

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE

SITZUNGSBERICHTE · JAHRGANG 2004, HEFT 6

---

Beiträge zur Lexikographie des  
Klassischen Arabisch Nr. 16

REINHARD WEIPERT

„Ein Unglück  
kommt selten allein“

Vier arabische Synonymensammlungen  
zum Wortfeld *dāhiya*

Vorgelegt von Herrn Paul Kunitzsch  
am 16. Juli 2004

MÜNCHEN 2004

VERLAG DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN  
In Kommission beim Verlag C. H. Beck München

ISSN 0342-5991  
ISBN 3 7696 16308

© Bayerische Akademie der Wissenschaften München, 2004  
Gesamtherstellung: Druckerei C. H. Beck Nördlingen  
Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)  
Printed in Germany

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	7
A. Einleitung .....	9
1. Die Synonymensammlungen zum Wortfeld <i>dāhiya</i> .....	9
1.1 Die Hs. Topkapı Sarayı, Koğuşlar 1096 .....	9
1.2 b. al-Qaṭṭā‘: Leben und Werk .....	12
1.3 a. ‘Ubaida: <i>K. ad-Dawāhī</i> .....	17
1.3.1 Aufbau und Inhalt .....	21
1.3.2 Das <i>K. ad-Dawāhī</i> im Vergleich mit Sammlun- gen anderer Philologen .....	22
1.3.2.1 Nicht erhaltene Monographien .....	22
1.3.2.2 Erhaltene Kapitel oder Passagen in philo- logischen Werken .....	23
1.4 Die <i>Ziyāda</i> von b. Ḥālawaih .....	28
1.5 Die <i>Ziyāda</i> von b. al-Qaṭṭā‘ .....	29
1.6 Ḥamza al-Iṣfahānī: <i>Asmā’ ad-dawāhī</i> .....	30
2. Das Wortfeld <i>dāhiya</i> .....	34
2.1 Der primäre Wortschatz .....	36
2.1.1 Partizipialbildungen .....	36
2.1.2 Synonyme .....	37
2.2 Verwandte Wortfelder .....	37
2.2.1 <i>‘ağab</i> .....	37
2.2.2 <i>šidda</i> .....	38
2.2.3 <i>šarr</i> .....	38
2.2.4 <i>iḥtilāṭ/tafarruq</i> .....	38
2.2.5 <i>bāṭil/dalāl</i> .....	38

2.2.6 <i>kadib</i> . . . . .	38
2.2.7 Verschiedenes . . . . .	39
2.3 Sekundäre Bildungen . . . . .	40
2.3.1 <i>Ibdāl</i> . . . . .	40
2.3.2 <i>Qalb</i> . . . . .	41
2.3.3 <i>Itbāʿ</i> . . . . .	41
2.3.4 Worterweiterungen . . . . .	42
2.3.5 Analogiebildungen . . . . .	43
2.3.5.1 <i>fi/uʿalīna</i> und <i>afʿalīna</i> . . . . .	43
2.3.5.2 <i>wādī tufaʿʿila</i> . . . . .	46
2.3.6 Zur Etymologie einiger Wörter . . . . .	47
3. Zur Edition . . . . .	49
Abbildungen von Handschriften . . . . .	51
Abb. 1: Hs. Koğuşlar 1096, fol. 74a . . . . .	51
Abb. 2: Hs. Koğuşlar 1096, fol. 78a . . . . .	52
Abb. 3: Hs. Dār al-kutub, luğa 90, fol. 1b . . . . .	53
Abb. 4: Hs. Dār al-kutub, luğa 90, fol. 4b . . . . .	54
B. Die Texte . . . . .	55
1. a. ʿUbaida: <i>K. ad-Dawāhī</i> . . . . .	55
1.1 Text . . . . .	55
1.2 Kommentar . . . . .	65
2. b. Ḥālawaih: <i>Ziyāda</i> . . . . .	120
2.1 Text . . . . .	120
2.2 Kommentar . . . . .	122
3. b. al-Qaṭṭāʿ: <i>Ziyāda</i> . . . . .	131
3.1 Text . . . . .	131
3.2 Kommentar . . . . .	134
4. Ḥamza al-Iṣfahānī: <i>K. al-Ḥaṣāʾiṣ wa-l-muwāzana: Asmāʾ ad-dawāhī</i> . . . . .	148
4.1 Text . . . . .	148
4.2 Kommentar . . . . .	153
Glossar . . . . .	173



„Ein Unglück kommt selten allein“ 5

Indices: Koranzitate im Kommentar . . . . .	195
Ḥadīte und <i>āṭār</i> im Text . . . . .	195
Ḥadīte und <i>āṭār</i> im Kommentar . . . . .	195
Sprichwörter im Text . . . . .	196
Sprichwörter im Kommentar . . . . .	199
Verse im Text . . . . .	203
Verse im Kommentar . . . . .	204
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis . . . . .	210



## VORWORT

Im Klassisch-Arabischen wird Unglück gewöhnlich mit *dāhiya* wiedergegeben, das im Gebrauch dem im modernen Hocharabisch üblichen Wort *muṣṭba* entspricht und den Oberbegriff für alle Arten von unvorhersehbaren negativen Ereignissen, denen der Mensch ausgesetzt ist, darstellt. Die vielfältigen Formen von Schicksalsschlägen und Mißgeschicken einschließlich eng verwandter Wortfelder (s. Einleitung 2.2) haben die arabischen Philologen veranlaßt, das betreffende Vokabular in großen Sachwörterbüchern wie etwa dem *K. al-Ġarīb al-muṣannaf* des a. ‘Uбайд oder dem *K. al-ʿAlfāz* von b. as-Sikkīt in einem meist mit *Bāb ad-dawāhī* (Kapitel „Unglücke“) überschriebenen Abschnitt zu sammeln oder auch kleinere Monographien zu dieser Thematik zu verfassen, von denen vier leider nur als Unica erhaltene Stücke hier erstmalig ediert und ausführlich kommentiert werden.

Bei der Arbeit an den Texten, die bedauerlicherweise oft wegen anderer Verpflichtungen teils längere Unterbrechungen erfuhr, haben mich mehrere Freunde und Kollegen unterstützt, denen ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen möchte. Es sind dies Herr Prof. Dr. Fuat Sezgin, der mir freundlicherweise Mikrofilme der Handschriften zur Verfügung stellte und Druckvorlagen einiger Blätter anfertigen ließ, und vor allem Herr Prof. Dr. Manfred Ullmann, der das ganze Manuskript einer kritischen Lektüre unterzog und der mich dank seiner unerreichten Sprachkenntnis vor so manchen Versehen und Fehlern bewahrte, sowie Herr Prof. Dr. Paul Kunitzsch, der mir ebenfalls mit Rat und Tat zur Seite stand. Zudem gilt mein Dank der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, die diese Arbeit in ihre Reihe der Sitzungsberichte der Philosophisch-historischen Klasse aufgenommen hat.

Kurz vor Abschluß des Manuskriptes hat mich selbst eines der schlimmsten Unglücke getroffen, nämlich der Tod meiner lieben Frau Antoinette. Im Gedenken an die vielen glücklichen Jahre, die ich an ihrer Seite verbringen durfte, sei ihr dieses Werk als Zeichen meiner Liebe gewidmet.

München, im Juni 2004

Reinhard Weipert

## A. EINLEITUNG

### 1. DIE SYNONYMENSAMMLUNGEN ZUM WORTFELD *DĀHIYA*

#### 1.1 Die Hs. Topkapı Sarayı, Koğuşlar 1096

Die europäische Arabistik verdankt Edward William Lane mehrere hervorragende Werke, die über die Jahre hinweg kaum etwas von ihrem Wert für die Wissenschaft eingebüßt haben. Dies gilt vor allem für sein unvollendetes, heute noch unverzichtbares *Arabic-English Lexicon*, dessen Grundlage lediglich Handschriften arabischer Wörterbücher bildeten, die dem Verfasser in Kairo zugänglich waren. Lane war es auch, der als erster in einem Aufsatz<sup>1</sup> einen rudimentären Überblick über die nationalarabische Lexikographie gab, der erst 100 Jahre später durch die Gesamtdarstellung von Haywood<sup>2</sup> ersetzt wurde, die leider mit zahlreichen Ungenauigkeiten, Fehlern und Mängeln anderer Art behaftet ist.<sup>3</sup> Zu Haywoods Entschuldigung muß jedoch daran erinnert werden, daß selbst 1960 nur ein gewisser Teil der den Gesamtwortschatz behandelnden arabischen Wörterbücher im Druck vorlag, eine ungünstige Ausgangslage, die heute kurz nach der Jahr-

---

1 *Über die Lexicographie der arabischen Sprache*, ein Auszug aus einem Brief an Lepsius vom 9. 6. 1846, in: ZDMG 3 (1849), 90–108.

2 John A. Haywood: *Arabic Lexicography: its History and its Place in the General History of Lexicography*. Leiden 1960.

3 Vgl. dazu die ausführliche Besprechung von Anton Spitaler in OLZ 63/1-2 (1968), 50–58 = *Philologica. Beiträge zur Arabistik und Semiotik*. Wiesbaden 1998 (Diskurse der Arabistik 1), 593–598.

tausendwende glücklicherweise überwunden ist, da nun auch seit Sommer 1999 die vollständige Ausgabe des *Šams al-‘ulūm wa-dawā’ kalām al-‘arab min al-kulūm* von Našwān b. Sa‘īd al-Ĥimyarī<sup>4</sup> verfügbar ist. Ähnlich positiv fällt die Bilanz bei den Speziallexika und kleineren lexikographischen Traktaten aus, die, wie ein Blick in GAS VIII: *Lexikographie* und meine Nachträge<sup>5</sup> zeigt, zum größten Teil in irgendeiner Form publiziert sind.

Aber allein die Tatsache, daß erst 1999 das *K. al-Maqṣūr wa-l-mamdūd* von a. ‘Alī al-Qālī, das umfangreichste und beste Werk dieser Gattung, herausgegeben wurde,<sup>6</sup> macht deutlich, daß es nach wie vor noch genügend Materialien gibt, die der wissenschaftlichen Bearbeitung harren. Ein gutes Beispiel hierfür ist die für die Philologie äußerst ergiebige Istanbuler Sammelhandschrift Topkapı Sarayı, Koğuşlar 1096, die bereits Ende der fünfziger Jahre von Fuat Sezgin summarisch und nicht immer fehlerfrei beschrieben wurde,<sup>7</sup> und deren *nawādir* Ramazan Şeşen zwei Jahrzehnte später erneut der Fachwelt vorstellte.<sup>8</sup> Da beide unterschiedliche Angaben bezüglich der Gesamtzahl der Werke und der Follierung machen und ich das Original selbst nicht einsehen konnte, sondern gezwungen war, mit einem Mikrofilm denkbar schlechter Qualität zu arbeiten,<sup>9</sup> seien im folgenden nur die we-

---

4 12 Bde. Ed. Ḥusain b. ‘Abdallāh al-‘Amrī, Muṭahhar b. ‘Alī al-Iryānī, Yūsuf Muḥammad ‘Abdallāh. Damaskus 1420/1999.

5 Reinhard Weipert: *Beiträge zur Geschichte des arabischen Schrifttums*. II: *Lexikographie und Grammatik*. In: ZGAIW 5 (1989), 225–264.

6 Ed. Aḥmad ‘Abdalmağīd al-Harīdī. Kairo 1419/1999.

7 In: *Üç macmū‘at ar-rasā‘il*. In: İslām Tetkikleri Enstitüsü Dergisi 2/2–4 (Ankara 1958 [1960]), 252–256.

8 Vgl. Ramaḍān Şişin [Ramazan Şeşen]: *Nawādir al-maḥtūṭāt al-‘arabīya fī maktabāt Türkiyā*. 3 Bde. Beirut 1975-1402/1982 unter den bei Sezgin verzeichneten Autoren und Werken.

9 Die zu Hellmut Ritters Zeiten angefertigten Aufnahmen waren oft verwickelt, und auch der recht mangelhafte Zustand der Handschrift selbst hat dazu beigetragen, daß ich manche Passagen nur bedingt zu lesen imstande war.

sentlichen Fakten zu dieser *mağmū‘a* zusammengestellt, die ich zu verifizieren vermochte.

Die Handschrift im Format 26,5 x 28 cm umfaßt 287 Blatt mit gewöhnlich 26 Zeilen. Sie wurde von dem Rechts- und Hadīthgelehrten Muḥammad b. Aḥmad b. Ibrāhīm b. Ḥaidara aš-Šāfi‘ī al-Qurašī al-Miṣrī, genannt b. al-Qammāḥ (656/1258–741/1340),<sup>10</sup> am 3. Rabī‘ II des Jahres 707/1307 vollendet. In ihr sind nach Sezgin 38, nach Şeşen 42<sup>11</sup> höchst wertvolle Texte von bekannten arabischen Philologen erhalten, von denen bislang nur wenige ediert wurden.<sup>12</sup> Das geringe Interesse an dieser *mağmū‘a*, die überreich an Unica ist, mag auf den ersten Blick befremden, es ist jedoch wohl einzig und allein darauf zurückzuführen, daß sie kaum bekannt war und die türkischen Bibliothe-

10 Kahḥāla Mu‘ğam III 45 Nr. 11572, Ziriklī A‘lām VI 221.

11 Das letzte Werk Nr. 38 bei Sezgin, das *K. Tuḥfat al-maudūd fī l-maqṣūr wa-l-mamdūd* des b. Mālik, entspricht der Nr. 42 bei Şeşen Nawādir I 172.

12 Den Anfang machte Muḥammad Ḥamīdallāh mit seiner Edition des *K. Mā ḡā‘a ismāni aḥaduhumā ašharu min šāhibihī fa-summiyā bihī* und des Bruchstücks des *K. al-Amṭāl (‘alā af‘al)*, beide von Muḥammad b. Ḥabīb (st. 245/860) in Mağallat al-Mağma‘ al-‘ilmī al-‘irāqī 4/1 (Bagdad 1956), 35–45. Weitere Texte sind das *K. Mā ḡā‘a ‘alā wazn tif‘āl* von a. l-‘Alā‘ al-Ma‘arrī (st. 449/1057), das Şalāḥaddīn al-Munağğid in *Talāt rasā‘il fī l-luġa*, Beirut 1981 (Rasā‘il wa-nuṣūṣ 10), 5–13 herausgegeben hat, und das von Ġānim Qaddūrī al-Ḥamad in al-Maurid 19/2 (Bagdad 1410/1990), 134–157 edierte *K. al-Ḥaṭṭ* von az-Zağğāğī (st. um 337/949). Hilāl Nāğī hat bislang vier Texte ediert: 1. a. ‘Arūba al-Ḥusain b. Muḥammad al-Ḥarrānī: *K. al-Amṭāl as-sā‘ira ‘an rasūl Allāh*. In: Mağ. Ġāmi‘at Şaddām li-l-‘ulūm al-islāmīya 6 (Bagdad 1419/1998), 21–28. 2. b. Mālik: *Baitān fī zā‘āt al-Qur‘ān mašrūḥān* und 3. al-Ġawālīqī: *Naẓm fīmā yuqāl bi-z-zā‘ al-mu‘ğama*. In: *Naṣṣān nādīrān fī z-zā‘*. In: al-Maurid 27/1 (Bagdad 1419/1999), 97–110 und separat Beirut 1420/1999. 4. Badraddīn Muḥammad b. Muḥammad: *Šarḥ Lāmīyat al-af‘āl*. Beirut 1420/1999. – Dagegen hat Muḥammad Aḥmad ad-Dālī für seine Edition des *K. Sifr as-sa‘āda wa-safir al-ifāda* von as-Saḥāwī (st. 643/1245, nicht 634/1243 wie GAL I 411 und S I 728), 3 Bde., Damaskus 1403f./1983 die Handschrift nicht herangezogen.

ken in den vergangenen Jahrzehnten europäischen wie arabischen Wissenschaftlern den Zugriff auf ihre Schätze nicht gerade leicht gemacht haben. Erst als in den 80er Jahren die Universität von Mekka die Gelegenheit erhielt, Tausende von Handschriften, darunter auch unsere *mağmū'a*,<sup>13</sup> zu verfilmen, wurde man in der arabischen Welt auf sie aufmerksam und nahm sich besonders eines Autors an, dessen Werke das erste Drittel von fol. 1–89b einnehmen und gewissermaßen als ihr Kernstück zu sehen sind.

## 1.2 b. al-Qaṭṭā': Leben und Werk

Gemeint ist der als b. al-Qaṭṭā' bekannte 'Alī b. Ğa'far b. 'Alī aš-Šantarīnī as-Sa'dī aš-Šiqillī, der 433/1041 in Sizilien geboren wurde. Er studierte Philologie, darunter insbesondere Lexikographie vornehmlich bei b. al-Birr, d.i. a. Bakr Muḥammad b. 'Alī aš-Šiqillī,<sup>14</sup> der ihm al-Ġauharīs *Šihāḥ* überlieferte. Als die Normannen Sizilien zu erobern begannen, verließ b. al-Qaṭṭā' wie viele andere seine Heimat, verweilte eine kurze Zeit in al-Andalus und ging anschließend nach Kairo, wo er als Erzieher der Söhne des Ministers al-Afdal b. Badr al-Ġamālī eine Anstellung fand. Daneben wirkte er als anerkannter Lehrer, der in der Hauptsache Lexikographie, Metrik und Reimlehre sowie Grammatik unterrichtete. Sein prominentester Schüler war b. Barrī, dem er den *Šihāḥ* überlieferte. Nach über zehnjähriger Lehrtätigkeit in Ägypten starb er hochbetagt im Jahr 515/1121<sup>15</sup> und soll in der Nähe des Grabes von aš-Šāfi'ī bestattet worden sein.

Neben diesen Eckdaten sind uns nur wenig Einzelheiten aus seinem Leben<sup>16</sup> bekannt. Relativ sicher ist lediglich, daß b. al-

13 Ma'had al-Buḥūt al-'ilmīya wa-ihyā' at-turāt al-islāmī, Markaz Ihyā' at-turāt al-islāmī Nr. 776.

14 EI<sup>2</sup> III 738f. (Umberto Rizzitano)

15 Nicht 514/1120 wie in GAL I 308, S I 540.

16 Grundlegend ist nach wie vor der Aufsatz von Umberto Rizzitano: *Notizie bio-bibliografiche su Ibn al-Qaṭṭā' „il siciliano“ (433–515 Eg.)*.



Qaṭṭā‘ erst in seiner zweiten Lebenshälfte, nachdem er in Kairo sesshaft geworden war, eine intensive literarische Produktivität entfaltete. Seine Schriften, die zumeist erhalten<sup>17</sup> und inzwischen bis auf wenige gedruckt sind, lassen sich folgenden Gebieten zuordnen:

#### I. Poesie

1. Im Auszug erhalten ist seine große Anthologie sizilianischer Dichter mdT. *ad-Durra al-ḥaṭīra fī šu‘arā’ al-Ġazīra*, in der er 20000 Verse von 160 Dichtern aufgezeichnet haben soll. Die in Beirut 1995 erschienene Ausgabe trägt den Titel zu Unrecht, denn der Herausgeber Bašīr al-Bakkūš hat lediglich die Auszüge von a. Iṣḥāq b. Aġlab<sup>18</sup> und b. aṣ-Šairafī<sup>19</sup> sowie Zitate aus der *Durra* in ‘Imādaddīn al-Iṣfahānīs *Ḥarīdat al-qaṣr, qism al-Maġrib* und anderen Sammlungen zusammengestellt.

---

In: Atti dell' Accademia Nazionale dei Lincei, Memorie della classe di scienze morali, storiche e filologiche, serie VIII, 9/5–6 (1954), 260–294. Die Studie von Aḥmad Muḥammad ‘Abdaddā‘im: *Ibn al-Qaṭṭā‘ aṣ-Šiqillī wa-ḡuhūduhū l-‘ilmīya*. Kairo 1417/1997, 151 S. bezieht die europäische Forschung nicht ein und bleibt mit Ausnahme einiger Details zu b. al-Qaṭṭā‘s Schriften weit hinter Rizzitano zurück. – Wem beide Arbeiten nicht zur Verfügung stehen, findet fast alle Informationen in den arabischen biographischen Lexika, s. u. a. Yāqūt Mu‘ġam IV 1669f., Qifṭī Inbāh II 236–239, b. Ḥallikān Wafayāt III 322–324, Suyūṭī Buġya II 153f. sowie Ḍahabī Siyar XIX 433–435 mit zahlreichen Verweisen auf weitere Quellen; s. auch Kaḥḥāla Mu‘ġam II 415 Nr. 9292 und Ziriklī A‘lām V 76.

- 17 Zu den nur in den Werklisten aufgeführten Schriften vgl. Rizzitano Notizie 269–275 Nr. I–VIII. Gute Übersichten über das gesamte Werk finden sich bei al-Bakkūš (s. Werk Nr. 1) 31–38 und al-‘Āyid (s. Werk Nr. 5) 19–22.
- 18 Ed. Umberto Rizzitano in: Atti dell' Accademia Nazionale dei Lincei, Memorie della classe di scienze morali, storiche e filologiche, serie VIII, 8 (1958), 335–378.
- 19 Ed. Ignazio Di Matteo in: Archivio Storico Siciliano 1 (1935), 95–133, separat Palermo 1937.

2. *Šarḥ ba‘d abyāt al-Mutanabbī* oder *Mağmū‘ min šī‘r al-Mutanabbī wa-ğawāmiḍihī*, ein Kommentar zu einigen dunklen Mutanabbī-Versen. Ed. Umberto Rizzitano: *Un commento di Ibn al-Qaṭṭā‘ „il siciliano“ ad alcuni versi di al-Mutanabbī*. In: RSO 30 (1955), 207–227 und Muḥsin Ġaiyāq: *Šarḥ al-muškil min šī‘r al-Mutanabbī*. In: al-Maurid 6/3 (Bagdad 1397/1977), 237–260, nachgedruckt in: *Šurūḥ šī‘r al-Mutanabbī*. Bagdad 2000, 135–211.
3. b. al-Qaṭṭā‘’s eigene Poesie wurde gesammelt und herausgegeben von ‘Abdalmağīd Muḥammad al-Isdāwī: *Mā tabaqqā min šī‘r b. al-Qaṭṭā‘ al-luğawī*. In: ‘Ālam al-kutub 17/3 (Riyad 1416/1996), 241–247.

## II. Metrik und Reimlehre

4. *al-Bārī‘ fī ‘ilm al-‘arūḍ*. Ed. Aḥmad Muḥammad ‘Abdaddā‘im. Kairo 1412/1982, 2. Aufl. Mekka, al-Maktaba al-faiṣaliya 1405/1985.
5. *al-Muḥtaṣar aš-šāfi‘ fī ‘ilm al-qawāfi‘*. Ed. ‘Abdalmağīd al-Isdāwī. az-Zaqāziq 1414/1993 (Mūsīqā š-šī‘r al-‘arabi 2) und Šālīḥ b. Ḥusain al-‘Āyid: *aš-Šāfi‘ fī ‘ilm al-qawāfi‘*. Riyad 1418/1998.
- 6.–8. *Abyāt al-mu‘āyāt wa-šarḥuhā, (Bāb) Iḥtišār az-zihāf, Muḥtaṣar fī muḥmalāt ad-dawā‘ir*, drei erhaltene Opuscula.<sup>20</sup>

## III. Tağwīd

9. *Risāla fī bayān mā ḥafiya ‘alā kaṭīr min tağwīd al-Qur‘ān*, erhalten.<sup>21</sup>

## IV. Lexikographie

10. *Abniyat al-asmā‘ wa-l-af‘āl wa-l-mašādir*. Ed. Aḥmad Muḥammad ‘Abdaddā‘im. Kairo 1999.

---

20 Rizzitano Notizie 283f. Nr. XVII/4, 5, 2.

21 Şeşen Nawādir I 154.

11. *K. al-Af'āl*, eine Verbesserung und Erweiterung des gleichnamigen Werks von b. al-Qūṭīya (st. 367/977),<sup>22</sup> gedruckt in 3 Bdn. + Indices in Haidarabad 1360–64/1941–44.

Neben diesen gewichtigen Werken verfaßte b. al-Qaṭṭā' sechs Synonymensammlungen, die in der Hs. Koğuşlar 1096 auf das Fragment des *K. Abniyat al-asmā'*<sup>23</sup> folgen:

12. *K. an-Nikāh*, fol. 53a–58b  
 13. *K. as-Saif wa-asmā'ihī wa-ṣifātihī*,<sup>24</sup> fol. 59a–60b  
 14. *K. aṭ-Ṭiwāl wa-asmā'ihim wa-ṣifātihim*, fol. 61a–62b  
 15. *K. al-Qiṣār wa-asmā'ihim wa-ṣifātihim*,<sup>25</sup> fol. 63a–64b  
 16. *K. al-Aṣwāt*, fol. 65a–67a  
 17. *K. al-Mašy wa-s-sair*, fol. 67b–71b

Diese kleinen Abhandlungen sind alphabetisch geordnete Wortlisten, die kaum Erklärungen und nur selten Belegverse oder Quellenangaben aufweisen. Obwohl b. al-Qaṭṭā' auf diese Früchte seiner Sammeltätigkeit stolz war und sie zu Unrecht für einmalig hielt,<sup>26</sup> so ist ihr wissenschaftlicher Wert doch eher als gering einzustufen, da b. al-Qaṭṭā', wie ich anhand des *K. al-Qiṣār* nachgewiesen habe,<sup>27</sup> fast durchwegs aus uns bekannten Quellen schöpft und demzufolge seltene oder gar neue Wörter Mangel-

22 GAL I 150, S I 232, GAS I 363 und VIII 222.

23 Es steht am Anfang der Hs. auf fol. 1–52b. Nach 'Abdaddā'im (s. Nr. 10) bildet es den in der Hs. Kairo, Dār al-kutub 6111 h fehlenden Teil des Werkes.

24 Nach Şeşen Nawādir I 155 auch in der Hs. Süleymaniye, Lala İsmail Efendi 697, fol. 55b–57a erhalten.

25 Reinhard Weipert: *Ibn al-Qaṭṭā's K. al-Qiṣār: Ein lexikographischer Traktat aus dem frühen 6./12. Jh.* In: *Lingua Restituta Orientalis. Festgabe für Julius Assfalg*. Herausgegeben von Regine Schulz und Manfred Görg. Wiesbaden 1990 (Ägypten und Altes Testament 20), 388–404. Eine weitere Ausgabe von Muḥammad Adīb 'Abdalwāhid Ğumrān soll in Riyad erscheinen, s. *Ši'r b. 'Abdrabbih al-Andalusī*, Riyad 1421/2000, 462.

26 Fol. 53b: *wa-lam yaḍkur asmā'ahū* (scil. *as-saif, aṭ-ṭiwāl* etc.) *aḥadun mina l-'ulamā'i mağmū'atan ...*

27 b. al-Qaṭṭā' *Qiṣār* 391.

ware sind. Neben diesen Glossaren, die er wenige Jahre vor seinem Tod<sup>28</sup> verfaßt hat, sind von ihm im gleichen Stil Nachträge (*ziyādāt*) zu Synonymenbüchern anderer Gelehrter veranstaltet worden, die zusammen mit dem Grundwerk in der Hs. auf sein *K. al-Mašy wa-s-sair* folgen. Es sind dies:

1. *K. ad-Dawāhī* von a. ‘Ubaida (st. um 210/825),<sup>29</sup> fol. 74a–76a; *Ziyāda* von b. al-Qaṭṭā‘: fol. 76bf.
2. *K. al-Ḥamr* von b. al-Mu‘tazz (st. 296/908),<sup>30</sup> fol. 77b–78a; *Ziyāda* von b. al-Qaṭṭā‘: fol. 78af.
3. *K. al-Aḥḡār* von aṣ-Ṣāhib b. ‘Abbād (st. 385/995),<sup>31</sup> fol. 79a–80a; *Ziyāda* von b. al-Qaṭṭā‘: fol. 80aff.
4. *K. al-Ḥayāt wa-l-maut* von b. Durustawaih (st. 347/958),<sup>32</sup> fol. 81b–89b; *Ziyāda* von b. al-Qaṭṭā‘: fol. 89bff.

Aufschlußreich ist b. al-Qaṭṭā‘’s kurzes Vorwort auf fol. 53b, in dem er seine Absicht deutlich macht, ein Konvolut von Schriften zur arabischen Synonymik zu erstellen, das einzelne semantische Felder so gründlich wie möglich erfaßt. Er beginnt mit den Worten: *I‘lam anna l-‘araba sammatī š-šai‘a l-wāhida bi-asmā’in kaṭīratin; fa-min dālīka l-ḥamru ...* und liefert danach eine genaue Statistik der Wortzahl der Werke und der Nachträge. Demnach enthielten

1. b. al-Mu‘tazz: <i>K. al-Ḥamr</i>	110, der Nachtrag	240 Wörter	
2. b. Ḥālawaih: <i>K. al-Asad</i>	400, “	163 “	
3. a. ‘Ubaida: <i>K. ad-Dawāhī</i>	200,		
<i>Ziyāda</i> von b. Ḥālawaih	90, “	225 “	
4. b. Durustawaih: <i>K. al-Ḥayāt</i>			
<i>wa-l-maut</i>	110, “	350 “	

28 Laut *riwāya* auf fol. 53a sind sie im Raġab 513/1119 vollendet worden.

29 GAS VIII 71 Nr. 10.

30 Fehlt in GAS VIII.

31 GAS VIII 208.

32 GAS VIII 107. In b. Durustawaih: *Taṣḥīḥ al-Faṣīḥ wa-šarḥuhū*. Ed. Muḥammad Badawī Maḥtūn. Kairo 1419/1998 stellt der Herausgeber auf S. 18 Fn. 14 eine baldige Edition des Textes in Aussicht.

5. aṣ-Ṣāhib b. ʿAbbād: <i>K. al-Aḡḡār</i> sowie seine eigenen Werke	120,	“	295	“
6. <i>K. as-Saif</i>	200			
7. <i>K. aṭ-Tiwāl</i>	340			
8. <i>K. al-Qisār</i>	322			
9. <i>K. al-Aṣwāt</i>	500			
10. <i>K. al-Mašy wa-s-sair</i>	1043			
11. <i>K. an-Nikāḥ</i>	1083			

Es muß offen bleiben, ob diese Reihenfolge der Werke die ursprüngliche ist, denn b. al-Qaṭṭāʿ hat hier vielleicht nur sein Konzept vorgelegt, von dem er später abgewichen sein könnte. Wie dem auch sei, sehr wahrscheinlich ist auf jeden Fall, daß unsere Handschrift b. Ḥālawaiḥs *K. al-Asad* enthielt, denn an der zu erwartenden Stelle vor dem *K. ad-Dawāḥī* fehlen nach Sezgin zwei Blatt,<sup>33</sup> die nicht, wie er meint, den Anfang des *K. ad-Dawāḥī* zum Inhalt hatten, denn dieses ist b. al-Qaṭṭāʿs Angabe der Wortzahl zufolge vollständig erhalten, sondern eben das *K. al-Asad*. In dieser Form hat die *maḡmūʿa* auch a. Ḥaiyān al-Andalusī vorgelegen, der in seiner *Tadkirat an-nuḥāt* kurze Passagen aus dem *K. al-Asad*, dem *K. ad-Dawāḥī*, dem *K. an-Nikāḥ* und dem *K. al-Ḥayāt wa-l-maut* in Folge zitiert.<sup>34</sup>

### 1.3 a. ʿUbaida: *K. ad-Dawāḥī*

Obwohl alle vier Monographien in unserer Handschrift von namhaften Literaten stammen und von hohem Wert sind, so ist doch die Freude und Faszination übergroß, ein „neues“ Werk von a. ʿUbaida Maʿmar b. al-Muṭannā (st. um 210/825) in den Händen zu halten. Der Verfasser, als Philologe eine der berühmtesten Persönlichkeiten der Schule von Basra in der zweiten Hälfte des

33 *Uḡ macmūʿat ar-rasāʿil* 253.

34 Zitate aus dem *K. al-Asad* auf S. 626,5ff. und 626,-2ff., dem *K. ad-Dawāḥī* auf S. 626,-7ff., dem *K. an-Nikāḥ* auf S. 627,9ff. und dem *K. al-Ḥayāt wa-l-maut* auf S. 627,-4ff. der Edition.

2./8. Jahrhunderts, ist so gut bekannt, daß es sich erübrigt, an dieser Stelle auf sein Leben<sup>35</sup> und Werk<sup>36</sup> einzugehen, weil nichts Wesentliches hinzuzufügen wäre. Da seine erhaltenen Werke, nämlich *K. al-‘Aqaqa wa-l-barara*, *K. ad-Dibāğ*, *K. al-Ḥail*, *K. Mağāz al-Qur‘ān*, der Kommentar zu den *Naqā‘id Ğarīr wa-l-Farazdaq* und das *K. Tasmiyat azwāğ an-nabī* allesamt ediert sind,<sup>37</sup> könnte man mit der folgenden Edition des *K. ad-Dawāhī* die Herausgabe seiner Schriften als abgeschlossen sehen. Mit dieser vorsichtigen Formulierung will ich auf gewisse Bedenken hinsichtlich der Verfasserschaft von a. ‘Ubaida hinweisen, die zwar b. al-Qaṭṭā‘, Sezgin und andere nicht hatten, die man aber grundsätzlich haben sollte und die auch mich während der Arbeit an diesem Text nie ganz verließen.

Nachdenklich stimmt vor allem die Tatsache, daß die biographischen Lexika zwar lange Werklisten von a. ‘Ubaida liefern,<sup>38</sup> von denen jedoch keine einzige ein *K. ad-Dawāhī* oder einen ähnlichen Titel aufführt. Da ich in der gesamten übrigen mir zur Verfügung stehenden Literatur keinen Hinweis auf dieses Buch

---

35 GAL I 103f., S I 162, GAS VIII 67f., Kaḥḥāla Mu‘ğam III 901f. Nr. 17172, Ziriklī A‘lām VIII 191. Es lohnt kaum, die in GAS angegebene arabische Sekundärliteratur zu Rate zu ziehen, man lese vielmehr die jüngst erschienene konzise, an Informationen sehr reiche Studie von Michael Lecker: *Biographical notes on Abū ‘Ubayda Ma‘mar b. al-Muthannā*. In: *Studia Islamica* 81 (1995), 71–100. – Stellvertretend für die arabische biographische Literatur sei hier nur auf Yāqūt Mu‘ğam VI 2704ff. Nr. 1152 mit weiteren Quellen verwiesen.

36 GAS VIII 68–71.

37 Reinhard Weipert: *Classical Arabic Philology and Poetry: A Bibliographical Handbook of Important Editions from 1960 to 2000*. Leiden 2002 (Handbuch der Orientalistik, 1. Abt., 63), 120f. Nr. 632.

38 Nāṣir Ḥillāwī: *Mu‘allafāt a. ‘Ubaida*. In: *al-Maurid* 3/4 (Bagdad 1394/1974), 255–260 verzeichnet 161 Titel, die er recht unkritisch den wichtigsten biographischen Quellen entnommen hat. Selbst wenn davon auszugehen ist, daß manche Titel wohl nur Kapitelüberschriften größerer Werke sind und Dubletten und andere Fehler in der Aufstellung enthalten sind, so zeigt sie dennoch, daß vermutlich weniger als 10% seiner Werke erhalten sind.

gefunden habe, bleibt b. al-Qaṭṭā' der einzige, der es gekannt hat. Dies mag befremdlich sein, impliziert jedoch nicht, daß b. al-Qaṭṭā' ein Irrtum unterlaufen ist, denn für das Steinbuch von aṣ-Ṣāhib b. 'Abbād und das *K. al-Hayāt* von b. Durustawaih gibt es in der Literatur vor b. al-Qaṭṭā' auch kaum Nachweise,<sup>39</sup> ohne daß deshalb deren Authentizität in Frage stünde. Gleiches gilt für das in der Handschrift fehlende *K. al-Asad*, dessen Autor mit Sicherheit b. Ḥālawaih ist. Laut b. al-Qaṭṭā' enthielt es 400 Wörter und hat damit denselben Umfang wie die Passage in b. Ḥālawaihs *K. Laisa fī kalām al-'arab*, die Maḥmūd Ġāsīm ad-Darwīš nach der Hs. Istanbul, Süleymaniye, Şehit Ali 2143 des noch unedierten 5. Teils herausgegeben hat.<sup>40</sup> Somit liegt der Schluß nahe, daß b. al-Qaṭṭā' kein Separatwerk,<sup>41</sup> sondern das *K. Laisa* als Quelle vorlag, dem er möglicherweise auch b. Ḥālawaihs Nachträge zu a. 'Ubaidas *K. ad-Dawāhī* entnommen hat.

Die letzte der Monographien, das *K. al-Hamr*, besteht nur aus einer Seite und stammt mit größter Wahrscheinlichkeit nicht von b. al-Mu'tazz, dem nirgendwo ein gleichnamiges oder überhaupt ein lexikographisches Werk zugeschrieben wird; wie bekannt war er ausschließlich an Poesie, Poetik und eleganter Prosa interes-

39 Das *K. al-Aḥḡār*, das at-Ta'ālībī in seinem *K. Fiqh al-luġa* II 510ff. für sein Kapitel *al-Ḥiġāra* exzerpiert hat, wird von ihm als *dufāitir* bezeichnet. Ein weiteres Zitat daraus findet sich in Tāġ II 557,-10 (s.r. *ġld*). Das *K. al-Hayāt* ist nur udT. *K. al-Haiy wa-l-maiyit* bei b. an-Nadīm Fihrist 63,9/68,-3 in der Werkliste b. Durustawaihs aufgeführt und von allen späteren Biographen übernommen worden. Die Angabe in GAS VIII 107, daß b. Durustawaih das *K. al-Hayāt* in seinem *Šarḥ al-Faṣīḥ* zitiert habe, ist unzutreffend.

40 *Asmā' al-asad min K. Laisa fī kalām al-'arab – al-ġuz' al-ḥāmis li-b. Ḥālawaih*. In: Maġallat al-Maġma' al-'ilmī al-'irāqī 36/2 (Bagdad 1405/1985), 216–239; separat 2. Auflage Beirut 1409/1989.

41 Zitate wie in b. Fāris Ṣāhibī 44,1: *ġama' tu li-l-asad 500 ism* sind kein Beweis dafür, daß eine umfangreichere Version oder ein separates *K. al-Asad* existiert haben, sondern zeigen, da b. Ḥālawaih auch in den *Asmā' al-asad* 222,3f./8,3f. von 500 Wörtern spricht, daß er sich schlichtweg verzählt hat.

siert. Ich vermute deshalb, daß b. al-Qaṭṭāʿ ein anonymes Glossar über Wein in der Art der beiden Berliner Handschriften Ahlwardt Nr. 7057 und 7058/1, die unserem Stück sehr ähnlich sind, vorlag und er vielleicht mit Blick auf das berühmte Weinbuch *K. Fuṣūl at-tamāʾil wa-tabāšīr as-surūr* diese Wortliste ohne nachzudenken mit b. al-Muʿtazz in Verbindung gebracht hat. Ob das Glossar zu dem verlorenen *K. Asmāʿ al-ḥamr* von al-Aṣmaʿī<sup>42</sup> oder dem ebenfalls nicht mehr erhaltenen *K. Asmāʿ al-ḥamr wa-ʿaṣīrihā* von al-Ḥasan b. Muḥammad b. Ramaḍān<sup>43</sup> in irgendeiner Beziehung steht, ist nicht zu klären.

Am Beispiel des *K. al-Ḥamr* wird deutlich, daß b. al-Qaṭṭāʿ sich ausschließlich auf den Inhalt der Schriften konzentriert hat und für ihn die Fragen, ob sie wirklich von den jeweiligen Philologen verfaßt und wie sie tradiert wurden, sekundär und wenig interessant waren. Für ihn, den leidenschaftlichen Sammler von Synonymen, bildeten die 5 Texte allem Anschein nach nur eine Arbeitsgrundlage, die er rein quantitativ mit den eigenen Sammlungen zu übertreffen suchte. Die Geringschätzung seiner Quellen tritt gerade beim *K. ad-Dawāhī* selbst klar hervor. Am Ende nach „*āḥīr kalām a. ʿUbaidāʿ*“ bemerkt er fast beiläufig, er habe Materialien aus dem *K. ad-Dawāhī* von a. l-ʿAbbās Muḥammad b. al-Ḥasan b. Dīnār, genannt al-Aḥwal,<sup>44</sup> hinzugefügt, da sich beide Bücher sehr ähnlich seien, und auf diese Weise einen „*maḡmūʿ al-kitābain*“ angefertigt. Warum er so verfuhr, erklärt er damit, daß ihm zu Anfang al-Aḥwals Buch vorgelegen habe, das er für das Werk a. ʿUbaidas hielt. Er begann daraufhin, eine nach dem *Kitāb a. ʿUbaida* korrigierte Version des Buches von al-Aḥwal zu erstellen, bis ihm klar wurde, daß seine Annahme unrichtig war, und er sein Exemplar nach beiden Handschriften komplettierte. Wie immer man seine Aussage auch deuten mag, fest steht, daß ihm zwei weitgehend miteinander übereinstimmende Schriften

---

42 GAS VIII 76.

43 Lebte nach GAS VIII 109 um 350/961.

44 GAS VIII 138.



vorlagen, die seiner Meinung nach von al-Aḥwal und a. ‘Ubaida stammten, und er nach seinem Gutdünken beide zu einem einzigen Werk zusammenfaßte, wobei er ungewöhnliche und seltene Wörter (*mā šadda wa-qalla*) wegließ. Durch diesen redaktionellen Eingriff sind einige gewiß recht wertvolle Materialien verlorengegangen, dennoch bleibt es das Verdienst b. al-Qaṭṭā’s, einen Text geschaffen zu haben, der wohl zu einem großen Teil auf a. ‘Ubaida und zu einem kleineren auf al-Aḥwal zurückgeht und uns somit einen lehrreichen Einblick in die frühe Phase der arabischen Synonymenforschung ermöglicht.

### 1.3.1 Aufbau und Inhalt

Das Werk ist in 10 Kapitel (*bāb*) gegliedert: Kap. 1, von dem die Überschrift und vielleicht auch der Anfang fehlen, enthält die Substantive, die synonym für *dāhiya* gebraucht werden, Kap. 2 und 3 die mit *umm* und *banāt* zusammengesetzten *kunya*-Formen, Kap. 4 Adjektive, die für *dāhiya* gebräuchlich sind, Kap. 5 (als einziges ohne Überschrift) eine Mischung aus Substantiven, Adjektiven und *kunyas*, Kap. 6 mit *ramā*, *laqiya* und *waqa’a* beginnende *amtāl*, Kap. 7 Adjektive für Menschen, die Unglück bringen, das sehr kurze Kap. 8 drei Synonyme von *‘aḡab*, Kap. 9 *kunya*-Bildungen mit *abū* zum pejorativen Gebrauch für einen Unglücksbringer, Kap. 10 schließlich Synonyme für Lüge.

Im Gegensatz zu anderen *dawāhī*-Sammlungen, auf die noch einzugehen ist, beschränkt sich a. ‘Ubaida nicht auf eine reine Aufzählung der ihm bekannten Synonyme mit gelegentlichen philologischen Anmerkungen, sondern weist deren Existenz mit Hilfe zahlreicher *šawāhid* nach, so vor allem in Kap. 1, in dem er fast jedes Wort durch einen Vers belegt. Es finden sich insgesamt 55 Verse, davon 8 *qīṭ‘as* und 42 Einzelverse und ein unechter (?) Ḥadīṭ, mit denen der Nachweis für ca. ein Drittel des aufgeführten Wortschatzes erbracht wird. Die Verse werden zwar häufig anonym zitiert, doch läßt sich ein Dichter in über 50% aller Fälle ermitteln. Sie stammen ausnahmslos von bekannten vor- und

frühislamischen sowie umayyadischen Poeten wie ʿAbīd b. al-Abrāṣ, al-ʿAǧǧāǧ, ʿAmr b. Aḥmar al-Bāhili, Aʿšā Banī l-Ḥirmāz, auch Aʿšā Māzin genannt, ʿAuf b. al-Aḥwaṣ, Aus b. Ḥaǧar, Bišr b. a. Ḥāzim, Dū l-Iṣbaʿ al-ʿAdwānī, Ğarīr, al-Kumait b. Zaid, Kutaiyir, al-Muraqqiṣ al-Akbar, al-Qulāḥ b. Ḥazn al-Minqarī, Ruʿba b. al-ʿAǧǧāǧ, Taʿabbāṭa Šarran, Ṭarafa<sup>45</sup> usw. Der Eindruck, daß der Verfasser nur alte Dichter zitiert, bestätigt sich auch, wenn man die nicht identifizierbaren Verse näher untersucht. Sie sind wohl alle vorislamisch, waren vielfach schon den frühen Philologen nur schwer verständlich und sind dazu noch selten belegt, in zwei Fällen sogar nur in unserem Text. Auch die gelegentliche Nennung von alten Autoritäten auf dem Gebiet der ʿarabīya wie a. ʿAmr aš-Šaibānī und al-Ašmaʿī (3 x) zeigt, daß das Werk mit hoher Wahrscheinlichkeit aus dem 3./9. Jh. stammt und somit nichts gegen a. ʿUbaida als Autor spricht.

### 1.3.2 Das *K. ad-Dawāhī* im Vergleich mit Sammlungen anderer Philologen

#### 1.3.2.1 Nicht erhaltene Monographien

Alle übrigen monographischen Darstellungen, die das Wortfeld *dāhīya* erfahren hat, sind bedauerlicherweise sämtlich verlorengegangen und nur durch Zitate in der Literatur bekannt. Sie dürften gegen Ende des 3./9. oder Anfang des 4./10. Jh. entstanden sein und dem Werk a. ʿUbaidas strukturell wie inhaltlich nahegestanden haben oder ihm zumindest nicht unähnlich gewesen sein. Diese Vermutung wird jedenfalls für das *K. ad-Dawāhī*<sup>46</sup> von a. l-ʿAbbās Muḥammad b. Dīnār al-Aḥwal (st. im letzten Viertel des 3./9. Jh.) durch die Aussage von b. al-Qaṭṭāʿ bestätigt, der beide Werke wegen ihrer Ähnlichkeit sogar verwechselte.<sup>47</sup> Wahr-

45 Vgl. zu ihnen GAS II 324, 169–71, 366f., 195f., 198, 220, 171f., 211f., 297f., 356–59, 347–49, 408f., 153f., 344, 367–69, 137–39, 115–18.

46 b. an-Nadīm Fihrist 79,8/87,5; s. auch GAS VIII 138.

47 S. 60 oben.

scheinlich ist auch, daß aus beiden Büchern al-Aḥwals Zeitgenossen al-Mubarrad (st. 285/898) für sein *K. Asmā' ad-dawāhī 'inda l-'arab*<sup>48</sup> und Ṭa'lab (st. 291/904) für sein *K. al-Aimān wa-d-dawāhī*<sup>49</sup> geschöpft haben. Das letzte Glied in der Kette ist a. 'Abdallāh Muḥammad b. Aḥmad al-Mufaḡḡa' al-Baṣrī<sup>50</sup> (st. um 327/939) mit seinem *K. al-Munqid min asmā' ad-dawāhī*<sup>51</sup> dem er das Werk seines Lehrers Ṭa'lab vermutlich zugrundegelegt oder es vielleicht auch kommentiert und/oder ergänzt hat.

### 1.3.2.2 Erhaltene Kapitel oder Passagen in philologischen Werken

Es stehen folgende Werke zur Verfügung, die zum Teil mehrere Kapitel enthalten, die für einen Wortschatzvergleich mit dem *K. ad-Dawāhī* von Bedeutung<sup>52</sup> sind:

- 
- 48 b. an-Nadīm Fihrist 59,24f./65,12f.; s. auch GAS VIII 98. Ein Teil daraus ist wohl in Mubarrad Faḍil 78–80 erhalten, s. S. 24 Nr. 4.
- 49 b. an-Nadīm Fihrist 74,25/81,10; s. auch GAS VIII 146. Ein Teil daraus ist wohl in Ṭa'lab Maḡālis II 520f. erhalten, s. S. 24 Nr. 6. Ein weiteres Zitat findet sich in Tauḥīdī Baṣā'ir IX 191 Nr. 643 (*ḥabaukarā ... ḥakaḍā qāla Ṭa'lab fī asmā' ad-dawāhī*) und 192 Nr. 645. Die Tatsache, daß letzteres mit 1.43 fast völlig identisch ist, stützt meine Vermutung von dem großen Einfluß al-Aḥwals auf das gesamte folgende *dawāhī*-Schrifttum.
- 50 GAS VIII 175f. und II 509f.
- 51 Nur so bei Ḥamza al-Isfahānī, s. Text 4 am Schluß. Bei b. an-Nadīm Fihrist 83,17/91,-8 wird ein *K. al-Munqid fī l-aimān* genannt. Ich glaube, daß der Titel unvollständig ist, wohl richtig *K. al-Munqid fī l-aimān wa-asmā' ad-dawāhī* lauten muß und folglich mit dem von Ḥamza genannten Werk identisch ist.
- 52 In dieses Verzeichnis wurden vier reine Synonymasammlungen, nämlich b. al-Marzubān Alfāz, Rummānī Alfāz, b. Mālik Alfāz und b. Fāris Mutaḥaiyar, nicht aufgenommen, da sie wie b. al-Marzubān Alfāz 77 Nr. 119, 119 Nr. 221 und 159 Nr. 342, Rummānī Alfāz 75 Nr. 95 und b. Mālik Alfāz 154 nur wenige geläufige Wörter enthalten oder wie beim Werk des b. Fāris die Thematik überhaupt nicht angesprochen wird.

1. *K. al-Ġarīb al-muṣannaf*<sup>53</sup> von a. ‘Ubaid (st. 224/836). III 813f.: *Bāb ad-Dawāhī wa-asmā’ihā*,<sup>54</sup> ferner I 95: *Bāb ad-Dāhī min ar-riġāl*, III 716f.: *Bāb aḍ-Ḍurr wa-šiddat al-‘aiš*, 720f.: *Bāb mā yalqā l-insān min aš-šarr min šāhibihī*, 721–723: *Bāb al-Amr al-‘aġab al-‘aẓīm wa-š-šarr*, 723f.: *Bāb ar-Raġul yad‘ū ‘alā r-raġul bi-l-balāyā*, 726f.: *Bāb aš-Šadā’id wa-l-iḥtilāṭ*, 727: *Bāb at-Tafarruq wa-d-dahāb fī kull waġh*, 743f.: *Bāb al-Bāṭil wa-d-dalāl*, 771f.: *Bāb al-Kalām bi-š-šai’ lam tuhaiyi’hu wa-l-kadīb*.
2. *K. al-Amṭāl*<sup>55</sup> von a. ‘Ubaid. Kap. 252, 347–351: *Bāb ad-Dawāhī l-‘izām yaġnīhā r-raġul*, ferner Kap. 45, 99f.: *Bāb ar-Raġul dī d-dahā’ wa-l-irb*.
3. *K. al-Alfāz*<sup>56</sup> von b. as-Sikkīt (st. 244/858). Kap. Nr. 70, 312–318: *Bāb ad-Dawāhī*, ferner Kap. Nr. 2, 14–24: *Bāb al-Faqr wa-l-ġadb*, Kap. Nr. 6, 40–42: *Bāb at-Tafarruq*, Kap. Nr. 11, 63–68: *Bāb al-Iḥtilāṭ wa-š-šarr yaqa’u baina l-qaum*, Kap. 39, 173–176: *Bāb al-Kadīb*.
4. *K. al-Fādīl*<sup>57</sup> von al-Mubarrad (st. 285/898). 78–80.
5. *K. al-Bārī’ fī ‘ilm al-luġa*<sup>58</sup> von al-Mufaḍḍal b. Salama (st. um 290/903). Zitat daraus bei b. Ḥālawaih, s. Text 2.5.
6. *K. al-Maġālis*<sup>59</sup> von Ta‘lab (st. 291/904). II 520f.

---

53 GAS VIII 82f.

54 Das Kapitel ist in Sukkarī ŠHuḍ. I 61,4–62,10 leicht gekürzt ohne Angabe der Quelle wiedergegeben. – Ganz summarisch sei hier auf Ps. b. Qutaiba Ġarāṭīm verwiesen, wo sich die Kapitel bekanntlich in gekürzter Form finden. Da sich bei deren Lektüre keine neuen Erkenntnisse für den Text von a. ‘Ubaid ergeben, habe ich diese Quelle unberücksichtigt gelassen.

55 GAS VIII 84f. – Ebenso wie beim *K. al-Ġarīb al-muṣannaf* habe ich auch hier abhängige Werke wie ‘Iqd III 81ff., Ps. Zaid b. Rifā‘a Amṭāl und Kalā’ī Nukta unberücksichtigt gelassen, da diese nur das *K. al-Amṭāl* verkürzt wiedergeben.

56 GAS VIII 132f.

57 GAL S I 942.

58 GAS VIII 140.

59 GAS VIII 146f.

7. *K. al-Muntaḥab min ġarīb kalām al-‘arab*<sup>60</sup> von Kurā‘ an-Naml (st. 310/922). I 349f.: *Bāb Asmā’ ad-dawāhī*, ferner 259f.: *Bāb al-Ġadb wa-šiddat al-‘aiš wa-s-sana*, 263f.: *Bāb Šiddat al-amr wa-l-iḥtilāt*, 339f.: *Bāb al-Kaḍīb*, 347: *Bāb al-Amr al-‘ağab al-‘aẓīm*, 348: *Bāb al-Bāḥil wa-ḍ-ḍalāl*.
8. *K. al-Alfāz al-kitābiya*<sup>61</sup> von ‘Abdarrahmān b. ‘Īsā al-Hamaḍānī (st. 320/932). 164,-8–165,10: [*Bāb bi-ma‘nā* „fa-ğā’athu n-nawā’ib“], ferner 186,-7–186ult.: *Bāb al-Kaḍīb*.
9. *K. Ġawāhir al-alfāz*<sup>62</sup> von Qudāma b. Ġa‘far (st. um 330/941). Kap. Nr. 176, 284f.
10. *Daīl al-Amālī wa-n-Nawādir*<sup>63</sup> von a. ‘Alī al-Qālī (st. 356/967). 63–66.
11. *K. al-Ḥaṣā’iṣ wa-l-muwāzana*<sup>64</sup> von Ḥamza b. al-Ḥasan al-Iṣfahānī (st. um 360/970). Fol. 1b–4b: *Asmā’ ad-dawāhī* = Text 4.
12. *K. at-Talḥiṣ fī ma‘rifat al-ašyā’*<sup>65</sup> von a. Hilāl al-‘Askarī (st. nach 395/1005). II 745f.
13. *K. Fiqh al-luğa*<sup>66</sup> von at-Ta‘ālibī (st. 429/1038). Kap. 30, *faṣl* 3, II 534–536: *Faṣl fī d-dawāhī*.
14. *K. Lubāb al-ādāb*<sup>67</sup> von at-Ta‘ālibī. Kap. 30, *faṣl* 3, I 147: *Faṣl fī d-dawāhī*.
15. *K. al-Muḥaṣṣaṣ*<sup>68</sup> von b. Sīda (st. 458/1066). XII 142–147: *ad-Dawāhī wa-š-šarr*, ferner III 84–89: *al-Kaḍīb wa-d-da‘wā*, X 167–170: *Nu‘ūt as-sinīn al-muğḍiba*; XII 131–135: *ad-Dahāb fī kull wağḥ wa-t-tafarruq*, 136–141: *aš-Šadā’id wa-l-iḥtilāt*, 147–149: *al-Amr al-‘ağab al-‘aẓīm*, 149: *Īqā‘ al-insān*

---

60 Das Werk fehlt in GAS VIII 241f.

61 GAS VIII 193.

62 GAL S I 407.

63 GAL I 132, S I 202.

64 GAS I 336, VIII 200.

65 GAS VIII 184.

66 GAS VIII 233f.

67 GAS VIII 236.

68 GAL I 309, S I 542.

*ṣāhibahū fī šarr*, 150: *Mā yalqāhu l-insān min ṣāhibihī min aš-šarr*, 292–294: *aḍ-Ḍurr wa-šiddat al-‘aiš*, XIII 75–78: *aḍ-Ḍalāl wa-l-bāṭil*.

16. *K. Niẓām al-ġarīb*<sup>69</sup> von ‘Īsā b. Ibrāhīm ar-Raba‘ī (st. 480/1087). 232f.: *Bāb fī asmā’ ad-dawāhī*.
17. *K. at-Tadkira al-Ḥamdūniya*<sup>70</sup> von b. Ḥamdūn (st. 562/1167). Kap. 32, Abschnitt 71, VII 150–153: *Bāb mā ḡā’a fī š-šidda wa-d-dāhiya*.
18. *K. Ḥadā’iq al-ādāb*<sup>71</sup> von a. Muḥammad ‘Ubaidallāh b. Muḥammad b. Šāhamardān al-Abharī (6./12. Jh.?). 413–415: *Bāb Asmā’ ad-dawāhī*, ferner 403f.: *Bāb at-Tafarruq*, 408f.: *Bāb Asmā’ al-kaḍīb*.
19. *K. Našwat aṭ-ṭarab fī ta’rīḥ ḡāhiliyat al-‘arab*<sup>72</sup> von b. Sa‘īd al-Maġribī (st. 685/1286). II 762f.

Das berühmte *mušannaḥ*-Lexikon des a. ‘Ubaid ist das älteste und zugleich wichtigste Werk, das, wie auch die Kapitelüberschriften zeigen, Vorbild und Hauptquelle von Kurā’ Ġarīb (Nr. 7), Muḥaššaš (Nr. 15) und Ḥadā’iq (Nr. 18) war. In der Darstellung des Wortfeldes *dāhiya*, das a. ‘Ubaid in viele kleine Abschnitte aufgeteilt hat, zitiert er die berühmtesten Philologen aus der Generation seiner Lehrer wie al-Kisā’ī, a. Muḥammad ‘Abdallāh b. Sa‘īd al-Umawī, a. ‘Amr aš-Šaibānī, al-Farrā’, al-Ašma‘ī, a. Zaid al-Anṣārī usw. Auffällig ist, daß er seinen Lehrer a. ‘Ubaida nicht erwähnt; man muß daraus und aus der Tatsache, daß beim Vergleich mit a. ‘Ubaidas Traktat keine kongruenten oder einander sehr ähnelnden Passagen zu erkennen sind, schließen, daß a. ‘Ubaid seine Sammlung selbständig zusammengestellt hat. Das Gleiche<sup>73</sup> gilt für das Kapitel in seinem *K. al-Amtāl*, das

69 GAL I 279, S I 492.

70 GAL I 281, S I 493.

71 Yāqūt Mu‘ġam IV 1581 Nr. 687.

72 GAL I 337, S I 576.

73 a. ‘Ubaid Amtāl 348 zitiert *matal* Nr. 1156 nach a. ‘Ubaida. Es findet sich zwar in unserem Text 1.20 als S 6, doch ohne Erklärung und in anderem Kontext, ist also kein Zitat daraus.

Quelle für b. Ḥamdūn Taḍkira (Nr. 17) und b. Sa‘īd Našwa<sup>74</sup> (Nr. 19) war.

Analog zu a. ‘Ubaid hat b. as-Sikkīt sein Material von ungefähr denselben Lexikographen übernommen, im Unterschied zu ihm jedoch mehr Wörter in wenigen großen Kapiteln aufgelistet. Außerdem hat er den Wortschatz ausführlicher kommentiert und durch vom *Ġarīb al-muṣannaf* unterschiedliche *šawāhid* belegt, sodaß hier ebenfalls von einer selbständigen Arbeit auszugehen ist. a. ‘Ubaida wird zwar an zwei Stellen zitiert, doch eine direkte Abhängigkeit von dessem Werk ist nicht nachweisbar und auch mit Sicherheit auszuschließen, wenn man das gesamte Material vergleicht. Aus dem *K. al-Alfāz* schöpfen der *Muḥaṣṣaṣ* und besonders al-Qālī, der in seinem *Dail al-Amālī* (Nr. 10) 63,-9–64,7 ihm fast wortwörtlich folgt. Als wichtigstes altes Synonymenlexikon dürfte es auch Ḥamza al-Iṣfahānī (Nr. 11) für seine *Asmā’ ad-dawāhī* herangezogen haben, eine nach Nominalformen geordnete, unkommentierte Aufzählung von etwa 400 Wörtern. Für diese umfangreichste Kollation ihrer Art, die at-Ta‘ālibī unter Angabe seiner Quelle im *Fiqh al-luġa* (Nr. 13) und im *Lubāb al-ādāb* (Nr. 14) auf ca. 10% gekürzt wiedergibt, hat Ḥamza auch viele andere, zum Teil verlorengegangene Quellen ausgezogen (s.u.), die er bis auf eine einzige (s.o.) leider nicht nennt. – Die übrigen Sammlungen enthalten gewöhnlich keine Angaben bezüglich des/der Überlieferer/s<sup>75</sup> und sind mit durchschnittlich 20-40 Wörtern vom Umfang her zu klein, um auf mögliche Quellen schließen zu können; direkte Bezüge zu a. ‘Ubaidas Werk sind jedenfalls nicht auszumachen.

Als Erkenntnis bleibt festzuhalten, daß a. ‘Ubaidas *dawāhī*-Buch, falls es denn wirklich existiert hat, keine Verbreitung ge-

---

74 b. Sa‘īds Angabe auf S. 693, die Sprichwörter seien „*manqūla min Amṭāl a. ‘Ubaida*“, ist falsch. Es handelt sich hierbei nachweislich um Exzerpte aus a. ‘Ubaid Amṭāl.

75 Nur Mubarrad Kāmil gibt als *riwāya* S. 78,2 *ḥaddatani* [a. ‘Uṭmān Bakr b. Muḥammad] *al-Māzinī ‘an a. Zaid al-Anṣārī* an.

funden hat. Dennoch hat es zumindest Spuren im Werk al-Aḥwal hinterlassen, das zwar nicht erhalten ist, aber von al-Qālī in seinem *Dail al-Amālī* gründlich ausgeschrieben wurde. Gleich zu Anfang und im folgenden noch vier Mal führt al-Qālī a. l-‘Abbās als Gewährsmann an, womit nicht Ta‘lab gemeint ist, sondern al-Aḥwal. Beweis hierfür ist nicht allein die Stelle 65,12f., wo es heißt: *qāla a. l-Ḥasan* [d.i. ‘Alī b. Sulaimān al-Aḥfaš al-Aṣḡar, st. 315/927]: *ḥifẓī ‘an al-Aḥwal: ... qāla a. l-‘Abbās*, sondern auch die inhaltliche Analyse des Kapitels, die zeigt, daß in der Passage 63,-9 bis etwa 64,-9 al-Aḥwal oft aus dem *K. al-Alfāz*, in der Passage 65,12–66,11 dagegen aus a. ‘Ubaidas Werk geschöpft hat. Hier übernimmt er stark gekürzt, aber im Wortlaut getreu Material aus den Abschnitten 21, 22, 25, 27–29, 35, 38, 41–43 von a. ‘Ubaida. Die Beibehaltung der Reihenfolge der Abschnitte von a. ‘Ubaida, die kaum anderweitig oder nur hier belegten *šawāhid*<sup>76</sup> sowie der Umstand, daß nur a. ‘Ubaida Synonyme von *kaḏīb* dem Wortfeld *dāhiya* beigegeben hat, sind der Beweis dafür, daß b. al-Qaṭṭā‘ Aussage über die große Ähnlichkeit beider Texte korrekt ist.

#### 1.4 Die *Ziyāda* von b. Ḥālawaih

Der Begriff *ziyāda*, mit dem b. al-Qaṭṭā‘ diesen kurzen Text bezeichnet, kann meines Erachtens nicht bedeuten, daß b. Ḥālawaih ihn als Ergänzung zu a. ‘Ubaidas Schrift verfaßt hat, denn wäre dies der Fall gewesen, so hätte b. Ḥālawaih wohl darauf einleitend Bezug genommen und in seiner Sammlung nicht eine Anzahl von Wörtern wiederholt, die schon a. ‘Ubaida aufgeführt hat. Es ist demnach davon auszugehen, daß wir hier einen von b. Ḥālawaihs beliebten lexikographischen Exkursen vorliegen haben, wie wir sie aus seinem *Šarḥ Maqṣūrat b.*

---

76 z. B. P 20 in 1.18, P 25 in 1.24 und P 42 in 1.43.



*Duraid*<sup>77</sup> und seinem *K. Laisa fī kalām al-‘arab*<sup>78</sup> kennen. Man darf vermuten, daß b. al-Qaṭṭā‘ unseren Text dem umfangreichen *K. Laisa* entnommen hat, von dem bedauerlicherweise nur ein kleiner Teil erhalten ist.<sup>79</sup>

Für seine unstrukturierte Kompilation hat b. Ḥālawaih mindestens 6 Quellen herangezogen, von denen er zwei zitiert, nämlich das *K. al-Amtāl* von a. ‘Ubaid und das verlorene *K. al-Bāri‘ fī ‘ilm al-luġa* von al-Mufaḍḍal b. Salama (st. um 290/903).<sup>80</sup> Erschließen lassen sich zudem seine Hauptquelle, die *Ġamharat al-luġa* von b. Duraid,<sup>81</sup> ferner das *K. al-Ġarīb al-muṣannaf* von a. ‘Ubaid,<sup>82</sup> das *K. al-Alfāz* von b. as-Sikkīt,<sup>83</sup> das Buch von al-Aḥwal,<sup>84</sup> eventuell das *K. al-Fāḍil* von al-Mubarrad<sup>85</sup> sowie eine oder mehrere unbekannte Quellen.<sup>86</sup>

### 1.5 Die *Ziyāda* von b. al-Qaṭṭā‘

Der Verfasser hat diese Sammlung wie seine eigenen Werke und die anderen Nachträge alphabetisch angelegt, auf die ein kurzer

77 Vgl. seine Synonymensammlungen zu *saif* 241,7ff. (41 Wörter), *ḥamr* 304,3ff. (65 Wörter), *riḥ* 311,5ff. (39 Wörter) und *ḥaiya* 363,-6ff. (57 Wörter).

78 Vgl. seine Sammlungen zu *ġarīb ḥalq al-insān* in Teil V fol. 80b–84a, hrsg. von Maḥmūd Ġāsim ad-Darwīš in *al-Maurid* 18/2 (Bagdad 1409/1989), 142–151, zu *asad* fol. 114b–118b, zu *kiḍb* fol. 125a, eine Namensliste der Kamelkrankheiten fol. 131af.

79 Der edierte Teil sowie der noch nicht bearbeitete 5. Teil machen meiner Schätzung nach weniger als zwei Fünftel des Gesamttextes aus.

80 Vgl. den Kommentar zu 2.5.

81 Vgl. das Glossar unter *ḥailaḡun*, *ḥaulaḡun*, *dahkalun*, *zabantarā*, *dāḥiyatun*, *‘aubatun*, *‘auṭabun*, *‘ufarniyatun*, *hanbatatun*, *hanbaḍatun*.

82 Vgl. das Glossar unter *fāḍḍatun* und *nairabun*.

83 Vgl. das Glossar unter *abāġīru*, *‘anāḡun* und *kūfanun*.

84 Vgl. das Glossar unter *šibdi‘un* und *‘arāḥiyatun*.

85 Vgl. das Glossar unter *banū bi’sin* und *banātu bi’sin*.

86 Vgl. das Glossar unter *al-Ġudīyu*, *ḥansa‘irun*, *ziḥnifātun*, *‘imalīna*, *al-murraṭāni* us w.

Kommentar folgt. Drei der von ihm benutzten Quellen sind anhand der Zitate zweifelsfrei zu identifizieren, nämlich der *Šiḥāḥ* von al-Ġauharī,<sup>87</sup> das *K. al-Alfāz* von b. as-Sikkīt,<sup>88</sup> seine Hauptquelle, sowie dessen *K. Iṣlāḥ al-mantiq*. Wie ich für sein *K. al-Qiṣār* nachgewiesen habe, hat er darüber hinaus die *Ġamhara* von b. Duraid<sup>89</sup> und den *Muḥkam* von b. Sīda<sup>90</sup> verwendet. Weitere Quellen sind der *Ġarīb al-muṣannaf* von a. ‘Ubaid,<sup>91</sup> der *Tahdīb al-luġa* von al-Azharī<sup>92</sup> sowie ein oder mehrere andere Werke.

#### 1.6 Ḥamza al-Iṣfahānī: *Asmā’ ad-dawāhī*

Als letzter noch unveröffentlichter Text zum Thema *dāhiya* ist hier das erste, mit *Asmā’ ad-dawāhī* überschriebene Kapitel des *K. al-Ḥaṣā’iṣ wa-l-muwāzana*<sup>93</sup> von a. ‘Abdallāh Ḥamza b. al-Ḥasan al-Iṣfahānī (st. um 360/970) beigegeben, das mit seinen etwa 400 Wörtern fast den Umfang aller drei Traktate insgesamt

87 s. Kommentar zu 3.27; vgl. zudem das Glossar unter *diblun*, *diblan*, *dabīlan*, *ḍātu r-rawā‘idi*, *ḍātu ṣ-ṣalīli*, *za ‘balun*, *‘aṣībun*, auch Wörter wie *bāqi‘atun*, *dāhiyatu l-ġabari* und *‘uḍlatun* dürften nicht direkt a. ‘Ubaid Amtāl, sondern dem *Šiḥāḥ* entnommen worden sein.

88 Vgl. das Glossar unter *iblatun*, *buhmatun*, *ġulbatun*, *ḥarāmīsu*, *rabāḍiyatun*, *azāmi‘u*, *ṣaḍara maḍara*, *quḥmatun* usw.

89 Vgl. das Glossar unter *dāmikatun*, *qamṭarīrun*, *qanfahun* und *wartatun*.

90 Vgl. das Glossar unter *bihliqun*, *tahlalun*, *ḥazbun* und *niqrisun*.

91 Vgl. das Glossar unter *baġārimu*, *ġatalun*, *ḥaubatun*, *daġāwīlu*, *ra ‘balun*, *zaulun*, *masānifu*, *ṣarratun*, *‘amasun*, *‘auṣā‘u*, *ṣābat bi-qurrin* usw.

92 Vgl. das Glossar unter *ṣurāmun* und *‘abalathu ‘abūlu*.

93 Dies scheint der eigentliche Titel zu sein, der mit roter Tinte geschrieben ist. Auf dem Titelblatt der Hs. folgt mit schwarzer Tinte in kleineren Buchstaben: *baina l-‘arabiya wa-l-fārisiya, wa-minhā fī siyāqat asmā’ wa-ṣifāt yazīdu ‘adaduhā ‘alā arba ‘imi‘at wāqi‘āt (sic) ‘alā ṣai’ wāhid, wa-hiya asmā’ ad-dawāhī mutafarriqāt fī sab‘a wa-‘iṣrīna miṭālan naḥwa qaūlihīm: dahatnī. Min ta’līf Ḥamza al-Iṣfahānī*. In der Literatur wird es immer als *K. al-Muwāzana* zitiert, s. EI III 156 und die Zitate in Fn. 103–105.

hat. Das Buch ist unvollständig in der Kairener Hs. Dār al-kutub, luġa 90, 51 fol., erhalten, deren Inhalt von Eugen Mittwoch<sup>94</sup> knapp und von Henri Massé<sup>95</sup> sehr ausführlich, aber mitunter fehlerhaft<sup>96</sup> beschrieben worden ist. Über das Alter der Handschrift liegen widersprüchliche Angaben<sup>97</sup> vor, die ich nicht verifizieren konnte, da mir nur die Kopie eines Mikrofilms vorlag. Der Zustand der Handschrift läßt sehr zu wünschen übrig, da fol. 1 in der Mitte und einige Blätter ab fol. 30 am oberen Rand beschädigt sind.

Das Werk enthält nach der Einteilung Massés neben den *Asmā' ad-dawāhī* 26 kleine Abschnitte „*fī anwā' šattā'*“ mit Wortsammlungen zu den verschiedensten Themengebieten, allesamt kurze, unstrukturierte Listen, die an die kleinen Kapitel im *Ġarīb al-muṣannaf* erinnern und sich von den *asmā' ad-dawāhī* dadurch unterscheiden, daß sie 1. keine Synonyme behandeln und 2. keinesfalls selbständige Werke sind, was man von dem *dawāhī*-Traktat durchaus behaupten könnte, denn es ist ein nach Nominalformen geordnetes kleines *kitāb* mit einer knappen Einleitung und einem Schlußwort. Es ist deshalb zu vermuten, daß Ḥamza wie b. Ḥālawaih, die ja beide zur selben Zeit lebten, zu-

---

94 VII. Das Kairiner Fragment von Ḥamzas *Kitāb al-muwāzana*. In: *Die literarische Tätigkeit Ḥamza al-Iṣbahānīs*. In: Mitteilungen des Seminars für orientalische Sprachen 12 (Berlin 1909), 156–159.

95 Le „*Kitāb al-Khaṣā'if wa'l-muwāzana*“ de Hamza d'Iṣfāhān. In: Bulletin de l'Institut français d'archéologie orientale 59 (Le Caire 1960), 185–202.

96 Abgesehen davon, daß seine Transkription selten korrekt ist, hat er vieles in der zugegebenermaßen schlechten Handschrift falsch gelesen; man verbessere z.B. S. 185 *da'atni in dahatni*, S. 187 *ḡūr būr in ḥūra būra*, *'anqafīz in 'anqafūr*, *ḥaīta'ūr in ḥaīta'ūr*, S. 188 *joḥāl in ḥiḡāra*, S. 191 *al-qaṣbu in al-qašbu* usw.

97 Mittwoch loc. cit. Fn. 3 macht auf eine Notiz nach dem Titel aufmerksam, nach der die Hs., von der diese Abschrift stammt, im Ġumādā II des Jahres 517 H. geschrieben worden sein soll; diese war für mich nicht mehr lesbar. Auch Massé äußert sich nicht zum Alter der Hs., die nach GAS I 336 aus dem 7. Jh. H. stammen soll.

erst kleinere, in sich abgeschlossene Wörtersammlungen zu bestimmten Themen anlegten, die sie zu einem späteren Zeitpunkt in große Kompendien wie das *K. al-Ḥaṣāʾiṣ* und das *K. Laisa fi kalām al-ʿarab* integrierten, die eine Summa ihrer Tätigkeit als Lexikographen bilden. So erklärt sich, daß ein Traktat wie die *Asmāʾ al-asad* in den Biographien b. Ḥālawaihs als selbständiges Werk aufgeführt wird, obwohl wir es nur noch aus dem *K. Laisa* kennen, und ein Traktat wie das *K. ar-Riḥ*, das in zwei Handschriften erhalten ist,<sup>98</sup> mit großer Sicherheit auch in den heute nicht mehr erhaltenen Teilen des *K. Laisa* zu finden war. Analog dazu sehe ich a. ʿUbaidas *K. ad-Dawāḥī* als ursprünglich separate Sammlung, die in sein *K. an-Nawādir* Eingang gefunden haben könnte und deswegen in der Literaturgeschichte nicht mehr als eigenständige Schrift verbucht wurde, und glaube, daß auch al-Aḥwals Schrift dasselbe Schicksal beschieden gewesen wäre, hätte der Autor jemals seine lexikalischen Studien zusammengefaßt.

Ḥamza hat die *Asmāʾ ad-dawāḥī* in 26 mit *miṭāl* überschriebene Sektionen nach ihren Nominalformen geordnet, folgt aber diesem Einteilungsprinzip nicht immer mit letzter Konsequenz, etwa bei den Nummern 14, 18 und 21–23; Genitivverbindungen wie die *kunya*-Formen (Nr. 3–6) sind nach dem nomen regens aufgeführt und verschiedene andere in Nr. 20 zusammengestellt. Auf die Einleitung, in der die gebräuchlichen Wörter für Unglück wie *muṣibatun*, *nāʾibatun* usw. genannt werden, folgen:

1. Adjektive der Form *fāʾilāʾu*, die gemeinhin als Attribut zu *dāhiya* gebraucht werden
2. Substantive der Form *fāʾilatun*
3. Mit *dātu* gebildete Epitheta zu *dāhiya*
4. Mit *umm* gebildete *kunya*-Formen
5. Mit *bint* oder *banāt* gebildete *kunya*-Formen
6. Bildungen der Form *(al-)fulān ibn (al-)fulān*
7. Adjektive und Substantive mit den Formen *fiʾlun* und *fāʾilun*
8. *Itbāʿ*-Formen und Bildungen des Typs *fiʾlu l-afʿālī*

---

98 GAS VII 357.

9. *Fa'alun*, *fi'lun* und *fu'alun*-Formen
10. Plurale der Form *fa'alilu*
11. Plurale der Form *fa'alilu* bzw. *fawā'ilu*
12. Substantive mit der Endung *-īna* nach Art von *fitakrīna* und fünfradikalige Substantiva des Typs *fu'allilun*
13. Substantive der Form *fu'ail(at)un*
14. Zwei Wörter: *tuḷḷulatun* und *tuḷāṭilatun*
15. Substantive der Form *fa'il(at)un*
16. Substantive mit den Formen *fa'ialun* und *fi'ilun* einschließlich *fau'alun* und *fai'alun*
17. Substantive der Form *fa'ialilun*
18. Fünfkonzonantige Substantive verschiedener Bildungen
19. Substantive der Form *fa'ialatun*
20. Genitivverbindungen
21. Substantive mit noch nicht behandelten Nominalformen, häufig nach der Form *fa'āli*
22. Weitere Substantive mit seltenen Nominalformen, darunter auch Bildungen des Typs *šammī šamāmi*
23. Substantive verschiedener, mitunter schon aufgeführter Formen
24. Substantive der Form *fa'ūlu/un*
25. Substantive der Form *fa'ialatun* oder *fi'ilatun*
26. Paronomastische *fa'āli*-Bildungen des Typs *fa'alathum fa'āli*

Zum Schluß bemerkt Ḥamza humorvoll, daß die Vielzahl der Synonyme von Unglück selbst ein solches sei und es außer für *dāhiya* nur für *halāk* eine ähnliche Masse von Bezeichnungen gebe, er allerdings auf ihre Aufzählung verzichte, da dies schon b. Durustawaih in seinem ausführlichen, aus 60 Kapiteln bestehenden Buch<sup>99</sup> von 100 Blatt getan habe. Darauf folgt ein Zitat aus al-Mufaḡḡa's *K. al-Munqid min asmā' ad-dawāhī*,<sup>100</sup> der einzigen explizit genannten Quelle. Mangels konkreter Hinweise

---

<sup>99</sup> Zu seinem *K. al-Ḥayāt wa-l-maut* s. Fn. 32.

<sup>100</sup> Vgl. Fn. 50 und 51.

kann man über die anderen von ihm benutzten Schriften nur spekulieren; mit einiger Sicherheit ist jedoch davon auszugehen, daß er durch seine Lehrer b. Duraid mit der *Ġamhara* und durch a. ‘Umar az-Zāhid mit dem *K. al-Aimān wa-d-dawāhī* von dessen Lehrer Ṭa‘lab<sup>101</sup> vertraut war und neben dem *K. al-Alfāz al-kitābīya* von al-Hamadānī wohl auch das *K. al-Ġarīb al-muṣannaf* und das *K. al-Alfāz* von a. ‘Ubaid bzw. b. as-Sikkīt zu Rate gezogen hat, da er diese beiden Gelehrten zusammen mit einigen ihrer Werke in der *Durra al-fāhira*<sup>102</sup> zitiert. Vieles wird erst dann klar werden, wenn das *K. al-Ḥaṣā’iṣ wa-l-muwāzana* im Rahmen einer Edition gründlich auf seine Quellen hin untersucht<sup>103</sup> und vielleicht eine vollständige Handschrift gefunden wird, denn bislang läßt sich anhand von Zitaten in Ṭa‘alībī Fiḥḥ<sup>104</sup>, Yāqūt Buldān<sup>105</sup> und Suyūṭī Muzhir<sup>106</sup> nur erahnen, wie fragmentarisch die Handschrift sein muß.

## 2. DAS WORTFELD *DĀHIYA*

In unserer Vorstellungswelt ist ‚Unglück‘ ein zentraler Begriff, mit dem ein Ereignis bezeichnet wird, das der Mensch weder vorherzusehen noch durch seinen Willen zu beeinflussen vermag

---

101 S. Fn. 49.

102 Vgl. den Index S. 684.

103 So ist es beispielsweise Mittwoch und Massé entgangen, daß in fol. 34b,3–38a,4 ein Auszug aus dem *K. al-Mudāḥal fī l-luġa* von a. ‘Umar az-Zāhid 23–85 vorliegt.

104 I 273: Schlangennamen, I 303: Bewegungen der Hand, II 503,-5ff.: Wörter für die verschiedenen Arten von Sanddünen, II 510,3ff.: Zeichnungen für Steine, von denen in der Hs. am Schluß der *Asmā’ ad-dawāhī* gesagt wird, daß sie im (nicht vorhandenen) dritten Kapitel aufgelistet werden.

105 I 375b, ult. (s. v. *al-Baradānu*).

106 I 354,1.

und das eine negative Auswirkung auf sein Befinden hat. Die Erkenntnis, das „ein Unglück selten allein kommt“, hat ihren Niederschlag in der Sprache gefunden, in der das Wortfeld ‚Unglück‘ überaus breit gefächert ist und über eine große Zahl von Synonymen verfügt. Allein in der deutschen Sprache<sup>107</sup> wird deutlich, daß Bildungen mit eigensprachlichen Mitteln wie Unheil, Mißgeschick, Ungemach, Unfall usw. dem Sprecher anscheinend nicht ausreichen und er zu allen Zeiten dazu neigte, Wörter aus anderen Sprachen seines Kulturkreises zu übernehmen, so Katastrophe aus dem Griechischen, Kalamität aus dem Lateinischen, Debakel, Desaster und Malheur aus dem Französischen und Schlamassel aus dem Jiddischen.

Da das Arabische dem Deutschen an Wortreichtum in nichts nachsteht, es vielmehr weit übertrifft, waren die arabischen Philologen ohne Mühe in der Lage, zusätzlich zu den schon zahlreich vorhandenen Synonymen durch Assoziation mit den verwandten Wortfeldern von Notlage, Verderben, Tod usw. unter Einbeziehung von Adjektiven und Metonymien vermehrt durch eigene ad hoc-Bildungen ein Korpus von Wörtern zusammenzutragen, das, wenn man allein die vier edierten Monographien zusammennimmt, annähernd 500 Wörter umfaßt. Da sie ihre Sammlungen nur formal gegliedert haben, sei hier der Versuch einer inhaltlichen Gliederung der Begriffe unternommen, die noch rudimentär ist, da deren Deutung vielfach unsicher oder unbekannt ist. Dies trifft besonders auf Wörter in alten *amtāl* zu, um deren Erklärung die alten Philologen zwar nie verlegen waren, die jedoch in aller Regel nichts als phantasievolle, durch nichts zu beweisende Konstrukte darstellen, sowie auf so manche in einem anonymen vorislamischen Vers belegte Vokabel. Der Wahrheitsfindung sind somit enge Grenzen gesetzt, und es bleibt abzuwarten, ob künftig noch lexikologisch relevante Texte neu entdeckt werden, die uns

---

107 Vgl. Franz Dornseiff: *Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen*. Wiesbaden 2000, 2.42, 5.47, 9.50, 9.78, 11.13f., 11.61., und Jacob und Wilhelm Grimm: *Deutsches Wörterbuch*. München 1984, XXIV 992ff.

tieferen Einsichten in die Bedeutungsentwicklung des arabischen Wortschatzes vermitteln.

## 2.1 Der primäre Wortschatz

### 2.1.1 Partizipialbildungen

Um die Entwicklung des Wortfeldes darzustellen, erscheint es ratsam, wie Ḥamza von dem allgemein gebrauchten Grundwort für „Unglück“ auszugehen, das im Arabischen wie andere schreckliche Ereignisse, z.B. *ḥarb* (Krieg) und *manīya* (Todesgeschick), als weiblich gedacht ist, nämlich von dem Wort *dāhiya*, das als Partizip aktiv wohl von einem Verbum *dahā* „treffen, heimsuchen, über jn. kommen, jm. zustoßen etc.“ abzuleiten ist. Wie Kap. 1 bei Ḥamza zeigt, sind derlei Partizipialbildungen im Arabischen überaus häufig, besonders von Verben mit der Bedeutung „sich plötzlich ereignen, vorfallen, passieren, überraschend eintreten etc.“: *ḥā'inatun, ḥādītatun, dāhiratun, ḡāfiṣatun, mulimatun, nā'ibatun, nāzilatun*, im Plural *ṭawā'ihu* und *hawādīfu*, sowie von Verben, die „Schaden zufügen“ im weitesten Sinne bedeuten, z.B. von „treffen“ *ṣā'ibatun* und *muṣibatun*, von „wie ein Blitz treffen“ *ṣā'iqatun*, von „stoßen“ *ṣādīmatun*, von „schlagen, niederschlagen“ *ṣāqiratun, ṣākkatun, ṣākīmatun, ḍāmīgatun, ṭārīqatun*, von „zerbrechen“ *fāḍḍatun* und *qāṣīmatun*, von „aufschlitzen“ *bāqiratun*, von „durchbohren“ *nāqiratun*, von „zermahlen“ *dāmīkatun*, von „quälen“ *āḍḍatun*, von „beißen“ *āḍḍatun*, von „zerstören“ *ḡā'ilatun*, häufiger im Plural *ḡawā'ilu*, und dergleichen mehr. Über ihr Alter ist keine verlässliche Aussage möglich, da manche Wörter, die jünger zu sein scheinen wie etwa *nāzilatun, fāḍḍatun* und *nā'ibatun*, schon in alter Literatur belegt sind. Obwohl nicht auszuschließen ist, daß die eine oder andere Form von den Lexikographen selbst gebildet wurde, so kann, da ein Belegwörterbuch noch aussteht, letztendlich kein Beweis für oder gegen solche Vermutungen erbracht werden. Gesichert dagegen ist das Alter der Termini *ḥāqqatun, rāḡīfatun, ṣāḥḥatun*,



*ṭāmmatun, ḡāšiyatun, fāqiratun, qārī‘atun* und *wāqī‘atun*, die bereits im Koran zur Umschreibung des Jüngsten Gerichts verwendet werden, und des heute gebräuchlichen Wortes für Katastrophe *kārī‘atun*, das laut WKAS im klassischen Arabisch nicht belegt ist.

### 2.1.2 Synonyme

Zentraler Bestandteil des Wortfeldes ist jedoch vor allem eine Gruppe von echten Synonymen, die in den *dawāḥī*-Kapiteln von a. ‘Ubaida, a. ‘Ubaid und b. as-Sikkīt meist gemeinsam aufgeführt werden. Charakteristisch für sie ist, daß ihr hohes Alter durch vorislamische *šawāhid* oder *amtāl* nachweisbar ist, sie häufig eine ungewöhnliche Nominalform aufweisen und ihre Etymologie unbekannt oder zumindest sehr unsicher ist, z.B. *urabā, mu‘yidun, ḥanfaqīqun, ḥuwaiḥiyatun, ḍarabaiyā, raqimun, silimun, ṣallamun, muṣma‘illatun, ḍi‘bilun, ‘anqafrun, qinṭirun, qirṭīṭun, aqwarīna, na‘ādā, ni‘īlun* und *kunya*-Formen wie *ummu ḡundabin, ummu ḥaššāfin, ummu r-rubaiqī, ummu r-raqūbi, banātu mi‘yarīn*.

## 2.2 Verwandte Wortfelder

Den Hauptanteil des Vokabulars späterer Sammlungen, etwa von Ḥamza oder b. al-Qaṭṭā‘, bilden jedoch Wörter aus verwandten Wortfeldern, die bei a. ‘Ubaid Muṣannaf und b. as-Sikkīt Alfāz und danach besonders bei Kurā‘ Ġarīb und im *K. al-Muḥaṣṣaṣ* separat aufgeführt sind. Es sind dies in der Hauptsache Bezeichnungen für:

### 2.2.1 ‘aḡḡab:

Ein überraschendes Ereignis allgemein, das Anlaß zur Verwunderung ist, z.B. *adbun, badī‘un, badīhatun, baṭīṭun, ḥūlatun, zaulun, fankun, hitrun, hakrun*.

2.2.2 *šidda*:

Eine für den Menschen kritische Situation wie die Not, Bedrängnis, Enge und Beschwerlichkeit, also eine Härte des Lebens, z.B. *azlun, azmatun, buhmatun, būḥun, bī'atu/ḥībatu/ḥaubatu sau'in, du'lūlun, šišbun, šazafun, šarratun, 'askaratun, 'auṣā'u, kūfānun, laznun, wabadun, waṭṭatun*, ein harter Tag (*yaumun*) *'aṣībun, 'amāsun, qamṭarīrun*, (ein) Jahr(e) der Dürre und Unfruchtbarkeit *ğadā'i, ġulbatun, kaḥlun, (sinūna) ḥarāmīsu, masānīfu*, der Zustand der Armut *iblāṭun, im'ārun*.

2.2.3 *šarr*:

Ein Übel, etwas Schlimmes, Schlechtes, Böses, das dem Menschen widerfährt, z.B. *dağāwīlu* (Pl.), *dağārīru* (Pl.), *daukatun, rabādīyatun, uzbīyun, 'abaiṭurānu/'abauṭurānu šarrin, 'āfūru/'ātūru šarrin, al-'awādī* (Pl.), *'iṣwādun, makrūhatun, nairabun*.

2.2.4 *iḥṭilāṭ/tafarruq*:

Verwirrung, z.B. *īṭilāḥun, ḥaiṣa baiṣa, marğūsaturun, 'aumaraturun, iltiḥāḥun, hathataturun*, bzw. ein Zustand der Zerstreuung und Auflösung, z.B. *abādīdu, anādīdu, ša'ārīru, ša'ālīlu, 'abādīdu, 'usārayātun, ayādī Sabā* (alle Pl.), *ši/aḍara maḍara, ši/ağara bağara*.

2.2.5 *bāṭil/ḍalāl*:

Trügerische, lügnerische, in die Irre führende Dinge, z.B. *ba'ālīlu, turrahātun, tahātīhu, ta'ālīlu, asāṭīru, al-hawāhī* (alle Pl.), *ḥuza'bīlun, duhdurrun, duhdunnun, summahā, wādī tuḥayyiba/tuḍallila/tuğallisa/tuḥallika/tuwalliha, yasta'ūrun, yahyarrā*.

2.2.6 *kaḍīb*:

Die Lüge selbst, nur von a. 'Ubaida und al-Aḥwal mit einbezogen, z.B. *afīkatun, bahītatun, 'aḍīhatun, ḥalābīsu* (Pl.), s. auch

die Verben von den Wurzeln *'fk*, *bšk*, *bht*, *ħrṣ*, *ħrq*, *ħlq*, *sdğ*, *srğ*, *myn*, *wl'*, *wlq*.

### 2.2.7 Verschiedenes

Ferner werden insbesondere in späteren Lexika wie dem *Qāmūs* mannigfache Konkreta und Abstrakta als Synonym für *dāhiya* angegeben, die dem Menschen Verderben bringen, z.B. Wörter für: Todesgeschick *manīya* wie *ša'ūbu*, *'alūqun*, Tod *'abūlu*, *ħalāqī*, *ħiyāḏu ġutaimin/ ġutaimin*, *ħanāsīru* (Pl.), *damdamatun*, *ummu l-luhaimi*, *Hindu l-aħāmisi*, Krieg *ummu qaš'amin*, *šarāmi*, Fieber und andere Krankheiten *ummu mildamin*, *ummu l-luhaimi*, *ħummā mumātilatun*, *dā'u ḏ-ḏarā'iri*, *tuḷḷulatun/ tuḷātilatun*, *niqrisun*, schädliche oder gefährliche Tiere wie Heuschrecke *abū ġuħādibin*, *ġanādi'u* (Pl.), Skorpion *šibdi'un*, Giftschlange *šillun*, *ummu r-rubaiqī*, die Hyäne *ḏabu'un* als Bezeichnung für ein Jahr der Not, Orte der Gefahr wie die Wüste *tihun*, die Sanddüne *ħabaukarā*, *'aqanqalun*, *nuhbūr(at)un*, *tayāhīru* (Pl.), die Grube, das Loch, den Abgrund *uġwīyatun*, *ummu adrāšin*, *uhwīyatun*, schlechtes Wetter wie ein kalter Regenschauer *būqatun*, Hagel *'abqarun*, große Hitze *akkatun*, *wadīqatun*, die Fata Morgana *ibnu l-ālī* und *ħaita'ūrun*, eigentlich Epitheton mit der Bedeutung „trügerisch“, der Wüstendämon *ġūlun*, ein schlechtes Omen *barḥun* *bāriḥun* und andere Ableitungen von der Wurzel *brḥ*.

Überaus zahlreich sind auch die Wörter, die als Attribut zu *dāhiya* treten können, um ein besonders großes oder schreckliches Unheil auszudrücken, und die dann auch, wenn sie selbständig gebraucht werden, synonym für Unglück stehen. Häufig sind Farben und körperliche Gebrechen bezeichnende *af'alu*-Adjektive in der Femininform, z.B. schwarz *dahmā'u*, *rabdā'u*, schwarzweiß gesprenkelt *raqtā'u*, *raqmā'u*, staubgrau *ġabrā'u*, taub *šammā'u*, allesamt ursprünglich Epitheta von Vipern, haarig *ša'rā'u*, *zabbā'u*, *wabrā'u*, krumm *'aušā'u*, *faqmā'u*, bucklig *ħadbā'u*, kahlköpfig *šal'ā'u*, häßlich *šan'ā'u*, Spuren verwischend

*ramsā`u*, ursprünglich vom Wind, vgl. *dārisatun*, einige Adjektive unklarer Bedeutung wie *wam`ā`u* und *ša`bā`u*, nicht zu vergessen die beliebte Paronomasie *dāhiyatun dahwā`u* oder *dahyā`u*. Einer zweiten Gruppe gehören Adjektive der Formen *fī`lun* und *fā`ilun* an, die nach dem Vorbild (*rağulun*) *dāhin* einen klugen, → listigen, verschlagenen → Unheil bringenden Menschen bezeichnen, z.B. *dimrun/damirun*, *sibdu*, *iqḏun*, *iqḏlun*, und wegen der identischen Wurzel auf *dāhiya* übertragen wurden; man vergleiche dazu auch *badal*-Konstruktionen mit *fī`lun*-Substantiven wie *ḥiblun*, *ṣillun*, *filqun* und *hitrun* und schon im Koran belegte Formen wie *ṣai`un iddu* und *ṣai`un imrun*.

### 2.3 Sekundäre Bildungen

Einen nicht unbeträchtlichen Teil des Vokabulars der vier Traktate nehmen Nomina ein, die klar als sekundäre Bildungen zu erkennen sind und durch *ibdāl*, *qalb* und *itbā`*, Erweiterungen dreiradikaliger und vierradikaliger Basen durch einen Konsonanten und Analogiebildungen entstanden sind. Viele dieser phonologischen und morphologischen Prozesse hat bereits Ullmann in seinen *Untersuchungen zur Rağazpoesie* aufgezeigt und versucht, gewisse Mechanismen zu erklären, sodaß es sich hier erübrigt, auf Grundsätzliches einzugehen und einige Beispiele wohl ausreichend sind, um Strukturen der Entwicklung deutlich zu machen.

#### 2.3.1 *Ibdāl*

Zunächst zu den Wörtern, die aufgrund eines Lautwandels als sekundäre Bildungen zu sehen sind. So alternieren b und f in *zabīrun* und *zafīrun*, m und b in *banātu ṭamāri* und der Nebenform *banātu ṭabāri*, m und n in *qimṭīrun* und *qinṭīrun*, *duhaimun* und *duhainun*, ḏ und ṭ in *hanbaḏatun* und *hanbaṭatun*, ṭ und s in

*ḥanātīru* und *ḥanāsīru*, d und t in *duwalātun* und *tuwalātun*, d und r in *umūrun dubsun* und *rubsun*, n und l in *al-aznamu* und *al-azlamu*, *duraḥmīnun* und *duraḥmīlun*, r und l in *ša‘ārīru* und *ša‘ālīlu*, *zi‘birun* und *zi‘bilun*, *šairamun* und *šailamun*, ṭ und ḍ in *ni‘īlun* und *ni‘ḍilun*, ḥ und ḥ in *ḥaubatun* und *ḥaubatun*, ḥ und ‘ in *ḥamāqīsu* und *‘amāqīsu*, ‘ und ’ in *‘afurratun* und *afurratun*, *‘abādīdu* und *abādīdu*, h und ’ in *bahālīlu*, *tahālīlu*, *fahālīlu* und *ba‘ālīlu*, *ta‘ālīlu*, *fa‘ālīlu* usw. Bei diesen genannten Beispielen ist meist klar ersichtlich, was die Grundform ist, doch ist oft Vorsicht geboten, z.B. bei dem Paar *ra‘balun* und *za‘balun*. Hier könnte das zweite Wort entweder von al-Ġauharī aus *ra‘balun*, das so im *Ġarīb al-muṣannaf* belegt ist, verlesen worden sein oder vielleicht als eine Nebenform von *zi‘bilun* zu interpretieren sein. Die Entscheidung, ob *ibdāl* oder *taṣḥīf* vorliegt, ist auch bei den als Ortsnamen gedeuteten *Qiddatu*, *Qiddānu*, *Qiddaḥratu* und *Qiddatu*, *Qiddānu*, *Qiddaḥratu* schwer, doch ist hier wohl wie bei *si‘bilun*, einer seltenen Nebenform von *ḍi‘bilun*, vorzugsweise an graphische Varianten zu denken.

### 2.3.2 Qalb

Einige Wörter in den Verzeichnissen sind durch Metathese entstanden, z.B. *ibduṅ* aus *idbuṅ*, *darāḥīsu* aus *dahārīsu*, *‘aubatun* aus *‘auṭabun*, *ziḥḥifātun* aus *ziḥḥifātun*, einer Nebenform von *zi‘nifātun*. Da sie nicht anderweitig belegt sind, ist davon auszugehen, daß sie durch Fehler in der Überlieferung entstanden sind.

### 2.3.3 Itbā‘

Wird zur Verstärkung eines Wortes dasselbe wiederholt, wobei der Anfangskonsonant oft durch einen Labial oder Nasal ersetzt wird, entstehen „neue“ Wörter wie *baukatun* als Reim auf *daukatun*, *nifriṭun*, *nifriyatun* und *nafāriyatun* auf *ifriṭun*, *ifriyatun* und *afāriyatun*, s. auch *ḥaiṣa baiṣa*, *ḥūra būra*, *šaḍara maḍara*, *šaḡara baḡara*, *‘uḡara buḡara*, *‘ulaḡa fulaḡa*.

## 2.3.4 Worterweiterungen

Durch Wiederholung des Endkonsonanten sind vier- oder fünfkonzonantige Wörter entstanden, deren tatsächlicher Gebrauch nachweisbar ist, z.B. *zafārīru* aus  $\sqrt{zfr}$ , *siḥtītun* aus  $\sqrt{sh̄t}$ , *ša‘ārīru* aus  $\sqrt{š‘r}$ , *qirītīun* aus  $\sqrt{qrt}$ , *ḥanfaqīqun* aus  $\sqrt{ḥnfq} < \sqrt{ḥfq}$ , *ḡal-faqīqun* aus  $\sqrt{ḡlfq}$ , *qamṭarīrun* aus  $\sqrt{qmṭr}$ . Antreten können außerdem:

Ein s, das sogenannte *sīn at-ta‘kīd*, z.B. bei *dihri‘īs*, *duhru‘ūs* aus  $\sqrt{dhr}$  und *dilmis/dulmus* aus  $\sqrt{dlm}$ , nicht aber bei *marmarīsun*, das durch Reduplikation des ersten und zweiten Radikals von der Wurzel  $\sqrt{mrs}$  zu erklären ist,<sup>108</sup> ebenso wie *dardabīsun*, das als Dissimilation von *\*daddabīsun < \*dabdabīsun* von  $\sqrt{dbs}$  abzuleiten ist; auch *‘antarīsun* scheint von  $\sqrt{‘trs}$  herzurühren.

Ein m wie bei *baḡārimu* aus  $\sqrt{bḡr}$ , *ummu qaš‘amin* aus  $\sqrt{qš‘}$ , nicht dagegen bei *siltīmun*, das wohl vierradikalig ist.

Infigiert werden: Ein ‘ wie in *ḥaita‘ūrun* von  $\sqrt{ḥtr}$  und in *ḥansa‘īrun* von  $\sqrt{ḥnsr}$ ; oder ein Hamza wie möglicherweise bei *ḍi‘bilun* und *ni‘īlun*. In *ḍi‘bilun* das Hamza als *zā‘ida* zu sehen, wie dies etwa b. Kaisān in *Ṣiḥāḥ* V 1747b,-6ff. tut, ist äußerst problematisch, da eine Wurzel *ḍbl* nicht existiert. Im Falle von *ni‘īlun* dagegen könnte man das Wort der Wurzel *nīl* zuordnen, da schon im Vers des vorislamischen Dichters al-Mutalammis (s. Komm. zu 1.11) ein *naīṭalun* mit derselben Bedeutung belegt ist, das bereits in ‘Ain VII 427 als *dāhiyatun šan‘ā‘u* erklärt wird. Dieses Wort, das ich nur in dem anonymen Sarī‘-Vers in den Scholien zum Vers des Mutalammis 190,-2 belegt gefunden habe

*mā kunta illā raḡulan naīṭalan \* fī rahwatīn bāqīn ilā naīṭalih,*

ist sehr selten. Die Verfasser der *dawāḥī*-Sammlungen kennen es nicht und verzeichnen nur *ni‘īlun*, das in einem Sprichwort, in mehreren Versen (s. Komm. zu 1.11) und auch häufiger als *naīṭalun* im Mutalammis-Vers überliefert wird. Diese weite Verbreitung macht es schwer zu glauben, daß der *rasm* *نيطل* analog zu

---

108 Ullmann Untersuchungen 173.

*di'bilun* als *ni'tilun* gelesen wurde und *ni'tilun* somit eine jüngere Bildung ist, denn sie ist schon al-Aṣma'ī, a. 'Ubaid usw. bekannt gewesen, nicht dagegen das kaum greifbare *naṭalun*, dessen Existenz mir nicht unbedingt gesichert erscheint. Da bei *ni'tilun* zudem der semantische Bezug zu den übrigen von  $\sqrt{nt}$  abgeleiteten Wörtern fehlt, ist die Möglichkeit, daß hier ein altes, vierradikali- ges Substantiv vorliegt, nicht ganz auszuschließen.

Die Etymologie der meisten dieser Wortungetüme, die oft schon von Sibawaih angeführt werden, liegt jedoch noch im Dunklen, z.B. von *duraḥmīlun* und *duraḥmīnun*, *ḥuza'bilun*, *inda'watun* und *yasta'ūrun* oder den mir gänzlich unbekannt- en Wörtern *zarzabūsun* und *ṣakmābilun*.

### 2.3.5 Analogiebildungen

#### 2.3.5.1 *fi/u'alīna* und *af'alīna*

Neben diesen vor allem in der Rağazpoesie zu beobachtenden Phänomenen, die Ullmann in seiner Studie explizit formuliert hat, gibt es erstaunlicherweise auch solche, die nur bei den Substantiven unseres Wortkomplexes aufzutreten scheinen. Besonders auffällig ist das Antreten einer Endung *-īna* an Nomina der Form *fi'al*, *fu'al* und *af'al*, die von den Grammatikern als Pluralsuffix gesehen wird. So sagt z.B. a. l-'Alā' al-Ma'arrī in seiner *Risālat aṣ-Ṣāhil wa-š-šāḥiğ* 617,-4ff. über die Ortsnamen Qāṣirīn und al-Andarīn: *A-fa-tarāhum marrū fi sairihim bi-Qāṣirīna wa-l-Andarīna? A-tadrī ... li-ma ġumi'at hādihī l-ašyā'u bi-l-yā'i wa-n-nūni wa-in kānat lā ta'qilu? Innamā fu'ila bihā dālīka li-yuḥbara annahā dātu dahā'in wa-šadā'ida. A-lā tarā annahum yaqūlūna: laqiya minhu l-buraḥīna wa-l-amarrīna wa-l-aqwarīna? Idā arādū ta'zīma l-amri ġama'ū mā lā ya'qilu ġam'a man ya'qilu li-yu'limū anna amrahū munkarun.* Selbst wenn es auf den ersten Blick abwegig erscheinen mag, eine Beziehung zwischen diesen aramäischen Ortsnamen im Status absolutus Plural und den drei echt arabischen Wörtern *buraḥīna*, *amarrīna* und *aqwarīna* herzu-

stellen, so liegt hierin jedoch der Schlüssel für die Erklärung von *al-ḥitakrīna*, *al-biraḥīna/al-buraḥīna*, *al-bilaḡīna/al-bulaḡīna*, *al-ʿimalīna*, *al-aqwarīna*, *al-amarrīna*, *al-aḡḡalīna* sowie die in Text 4.12 genannten *ḍarabīna* und *ḥabaukarīna*. Bislang war man geneigt, sie als maskuline Plurale im Akkusativ nach der ältesten Quelle a. ʿUbaid Amṭāl 349 zu sehen, wo der Verfasser nach al-Kisāʿī die Sprichwörter *laqītu min fulānin/minhu l-amarrīna/al-ḥitakrīna/al-aqwarīna/al-buraḥīna/al-bilaḡīna* zitiert, so ebenfalls in Muṣannaf III 721, wo auch a. Zaid al-Anṣārī als Gewährsmann genannt wird. Da sich die späteren Philologen gewöhnlich entweder auf al-Kisāʿī, a. Zaid oder a. ʿUbaid berufen und die betreffenden Wörter immer im Zusammenhang mit *laqītu* im Kasus obliquus anführen, muß man es als Glücksfall bezeichnen, daß mit dem Text von a. ʿUbaida eine unabhängige Überlieferung vorliegt, in der zumindest *al-aqwarīna* und *al-ḥitakrīna* so im Nominativ belegt sind.

Diese beiden Wörter sind es auch, für die sich als einzige Nachweise in der alten Poesie finden lassen. Beginnen wir zunächst mit *ḥitakrīna*, einem Wort, das nicht genuin arabisch ist, sondern auf aramäisch *ḥtākrā* „Götzenbild“ zurückgeht, das laut Fraenkel selbst ein persisches Lehnwort ist.<sup>109</sup> Ein Nachweis für die Entlehnung aus dem Aramäischen ist darin zu sehen, daß das Schwa sowohl durch i als auch durch u bei b. as-Sikkīt, a. Miṣḥal, al-Mubarrad, Ṭaʿlab und al-ʿAskarī wiedergegeben wurde, die immer neben *ḥitakrīna* auch *ḥutakrīna* verzeichnen, und daß das Wort im Status absolutus Plural in Analogie zu vielen aramäischen Ortsnamen übernommen wurde. In welcher Form dieses Wort im Arabischen gebräuchlich war, bleibt unklar, da es außer im Sprichwort nur im Reim eines anonymen Verses (s. Komm. zu 1.7) als *l-ḥitakrīn* und als *bi-l-ḥitkarīni* in dem anonymen *ṣāhid* a. ʿUbaidas, in dem seine Form durch *ḍarūra šīʿrīya*

---

109 Siegmund Fraenkel: *Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen*. Leiden 1886, 273f., danach Carl Brockelmann: *Lexicon Syriacum*. Halle 21928, 617b: pers. *patkar*, neupers. *baikar*.



und Reimzwang konditioniert ist, auftritt. Es hat jedoch den Anschein, daß es zwar als Plural mask. Akk., aber dennoch als indeklinabel<sup>110</sup> angesehen wurde und daß alle anderen Formen wie die Rückbildung *al-fitakrīna* bei a. ‘Ubaida, *al-fatakrīna* bei a. Miṣḥal oder die Singulare *fitakrun* bei b. Ḥālawaih oder *fitkirun* im *Qāmūs* als Konstrukte der Philologen zu deuten sind, die das Wort den morphologischen Gesetzen des Arabischen anzupassen suchten. Immerhin ist das tatsächliche, wenn auch seltene Vorkommen des Wortes gesichert, im Gegensatz zu *al-biraḥīna* und *al-buraḥīna*, die zweifellos als Analogiebildung von der Wurzel *brḥ* nach dem durch *al-fi/utakrīna* vorgegebenen Vokalmuster und nicht als Plurale von Substantiven *\*bi/uraḥun*, die selbst nur Plurale von *\*bi/urḥatun* sein müßten, zu interpretieren sind. Einem Wortspiel ‘Ā’išas, die dieses Bildungsschema auf die Wurzel *blġ* übertrug, verdanken dann *bi/ulaġīna* ihre Existenz; dunkel dagegen ist die Herkunft von *imalīna*.

Zu analogen Bildungen hat zudem ein anderes Synonym für Unglück geführt, nämlich das schon bei dem vorislamischen Dichter al-Muraqqiṣ al-Akbar im Akkusativ belegte *al-aqwarīna*, das möglicherweise als ein von *qārūn* oder *qīrūn* „Pech“ abzuleitender Elativ im Plural mit der Bedeutung „pechschwarze“ zu erklären ist. Leider verfügen wir nur über zwei weitere Belege, bei denen das Wort ebenfalls im Akkusativ steht (s. Komm. 1.5), und über das *laqītu ... I-aqwarīna*-Sprichwort bei den Parömiographen, so daß man wieder a. ‘Ubaida Glauben schenken muß, der *al-aqwarīna* als Nominativ mit einem sonst nicht belegten Plural *aqwarīnātun* anführt. Dies läßt den Schluß zu, daß *al-aqwarīna* analog zu *al-fitakrīna* als indeklinabel betrachtet wurde, dem wiederum die Elative *al-amarrīna* und *al-aṭḡalīna* und dem Vokalmuster folgend u.a. von a. Miṣḥal auch *fatakrīna* und *baraḥīna* nachgebildet wurden. Statt *al-amarrīna* überliefern a. ‘Ubaid im *K. al-Amtāl* und *al-Ġarīb al-muṣannaf* und die von

---

110 Vgl. al-Mufaḍḍal in ‘Askarī Talḥiṣ II 745,3f.: *lam tusma‘ hādīhi l-kalimātu mina l-‘arabi illā bi-faṭḥi n-nūni*.

ihm abhängigen Quellen die Dualform *al-amarraini*, wohl beeinflusst durch den Ḥadīṭ in a. ‘Ubaid ĠH III 403,2: *mā-dā fī l-amarraini mina š-šifā’?* *aṣ-ṣabiru wa-t-tuffā’*, aber wahrscheinlich zu Unrecht, da ja der Zusammenhang ein ganz anderer ist und alle folgenden Wörter auf *-īna* enden. Die gleiche Emendation ist für Ġīm I 106a,-2f., danach Ṣiḥāḥ IV 1645b,-4f., vorzunehmen, wo es heißt: *wa-qāla s-Sa’dīyu: ta’ana fulānun fulānani l-atğalaini, idā ramāhu bi-dāhiyatin mina l-kalāmi*. Zwar ist nicht klar, was *atğalu* hier genau bedeutet, da „dickbäuchig“ nicht gemeint sein kann, doch ist gewiß al-Maidānīs Argumentation<sup>111</sup> zutreffend, der *al-atğalīna* in Analogie zu *al-aqwarīna* lesen will. – Dem Schema nachgebildet sind ferner das öfter belegte *aḍ-darabīna*, eine Nebenform des älteren *aḍ-darabaiyā*, sowie *ḥabaukarīna* bei Ḥamza al-Iṣfahānī und nach ihm bei aṭ-Ta’alībī.

### 2.3.5.2 *wādī tufa’ila*

Eine weitere nur im Zusammenhang mit Unglücksnamen auftretende Bildung ist die Genitivverbindung *wādī tufa’ila* bzw. *tufa’ila*, die meist als *matal* in der Form *waqa’ū fī...*, seltener auch separat, vorkommt, wobei *wādī* auch fehlen kann. Belegt sind *wādī tuḥa/uyyiba*, *w. tuḍa/ullila*, *w. tuğa/ullisa*, *w. tuha/ullika*, *w. tuwa/ulliha* sowie bei a. Miṣḥal Nawādir I 178,4 *taḥūṭa*, *tuḥīṭa* und *taḥīṭa*. Der älteste Nachweis findet sich in ‘Ain IV 378,4 (wohlgemerkt ohne *wādī*!), mit *saqaṭa fī tuğullisa*, etwas später folgen a. Zaid Nawādir 406,-7f. mit *waqa’a fī wādī tuğallisa/tuḍallila/tuwalliha*, a. ‘Ubaida 1.36 mit *waqa’a fī wādī tuḍallila/tuḥallika/tuwalliha/tuḥayyiba* und nach al-Kisā’ī a. ‘Ubaid Amtāl 340,1f. mit *waqa’a l-qaumu fī wādī tuḍullila/tuḥullika/tuḥuyyiba* und Muṣannaf III 743,6f. mit *waqa’a fī wādī tuḍallila/tuḥallika/tuḥayyiba*, danach Kurā’ Ġarīb I 349,1 und II 559,6. Die Zitate zeigen, daß schon in der Frühzeit der Lexikographie die Vokalisierung zwar uneinheitlich war, aber die Form *tufa’ila* bei weitem überwog; in den folgenden Jahrhunderten dagegen

---

111 Maidānī Amtāl II 287,7.

wurde, a. <sup>6</sup>Ubaid Amṭāl folgend, vor allem in den Sprichwörter-sammlungen *tufu*‘*ila* der Vorzug gegeben, die z.B. Maidānī Amṭāl III 421,-4f. als die einzig richtige bezeichnet, da sie al-Ġauharī so im *Šihāḥ* aufgeführt habe. Es macht jedoch keinen Sinn, z.B. *tuhullika* als „er ist zugrunde gerichtet worden“ zu interpretieren, denn erstens existiert der V. Stamm von *hlk* nicht und zweitens ist in Bezug auf *dāhiyatun* als Appellativ die Femininform eines transitiven Verbs zu erwarten; man lese deshalb den II. Stamm *tuhalliku* „die zugrunde richtet“, *tuḍallilu* „die in die Irre führt“, *tuwallihu* „die um den Verstand bringt“, *tuḥayyibu* „die enttäuscht, zunichte macht“, *tuġallisu* „die finster macht (?)“.

### 2.3.6 Zur Etymologie einiger Wörter

Im Rahmen einer Edition wie dieser ist es unmöglich, die Entwicklungsgeschichte jedes einzelnen Wortes oder Ausdrucks zu ermitteln und darzustellen. Dazu wäre eine wesentlich breitere Materialbasis vonnöten, die, wie schon einmal gesagt, nur ein vollständiges Belegwörterbuch des klassischen Arabisch liefern könnte, das noch für lange Zeit ein Desideratum bleiben wird. Eine exemplarische Untersuchung wie der Aufsatz Ullmanns, in dem er überzeugend nachweist,<sup>112</sup> wie es dazu kam, daß die Philologen die in Text 3.1 verzeichneten *allatī*, *allataiyā* und *allutaiyā* als Synonyme von *dāhiyatun* sahen, kann für jedes Wort hier auch deshalb nicht durchgeführt werden, weil viele nur aus einem Vers oder einem Sprichwort zu belegende Hapaxlegomena sind. Im Folgenden sei daher nur auf einige Wörter eingegangen, zu deren Etymologie ich neue Aspekte anzuführen vermag.

*mu'yidun*: Da das Verbum *'yd* laut Nöldeke WB 56 nur in den Stämmen I und V als „stark werden“ und in II als „stärken“ belegt ist, kann es zur Deutung dieses Partizips aktiv IV nicht herangezogen werden. Ich vermute deshalb, daß hier der Rest von

---

112 Manfred Ullmann: *Diejenige welche*. In: *Welt des Orients* 28 (1997), 146ff.

einem Stamm IV vorliegt, der als „Unglück bringen“ denominativ von einem nicht mehr existenten \**aidun* „Unglück“ gebildet worden ist, welches dem hebräischen *ēḏ* entspricht.

*nuhbūrun*: Die Grundbedeutung ist nach Aussage von a. ‘Ubaida in Text 1.1, b. Qutaiba ĠḤ II 371,-2 usw. „hoch aufragende Sanddüne“ und demnach wohl letztendlich mit *nabara* „erheben“ verwandt. Unter dieser Voraussetzung ist die Entwicklung so zu sehen, daß der Plural *nahābiru* durch Metathese aus *hanābiru*, einer Nebenform von *anābiru* = Pl. von *anbārun* = Pl. von *nībrun* entstanden ist, was uns auch b. al-Ġauzī ĠḤ II 443ult.f. bestätigt: *an-nahābiru: al-anābiru ġam‘u anbārin wa-hiya kuṭbānun mušrifatun*. Die beiden Singulare *nuhbūr(at)un* und *nuhburatun* sind nichts anderes als Rückbildungen aus *nahābiru* und der häufiger gebrauchten Nebenform *nahābiru*, die metri causa<sup>113</sup> oder parallel zu *m/nahāwišu* im Ḥadīṭ von Text 1.1 gebildet wurde.

*ḥanšafīrun* und ‘*anqafīrun*: Der Schlüssel zur Deutung des Wortes *ḥanšafīrun* liegt in den beiden Versen in Text 1.3: *yaḥmilna ‘anqā’a wa-‘anqafīrā wa-umma ḥaššāfīn wa-ḥanšafīrā*. Es ist nur hier belegt und ganz offensichtlich von der Wurzel des vorhergehenden Wortes *ḥšf* in Analogie zu ‘*anqafīrā* ad hoc gebildet worden. Der Gedanke, auch in ‘*anqafīrā* eine durch den Reim auf *-īrā* konditionierte Wurzelerweiterung von ‘*anqā’a* zu sehen, ist verlockend, denn es macht wenig Sinn, wie die einheimischen Philologen das Wort von einer Wurzel ‘*qfr* abzuleiten, von der laut *Lisān* außer ‘*anqafīrun* nur davon abgeleitete Verbalformen bekannt, aber nicht belegt sind.

---

113 Im Vers des Nāfi‘ b. Laqīṭ bei b. Qutaiba ĠḤ II 372,4, danach Muḥkam IV 353a,1, Lisān VII 98,-12, Fā’iq III 139,3 (alle s.r. *nhbr*):

*wa-la-aḥmilanka ‘alā nahābira in taṭīb \**

*ṭīhā wa-in kunta l-munahhita tu ‘tabī*

und in einem anonymen Raġazvers in Bāri‘ 217,-6, danach Muḥkam IV 352b,-3, Lisān VII 98,-4 und Taġ III 592,-13 (alle s.r. *nhbr*):

*wa-dūna mā taṭlubuhū yā ‘Āmirū \* nahābirun min dūnihā nahābirū*

### 3. ZUR EDITION

Die Sammlungen von a. ‘Ubaida, b. Ḥālawaih und b. al-Qaṭṭā‘ werden als Texte 1–3 unter Beibehaltung ihrer Reihenfolge in der türkischen Handschrift herausgegeben; auf sie folgt die Sammlung Ḥamza al-Isfahānīs als Text 4 nach der Kairiner Handschrift. Jedem Text, der von mir in kleine durchnummerierte Abschnitte gegliedert wurde, ist ein Kommentar beigegeben, in dem der Leser alle Wortformen der Handschriften verzeichnet findet, die ich als unkorrekt erkannt und im Text emendiert habe, gegebenenfalls mit einer Begründung für meine abweichende Lesung. Lediglich bei Text 4 habe ich die zahlreichen Fälle von *tahrīf* und *taṣḥīf*, die wohl zu Lasten des unkundigen Schreibers gehen, stillschweigend verbessert, um die Arbeit nicht unnötig aufzublähen, und sie nur dann im Kommentar aufgeführt, wenn das betreffende Wort nicht zweifelsfrei zu emendieren war. Die im Text mit شعر = ش und im Kommentar mit P = Poesie bezeichneten und durchnummerierten Belegverse werden einer ausführlichen Diskussion unterzogen; dazu erfolgt neben der Übersetzung gegebenenfalls die Identifikation des Dichters mit einem Nachweis des Verses im Diwan und eine möglichst breite Darstellung der Belege in den Lexika und in der übrigen Literatur. In gleicher Weise wurde mit den im Text mit م = مثل und im Kommentar mit S = Sprichwort bezeichneten *amṭāl* verfahren; allerdings habe ich mich darauf beschränkt, sie nur in den Sprichwörterbüchern und frühen philologischen Schriften, d.h. vornehmlich den Werken aus dem 3. Jh. H., systematisch nachzuweisen, da die späteren Lexika wie Tahḏīb, Muḥkam, Lisān usw. diese nur wiederholen. Zwar wird so mancher diese Begrenzung mißbilligen, doch schien es mir vordringlicher zu sein, den Benützer lieber mit weiteren Nachweisen der Wörter, etwa im Koran, in anderen Sprichwörtern und in älterer Poesie, vertraut zu machen als ihn

mit Literaturangaben zu überlasten. Aus diesem Grund habe ich es auch meist dabei belassen, bei Versen auf den Diwan zu verweisen; zudem bin ich sehr selektiv vorgegangen und habe oft nur diejenigen Verse in den Kommentar aufgenommen, die einmal als *šawāhid* von Philologen verwendet wurden, und davon abgesehen, alle mir bekannten Versbelege zu verzeichnen.

Das gesamte Vokabular der Texte 1–4 erschließt das Glossar, in dem die dreiradikaligen Wörter alphabetisch nach Wurzeln, die vier- und fünfkonzonantigen Wörter nach der Konsonantenreihenfolge geordnet sind. Es enthält zudem Nachweise der Wörter in den auf S. 24 ff. aufgelisteten *dawāhī*-Kapiteln des philologischen Schrifttums, in den ältesten Lexika *K. al-‘Ain* und *K. al-Ġīm* und sporadisch in anderen Wörterbüchern, sodaß sich dem Leser der Überlieferungsgang der Wörter auf einen Blick darstellt. Die Indices schließlich verzeichnen die Koranzitate im Kommentar sowie die Ḥadīṭe, Sprichwörter und Verse in den Texten und im Kommentar.

41  
٧٤  
 وسارطبا الدهر بوس @ وهي المنور انما والجمع النبار والنهور انما سارط  
 من الرطل وصعب وله موضع اخر في الحديث من جمع مالا من ثمار وشي ومنا حرم  
 من السب اذ هبته الله في ثماره قالوا هو النبأ @ وهي الخفة والخفيفه  
 والخفيفه والجمع هنا في المشده رحمت بالمله كلما بحيث بها مؤيدا اخفقتا @  
 وهي الخفيفه والجمع هنا في المشده رحمت بالمله كلما بحيث بها مؤيدا اخفقتا @  
 والذليل والسفيه اذ في اعيان راعين كبراء مستطبات خشبا ظهورا  
 كحل عناق وعقيراه وام خشاف وخسيفيراة والدلو والدمع والرفير  
 تسلي عن امة الازدياة وهي الخبيثه والخبثه والخبثه والخبثه والخبثه  
 الخبيثه والخبثه قاله طراش وانزل اللامه اليه الخبيثه الخبيثه والخبثه  
 حمله ودرجته تشبه اركب الامم الموده خبيثه وهو الاقوزين والجمع  
 اقوزيات قال المرقسيه ياتي الشباب الاقوزين والخبثه اكل الابل الخبيثه وهي  
 الخبيثه عن اركب والسفه سالاهم ان يوزوا واخبا وطان يفرط من اركب  
 وهي الخبيثه والخبيثه والخبيثه والخبيثه والخبيثه والخبيثه والخبيثه  
 عداه لسومنا بالخبيثه وطا الخبيثه وهي الخبيثه والجمع ملايق @  
 وهي الخبيثه والسفه الفراه الخبيثه الخبيثه الخبيثه الخبيثه الخبيثه  
 وقاله من خيل الميار ووالجوقه في اهله اذ في الفلاحه وهي  
 الضبيل قال الواجزه من بعد ما رسوا الضبا اليه جمع ضبيل  
 وهي الضبيل ضم الباء وهي الازلي مصوره قال عمرو بن الحمكر  
 فلما عسنا اعلى وانقث اربا هي الازلي صارت تام خبوتك اوه وهي  
 الخبيثه والجمع خبوت قاله ملاخي الخبيثه الخبيثه الخبيثه الخبيثه  
 وقاله الخبيثه الخبيثه الخبيثه الخبيثه الخبيثه الخبيثه الخبيثه  
 والجمع بسده الخبيثه الخبيثه الخبيثه الخبيثه الخبيثه الخبيثه  
 وعلق ودمير وهي المؤنذ قال طرقيه بقوله وقد تر الوظيفه وسا فيها  
 سننك من عدائتي مؤنذة فالمراد هب وشاهها لا يصير هذا الفعل لا يبه  
 بكلمه @ وهي الناجح والجمع نواجج والباقيته والجمع نواجج نواجج نواجج  
 نواجج نواجج نواجج نواجج نواجج نواجج نواجج نواجج نواجج نواجج نواجج

Abb. 1: Hs. Koğuşlar 1096, fol. 74a

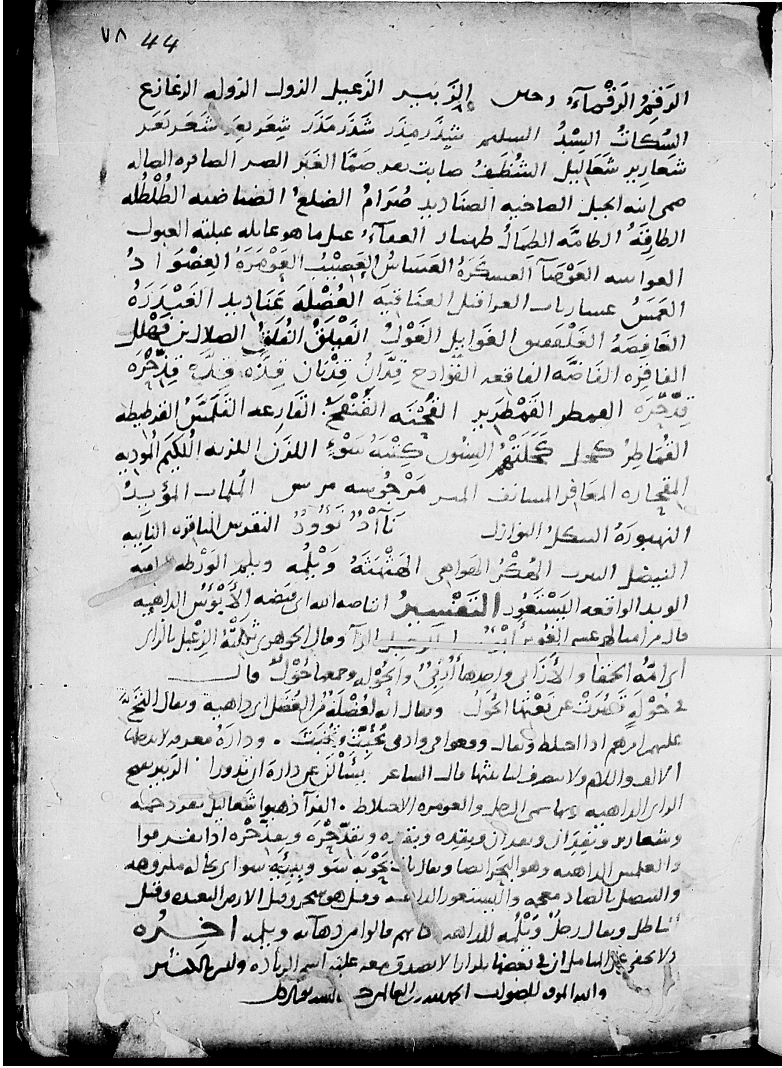


Abb. 2: Hs. Koğuşlar 1096, fol. 78a



اسماء الدواهي

الداهية من فوطم ذهني خمله كذا فهي داهية  
 كما قيل نابني خمله كذا فهي نايية واصابني  
 خلة كذا فهي مصيبة وحدثت علي حطة فهي حادثة  
 ثم قيل الاسماء بهذه الافعال الداهية والنايية  
 والحادثة والمصيبة **الاول** داهية دهبية  
 ودهوية وداهية ريداء وداهية ريسا وداهية  
 شعرا وداهية زيا وداهية صما وداهية وبرا  
 وداهية نفا وداهية حولا وداهية فقرا وداهية  
 غبقا وداهية شعبا وداهية صلعا ووقع في  
 نرا ووي دهبيا وفي حسا وفي الحنية السور  
 السور والهنير للرسا والسور  
**المجول** الداهية التي  
 اضية واليه اكه واكاد  
 وابدة وحابنة وبادهة بداره وبارجة  
 وداهية فانه وصاحه وصالة وحافة  
 وبالفة وفالفة وفافرة وباقرة  
 ونزلت به نازلة وغثينة عاشية

١٣٥

Abb. 3: Hs. Dār al-kutub, luġa 90, fol. 1b

وقوعوا في بدبذ، وفي دبترة، وفي جنقفة، واحاطت  
 بهم اللامعة، ووقوعوا في دجعة السادسة العشر  
 ارضهم ارام، وجدعهم حجاج، وحلقتهم حلق واصابتهم  
 صرايم، وريام، ووقوعوا في زنام، وفي صمام، وفي عناق  
 وفي عناق، وفي عناق، فخذ جملة اسما للدواهي وتكاثرها  
 هو من احدى الدواهي، والعرب لم تسم شيئا اكثر مما سميت  
 به الداهية والهلاك، فاما الهلاك فذو شين اسما ولم  
 ات بها من اجل ان ابن جرير سئبه النخوي قد صنف  
 عليها كما يمينتا على شين بابا ما يقتضي من الاشتقاق  
 وتصاريف الاعمال حتى زاد حجم الكتاب على اية ورقة  
 وحكى المنجم الشاعر وكما به المترجم بالمتقدم اسما للدواهي  
 العرق والعبك والبيطيط، والبدي والسد لعبيدين  
 ان يكون عن اهلها فلا تدرى ولا يحجب  
 واما الحماة فتاوت اسما الهلاك وفي الناس المتكلم محصا  
 وفي انواع شتى  
 قال ابو زيد الرياح اربع، العتيا، والجنوب، والثار واللاورد  
 فاذا اجاز الريح بين رجبين فمنها وهي الصوب في الجملة منها  
 هيبة وهي النيك التي بين الجنوب واللاورد من جهة اليمن  
 من شتى

Abb. 4: Hs. Dār al-kutub, luġa 90, fol. 4b

## B. DIE TEXTE

### 1. A. 'UBAIDA: K. AD-DAWĀHĪ

#### 1.1 Text

[174] (1) ويُقال: جاء بالدَّهْرِيوس. وهي التُّهُورُ ايضاً والجمع التُّهَائِرُ. والتُّهُورُ ايضاً: ما أشرف من الرمل وُضِعَ. وله موضع آخر في الحديث: [ح 1] مَنْ جَمَعَ مَالاً مِنْ تَهَاوِشَ، وهو ما حَرَّمَ من الكسب، أَذْهَبَهُ اللهُ فِي تَهَائِرِ. قالوا: هو البناء.

(2) وهي الحَنْفِيقُ والحَنْفِيقَةُ والحَنْفِيقَةُ، والجمع حَنْفِيقُ، وانشد:

[ش 1] زَحَرَتْ بِهَا لَيْلَةٌ كُلُّهَا \* فَجِئْتُ بِهَا مُؤَبِّدًا حَنْفِيقًا

(3) وهي العَنْقِيفُ والعَنْقَاءُ والحَنْشِيفُ والزَّفِيرُ وَأُمُّ حَشَافٍ والدَّلُو والدَّيْلَمُ، وانشد:

[ش 2] أَنْعَتْ أَعْيَارًا رَعَيْنَ كِيرَا \* مُسْتَبْطِنَاتٍ حَشَبًا ظُهُورَا

يَحْمِلْنَ عَنْقَاءً وَعَنْقِيفَا \* وَأُمُّ حَشَافٍ وَحَنْشِيفَا

والدَّلُو والدَّيْلَمُ والزَّفِيرَا \* يَسْأَلَنَّ عَنْ دَارَةٍ أَنْ تَدُورَا

(4) وهي الحَيْتَعُورُ، والحَيْتَعُورُ ايضاً الغَدَارَةُ، والتَّوَى الحَيْتَعُورُ البعيدة. قال:

[ش 3] كُلُّ أُنْثَى وَإِنْ بَدَا لَكَ مِنْهَا \* آيَةُ الْحُبِّ حُبُّهَا حَيْتَعُورُ

وقال جميل:

[ش 4] وَقَدْ رَعَمْتُ بَيْتِنَهُ أَنْ وَدِّي \* صَحَابِ الْمَوَدَّةِ حَيْتَعُورُ

(5) وهي الأَفُورِينَ وتجمع أَفُورِينَات. قال المُرْقُش:

- [5] ش 5] يَا بَنِي السَّبَابِ الْأَقْوَرِينَ وَلَا \* تَغْطُوا أَخَاكَ أَنْ يُقَالَ حَكْمٌ  
 (6) وهي القَرْطِيطُ عن أبي عمرو، وانشد:
- [6] ش 6] سَأَلْنَاهُمْ أَنْ يُرْفِدُونَا فَأَجْبَلُوا \* وَجَاءَتْ بِقَرْطِيطٍ مِنَ الْأَمْرِ زَيْبٌ  
 (7) وهي الْفِتْكَرُونَ وَالْفِتْكَرِينَ وَالْفِتْكَرِينَ، وانشد:
- [7] ش 7] كَلَيْبُ الْعَيْرِ أَيْسَرُ مِنْكَ ذَنْبًا \* عَدَاةَ يَسُومُنَا بِالْفِتْكَرِينَ  
 (8) وجاء بالفَيْلِقِ، وهي الْفَلَيْقَةُ وَالْجَمْعُ فَلَائِقُ، وهي الْفَلْقُ ايضاً، وانشد القراء:
- [8] ش 8] يَا عَجْبِي لِهَذِهِ الْفَلَيْقَةِ \* هَلْ تَعْلِينَ الْقُوَاءَ الرَّيْقَةَ  
 وقال:
- [9] ش 9] قَدْ يُخْلِفُ الْمِيَارُ ذُو الْجَوَالِقِ \* فِي أَهْلِهِ بِأَفْلَقِ الْفَلَائِقِ  
 (9) وهي الصُّبَيْلُ. قال الراجز:
- [10] ش 10] مِنْ بَعْدِمَا قَدْ مَارَسُوا الصَّابِلَا  
 جمع صُبَيْلٍ، وهي الصُّبَيْلُ بضم الباء.
- (10) وهي الْأُرَيْيَ مقصور. قال عمرو بن احمر:
- [11] ش 11] فَلَمَّا عَسَا لَيْلِي وَأَيْقَنْتُ أُمَّهَا \* هِيَ الْأُرَيْيَ جَاءَتْ بِأُمِّ حَبُوكَرِي  
 (11) وهي الْحَبْلُ، وَالْجَمْعُ حُبُولٌ. قال:
- [12] ش 12] فَلَا تَعْجَلِي يَا عَزْرُ أَنْ تَنْفَهِي \* بِنُصْحِ أُنَى الْوَأَشُونَ أُمَّ حُبُولِ  
 ويقال لها الْحَابِلُ ايضاً. قال:
- [13] ش 13] أَبَيْيَ إِنَّ الْعَزْرَ تَمْنَعُ رَهْبًا \* مِنْ أَنْ يُبَيِّتَ جَارَهُ بِالْحَابِلِ  
 وَالْأَصْمَعِيُّ بِنَشْدِهِ بِالْتَّطُّلِ فِي مَوْضِعِ الْحَابِلِ، وَرَجُلٌ حَبْلٌ وَعَضُّ وَذَمْرٌ وَفَلْقٌ وَذَمِيرٌ.  
 (12) وهي الْمُؤَيَّدُ. قال طرفة:
- [14] ش 14] يَقُولُ وَقَدْ تَرَى الْوُطَيْفَ وَسَاقَهَا \* أَلَسْتُ تَرَى أَنْ قَدْ أَتَيْتَ بِمُؤَيَّدِ  
 قال: هـ[بي دا] هية ومثلها لا يصير بغير هذا العمل لأنه مكرمة.

(13) وهي البَائِجَةُ، والجمع بَوَائِجُ، والبَائِقَةُ، والجمع بَوَائِقُ، بَاقَتُهُمْ بَوَائِقُهُمْ، وانبَاقَتْ عليهم انبِيقًا، وانبَاجَتِ انبِيجًا. ويُقال: جاءتنا من المطر بُوْقَةٌ، وهي الدُّفْعَةُ [74ب] من البلاء، والباقَّةُ دفعة من الشرِّ. انشد الأصمعي:

[ش 15] مَنْ سَرَّهُ الرَّيُّ الْمَكُودُ الْمَبْعُوقُ \* عَزَّزَ لَهُ فَيَقَاتِ بُوْقَاتِ بُوُقٍ  
عِنْدَ بَرَاعِيْسِ أَبُوْهَا دُعُلُوُقٍ

(14) وهي الْمُضْمَيْتَةُ. يُقال: رَمَاهُ بِالْمُضْمَيْلَاتِ. وهي الرَّحْمَةُ، وهي الحِنْبُرُ، والجمع الحِنَابِرُ. قال الفُلاخ:

[ش 16] أَنَا الْفُلَاخُ بِنُ جَنَابِ بْنِ جَلَا \* أَبُو حَنَابِرٍ أَقُودُ الْجَمَلَا  
وَالرَّحْمَةُ الْقَصِيرُ ايضاً الْقَمِيءُ. وَيُقَالُ: دَبَلْتُهُمُ الدَّيْبَلَةَ، وَحَقَّتْهُمْ الْحَقَاةُ، وَصَحَّتْهُمْ الصَّاحَةُ، وَطَمَّتْهُمْ الطَّامَةُ.

### وما يُعْرِفُ مِنَ الدَّوَاهِي بِالْكُنَى

(15) يُقال: هي أُمُّ اللَّهْمِ وَأُمُّ الدَّهْمِ، وَأُمُّ اللَّهْمِ المنيئة ايضاً لأنها تلتهم كل شيء اى تذهب به. قال ابن احمر:

[ش 17] لَقُوا أُمَّ اللَّهْمِ فَجَهَّزْتُهُمْ \* عَشُومَ الْوَرْدِ نَكِيهًا الْمُنُونَا

[م 1] وَوَقَعُوا فِي أُمِّ حَنْوَرٍ، وهي الداھية، وهي ايضاً التَّعِيمُ وَالْحَضْبُ.

(16) وهي أُمُّ فَأْرٍ وَأُمُّ أَدْرَاصٍ، وَاللِّرْصُ ولد الفأرة والبربوع وما اشبه ذلك. وفي

<الم>مثل: [م 2] صَلَّى الرَّيْضُ نَفَقَهُ. قال ابن احمر:

[ش 18] بَأْنَا سَقَطْنَا مِنْ وِلِيدِ خِلَافَتِهِمْ \* وَمِنْ أَنَسٍ فِي أُمِّ فَأْرٍ مُسْبِدٍ

(17) [م 3] وَوَقَعُوا فِي أُمِّ حُنْدَبٍ. قال الشاعر:

[ش 19] سَنُصَلِّي بِهَا النَّوْمَ الَّذِينَ اضْطَلُّوا بِهَا \* وَإِلَّا فَمَعَكُودٌ لَنَا أُمُّ حُنْدَبٍ

مأخوذ من عكدة اللسان، أي فصارانا ذلك، أي نقتل غير اصحاب ثأرنا.

(18) وهي أُمُّ الرَّقُوبِ. قال النابغة:

[ش 20] إِنَّ كِسْرَى عَدَا عَلَى الْمَلِكِ الثُّغَف \* سَمَانَ حَتَّى سَقَاهُ أُمُّ الرَّقُوبِ

وهي أُمُّ الْبَلْبَلِ، وتُقَالُ لِلْمَيْتَةِ، وَأُمُّ حَسَّافٍ.

(19) ويُقال: [م 4] جاء بأُمُّ الرَّيْبِ عَلَى أَرْيَبٍ، كأنه تصغير أوريق. وهي أُمُّ نَادٍ مثل

نَعَادٍ، وَأُمُّ دُرْجَمِينَ، وَدُرْجَمِيلٍ، [م 5] وَأُمُّ حَبُوكِرٍ، وَأُمُّ الرَّيْبِ، وداهية رَيْسٍ وَرَيْسٍ

وَرَيْسَاءُ، يُقالُ فِي هَذَا كَلِمَةً: وَقَع فِي أُمِّ كَذَا وَجاءَ بِأُمِّ كَذَا.

### وما يُعْرَفُ مِنَ الدَّوَاهِي بِبَنَاتٍ

(20) يُقال: [م 6] جاء بِإِخْدَى بَنَاتٍ طَبَقٍ، وَبِإِخْدَى بَنَاتٍ بَرْحٍ. قال ذو الإصبع:

[ش 21] أَنَا طَبَقٌ يَوْمًا \* عَلَى مَزَلَقَةٍ دَخُضٍ

(21) وجاءَ بِنَنَاتٍ رَيْسٍ، وَبِنَنَاتٍ بَيْسٍ، وَبِنَنَاتٍ أَوْدَكٍ، وَبِنَنَاتٍ مَعِيرٍ. قال الكميت:

[ش 22] وَفُرْصًا قَدْ تَنَاوَلْنَا فَلَاقِي \* بَتِي ابْنَةَ مَعِيرٍ وَالْأَقُورِيْنَا

وَإِخْدَى بَنَاتٍ طَمَارٍ.

### باب نُعُوتِ الدَّوَاهِي

(22) يُقال: داهية هُتْرٌ، وداهية إِمْرٌ، وداهية نَادٌ. قال الكميت:

[ش 23] فَإِيَّاكُمْ وَدَاهِيَةَ نَادَا \* أَظَلَّتْكُمْ بِعَارِضِهَا الْمُخِيلِ

وفي المتن: [م 7] هُوَ يَتَكَلَّمُ بِالْهَتْرِ وَبِهَتِكَ السَّتْرِ.

- (23) وداهيةٌ حُوْلَةٌ وَحُوْلَاءٌ، وداهيةٌ صَلْغَاءٌ، وهي الظاهرة. قال الشاعر:
- [ش 24] وَمِنْ حُوْلَةِ الْأَيَّامِ وَالْدَّهْرِ أَنَّنَا \* لَنَا عَمَّ مَرْعِيَّةٌ وَلَنَا بَقْرٌ
- (24) وداهيةٌ صِلٌّ وَرَجُلٌ صِلٌّ كَذَلِكَ، [م 8] وَإِنَّهُ لَصِلُّ أَضْلَالٍ، وانشد الأصمعي:
- [ش 25] وَيُلَمُّهُ صِلُّ أَضْلَالٍ إِذَا جَعَلُوا \* يَرُونَ دُونَ مُعَيِّ الْقَوْلِ مِغْلَاقًا
- [75] جاء بِأُمُورٍ دُنِسٍ، وهي البواهي.
- (25) وداهيةٌ مَرْمِيْسٌ، وقافيةٌ مَرْمِيْسٌ، اي صعبة. قال جرير:
- [ش 26] قَرَنْتُ الظَّلْمِيْنَ بِمَرْمِيْسٍ \* يَذُلُّ لَهَا العُقَارِيَّةُ المُرِيْدُ
- يُقَالُ: رَجُلٌ عِفْرِيَّةٌ نَفْرِيَّةٌ، وَعِفْرِيَّةٌ نَفْرِيَّةٌ، وَعُقَارِيَّةٌ نَفَارِيَّةٌ، وَجَمْعُ عِفْرِيَّةٍ عَفَارِيٌّ، يُقَالُ لِلشَّيْطَانِ عِفْرِيَّةٌ.
- (26) وداهيةٌ غَبْرَاءٌ تَبْقَى عَلَى الدَّهْرِ، وداهيةٌ شَعْرَاءٌ، وداهيةٌ وَزْرَاءٌ، وداهيةٌ زَبْرَاءٌ، وداهيةٌ صَمَاءٌ، وَيُقَالُ عِنْدَ وَقُوعِهَا: [م 9] صَمِي صَمَامٍ. قال:
- [ش 27] دَاهِيَةُ الدَّهْرِ وَصَمَاءُ العَبْرِ
- اي الدهر. وداهيةٌ حَذْبَاءٌ مَنْكِرَةٌ.

## باب

- (27) يُقَالُ: [م 10] جَاءَ بِالدَّاهِيَةِ الدَّهْيَاءُ لِعَظْمِهَا، وَجَاءَ بِالقُلُقِ، وَجَاءَ بِالقُلُقِ وَالقُلُقِ، وَقَدْ أَعْلَقَتْ وَأَفْلَقَتْ. وَيُقَالُ: جَاءَ بِعُلُقٍ وَقُلُقٍ بِلَا الف وَلَا لَامٍ وَلَا يُصْرَفُ. وَجَاءَ بِالعَضَائِهِ وَالْأَفَائِكِ وَالبِهَائِتِ، وَالبِهَائِتِ وَالبِهَائِتِ، وَالبِهَائِتِ وَالبِهَائِتِ، وَجَاءَ بِالدَّاهِيَةِ الرِّيْدَاءُ. قال
- الراجز:
- [ش 28] أَوْ يَعْضُهُوكَ بِالدَّوَاهِي الرِّيْدِ

(28) وجاء بالبجاريّ وبالبحريّة والنجريّ، وبالعجريّ والنجريّ، [م 11] وبالذريّ. قال الكميّ:

[ش 29] رَمَانِي بِالْأَقَاتِ مِنْ كُلِّ جَانِبٍ \* وَبِالذَّرِيَّتَا مُرْدُ فِيهِرٍ وَشَيْبَهَا  
وجاء بالحوالة الحولاء، [م 12] وجاء بمطيفة الرّضف، وجاء بداهية شنعاء ميم، [م 13]  
وصلعاء ميم، وجاء ببديدة، والجمع بدائد.

(29) وجاء بالنهليل والثليل، والنهليل والثليل، و[جاء] بالداهية العنقس والعنقس،  
وجاء بالوامئة الوماء، وبداهية إد، [م 14] وبأذني عناق. قال الراجز:  
[ش 30] إِذَا تَلَا فَيَنْ عَلَى الْقِيَا قِي \* لَأَقَيْنَ مِنْهُ أُذُنِي عَنَاقِ  
(30) وجاء بذات العراقي. قال عوف بن الأحوص:  
[ش 31] لَقِينَا مِنْ تَدْرِيكُمْ عَلَيْنَا \* وَقَتْلَ سَرَانَا ذَاتَ الْعَرَا قِي  
وبنات غير، وهي الأكاذيب ايضاً، وبالآذب.

### باب وَقَعَ وَالْقَيْتُهُ وَرَمَاهُ

(31) يُقَالُ: [م 15] رَمَاهُ بِأَفْحَافِ رَأْسِهِ، أَي بَدَاهِيَةِ أَشْكَنْتُهُ. وَوَقَعَ فِي الدَّعَاوِلِ  
وَالْعَوَائِلِ، جَمْعُ غَائِلَةٍ، وَالدَّعَاوِلُ مِنْ دَعَلَ الشَّجَرَ، وَانْشَدَ لثَابِتِ بْنِ جَابِرٍ:  
[ش 32] يَا طَيْرُ كُلِّ فَيْئَةٍ \* سَمٌّ لَكُنَّ وَدُو دَعَاوِلِ  
والعوائل ما غال الإنسان فهو غول له، [م 16] وَالْغَضْبُ غَوْلُ الْجَلْمِ، وَالرَّجُلُ يَغْتَالُ ثَوْبَهُ  
بَطْوَاهُ إِذَا اسْتَوْفَاهُ.

(32) وَيُقَالُ: لَقِيَ مِنْهُ التَّمَّاسِيَّ، وَلَا وَاحِدَ لَهَا مِنْ لَفْظِهَا. وَوَقَعَ فِي أُغْوِيَّةٍ وَمُعَاوَةٍ، مِنْ  
مَوْلِدٍ: [م 17] حَفَرَ [له] أُغْوِيَّةً، وَهِيَ مِثْلُ الرُّبِيَّةِ تُعْمَلُ لِيَتَّقَعَ فِيهَا السَّبْعُ. [م 18] وَوَقَعَ  
فِي تُغَلِّسٍ. وَهِيَ الصَّيْلَمُ [75ب] مِنَ الْإِصْطِلَامِ. قَالَ الشَّاعِرُ:  
[ش 33] يَوْمَ النَّسَاحِرِ > فَأَعْتَبُوا بِالصَّيْلَمِ



(33) [م 19] وَلَقِيَ مِنْهُ أُذُنِي عَنَاقِي، وَلَقِيَ مِنْهُ عَنَاقِي الْأَرْضِ، [م 20] وَلَقِيَ مِنْهُ  
الْبُرْجِينَ وَالْبُرْجِينَ، وَلَقِيَ مِنْهُ الْبُلْبُعِينَ وَالْبُلْبُعِينَ، [م 21] وَلَقِيَ مِنْهُ الْأَقْوَرِيَّاتِ وَالْأَقْوَرِيَّاتِ  
[م 22] وَالْأَمْرِينَ. قال كعب:

[ش 34] وَيَلْقَى أَوَائِلَهَا الْأَقْوَرِينَ

ولقي منه الأَرَابِيَّ، الواحدة أَرَبِيٌّ، والبَجَارِيَّ، واحدها بَجْرِيٌّ وَبَجْرِيَّةٌ وهي الشرُّ الشديد،  
[م 23] وَلَقِيَ مِنْهُ اسْتِ الْكَلْبَةِ.

(34) [م 24] وَرَمَاهُ بِثَالِثَةِ الْأَثَافِي. قال الشاعر:

[ش 35] فَلَمَّا أَنْ طَفَعُوا وَبَعُوا عَلَيْنَا \* رَمَيْنَاهُمْ بِثَالِثَةِ الْأَثَافِي

الأَثَافِي الجبل، يريد قطعة منه يَرْكُزُ الطاهي عليها قَدْرَهُ او مِرْجَلَهُ مع أَثْفَثَيْنِ مُلْتَقِطَتَيْنِ.  
وَوَفَعُوا فِي حَيْصٍ يَبِصُ [م 25] وَحَيْصٍ يَبِصُ وَحَيْصٍ يَبِصُ وَحَيْصٍ يَبِصُ.

(35) [م 26] وَوَفَعُوا فِي مَرْجُوسَةٍ مِنْ أُمُورِهِمْ، [م 26] وَوَفَعُوا فِي دَوْكَةٍ وَدَوْكَةٍ، [ح 2]  
وَبَاتُوا يَدُوكُونَ دَوْكًا إِذَا بَاتُوا فِي اخْتِلَاطٍ، وَوَفَعُوا فِي دُؤْلُوكٍ، أَي فِي أَمْرٍ عَظِيمٍ، وَفِي  
دُؤْلُوكٍ، وَوَفَعُوا فِي أَفْرَةٍ وَأَفْرَةٍ وَفْرَةٍ، وَانْشُد:

[ش 36] إِذَا اعْتَرَضْتَ كَاعْتَرَصَ الْهَرَّةُ \* يُوْشِكُ أَنْ تَنْشُقَ فِي أَفْرِهِ

(36) [م 27] وَوَقَعَ فِي هِنْدِ الْأَحَامِسِ، وَوَقَعَ فِي التِّيهِ الْبُتُوتِ، وَفِي تِيهِ أَتَاوِيَةٍ، وَوَقَعَ  
فِي الْخَيْبَةِ الْخَيْبَاءِ، [م 28] وَوَقَعَ فِي وَادِي نُضَلَّلَ [م 29] وَتِهْلَكَ وَتَوَلَّهَ [م 30]  
وَوَادِي نُحَيْبٍ، [م 31] وَذَهَبَ فِي الْأَهْيَبِ الْأَخْيَبِ أَي فِي الضَّلَالِ.

(37) وَوَقَعَ فِي حُورٍ بُورَ. قال الراجز:

[ش 37] فِي بئرٍ لَا حُورٍ سَرَى وَمَا شَعَرَ

وَوَقَعَ فِي السَّمْهَى وَالسَّمْهَى أَي فِي الْبَاطِلِ، [م 32] وَذَهَبَ فِي الْمَيْبَرِيِّ وَالْمَيْبَرِيِّ أَي <فِي>  
الْبَاطِلِ، [م 33] وَوَقَعَ فِي عَافُورٍ شَرٌّ [م 34] وَعَبَيْتُرَانِ شَرٌّ وَعَبُوتُرَانِ شَرٌّ.

### ما يُنَعْتُ به الرَّجُل

(38) إِنَّ دَاهِيَةَ مِنَ الدَّهَاءِ، [م 35] وَعُضْلَةٌ مِنَ الْعُضْلِ، وَدَمِيرٌ مِنَ الرِّجَالِ، أَي مَنَكَر دَاهِيَةٍ. وَقَدْ تَهَاتَرَا أَي تَشَاتَمَا، [م 36] وَإِنَّ لَهَيْتُرَ أَهْتَارًا، أَي دَاهِيَةَ الدَّوَاهِي، وَلَقِيْتُ مِنْهُ هَيْتَرًا هَاتِرًا وَهُوَ الْعَجَبُ. قَالَ:

[ش 38] يَزَاجِعُ هَيْتَرًا مِنْ تَفَاضِرِ هَاتِرَا

[م 37] وَصِلُّ أَضْلَالٍ وَسَبْدُ أَسْبَادٍ، [م 38] وَإِنَّ لَعَصُّ، أَي دَاهِيَةَ عَالِمٍ، وَإِنَّ لِلثُّحَّةِ مِنَ اللَّتْحِ.

### بَابُ الْعَجَبِ

(39) هُوَ الْأَدْبُ وَالْبَدِيءُ. قَالَ:

[ش 39] فَلَا بَدِيءٌ وَلَا عَجِيبٌ

وَهُوَ الْبَطِيطُ. قَالَ الْكَمِيتُ:

[ش 40] أَلَمَّا تَعَجَّيْ وَتَرَى بَطِيطًا

وَيُقَالُ: فَكَيْهَتْ مِنْ ذَلِكَ، أَي عَجِبْتُ.

### بَابُ مِنَ السَّبِّ

(40) أَبُو حُبَاحِبٍ وَأَبُو جُحَادِبٍ وَأَبُو صُوطَرِي، يُسَبُّ بِهِ [الـ]رَّجُدُ، وَأَبُو أَدْرَاصِ

وَأَبُو لَيْلَى لِمَنْ حَمَّقَ، وَانْشَدَ:

[ش 41] وَالْمَلِكُ بَعْدَ أَبِي لَيْلَى لِمَنْ غَلَبَا  
وَأَبُو الْحَسَنِ وَأَبُو الْحُسَيْنِ وَأَبُو الْحُصَيْنِ [ين].

### باب الكذب

(41) يُقال: جاء بالكذب المُلقان، وبالكذب الظ...ار (?)، وبالكذب [ب] [76] السُّخْتِيَتِ، وبالكذب السُّمَاقِ، وبالكذب السُّحْتِ، وبالكذب الصُّرَاحِ، وبالكذب الذي يَشُوهُ شَيْءٌ مِنَ الْحَقِّ. وَيُقال: كَذَبَ وَخَرَقَ وَخُتِرَقَ وَسَدَجَ وَسَرَجَ وَازْتَجَلَ وَخَلَقَ وَاخْتَلَقَ.

(42) وَوَلَعٌ، وَهُوَ كَاذِبٌ وَالْعِ، وَمَانَ، وَهُوَ كَاذِبٌ مَائِنٌ، وَإِنَّهُ لَكَذُوبٌ وَمَبُوءٌ وَوَلَقٌ، وَفِيهِ نُمَاءٌ وَإِنَّهُ لَنَهْلٌ وَمِثْلٌ. وَهُوَ فَرَشَةٌ وَوَلَقَةٌ وَإِفْكٌ، وَقَدْ أَفَكَ يَأْفِكُ إِفْكَ، وَبَشَكَ وَابْتَشَكَ، وَإِنَّهُ لَكَذَابٌ أَفَاكٌ وَبَشَاكٌ، وَخَرَصَ يَخْرُصُ، وَافْتَرَى.

(43) وَإِنَّهُ لَزُلُوفٌ وَسَهْوَقٌ الْكَذَابُ وَالتَّمْسَاخُ أَيْضاً، وَإِنَّهُ لِمُمَزَّجٌ أَيْ يَخْلَطُ حَقَّهُ بِالْبَاطِلِ. قال:

[ش 42] لَا تَقْبَلِي قَوْلَ كَذُوبٍ مُمَزَّجٍ \* أَطْلَسَ وَعَدِي فِي دَرِيْسٍ مُنْهَجٍ

آخر كلام أبي عبيدة.

وقد أَصَفْتُ إِلَيْهِ فَوَائِدَ مِنْ كِتَابِ الدَّوَاهِي لِأَبِي الْعَبَّاسِ مُحَمَّدِ بْنِ الْحَسَنِ بْنِ دِينَارِ الْهَاشِمِيِّ، فَإِنَّ الْكَلَامِينَ فِي غَايَةِ الْمُنَاسَبَةِ. فَصَارَ فِي هَذَا الْكِتَابِ مَجْمُوعُ الْكُتَابِينَ. وَإِنْ فَاتَ مِنْ كِتَابِ الْهَاشِمِيِّ شَيْءٌ فَهُوَ فِي غَايَةِ التَّرَاوَةِ. وَاللَّهُ الْمَوْفِقُ لِلصَّوَابِ.

[وعلى هامش كتاب أبي عبيدة:] وسبب ذلك أنه وقع لي كتاب ابن دينار وظننتُ أنه كتاب أبي عبيدة، فأخذتُ أصحَّحُ كتاب ابن دينار من كتاب أبي عبيدة. ثم بان لي بعد ذلك أنه غيره. فأتممتُ هذه النسخة من النسخين فهي مجموعها إلا ما شدَّ وقلَّ. فليعهد الناظر ذلك.

## 1.2 Kommentar

## 1

Ḥ 1: *man ḡama‘a mālan min nahāwiša aḏhabahū llāhu fī nahābira*

Die Überlieferung des Ḥadītes ist uneinheitlich. Es existiert eine variierende Grundform

*man* 1) *aṣāba mālan min* a) *mahāwiša aḏhabahū llāhu fī nahābira*  
 2) *ḡama‘a* b) *nahāwiša*  
 3) *iktasaba* c) *tahāwušīn*  
 4) *kasaba* d) *tahāwiša*

die in folgenden Kombinationen belegt ist:

1+a: a. ‘Ubaid ḠḤ V 100,2ff. mit Var. b (s.r. *hwš*), danach b. Qutaiba ḠḤ II 373,4 (s.r. *nhbr*), Tahdīb VI 356b,5 (s.r. *hwš*), Ṣiḥāḥ III 1028b,13 (s.r. *hwš*), a. ‘Ubaid Ġarībain VI 90,5 (s.r. *nhbr*) und 257,4 (s.r. *hwš*), Fā’iq III 219,-8ff. mit den Var. d und b (s.r. *hwš*), Šams X 6774a,1 (s.r. *nhbr*), b. al-Ġauzī ḠḤ II 443,-2 (s.r. *nhbr*) und b. al-Aṭīr Nihāya V 282,8ff. mit den Var. b und d (s.r. *hwš*).

1+b: Rāmahurmuzī Amṭāl 256 Nr. 137, Quḏā’ī Musnad I 271f. Nr. 441f., b. al-Aṭīr Nihāya V 133ult. (s.r. *nhbr*), b. an-Naḡḡār Dail TB, danach Suyūṭī Ġāmi‘ 164,16, Hindī Kanz IV 7 Nr. 63 und ‘Aḡlūnī Kašf II 226 Nr. 2374, Takmila III 521a,-4 (s.r. *nhš*), danach Tāḡ IV 361,-18 mit den Var. a, d und 3 (s.r. *nhš*), Dahabī Mizān II 284,-4.

1+c: Ġamhara II 883a,-10 mit Var. b (s.r. *hwš*).

2+a: Tahdīb VI 534a,6 (s.r. *nhbr*), Ṣiḥāḥ II 840b,-7 (s.r. *nhbr*).

2+b: Ġamhara II 1124a,-2 (s.r. *nhbr*), danach Muḥaṣṣaṣ VI 129,-8, Malik an-nuḥāt,<sup>114</sup> *al-Masā’il al-‘ašr*, danach Saḥāwī Sifr II 793,3 und Suyūṭī Tadyīl 115,8 = Suyūṭī Ašbāh III 394,3ff.

114 d.i. a. Nizār al-Ḥasan b. Šāfi b. ‘Abdallāh al-Baḡdādī, Grammatiker, šāfi‘itischer Rechtsgelehrter und Dichter, gest. 568/1173 in Damaskus, vgl. Ziriklī II 207b und Kaḥḥāla I 554c Nr. 4156.

mit den Var. a, d und c, Subkī Fatāwā II 368,-6 (Var. *anfā-dahū*), danach ‘Aǧlūnī Kašf II 244 Nr. 2453.

2+c: Ḥaṭṭābī ĠḤ III 217,4 (s.r. *nhbr*), danach a. ‘Ubaid Ġarībain VI 257,7 (s.r. *nhbr*).

3+a: Muḥkam IV 290a,10 mit Var. b (s.r. *hwš*), danach Lisān VIII 260,6f. mit den Var. b und d (s.r. *hwš*).

3+d: Tāǧ IV 368,-7 mit den Var. c, a und b (s.r. *hwš*).

Nur der Vordersatz findet sich in den Kombinationen:

1+a: b. Qutaiba ĠḤ II 443,2 (s.r. *hwš*), danach b. al-ǧauzī ĠḤ II 504,8 (s.r. *hwš*), Tahdīb VI 357a,4 mit den Var. b und d (s.r. *hwš*).

1+d: Takmila III 527b,9 (s.r. *hwš*).

2+a: Asās 885ult. mit Var. d (s.r. *hwš*).

2+b: Ḥaṭṭābī Iṣlāḥ 153f. Nr. 123 mit Var. c, b. al-Aṭīr Nihāya V 137,6 (s.r. *nhš*).

3+a: Bāri‘ 102ult. (s.r. *hwš*).

3+b: Muḥkam IV 135b,-9 (s.r. *nhš*), danach Lisān VIII 254,5 (s.r. *nhš*).

3+c: Šams X 7010b,4 (s.r. *hwš*).

4+c: b. Qutaiba ĠḤ I 376,8ff. mit Var. a (s.r. *hwš*).

Nur der Nachsatz in der Form *aḍḥabahū llāhu fī n-nahābiri* findet sich nach ‘Ain IV 128,9 in Bāri‘ 217,-4 und Muḥīṭ IV 141,5 (alle s.r. *nhbr*). Darüber hinaus sind folgende, im Wortlaut deutlich abweichende Nebenüberlieferungen belegt:

1. *kullu mālin ǧumi‘a min mahāwiša aḍḥabahū llāhu fī nahābira* in ‘Ain IV 67ult.f. (s.r. *hwš*) = Iskāfī Muḥtaṣar I 468,-6 (s.r. *hwš*).

2. *man aḥada mina n-nahāwiši wa-l-mahāwiši alqā fī n-nahābiri* in Ta‘alab Maǧālis I 36,1, danach Suyūṭī Tadyīl 115,-6.

3. *man kasaba mālan min nahāwiša anfaqahū fī nahābira* in Bāri‘ 217,8 (s.r. *nhbr*),<sup>115</sup> danach Muḥkam IV 352b,-9 (s.r. *nhbr*), Lisān VII 98,-9 (s.r. *nhbr*) und Tāǧ III 592,-12 (s.r. *nhbr*), Šarīf Maǧāzāt 165 Nr. 129.

---

115 تهاويش in der Edition ist Druckfehler, vgl. die Faksimileausgabe 39,12.

4. *man ġama‘a mālan min tahāwušīn halaka* in Ḥaṭṭābī ĠḤ III 261,3 mit der Var. *nahāwiša*.
5. ... *wa-man ašāba mālan min nahābira ahlakahū llāhu fī nahāwiša* ... in einem von a. Sa‘īd al-Ḥudrī tradierten Ḥadīṭ bei Quḍā‘ī Musnad I 273,6.

Die meisten älteren Quellen stimmen in der Interpretation dieses gemeinhin als Ḥadīṭ<sup>116</sup> bezeichneten Sinnspruchs mit unserem Text überein. Das Schlüsselwort *al-mahāwišu* wird mit *al-fitanu wa-l-iḥtilāṭu*, auf die vorliegende Stelle bezogen, mit *alladī uṣība min ġairi ḥillihī, makāsibu s-sau‘i* usw. erklärt. Die Variante *nahāwiša* ist *nahābira* nachgebildet und nur in diesem Ḥadīṭ belegt. Da ein früher Philologe wie a. ‘Ubaid ĠḤ V 100,-3 sie nicht akzeptiert<sup>117</sup> und vielleicht auch a. ‘Ubaida an anderer Stelle *mahāwiša* überliefert,<sup>118</sup> liegt ohne Zweifel eine sekundäre Bildung vor.<sup>119</sup> Vom *rasm* نهاوش wiederum sind *tahāwušun* und das von den Lexikographen verschmähte *tahāwišu*, das als Nebenform von *tahāwišu* = Pl. von *tahwišun* gedeutet wird, abgeleitet worden, beide sonst nicht nachweisbare Wörter, die für die Interpretation des Textes ohne Belang sind. Das Wort *nahābiru* schließlich wird gewöhnlich mit *al-mahāliku* paraphrasiert, was zur

116 Einzige Ausnahme ist Ta‘lab Mağālis. Die einheimische Ḥadīṭkritik bezweifelt seine Echtheit, da der im Isnād Mūsā b. Zakarīyā’ ‘an ‘Amr b. al-Ḥuṣain ‘an Muḥammad b. ‘Abdallāh b. ‘Ulāṭa ‘an a. Salama [Sulaimān b. Salīm] al-Ḥimṣī ‘an an-nabī (so Rāmahurmuzī, Quḍā‘ī und b. an-Nağğār) genannte a. ‘Uṭmān ‘Amr b. al-Ḥuṣain al-‘Uqailī ungläubwürdig ist, vgl. Rāzī Ġarḥ VI 229 Nr. 1272, b. ‘Adī Kāmil V 1798f., Dāraqutnī Ḍu‘afā’ 130 Nr. 190, nach ihnen b. Ḥağar Tahḍīb VIII 21 Nr. 32.

117 Nach Ġamhara II 883a,-8f. ist sie zwar bei den *ašḥāb al-ḥadīṭ* gebräuchlich, aber dennoch ein Fehler.

118 Šarīf Mağāzāt 166,7. Ich bin sehr skeptisch, ob die Lesung a. ‘Ubaida in dieser mäßigen Edition wirklich die richtige ist. Ohne den Beweis dafür antreten zu können, vermute ich, daß hier wohl a. ‘Ubaid zu lesen ist.

119 Die Ableitung in Ta‘lab Mağālis, danach Muḥkam und Lisān (s.r. *nhš*) von der Wurzel *nhš* ist daher nicht gerechtfertigt.

Gleichsetzung von *nahābiru* mit *ǧahannamu* in den Lexika geführt haben mag.

Die Übersetzung muß daher lauten: „Wer Gut auf unrechtmäßige Weise erwirbt, den stürzt Gott ins Unglück/Verderben.“ Die prägnante Formulierung in 4 stützt diese Deutung, doch die Versionen 1-3 zeigen, daß das Pronomen in *adhābahū/anfaqahū* auch auf *māl* bezogen werden kann und somit die Übersetzung in Lane 2908a: „Whoso getteth wealth, or property, of such as is unlawfully acquired, God will make it to pass away in places of destruction“ nicht unbedingt abzulehnen ist.

## 2

P 1: *ḥanfaqīqā* (Mutaqārib)

Der Vers ist belegt mit der Var. *wa-qad ṭuliqat ... fa-ǧāʿat bihī mūdanan* in: a. ʿUbaid ĠḤ IV 336,2 (daneben Var. *mūtanan*) (s.r. *wdn*) (an.), danach Tahdīb XIV 186b,9 (Var. *la-qad*) (s.r. *wdn*) (an.), Rabaʿī Fuṣūṣ I 292,-2 (an.), b. Barrī Tanbīh (B.) 83a,-3 (s.r. *wdn*) (an.), Saḥāwī Sifr I 254,4 (s.r. *ḥnfq*) (an.), Lisān XVII 337,7 (s.r. *wdn*) (an.) und Tāǧ IX 360,4 (s.r. *wdn*) (an.), Šiḥāḥ IV 1470a ult. (daneben Var. *mūtanan*, *bihā* statt *bihī* ist Fehler des Hrsg.) (s.r. *ḥfq*) (an.), danach Lisān XI 369,6 (s.r. *ḥfq*) (an.), Tāǧ VI 334,-4 (s.r. *ḥfq*) und Zabīdī Takmila V 222a,3 (s.r. *ḥfq*) (beide falsch Šuyaim b. Ḥuwailid), Muḥkam IV 393b,8 (B) (s.r. *ḥfq*) (an.); mit Var. *mūdanan* in Ġamhara II 686b,-8 (s.r. *wdn*) (an.); mit Var. *sahīrtā bihī ... fa-ǧīʿta bihī mūdanan* in Tahdīb VII 633a,-2 (s.r. *ḥnfq*) (an.), danach Lisān XI 382,1 (s.r. *ḥnfq*) (an.); mit Var. *maḥaḍṭī ... fa-ǧīʿti* in Tahdīb VII 122a,2 (s.r. *mḥḍ*) (an.), danach Lisān IX 95,13 (s.r. *mḥḍ*) (an.); mit Var. *maḥaḍṭu ... fa-ǧīʿtu ... mūdanan* in Ġamhara II 1219a,7 (s.r. *ḥnfq*) (an.), danach Muḥaṣṣaṣ II 89,2 (Var. *maḥaḍṭī bihī ... fa-ǧīʿti bihī*) (s.r. *ḥnfq*) (an.); mit Var. *bihī ... bihī* in b. al-Anbārī Inṣāf 187,6 (an.), danach a. Ḥaiyān Irtiṣāf III 336 Nr. 1377 (an.) = a. Ḥaiyān Taḍkira 641,6



(an.),<sup>120</sup> Baġdādī Ḥizāna II 358,15 (an.); Hārūn 243 ult., Ḥaddād 119 Nr. 1804; unsere Version haben Ġāḥiḏ Bayān I 182,2 = Ġāḥiḏ Ḥayawān III 82,4 (3. von 3 Vv.) und V 517,-2 (2. von 4 Vv.) (alle Šutaim b. Ḥuwailid), b. al-Anbārī ŠMu‘all. 303,-5 (al-Kumait), danach ‘Askarī Amṭāl I 164,-6 (an.), Marzubānī Mu‘ġam 311,-6 (3. von 3 Vv.) (Šutaim b. Ḥuwailid), b. Bar-rī Tanbīh (s.r. *ḥfq*) (4. von 4 Vv.), danach Lisān XI 369,4 (s.r. *ḥfq*) (4. von 4 Vv.) und Tāġ VI 334,-3 (s.r. *ḥfq*) (alle falsch Šuyaim).

Der Vers gehört zu einem Gedicht des wenig bekannten vor-islamischen Dichters Šutaim b. Ḥuwailid al-Fazārī<sup>121</sup>, von dem in Suwaidī Ḍubyān 388-396 insgesamt 8 Fragmente verzeichnet sind. Unser Vers ist der zweite des Vierzeilers Nr. 6,<sup>122</sup> der übersetzt lautet:

- 1 Ich sagte zu unserem Anführer: O Milder, du hast den Frieden nicht geschickt geschlossen.
- 2 Eine ganze Nacht lang stöhntest du unter ihr, schließlich brachtest du in ihr ein schreckliches Unheil hervor.
- 3 Du hast den ‘Adī in höchstem Maße geholfen, indem du gegen eine Partei feindlich auftratst und eine andere verschontest.
- 4 Du warst dem ‘Uraiyyib ibṭ aš-šamāl<sup>123</sup> zu Willen, indem du die Kehlen der Schneide der Messer zuwandtest.

Den Anlaß zu dem Gedicht, das Šutaim an Quṭba b. Saiyār richtete, bilden nach Zubair Ġamhara I 86 Nr. 28 der Zusammenschluß der Unterstämme der ‘Adī b. Fazāra gegen die Banū

---

120 Das falsche زجرث und das Fehlen von *bihā* im ersten Halbvers zeigen, wie nachlässig Herausgeber oder Setzer waren.

121 Die Zuweisung an al-Kumait ist falsch, vgl. Müller Kumait 101ff. Nr. 22 mit weiteren Belegen und einer Diskussion der verschiedenen Zuschreibungen.

122 Dazu gehören wohl auch Nr. 7 (2 Vv.) und die Verse in Ġīm I 217a,2 und III 224b,8.

123 Dies soll nach Marzubānī Mu‘ġam *laqab* des Mu‘āwiya b. Ḥudāifa sein; vgl. zu dem unsicheren Text besonders die Ausführungen in Zubair Ġamhara I 87 Fn. 2, dessen Herausgeber Ġuraiyyib liest.

Badr und das daraufhin eingegangene Bündnis der Badr mit den Banū Māzin.

## 3

‘*anqafirun*: Cf. al-Kumait I 175 Nr. 271/3: (Ḥafīf)

*ya‘rifu s-saqba qabla an yuntiġa s-sil- \**

*tīma ahlu l-ġahālati l-‘anqafirā*

al-Kumait I 200 Nr. 348: (Ramal)

*šaḍdabathu ‘anqafirun silūmun \* fa-barat ġusmānuhū ḥattā nḥasar*

S. auch den anonymen Vers zu *ḥuwaiḥiyatun* in 4.13.

P 2: *kīrā, zuhūrā, wa-‘anqafirā, wa-ḥanšafirā, wa-z-zafirā, tadūrā* (Raġaz)

Die Hs. hat in Vers 5 *wa-d-duhaima*, was sicherlich ein Versehen ist, da ja der Vers ein *šāhid* für *ad-dailamu* sein soll.

Die Verse 1–5 sind belegt in: b. Barrī Tanbīh (s.r. *dlm*), danach Lisān XV 95ult.ff. (s.r. *dlm*) (al-Maidān al-Faq‘asī, al-Kumait b. Ma‘rūf, Vater von al-Kumait) (Var. 2: *qaṣaban ḍumūrā*). 1–3, 5: Šiḥāḥ V 1920b,-4ff. (s.r. *dlm*) (an.), Tāġ VIII 292,-10f. (s.r. *dlm*) (al-Maidān al-Faq‘asī, al-Kumait b. Ma‘rūf, Vater von al-Kumait) (beide mit Var. 2: *qaṣaban ḍumūrā*). 1, 3–6: Takmila VI 415a,-5ff. (s.r. *dlw*) (al-Kumait b. Ma‘rūf, Mutter von al-Kumait, al-Maidān al-Faq‘asī). 3–5: b. as-Sikkīt Alfāz 318a,1ff., danach Ta‘lab Maġālis II 521,1f., Raba‘ī Fuṣūṣ I 49,5ff., Muḥkam I 131a,-3ff. (s.r. ‘*nq*) = Muḥaṣṣaṣ XII 145,-11f. (s.r. ‘*nq*), Lisān XII 149,10 (s.r. ‘*nq*) und Tāġ VII 27,3 (s.r. ‘*nq*) (alle anonym). 1, 6: Tibrīzī Tahdīb A. 436,-3ff. (Mutter von al-Kumait b. Ma‘rūf, ba‘ḍ al-Faq‘asīyīn, al-Kumait b. Ma‘rūf). 3, 4: Muḥkam V 19b,-3f., danach Lisān X 418,-9 und Tāġ VI 86,21 (alle anonym s.r. *ḥšf*). 3, 5: Muġmal I 332b,11f. (s.r. *dlw*) (an.) = Maqāyīs II 294,1 (s.r. *dlw*) (an.) = IV 163,5 (s.r. ‘*nq*) (an.), danach Šams IV 2135b,4f. (Var. 5: *wa-z-zabīrā*) (s.r. *dlw*) (an.) und V 2753a,7f. (Var. 5: *wa-z-zabīrā*) (s.r. *zbr*) (an.), Šiḥāḥ VI 2339a,-8f. (s.r. *dlw*) (an.), danach Takmila VI 415a,-8f., Lisān

XVIII 291,9 und Tāğ X 129,14 (alle anonym s.r. *dlw*). 5, 4: Kurāʿ Munağğad 201,3 (s.r. *dlw*) (an.) (Var. 5: *ad-duhaima*). 5: Šiḥāḥ II 670b,-3 (s.r. *zfr*) (an.), danach Lisān V 414,5 (s.r. *zfr*) (an.). 6: Kurāʿ Munağğad 197,-5, danach Muḥkam X 123a,-5, Lisān V 387,12 und Tāğ III 217,21 (alle anonym s.r. *dwr*); s. auch Daqqa Asad II 531f. Nr. 322.

Die umfangreichste Version des Gedichts findet sich in unserem Text, der jedoch leider keine Hinweise auf deren Interpretation und den Dichter liefert. In beiden Punkten sind sich die Philologen uneins: Spricht a. Zaid al-Anṣārī (gest. um 215/830) in Šiḥāḥ V noch zu Recht, wie ich meine, von einer Pfeilbeschreibung, so mißverstehen b. as-Sīrāfī (gest. 385/995) in Lisān XV und a. Muḥammad al-Aʿrābī, d.i. al-Aswad al-Ġundiġānī (gest. 436/1044), in Takmila VI a *yāran* als Plural von *ʿairun* = Wildesel und *Kīrā* als Ortsnamen. Da Vers 2 eindeutig von Pfeilen handelt, liegt wohl eine auf unvollständigem Material beruhende ad hoc-Erklärung vor. Die Verse sind demnach wie folgt zu verstehen:

- 1 Ich beschreibe Pfeilspitzen mit hervortretendem Mittelstück, die eine Schmiedeesse hüteten (?)
- 2 die in mit Federn versehenem Holz (Var. in dünnem Rohr) stecken,
- 3–5 die Unheil, Verderben usw. bringen,
- 6 die von Dāra verlangen, herumzugehen.

Was die unterschiedlichen Zuweisungen angeht, so könnte, sollte mit Dāra in Vers 6 wirklich die Mutter des Dichters Sālim b. Dāra<sup>124</sup> gemeint sein, ein Schmähgedicht von (al-)Maidān al-Faqʿasī<sup>125</sup> vorliegen, von dem in Ġīm II 347b ult.ff. ein *hiğāʿ* auf die Banū ʿAbdallāh b. Ġaṭafān erhalten ist, denen Sālim angehörte. Al-Kumait b. Maʿrūf<sup>126</sup> ist als Dichter weniger wahrschein-

---

124 GAS II 238f.

125 Takmila VI 415b,2f.; zu al-Maidān b. Ṣaḥr b. al-Kumait b. Taʿlaba al-Faqʿasī s. Marzubānī Muʿğam 449,9f.

126 GAS II 384f. Die Verse fehlen in der Fragmentensammlung von Ḥātim Šāliḥ ad-Dāmin, zuletzt veröffentlicht in: *Šuʿarāʿ muqillūn*. Beirut 1407/1987, 139–207.

lich, da er b. Dāra nur in einem Gedicht<sup>127</sup> nennt, dessen Zuweisung strittig ist.

## 4

P 3: *ḥaita'ūrū* (Ḥafīf)

Der Vers wird in fast allen Lexika und einigen *šawāhid*-Werken meist anonym als Beleg für *ḥaita'ūr* zitiert: 'Ain II 285,10, Ğamhara II 1221b,-12, Fārābī Dīwān II 94b,-3, b. Ḥālawaih ŠMaqšūra 429,1, Tahdīb III 274b,-9, Zubaidī Istitrāk 165,4 (al-Ḥārīt), Šiḥāḥ II 642b,4, Marzūqī Azmina II 265,6, Muḥkam II 282b,1, Šams III 1715b,-4f. (al-Ḥārīt), Balawī Alif II 342,4, Saḥāwī Sifr I 256,1, b. Hišām ŠBānat 79,-7, Lisān V 311,-10, Damīrī Ḥayāt I 377,4 = II 234,-15, Baġdādī ŠŠŠāf. 393 Nr. 183 (nach 'Ubāb), Taġ III 169,22, Bāqir Ğami' II 328,1; Schaw. Ind. 91b,8, Hārūn 171,8, Ḥaddād 94 Nr. 1379.<sup>128</sup>

In der Adabliteratur ist der Vers der letzte eines Dreizeilers,<sup>129</sup> der nach Ğāḥiḻ Bayān III 328,2ff. (Var. 3: *badat*) übersetzt lautet:

- 1 Derjenige, den die Frauen nach Hind mit etwas täuschen, ist ein verblendeter Tor.
- 2 Die Süße des Blicks und der Sprache und die Bitterkeit verwirren alle den Sinn.
- 3 Die Liebe jeder Frau, auch wenn sich dir ein Zeichen der Liebe von ihr zeigt, ist trügerisch/ein Unheil.

Der im *Bayān* nur mit dem *laqab* „*ākil al-murār*“ genannte Dichter wird mit dem Großvater al-Ḥārīt oder dem Vater Ḥuġr des Dichters Imra'alqais identifiziert, der seine von Ziyād b. al-Ḥabūla al-Ġassānī gefangen genommene Frau Hind wegen ihrer Treulosigkeit tötete. Genannt werden al-Ḥārīt in 'Iqd III 406,10f. (V. 3, 1) (Var. 3: *āyatu l-wuddi' aḥduḥā*) = VI 126,14f. (V. 3, 1)

---

127 Müller Kumait 92 Nr. 19/9.

128 Falsch unter -2r eingeordnet.

129 Ob die beiden Verse in Aġānī XV 88,11f./XVI 358,14f., b. Nubāta Sarḥ und Baġdādī Ḥāšiya dazugehören, ist wegen des *iqwā'* fraglich.

(Var. 3: *I-wuddī*), danach b. Qaiyim Aḥbār 10,-2f. (V. 3, 1) (Var. 3: *I-wuddī*), Suyūṭī Fākiha 138,-3f. (V. 3, 1) (Var. 3: *I-wuddī*) und Širwānī Ḥadīqa 212,7f. (V. 3, 1) (Var. 3: *āyatu I-wuddī wud-duhā*), b. Nubāta Sarḥ 154,9ff. (4 Vv.: x, x, 1, 3); Ḥuḡr in Aḡānī XV 85,-5ff./XVI 353,-5ff. (V. 1–3), danach b. al-Aṭīr Kāmil I 509,-3ff. (V. 1–3), Maidānī Amṭāl III 214,1ff. (3 Vv.: x, 1, 3) (Var. 3: *wa-in tabaiyanta minhā āyata*), Baḡdādī Ḥāšiya II 96,5ff. (5 Vv.: x, x, 1–3); anonym in Waššā' Muwaššā 178,-7f. (V. 1, 3), Raba'ī Fuṣuṣ III 216,7ff. (V. 3, 1, 2), b. Ḥamdūn Taḍkira VII 386,7ff. (V. 1–3), Baṣrī Ḥamāsa III 1459 Nr. 1388 (V. 1, 2).

P 4: *ḥaita 'ūrū* (Wāfir)

Für den Vers „Buṭaina hat behauptet, daß meine Liebe für die gewöhnlichen Liebenden ein Unheil ist“ habe ich keine Belege. Er könnte zu dem Gedicht im Diwan des Ḡamīl 99,2f. gehören.

5

*al-aqwarīna*: Die Pluralform lautet in der übrigen Literatur immer *aqwarīyātun*; ob die nur hier angeführte Form *aqwarīnātun* korrekt oder nur eine Verschreibung ist, läßt sich nicht bestimmen.

Cf. Muṣannaf III 774,1 (*raḡul min Banī Sa'd*) = al-Kumait II 40 Nr. 729: (Ṭawīl)

*wa-man yuṭī 'ī n-nisā'a yulāqī minhā \**

*idā aḡmazna fihi l-aqwarīnā*

Nahār b. Tausi'a 102 Nr. 28: (Wāfir)

*wa-kunnā qabla mulki Banī Sulaimin \**

*nasūmuhumū d-dawāhī l-aqwarīnā*

P 5: *ḥakam* (Sarī')

Der Vers scheint dem *K. al-Ḡīm* III 122b,2 des a. 'Amr aš-Šaibānī entnommen zu sein, der ihn als einziger Lexikograph als Beleg für *al-aqwarīna* verwendet. In Taḥdīb IV 114b,-3, danach Lisān XV 32,-2 dient er als *šāhid* für *ḥakama* im Sinne von „alt

und weise sein“. Er ist der letzte eines 35 Verse umfassenden Gedichts von al-Muraqqiṣ al-Akbar in den Mufaḍḍalīyāt 484ff. Nr. 54 = b. Maimūn Muntahā IV 61ff. Nr. 191 = Dīwān 884ff. Nr. 10; Lyall übersetzt ihn: „Youth must come in the end to decay: envy not then thy brother that men say of him ,Wise is he [and old]!“.

Weitere Belege: Naqā'id I 65,9, b. Qutaiba Ši'r 12ult. (2. von 2 Vv.), 35,11 (2. von 2 Vv.), 104,-4<sup>130</sup> = b. Qutaiba Ma'anī III 1222,10 (2. von 2 Vv.), b. Ḥabīb Šġarīr I 466,-4, Schol. 'Amr b. Qamī'a 52,1 = Tibrīzī ŠḤamāsa III 81,-12, b. al-Anbārī Zāhir I 208,1 = b. al-Anbārī ŠMu'all. 410,-5, Kaukabī Aḥbār 244,9 (an.) (falsch *bi-an* statt *an*), 'Askarī Amṭāl I 283,-6 (3. von 3 Vv.), Ma'arrī Šāhil 618,2; Bāqir Ġami' II 360,5, danach Schaw. Ind. 221a,15.

## 6

P 6: *Zainabū* (Ṭawīl)

Der Vers „Wir baten sie, uns zu unterstützen. Da weigerten sie sich, und Zainab brachte deswegen Unglück“ wird wie von b. as-Sikkīt Alfāz 315b,3f. (s.r. *qrṭ*) (an.), danach Qālī Amālī D. 64,3 (an.), Tahdīb XVI 221,7 (s.r. *qrṭ*) (an.), Muḥaṣṣaṣ XII 144,-10 (s.r. *qrṭ*) (an.), 'Ubāb XVI 160a,-8 (s.r. *qrṭ*) (an.) nach a. 'Amr aš-Šaibānī überliefert. Wie beim vorangegangenen Vers könnte das *K. al-Ġīm* die Quelle sein, doch in der Ausgabe III 129a,4 fehlt nach *wa-l-qirṭū: ad-dāhiyatu* der Vers, was nicht viel besagt, da die Edition auf einem Unikum basiert. So muß die Frage offen bleiben, ob das *K. al-Ġīm* oder ein anderes Werk, etwa die *Nawādir*, die Quelle ist und auf welches Ereignis der Vers Bezug nimmt.

Die Zuweisung in Lisān IX 251,-2 (s.r. *qrṭ*), danach Tāġ V 203,22 (s.r. *qrṭ*),<sup>131</sup> an a. Ġalīb al-Ma'nī, die aus dem Muḥkam

130 An beiden Stellen falsch بَأَيِّ.

131 فَأَخْبَلُوا ist in beiden Werken *taṣḥīf*.

stammen soll, wo VI 164b,-4 (s.r. *qrṭ*) jedoch nur der 2. Halbvers anonym steht, hilft uns auch nicht weiter; ebenso wenig Sandayūnī Ṭaiyi' II 766ult. Vielleicht trifft b. Duraid das Richtige, der in Ġamhara II 1190a,6 (s.r. *qrṭ*) den Vers für künstlich fabriziert (*maṣnū'*) hält.

## 7

*fitakrīna*: Cf. S *Iaḳītu minhu I-fitakrīna* in Muṣannaf III 721,5 = a. 'Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1162, b. as-Sikkīt Alfāz 314b,11 (Var. *I-fī/utakrīna*), b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 134,7 (Var. *I-fī/utakrīna*), Mubarrad Fāḍil 78,3 (auch *I-futakrīna*), Ṭa'lab Maḡālis II 520,-4 (auch *I-futakrīna*), Ġamhara III 1334b,-12, Maidānī Amṭāl III 113 Nr. 3335, Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 284 Nr. 994; QA 381 Nr. 5479.

Cf. ferner die anonymen Verse in Mubarrad Fāḍil 78,5 = b. al-Anbārī Muḍakkar 642,1 (Var. *talātūn*): (Raḡaz)  
*qad kallafat rā'iyahā I-fitakrīn \* iḍmāmatun min daudinā t-talātīn*

P 7: *bi-I-fitkarīnī* (Wāfir)

Der Vers dient in den Lexika als Metapher für 'airun = *saiyidun*. Die älteste Quelle, die Takmila III 133b,1ff. (s.r. 'yr) = 149a,5ff. (s.r. *fīkr*) und danach Taḡ III 436,10ff. (s.r. 'yr) = 463,-15ff. (s.r. *fīkr*) reproduzieren, ist Ġamhara II 777b,12ff., danach auch Raba'ī Fuṣūṣ I 239,-7ff., in der b. Duraid nach b. al-Kalbī überliefert: *wa-anšada b. al-Kalbī li-raḡulin min Kalbin qadīmin fīmā ḍakarahū wa-ḡa'ala Kulaiban 'airan kamā ḡa'alahū al-Ḥarīṭ b. Ḥilliza fī šī'rihī*<sup>132</sup> *fa-qāla*:

كَلَيْبُ الْعَيْرِ أَيْسَرُ مِنْكَ ذَنْبًا \* عَدَاةَ يَسُومُنَا بِالْفَنَكْرِينِ

فَمَا يُنَجِّيكُمْ مِّنَّا شَيْئًا \* وَلَا قَطْنَ وَلَا أَهْلَ الْحَجُونِ

132 Diese Bemerkung b. Duraid's bezieht sich auf den kurz zuvor zitierten *Mu'allaqa*-Vers des Ḥarīṭ und nicht auf die beiden folgenden Verse. Sie sind im Diwan des Ḥarīṭ b. Ḥilliza 25 Nr. 20 zu streichen.

1 Der „Onagerhengst“ Kulaib begeht eine geringfügigere Missetat als du, wenn er uns am Morgen Unglück bringt.

2 Euch retten vor uns weder der Šibām, der Qaṭan oder die Leute von al-Ḥaḡūn.<sup>133</sup>

Vers 1 ist noch belegt in Tibrīzī ŠḤamāsa IV 13,6 (an.) (Var. *kāna aqalla dīnan*).

## 8

*filqun*: Cf. S *ǧā'a bi-l-filqi* in Mušannaḡ III 813,5 = a. 'Uḡaid Amṭāl 351 Nr. 1171 (beide mit der Var. *ǧā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,5, b. as-Sikkīt Iṣlāḡ 237,1, Qālī Amālī D. 65,-4 (Var. *ǧā'ū bi-l-filqi wa-usratihā*), Ta'ālibī Fiḡh II 535,-2, Ta'ālibī Lubāb I 147,-7, Zamaḡšarī Mustaqṣā II 40 Nr. 145; QA 206f. Nr. 3020.

Cf. Suwaid b. Kurā' al-'Uklī 65 Nr. 14: (Ṭawīl)

*idā 'aradāt dāwīyatun muḡlahimmatun \**

*wa-ǧarrada ḡādīhā faraina bihā filqā*

P 8: *al-falīqah, ar-rīqah* (Raǧaz)

Die Verse sind anonym belegt in den Lexika: 'Ain V 165,1f. (s.r. *flq*) (Var. 1: *min ḡādīhā*),<sup>134</sup> V 228,2f. (s.r. *qwb*) (Var. 2: *wa-hal tudāwī l-quwabā bi-r-rīqah*), danach Bārī' 507,-7 (s.r. *qwb*) und Tahḡīb IX 351a,1f. (s.r. *qwb*) (Var. 2: *yanfa'anna*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-5f. (s.r. *flq*) = b. as-Sikkīt Iṣlāḡ 344,1 (s.r. *flq*) = 353,-8 (s.r. *flq*) (Var. 1: *min ḡādīhā*) = b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḡ 549,1 = Tibrīzī Tahḡīb I. 537,9 = 718,-7, ḡamhara II 965b,-6f. (s.r. *flq*), II 1026b,7f. (s.r. *qwb*) = III 1233a,1f. (s.r. *qwb*), danach Fārābī Dīwān III 382a,-4f. (s.r. *qwb*), Šiḡḡ I 206b,-5f. (s.r. *qwb*), Muḡīṭ VI 50,-3 (s.r. *qwb*), Maḡāyīs V 37ult. (s.r. *qwb*), Saraḡustī Af'āl II 124 Nr. 1533 (s.r. *qwb*) und Tāǧ I 441,14 (s.r. *qwb*),<sup>135</sup>

133 Es handelt sich um Namen von Bergen oder Personen, vgl. ḡamhara II 777b,-11ff.

134 In der Ausgabe nicht als Vers gekennzeichnet.

135 بالريته ist Druckfehler.



Bārī‘ 506,8f. (s.r. *qwb*), ‘Ubāb (s.r. *flq*), danach Tāğ VII 51,-11 (s.r. *flq*)<sup>136</sup> und Zabīdī Takmila V 340a,8f. (s.r. *flq*), b. Barrī Tanbīh I 130a,7ff. (s.r. *qwb*) (b. Qanān), danach Lisān II 187,2 (s.r. *flq*) (b. Qanān) sowie in grammatikalischen Werken und *amtāl*-Sammlungen, s. b. al-Anbārī Zāhir II 43,5, Zağğāğī Lāmāt 82 ult. = Zağğāğī Ğumal 166,-3 = Baṭalyausī ŠĞumal 225 Nr. 73 = b. Ḥarūf ŠĞumal II 745,-4f. = b. ‘Uşfür ŠĞumal II 111 Nr. 523, Qālī Maqşūr 484ult., b. Ğinnī Muşif III 61,1, ‘Askarī Amtāl II 425 Nr. 1948, Ḥuwārizmī ŠMufaşsal II 404,1 (an.), a. Ḥaiyān Baḥr VI 135,1 (V. 1), Murādī Ğanā 177,6f., b. Hişām Muğnī II 40,-7 = Suyūṭī ŠŠM II 791 Nr. 596 = Bağdādī ŠMuğnī VI 159 Nr. 603, Bağdādī ŠŞŞāf. 399 Nr. 185 und 400,10 (V. 2), b. Nūraddīn Maşābīḥ 540ult., ‘Autabī Ibāna III 630,2; Bāqir Ğāmi‘ III 336,-10, Ḥālid ŠTaşriḥ II 181,-10, Schaw. Ind. 168b,13 und 15, Hārūn 507,7f., Ḥaddād 219 Nr. 3490, Howell I 183, Lane 2441c, QA 476 Nr. 6881. – Als Variante findet sich ‘ağaban/‘ağabā in allen Quellen bis auf Tāğ VII und Zabīdī Takmila V, *tudhibanna* haben ‘Autabī Ibāna, Bāqir Ğāmi‘, Bārī‘ 507, b. Barrī Tanbīh, Baṭalyausī ŠĞumal, b. Ğinnī Muşif, b. Hişām Muğnī, Ḥālid ŠTaşriḥ, b. Ḥarūf ŠĞumal, Maqāyīs, Murādī Ğanā, b. Nūraddīn Maşābīḥ, Suyūṭī ŠŠM, b. ‘Uşfür ŠĞumal, Zağğāğī Ğumal, Zağğāğī Lāmāt.

Die Übersetzung Lanes: „O my wonder at this wonderful thing! Does the ringworm indeed overcome the spittle?“ ist unzutreffend,<sup>137</sup> da die Lesart *al-quwabā’u* im Nominativ<sup>138</sup> laut b. as-Sirāfi und at-Tibrīzi<sup>139</sup> die Aussage ins Gegenteil verkehrt. Ferner bedeutet *faliqa* zwar nach al-Ḥalīl b. Aḥmad ‘ağab, ‘ağiba, da jedoch al-Farrā’ und nach ihm a. ‘Ubaida, b. as-Sikkīt und b. al-

136 لغدني ist nach Bağdādī ŠŞŞāf. 399,-5, der den ‘Ubāb, die Quelle des Tāğ, zitiert, in *لهذه* zu verbessern.

137 Howell dagegen versteht den Vers richtig: „O wonder, (be thou present) for this calamity! Will spittle take away the itch?“

138 So in ‘Askarī Amtāl, Lisān, Saraqusī Af‘āl, Şiḥāh.

139 b. as-Sirāfi ŠAbyāt Işlāḥ 549,2ff. und Tibrīzi Tahdīb I. 718,-5ff., beide zitiert in Bağdādī ŠŞŞāf. 399,8ff.

Anbārī dieses Wort ausdrücklich mit *dāhiya* gleichsetzen, sollte dieser Erklärung der Vorzug gegeben werden. Die Verse sind daher zu übersetzen: „O Wunder über dieses Unheil! Kann denn etwas Speichel die Scherpilzflechte (= Trichophytie)<sup>140</sup> besiegen?“

Die Zuweisung b. Barrīs an einen „b. Qanān ar-Rāǧiz“ erscheint unglaubwürdig, da beide Verse den alten Philologen<sup>141</sup> schon als *matal* geläufig waren und al-Baṭalyausī und b. Hišām al-Laḥmī<sup>142</sup> betonen, daß der Dichter unbekannt sei.

P 9: *al-ǧuwāliqī, al-falāʾiqī* (Raǧaz)

Bei den Versen: „Manchmal hinterläßt der Mann mit dem Sack, der nach Nahrung sucht, unter seinen Leuten das größte Unglück“ vermag ich nicht zu entscheiden, ob der Text korrekt überliefert ist und somit die Übersetzung das Richtige trifft, da die wenigen mir bekannten Parallelversionen sehr uneinheitlich sind und kaum mehr als vage Anhaltspunkte zur Klärung des Sachverhalts bieten. Zunächst wären zwei nur in Ğīm III 43a,5ff. (s.r. *fwq*) anonym belegte Raǧazverse zu nennen, an die unsere beiden anschließen, ohne daß ein logischer Zusammenhang erkennbar oder gar zwingend wäre:

مُصَحِّحٌ قَلِيلٌ شَكْوِ الْفَائِقِ \* لَا هَالِكِ سَكُنًا وَلَا مُنَازِقِ  
يَخْتَلِفُ الْمَيْارَ ذَا الْجَوْلِقِ \* فِي أَهْلِهِ بِأَفْلَقِ الْفَلَاقِ

- 1 So manch Geheilte, der wenig über das Genick klagt,
- 2 der weder an Schweigsamkeit stirbt noch ein Schwätzer ist ...

Besser verständlich ist eine Version, die sich in Mufaḍḍal Fāḥir 240,10f. und in Ğamhara II 806a,13ff. (s.r. *myr*) (Var. 1: *ff*, 3: *wa-dīnin māriqī*) mit einer Paraphrase des Inhalts findet:

قَدْ يَخْتَلِفُ الْمَيْارَ ذَا الْجَوْلِقِ \* فِي أَهْلِهِ بِأَفْلَقِ الْفَلَاقِ  
صَاحِبِ إِذْهَانٍ وَالْقِيِ الْقِيِ

140 Nach einer Mitteilung Ullmanns ist dies nicht so eindeutig; s. Ullmann Wörterbuch 385f. sub *λεγχήν* „Hautflechte“.

141 ʿAin V 165,f. und a. Ḥātim as-Siǧistānī in Bārīʿ 506,8.

142 Zitat aus seinem *Šarḥ abyāt al-Ġumal* bei Baǧdādī ŠŠŠāf. 399,-10.

„Manchmal hinterläßt dem Mann ... das größte Unglück ein Betrüger und Schwindler (Var. ein von der Religion Abtrünniger).“ Obwohl Vers 3 gut zu den anderen paßt, ist es keineswegs sicher, daß er ursprünglich zu ihnen gehört, denn er wird in Farrā' Ma'ānī II 248,7, danach Mufaḍḍal Fāḥir 205ult., b. al-Anbārī Zāhir I 611,-4 = II 211ult., Ṭabarī Tafsīr XVIII 79,3, Tahḍīb IX 310a,4f. (s.r. *wlq*),<sup>143</sup> Saraqusī Af'āl I 109 Nr. 140 (s.r. *'lq*), Lisān XII 264,6 (s.r. *wlq*) und 'Autabī Ibāna III 79,6f. (s.r. *dhn*) zu einem anderen gestellt:

مَنْ لِي بِالْمُرَّرِ الْيَلَامِقِ \* صَاحِبِ إِذْهَانٍ وَإِلْقِ آلِقِ

Dieser wiederum folgt nach Ğīm I 259a,2f. (s.r. *dlq*) auf einen Vers, der auf eine Schlachtenbeschreibung schließen läßt:

تَمُوجُ كَالْمُخَدَّةِ الدَّوَالِقِ \* مَنْ لِي مِنْ مُرَّرِ الْيَلَامِقِ

„Sie schwingen hin und her wie polierte Schwerter. Wer von denen, deren Mäntel<sup>144</sup> zugeknöpft sind, wird mir beistehen?“

## 9

Der falsche *rasm* der Hs. *aḍ-ḍa'īlu*, *aḍ-ḍa'ā'ilā* im Vers, *ḡam'u ḍa'īlin*, und *aḍ-ḍi'yulu bi-ḍammi l-yā'i*, muß emendiert werden. Er ist wohl auf eine Fehlinterpretation durch b. al-Qaṭṭā' selbst zurückzuführen, denn *ḍa'īlin* hat keine andere Bedeutung außer „klein, schmal, mickrig u.ä. (vom Menschen)“. Als Synonym für *dāhiyatun* ist nur *ḍi'bilun* belegt, cf. schon Muṣannaf III 813,4 (nach al-Aṣma'ī) und b. as-Sikkīt Alfāz 313a,-2.

*ḍi'bilun*: Cf. al-Kumait zu *muṣma'illatun* in 1.14, al-Kumait I 389 Nr. 576 zu *ḍātu wadqaini* in 3.8 sowie al-Kumait in Tahḍīb XII 42a,-8: (Ṭawīl)

143 *اليلامق* ist Fehler des Herausgebers.

144 Sg. *yalmaq* über mpers. *yalmag* aus türk. *yalmak* bedeutet nach WKAS II 1436b,14ff. „gefütterter oder wattierter Leibrock, Mantel (über die Rüstung oder anstelle des Brustharnischs getragen)“.

*a-lā yafza‘u l-aqwāmu mimmā azallahum \**

*wa-lammā taġi‘hum dātu wadqaini di‘bilū*

Ziyād al-Milqaṭī in Tibrīzī Tahdīb A. 70,1 = b. as-Sikkīt Alfāz 49b,1 (an.) und 313b,1 (an.) = Sandayūnī Ṭaiyi‘ II 749 Nr. 5: (Ṭawīl)

*talammasu an tuhdī li-ġārīka di‘bilan \**

*wa-tulfā damīman li-l-wi‘ā‘aini šāmīrā*

Ru‘ba 127 Nr. 45/224: (Raġaz)

*ġā‘at fa-lāqat ‘indahū d-da‘ābilā*

P 10: *aḍ-da‘ābilā* (Raġaz)

„Nachdem sie sich mit mancherlei Unheil hatten herumschlagen müssen.“ – Für den Vers habe ich keine Nachweise.

## 10

*urabā*: Cf. S *ġā‘a bi-l-urabā* in b. as-Sikkīt Alfāz 313a,8f., ‘Askarī Amṭāl I 313 Nr. 453; QA 204 Nr. 2984; im Vers s. P 11.

P 11: *ḥabaukarā* (Ṭawīl)

„Als es finstere Nacht wurde und ich mir sicher war, daß sie Unglück bringen würde, brachte sie [tatsächlich] Unheil“ = ‘Amr b. Aḥmar 83 Nr. 18/20 (30 Vv.).

Der Vers ist in den Lexika s.r. *ġsw* belegt in: b. as-Sikkīt Alfāz 298a,7 = b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 214,-7 = b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 392,5 (1. von 2 Vv.) = Tibrīzī Tahdīb I. 500,10 (1. von 2 Vv.), danach Ġamhara II 846b,4 (an.) = 1072b,-2 = III 1257b,-9 (an.), Tahdīb VIII 161a,8 (an.), Šiḥāḥ VI 2446b,8, Saraqusī Af‘āl II 6 Nr. 1227, Muḥaṣṣaš IX 41,3 (an.), b. al-Qaṭṭā‘ Abniya 326,-2, Šaġānī Murtaḡal 142,2, Lisān XIX 361,-9, Tāġ X 266,12; s.r. *‘rb* in b. as-Sikkīt Alfāz 313a,-7 = b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 221,-4 = b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 400,-5 (1. von 2 Vv.), danach a. Ḥātīm Tafsīr 67,1 (B) (an.), Ġamhara II 1181b,1 (an.), Tahdīb XV 259b,4, Šiḥāḥ I 88a,2, Maqāyīs I 92,8 = Muġmal I 94a,9, danach Šams I

235a,-2, Muḥaṣṣaṣ XII 144,10 (an.), = XV 200,3, Saḥāwī Sifr I 41,-2, Lisān I 203,-10, Tağ I 146ult.; s.r. *ḥbkr* in Fārābī Dīwān II 91b,8, Tahdīb V 307a,3 (an.), Muḥīṭ III 254,-7 (an.), Šiḥāḥ II 622a,6, Raba‘ī Fuṣūṣ I 48,7 (an.), Muḥaṣṣaṣ XVI 8,-7, Šams III 1321a,5 (an.), Ḥadā‘iq 414,-3 (an.), Saḥāwī Sifr I 222,1, Lisān V 234,5, Tağ III 121,-5. In den *maqṣūr*-Werken ist er der *šāhid* schlechthin für *urabā*, s. b. as-Sikkīt Maqṣūr 57,5 (an.), danach b. Wallād Maqṣūr 12ult. = 34,6 (B) = 149ult., Qālī Maqṣūr 158 ult., 246,5 (an.), b. Ḥālawaih ŠMaqṣūra 202,-4 (B) (an.), Tibrīzī ŠMaqṣūra 68,1 (an.), Ṣağānī Murtağal 66,-3f. (1. von 2 Vv.). – Weitere Belege: a. Ḥātim Fa‘altu 114,-2 (an.), b. Qutaiba Ma‘ānī II 860,2 (1. von 2 Vv.), a. ‘Umar Yaum 273,10 (an.), Mu‘āfā Ğālīs I 381,6 (B) (an.), ‘Askarī Amtāl I 313,6, Marzūqī Azmina II 224,8 (an.),<sup>145</sup> Ğurğānī Kināyāt 88,7/267,6, Baṭalyausī Iqtidāb 319,-9 (1. von 3 Vv.), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 41,-6 (1. von 2 Vv.)<sup>146</sup> (a. Šihāb al-Hudālī), Yāqūt Buldān I 82b,11 (2. von 3 Vv.) (s.v. *Abhar*), Sabtī Raf‘ I 259,7, II 509,-2 (an.), Bağdādī ŠMuğnī II 130,-8 (1. von 4 Vv.).

## 11

*ḥubūlan*: Cf. Ṣaḥr b. al-Ğa‘d al-Ḥuḍrī in b. Qutaiba Ma‘ānī II 865ult.: (Ṭawīl)

*a-laisa ḥubūlan annahā lā tahīdunī \**

*wa-annī ka-ğannābin bihā lā ahīduhā*

und den anonymen Halbvers in b. Qutaiba Ma‘ānī II 865,-3: (Ṭawīl)

*la-‘amrī la-qad qultum ḥubūlan wa-ma‘tamā*

P 12: *bi-ḥubūlī* (Ṭawīl)

„Beeile dich nicht, ‘Azza, zu verstehen, ob die Verleumder einen guten Rat gaben oder Unglück brachten“ = Kutaiyir 111 Nr. 4/16 (47 Vv.) (Var. *Laila*).

145 الأرباء ist Druckfehler.

146 غشي ist Druckfehler.

Der Vers ist *šāhid* für *hibl* Pl. *hubūl* in den Lexika: b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 5,-3 = b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 58,4 = Tibrīzī Tahdīb I. 31,6, danach Tahdīb V 79a,5, Šiḥāḥ IV 1665a,5, Maqāyīs II 131,-3 (an.) = Muğmal I 262a,10 (an.), danach Šams III 1312a,-2 (an.), Muḥkam III 272a,1 (an.) = Muḥaṣṣaṣ XII 145ult. (an.), Takmila V 307a,6 (Var. 307a,-6: *Laila*), Lisān XIII 146,12, ‘Autabī Ibāna II 400,3, Tāğ VII 270,-14. – Weitere Belege: b. Qutaiba Ma‘ānī II 865,-5, Qālī Amālī II 63,-8 (47 Vv.) (Var. *Laila*), ‘Askarī Taṣḥīf 361,7, Baṭalyausī Mutallaḥ I 444ult. (B), Baṭalyausī ŠSiqt III 1375ult. (B), b. aš-Šağarī Ḥamāsa I 529 Nr. 456/2 (5 Vv.) (Var. *tatabaiyanī*), Ṣağānī Murtağal 59,-5 (2. von 2 Vv.) (Var. *Laila*), Qurtūbī Tafsīr IV 158ult., ‘Ainī Maqāšid III 404,3 (9. von 22 Vv.) (Var. *Laila*), IV 141,-5 (Var. *tatabaiyanī ... Maiya*), Suyūṭī ŠŠM II 581,8 (insgesamt 8 Vv.) (Var. *Laila*), Anṭākī Tazyīn I 128,-5 (insgesamt 18 Vv.) (Var. *Laila*), Muḥibbaddīn ŠŠK 113,-12 (3 Vv.) (Var. *tatana‘amī*); Schaw. Ind. 197b,2, Hārūn 311ult., Ḥaddād 141 Nr. 2243. – Der ‘ağuz lautet bei b. Qutaiba Ma‘ānī, Takmila V 307a,-6, Ṣağānī Murtağal und Tāğ *a-ğā‘ū bi-nuṣḥin am atau bi-ḥubūlī*<sup>147</sup> findet sich bei ‘Ainī Maqāšid III 405,9, Anṭākī Tazyīn, ‘Askarī Taṣḥīf 361,8, ‘Autabī Ibāna II 400,4, Lisān XIII 146,-12, Muḥkam III 272a,6, Muḥaṣṣaṣ XII 146,4, b. aš-Šağarī Ḥamāsa, b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 58,-3, Tāğ VII 270,-13, Takmila V 307b,4, Tibrīzī Tahdīb I. 31,9.

P 13: *bi-l-ḥābilī* (Kāmil)

Der Vers folgt nach b. al-A‘rābī in Muḥkam IV 317b,12ff., danach Lisān XVIII 107,-4f. und Tāğ X 51,14f. (alle s.r. *bhw*) auf einen anderen:

قَالَتْ هَيْبَةٌ لَا تُجَاوِرُ أَهْلَنَا \* أَهْلُ الشُّوَيْيِّ وَغَابَ أَهْلُ الْحَامِلِ  
أَبْهَىٰ إِنَّ الْعَنْزَ تَمْنَعُ رَبَّهَا \* مِنْ أَنْ يُبَيِّتَ حَارَهُ بِالْحَابِلِ

147 Diese von a. ‘Amr aš-Šaibānī stammende Lesart bezeichnet schon al-Aṣma‘ī als *taṣḥīf*, vgl. Fārisī Takmila 84,8.

1 Buhaiya sagte: Die Kleinviehhalter werden sich nicht in Abwesenheit der Kamelbesitzer in der Nachbarschaft unserer Leute aufhalten.

2 O Buhaiya, die Ziegen halten ihren Besitzer davon ab, seinem Nachbarn nachts Unglück zu bringen.

Belegt sind Vers 1 in: Tahdīb XI 443b,8 (s.r. *šwy*) (an.), danach Lisān XVII 405,5 (s.r. *šwh*) (an.) und Tağ IX 396,9 (s.r. *šwh*) (an.) (alle mit der Var. *yuğāwiru raḥlanā*),<sup>148</sup> Vers 2 in: b. Qutaiba Ma‘ānī II 687,-6 (an.) (Var. *a-bunaiya ... ġārahā ‘an an yabīta ġāruhā bi-n-ni’ṭilī*), Tahdīb II 139b,-5 (s.r. *‘nz*) (an.), danach Lisān VII 249,5 (s.r. *‘nz*) (an.), Bakrī Mu‘ğam II 416,4 (s.v. *al-Ḥābil*) (an.) = Muḥkam III 274a,-2 (Var. *yabīta wa-ahluhū*) (s.r. *ḥbl*) (an.), danach Lisān XIII 149,-3 (s.r. *ḥbl*) (an.) (Var. *a-bunaiya ... yabīta wa-ahluhū*).

Die meisten Quellen zitieren die beiden Verse nach der Überlieferung von Ta‘lab < b. al-A‘rābī. Einer anderen Tradition folgen nur unser Text und b. Qutaiba, die *al-ḥābilī* bzw. *an-ni’ṭilī* mit *dāhiyatun* gleichsetzen, was einen besseren Sinn ergibt als Ta‘labs Interpretation von al-Ḥābil als Ortsnamen. Geht man davon aus, daß wirklich von Unglück die Rede ist, so liegt der Gedanke nahe, daß wenn, wie im Text vermerkt, nach al-Aṣma‘ī Vers 2 auf *bi-n-ni’ṭilī* endete, er wegen des Reims ursprünglich nicht zu Vers 1 gehört hat und erst sekundär diesem Vers formal und inhaltlich angeglichen worden ist, indem *bi-n-ni’ṭilī* durch das Synonym *bi-l-ḥābilī* und *bunaiya* durch *Buhaiya* ersetzt wurde.

*ni’ṭilun*. Cf. S *ġā’a bi-n-ni’ṭilī* in Muṣannaf III 813,4 = a. ‘Ubaid Amṭāl 351 Nr. 1174 (beide Var. *ġā’a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,4, Zamahšarī Mustaqṣā II 40 Nr. 148; QA 207 Nr. 3030.

---

148 Verschreibungen oder Druckfehler sind: يجاوز in Tağ IX, تجاوز in Tağ X, عاب in Lisān XVII, Tağ IX und X sowie بالحنائل in Lisān VII und Tahdīb II.

Cf. Ašma'ī Mā ḥtalafa 61,-3f. (an.) = al-‘Ağğāğ II 312 Nr. 55/1-3 (mit Var. *hadri* in V. 3): (Rağaz)

*qad ‘alima n-na’ātilu l-ašlālū \* wa-‘ulamā’u n-nāsi wa-l-ğuhhālū  
waq’ī idā tahāfata r-ru’ālū*

Ġarīr II 931 Nr. 29/48 = Naqā’id II 593,7: (Ṭawīl)

*Banī Mālikin amsā l-Farazdaqū ‘ā’idan \*  
wa-Ġi’tīnu bātāt bi-n-na’ātili tadlīfū*

Bei al-Mutalammis 187 Nr. 9/8 (Kāmil) alternieren *naīṭalun* und *ni’ṭilun* in der Überlieferung des Verses:

*wa-‘alimtu annī qad munītu bi-naīṭalīn \*  
id qīla kāna min-āli Daufana qaumasū*

*rağulun ḥiblun*: Cf. den anonymen Vers in Qālī Amālī D. 65,1: (Ṭawīl)

*‘ağibtu mina l-ḥaudi l-karīmi niğāruhā \*  
tura’ri’u bi-l-‘ainaini li-r-rağuli l-ḥibli*

## 12

*mu’yidun*: Cf. P 1, P 14 und al-Ḥarīṭ b. Ḥilliza 11 Nr. 1/26: (Ḥafīf)

*mukfahirran ‘alā l-ḥawāditi lā tar- \*  
tūhu li-d-dahri mu’yidun ṣammā’ū*

P 14: *bi-mu’yidī* (Ṭawīl)

= Ṭarafa 45 Nr. 1/89 (103 Vv.), übersetzt von Geiger in WZKM 20 (1906), 73: „Der – während das Schienbein und ihr Unterschenkel schon abgehauen waren – sprach: Siehst du denn nicht, daß du mit schwerem Unheil dahergekommen bist?“

Der Vers ist in den Lexika belegt s.r. *’wd* in: Mušannaḥ III 722,-2 (B), danach Ġamhara I 234a,8f. (B), Tahdīb XIV 228a,3 (B), Lisān IV 40ult. (B) und Tāğ II 292,-19 (B), s.r. *’yd* in: Ṣiḥāḥ I 440b,8, Muğmal I 108a ult. (B), danach Šams I 367a,-5 (B), b. Barrī Tanbīh II 7a,-5ff., Lisān IV 42,-10 und Tāğ II 293,15, s.r. *trr* in: Ġamhara I 78a,5, Tahdīb XIV 249a,3, Šams II 707a,7,



Muḥkam X 157a,10, danach Lisān V 157,-11, Tāğ III 66,-2, ferner in Sukkarī ŠHuḍ. II 551,1 (A), b. Qutaiba Ma‘ānī I 395,6 = III 1249,5 (1. von 3 Vv.), Ḥuttalī ‘Aun 51,-5, b. Ğinnī Muṣṣif I 269,9, Marzūqī ŠḤamāsa III 1275,2 (3. von 6 Vv.), Tibrīzī Š a. Tammām II 57,8 (B), Bağdādī Ḥizāna I 505,3 = I 556,9, als *Mu‘allaqa*-Vers s. noch Qurašī Ğamhara I 449,7 und Baṭalyausī ŠASĜ II/3 55,-6 sowie die Kommentare von b. al-Anbārī 220,8, an-Naḥḥās I 287,-3, az-Zauzanī 209,1 und at-Tibrīzī 152,3; Howell I 273, Schaw. Ind. 67b,15, Hārūn 113,1, Ḥaddād 67 Nr. 828. – Varianten: *taqūlu* in b. al-Anbārī ŠMu‘all., b. Barrī Tanbīh, Ğamhara I 78, Lisān IV 42 und V, Muḥkam, Naḥḥās ŠMu‘all., Šams II, Šiḥāḥ, Tāğ II 293 und III, Tahḍīb XIV 249; *bi-mu‘yadī* ist als Lesart al-Aṣma‘īs verzeichnet in b. Barrī Tanbīh, Lisān IV 42, Naḥḥās ŠMu‘all., Tāğ II 293, Tibrīzī ŠMu‘all.

## 13

*bā‘iğatur*: Cf. a. Du‘aib in Huḍ. I 61 Nr. 3/12: (Basīt)

*amsā wa-amsaina lā yaḥšaina bā‘iğatan \**

*illā ḍawāriya fī a‘nāqihā l-qidadū*

aš-Šammāḥ 449 Nr. 31/3: (Ṭawīl)

*qaḍaita umūran tumma ġādarta ba‘dahā \**

*bawā‘iğā fī akmāmihā lam tufattaqī*

*bā‘iğatur*: Cf. den anonymen Vers in Lisān XIII 408,-7: (Basīt)

*in kunta dāhiyatan tuḥšā bawā‘iğuhā \**

*fa-qad laqīta ṣumullan ṣilla aṣlālī*

b. ad-Dumaina 52 Nr. 30/2: (Ṭawīl)

*qalīlu qaḍā l-‘ainaini na‘lamu annahū \**

*huwa l-mautu in lam tuṣra‘annā bawā‘iğuh*

P 15: *al-mab‘ūq, būq, du‘lūq* (Rağaz)

Die Verse werden in a. Zaid Nawādir 542ult.f. (Var. 1: *in sarrahū l-ğazru*, 3: *i‘mid*) nach a. l-‘Abbās al-Aḥwal < Sa‘dān < al-Aṣma‘ī zitiert, in dessen *K. al-Ibil* 82,13 nur die Verse 2 und

3 (Var. 2: *būqātu fiqā'in*, 3: *i'mid*) aufgeführt sind. Sie sind wie folgt zu verstehen:

- 1 Wer sich über einen guten Trunk reichlicher, sich im Schwall ergießender,
- 2 im Überfluß vorhandener Milch, die sich zwischen zwei Melkvorgängen ansammelt,
- 3 von starken Kamelinnen freut, deren Vater ein edler Kamelhengst ist.

Die schwer verständlichen Verse, die ich nach al-Aḥwals Deutung übersetzt habe, sind inhaltlich fast völlig mit zwei anonymen Rağazversen identisch, die al-Aṣma'ī ebenfalls in seinem Kamelbuch anführt:

إِنَّ سَرَّكَ الْغَزْرُ الْمَكُودُ النَّائِمُ \* فَأَعْبُدْ بِرَاعِيْسِ أَبَوَهَا الرَّاهِمِ

- 1 Wenn du dich über andauernde, reichliche Milch freust,
- 2 Dann halte dich an kräftige Kamelinnen, deren Vater ar-Rāhim ist.

Diese sind anonym belegt in: Aṣma'ī Ibil 89,1 (an.),<sup>149</sup> danach b. al-Anbārī Muḍakkar 499,4f., Tahḍīb X 131b,5f. (s.r. *mkd*), Lisān IV 418,4 (s.r. *mkd*) und Tāğ II 505,12 (s.r. *mkd*), Tahḍīb III 340b,3f. (s.r. *br's*), danach Lisān VII 324,8 (s.r. *br's*) = XV 149,-8 (s.r. *rhm*), 'Ubāb XII 41ult. (s.r. *br's*) und Tāğ IV 107,-4 (s.r. *br's*).

#### 14

*muṣma'illatur*. Cf. al-Kumait in Raba'ī Nizām 233,5f.: (Ṭawīl)  
*mina l-muṣma'illāti d-da'alīli qad badā \**

*li-ḍī l-lubbi minhā barquhā l-mutaḥaiyilū*

al-Kumait I 348 Nr. 461: (Mutaqārib)

*wa-lam tataka'adhumū l-mu'ḍilātu \**

*wa-lā muṣma'illatuhā ḍ-ḍi'bilū*

'Amr b. al-'Āṣ in Minqarī Šiffīn 370,8 (3. und 4. von 6 Vv.):  
(Rağaz)

---

149 Hier falsch *شَرِّكَ* und *الرَّاهِمِ*.

*alfaitanī alwā ba'ida l-mustamar \**

*dā šaulatīn fī l-mušma 'illātī l-kibar*

Die beiden Verse sind vielen Dichtern zugewiesen, s. vor allem Artāt b. Suhaiya 183 Nr. 34/2, 3 und Ṭufail 58 App. Nr. 17, die ausführlichen Belege zu Bašrī Ḥamāsa I 302 Nr. 205 sowie WKAS II 1032b,14ff. und 1922a,12ff.

P 16: *Ġalā, al-ğamalā* (Rağaz)

„Ich, der Unglücksbringer al-Qulāḥ b. Ġanāb b. Ġalā, führe das Kamel“ = al-Qulāḥ 400 Nr. 9/1, 2 (5 Vv.).

Die beiden Verse sind in den Lexika belegt s.r. *qlḥ* in: Tahdīb VII 32a,1f., danach Takmila II 169b,-8f., Lisān IV 17,-10, Qāmūs I 267,-3 und Tāğ II 275,19,<sup>150</sup> s.r. *ğlw* in: b. Qutaiba ĠḤ III 697,-2f., Tahdīb XI 187a,4f. (Var. 1: *bnu Qulāḥi*),<sup>151</sup> b. Barrī Tanbīh (B.) 127b,-9 (an.), Lisān XVIII 165,12 (V. 1), 165,-2 (an.), Tāğ X 76,10 (Var. 2: *aḥū ḥanāsīra*), s.r. *ḥtr* in: Muḥaššaš XIII 175,-5 (an.) (Var. 1: *anā li-man ankara au ta'ammalā*, 2: *ḥanāsīra*), Takmila II 488b,-4f. (V. 2, 1) (Var. 1: *anā bnu Ḥaznī*), s.r. *ḥntr* in: b. al-Aṭīr Murašša' 153,-9f., Tāğ III 190,-18 (Var. 2: *aḥū*), ferner in b. Qutaiba Ma'ānī I 530,1 = b. Qutaiba Ši'r 444ult., danach Baṭalyausī Iqtidāb 472,-7,<sup>152</sup> Yāqūt Buldān IV 385b,-12f. (s.v. *Qulāḥ*) (Var. 2: *aḥū*), Qāsim Dalā'il III 1077,8f., Qālī Amālī D. 65,5 (an.) = Bakrī Simṭ 647,-3 (Var. 2: *aḥū*), Raf-fā' Muḥibb IV 98 Nr. 185, Āmidī Mu'talif 254,1f. (Var. 2: *aḥū ḥanāsīra*)<sup>153</sup> ... *yaqūdu ḡamalā*, 'Askarī Tašḥīf 388,-5 (Var. 2: *aḥū*), danach Bağdādī Hizāna I 124,-10 (V. 1), Ma'arrī Rasā'il II 438,4f. (Var. 1: *bnu l-Qulāḥi*, 2: *ğamalā*), Ġurğānī Kināyāt 105,9/316,-4, danach b. a. l-Ḥadīd ŠNahğ XX 189,1 (V. 1: *bnu l-Qulāḥi*), Tibrizī ŠḤamāsa III 42,-13 (V. 1), Maidānī Amṭāl III

150 *خناشير* ist Druckfehler.

151 *ابن جتافير* ist wohl in *abū ḥanāṭīra* zu verbessern.

152 *القلاح*, *حباب* und *حنائير* sind Druckfehler.

153 In der Ed. falsch *خناشير*.

313,-4 (Var. 2: *aḥū*), danach Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 312,-3, b. ‘Asākīr Ta’rīḥ XII 136,-9;<sup>154</sup> Hārūn 591,9.

*ḥāqqatun*: Cf. Q 68/1–3: *al-ḥāqqatu: mā l-ḥāqqatu? Wa-mā adrāka mā l-ḥāqqatu?*

*ṣāḥḥatun*: Cf. Q 80/33: *fa-idā ḡā’ati ṣ-ṣāḥḥatu.*

*ṭāmmatun*: Cf. Q 79/34: *fa-idā ḡā’ati ṭ-ṭāmmatu l-kubrā*; ferner S *fauqa kulli ṭāmmatīn ṭāmmatun* in Ḍabbī Amṭāl 83 Nr. 41, Mufaḍḍal Fāḥir 323,7, Mubarrad Kāmīl I 9,9 (beide mit der Var. *mā min ṭāmmatīn illā fauqahā ṭāmmatun*), ‘Askarī Amṭāl II 413ff. Nr. 1931 (Var. *lā ṭāmmata illā wa-fauqahā ṭāmmatun*), Maidānī Amṭāl II 472,11; QA 316 Nr. 4545 und 369 Nr. 5283. Das Sprichwort wird auch im Rahmen einer längeren Geschichte über den Propheten, ‘Alī und a. Bakr überliefert, in deren Verlauf ‘Alī zu a. Bakr nach Mufaḍḍal Fāḥir 237,10f., danach Maidānī Amṭāl I 27,9ff. und b. a. l-Ḥadīd ŠNahḡ IV 127,-4f., sagt: *la-qad waqa’ta minā l-a’rābīyi ‘alā baqī’atin. qāla: aḡal, inna li-kulli ṭāmmatīn ṭāmmatan, wa-inna l-balā’a muwakkalun bi-l-mantiqī*; cf. ferner die fast identischen Versionen bei Baihaqī Maḥāsīn I 121,-3ff., danach Nuwairī Nihāya XVI 308,3f. (beide mit Var. *mā min ṭāmmatīn illā wa-fauqahā ṭāmmatun*), ‘Iqd III 327,13ff. (Var. *mā ... wa-fauqahā uḥrā*), ‘Askarī Amṭāl loc. cit. sowie Ḥaṭṭābī ĠḤ II 29,1ff., wo Muḥammad selbst zu a. Bakr spricht, der ihm antwortet: *aḡal, yā rasūla llāhi, fidāka abī wa-ummī, mā min ṭāmmatīn illā wa-fauqahā ṭāmmatun.*

## 15

*ummu l-luhaimi*: Cf. S *atat ‘alāhi ummu l-luhaimi* in b. as-Sikkīt Alfāz 333b,-2, Maidānī Amṭāl I 135 Nr. 398; QA 111 Nr. 1620; S *ṭaraqathu ummu l-luhaimi* in Maidānī Amṭāl II 287

---

154 In der Ed. falsch حناتير.

Nr. 2284, *Zamaḥṣarī Mustaqṣā* II 151 Nr. 509; QA 287 Nr. 4162. –  
Zu weiteren Belegen vgl. WKAS II 1552a,40ff.

*ummu d-duhaimi*: Cf. S *ṭaraqathu ummu d-duhaimi* in *Zamaḥṣarī Mustaqṣā* II 151 Nr. 507; QA 287 Nr. 4160.

P 17: *al-manūnā* (Wāfir)

„Sie gerieten ins Unglück, und dieses bereitete ihnen einen unerbittlichen Weg zur Tränke, die man gemeinhin „Tod“ nennt.“

Der Vers ist nicht in der Fragmentensammlung des ‘Amr b. Aḥmar al-Bāhilī verzeichnet. Von den Lexikographen zitiert ihn nur b. Barrī anonym als Beleg für *umm al-luhaim*, danach Lisān XVI 29,12 (s.r. *lhm*) (an.) und Tāğ IX 68,21 (s.r. *lhm*) (an.). An einer anderen Stelle in Tanbih (B.) 80b,9 (s.r. *mmn*), danach Lisān XVII 305,1 (s.r. *mmn*), weist er den Vers b. Aḥmar zu. Vielleicht folgt er dabei Sīrafī Šabyāt Sīb. II 254,1, der den Vers vor einem in Sībawaiḥ Kitāb II 47,-6 dem [Nābiḡa] al-Ġa‘dī zugewiesenen Vers zitiert. Da beide Dichter Verse auf -2nā Wāfir hinterlassen haben, ist keine endgültige Entscheidung möglich, doch scheint nicht zuletzt dank unseres Textes viel für b. Aḥmar als Dichter zu sprechen.

S 1: *waqa‘ū fī ummi ḥannūrīn*

Belege: 4.4 S 4, *Maidānī Amṭāl* III 437 Nr. 4395; QA 470 Nr. 6793.

## 16

S 2: *ḡalla d-duraiṣu nafaqahū*

„Das Mäusejunge fand den Weg ins Loch nicht“. Belege: a. ‘Ubaid *Amṭāl* 266 Nr. 855, ‘Askarī *Amṭāl* II 7 Nr. 1117 (Var. *duraiṣun*), Ps. Wāḥidī *Wasīṭ* 109 Nr. 77, *Maidānī Amṭāl* II 261 Nr. 2204 (Var. *ḡalla duraiṣun*, 261,4: *d-duraiṣu*), *Zamaḥṣarī Mustaqṣā* II 149 Nr. 501, Ḥuwayyī *Farā‘id* 323 Nr. 933 (Var. *duraiṣun*); QA 285 Nr. 4135.

P 18: *musabbadī* (Ṭawīl)

„Daß wir durch Walīd und Anas in großes Unglück gerieten, da wir uns ihnen nicht widersetzt haben.“

Der Vers ist nicht im Diwan des b. Aḥmar verzeichnet, obwohl auch a. Ḥātim Aḏḏād 91,6 (s.r. *sbd*) ihn nach a. ‘Ubaida dem b. Aḥmar zuweist. Im Muḥaṣṣaṣ XIII 187,1 (s.r. *fr*) wird er ebenfalls nach a. ‘Ubaida, hier jedoch anonym zitiert. Anonym ist er noch im Muḥkam VIII 302a,-9 (s.r. *sbd*), danach im Lisān IV 185,-5 (s.r. *sbd*) in abweichender Form belegt:

بَأْنَا وَقَعْنَا مِنْ وَلِيدٍ وَرَهْطِهِ \* خِلَافَهُمْ فِي أُمَّ قَارٍ مُسَبِّدٍ

17

S 3: *waqa‘ū fī ummi ġundabin*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 264 Nr. 848 = 348 Nr. 1158 = Bakrī Faṣl 378,-3 und 379,1 (alle mit mit der Var. *waqa‘a I-qaumu*), Kurā‘ Ġarīb I 342,6, 4.4 S 2, Ḥamza Durra II 484 Nr. 85, ‘Askarī Amṭāl I 47,4 = II 334 Nr. 1788, Abī Naṭr VI 205 Nr. 1221 (Var. *waqa‘a*), Maidānī Amṭāl III 420 Nr. 4342 (Var. 420,4: *waqa‘ū bi-*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 376 Nr. 1386 (Var. *waqa‘a*); QA 469 Nr. 6791; mit der Var. *rakiba I-qaumu umma ġundabin* in b. Ḥālawaih Laisa V 86a,4, ‘Askarī Amṭāl I 47,4f. (Var. *rakibū*), Raba‘ī Fuṣūṣ I 47,8 (Var. *rakibū*).

P 19: *ġundabī* (Ṭawīl)

„Wir werden die Leute, die sich am Feuer des Krieges nur wärmen wollten, mit ihm verbrennen“.<sup>155</sup>

Der Vers ist anonym in den Lexika s.r. *ġdb* belegt in: Tahḏīb XI 252b,-6, Lisān I 250ult. und Tāġ I 176,-5, s.r. *kd* in: Maqāyīs IV 105,5 = Muġmal II 624a,6, danach Šams VII 4691b,5, Muḥkam I 157b,6, danach Lisān IV 293,6, Tāġ II 429,-4 und Zabīdī Takmila II 263a,6, Takmila II 294b,1 (*raġul min Balḥārīt b. Ka‘b*), danach Tāġ II 429,-18, ferner in a. ‘Ubaid Amṭāl 348,-3

---

155 Die Hs. hat falsch لها.

(an.) = Bakrī Faṣl 478,7 (an.), b. Ḥālawaih Laisa V 86a,7 (an.) (3. von 3 Vv.), Maidānī Amṭāl III 420,6 (an.). – Varianten:

فَتَلْنَا بِهِ الْقَوْمَ الَّذِينَ اضْطَلُّوا بِهِ \* جَهَارًا وَلَمْ نَظَلِّمْ بِهِ أُمَّ جُنْدَبِ

in Lisān I, Maidānī Amṭāl,<sup>156</sup> Tağ I, Tahdīb, *sa-yaṣlā bihā l-qaumu l-laḏīna* ‘*unū bihā* in Maqāyīs, *sa-yaṣlā ... bihī l-qaumu ... bihī* in Muğmal und Šams, *sa-yaṣlā ... l-qaumu* in Bakrī Faṣl,<sup>157</sup> Takmila, a. ‘Ubaid Amṭāl, *fa-yuṣlī bihī ... bihī* in b. Ḥālawaih Laisa V.

## 18

P 20: *ar-raqūbī* (Ḥafīf)

Der Vers, der auch in Qālī Amālī D. 65,8 als Beleg für *umm ar-raqūb* anonym zitiert wird, stammt nicht von an-Nābiġa (ad-Ḍubyānī?), sondern von Hānī’ b. Mas‘ūd ad-Ḍuhlī aš-Šaibānī.<sup>158</sup> Diese Zuweisung in b. al-Aṭīr Muraṣṣa‘ 186,8 (s.r. *raqb*) findet sich schon bei Zamaḥṣarī Rabī‘ I 581ult.f., danach b. a. l-Ḥadīd ŠNahğ XIX 179,9f. (Var.1: *abā*), der folgendes Verspaar anführt:

إِنَّ كِسْرَى عَدَا عَلَى الْمَلِكِ الثُّعْمَةَ \* سَمَانَ حَتَّى سَقَاهُ أُمَّ الرَّفُوبِ  
كُلُّ مَلِكٍ وَإِنْ تَصَعَّدَ يَوْمًا \* بِأَنْاسٍ يَعُودُ لِلتَّصْوِيبِ

- 1 Kisrā griff den König an-Nu‘mān an, bis er ihm das Verderben zu trinken gab.
- 2 Jeder König, der einmal über Menschen aufsteigt, steigt auch wieder ab.

Die Verse nehmen Bezug auf die Gefangennahme des Laḥmidenherrschers an-Nu‘mān b. al-Mundīr durch Kisrā Abarwīz und den Tod des Nu‘mān, Ereignisse, die zum *yaum Dī Qār*<sup>159</sup> und letztlich zur Niederlage der Perser führten.

156 *جَهَارًا* ist wohl vom Herausgeber aus *جَهَارًا* verlesen worden.

157 *صلوا* ist wohl nach a. ‘Ubaid Amṭāl in *اضطلوا* zu verbessern.

158 Zu seiner Genealogie s. b. al-Kalbī Ġamhara II 200,3.

159 EI II 241 mit weiteren Quellen.

b. al-Aṭīr Murassa‘ 90,-10 (s.r. *bl*) verwendet Vers 1 auch als Beleg für *umm al-balīl*. Mit dem Reimwort *al-balīlī* folgt dieser bei Ġāhiz Ḥayawān VII 113,2f. (an.), Mas‘ūdī Murūğ II 227 Fn. 6 (Hānī’ b. Mas‘ūd) (Var. 1: *nafsahū*)<sup>160</sup> und ‘Autabī Ibāna IV 302ult.f. (s.r. *bl*) (an.) auf einen anderen:

إِنَّ ذَا النَّجَّاحِ لَا أَبَا لَكَ أَضْعَى \* وَذَرَى بَيْتَهُ بِجُوزِ الْفَيْوَلِ

„Der Gekrönte – Teufel noch mal – und die Kinder seines Hauses waren in der Mitte der Elefanten.“

*ummu l-balīlī*: Cf. die Variante zu P 20.

## 19

S 4: *ğā’a bi-ummi r-rubaiqī ‘alā uraiqin*

Belege: a. ‘Ubaid Amtāl 348 Nr. 1155 = Bakrī Faṣl 477,4, b. as-Sikkīt Alfāz 314a,3, 317b,-6f., b. Qutaiba Ma‘ānī II 674,-7f., 2.1 S 3, Ḥamza Durra II 484 Nr. 89, 4.4 S 3 (Var. *waqa‘ū fī*), ‘Askarī Amtāl I 47,8ff. (mit den Varr. *ğā’a r-rubaiqu* und *ğā’at ummu rubaiqin*), Ābī Naṭr VI 281 Nr. 2255, Ta‘ālibī Tīmār 260,-3 (Var. *ğā’at ummu r-rubaiqī*), Maidānī Amtāl I 300f. Nr. 888, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 41 Nr. 151, Yūsī Zahr II 61,12; QA 204 Nr. 2987.

*ummu r-rubaiqī*: Cf. al-‘Ağğāğ I 475 Nr. 24/151, 152: (Rağaz)

*wa-qad ra’ā dūniya min tağahhumī \**

*umma r-rubaiqī wa-l-wuraiqī l-aznamī*

S 5: *ğā’a bi-ummi ḥabaukarā’in*

Belege: a. ‘Ubaid Amtāl 350 Nr. 1168, b. as-Sikkīt Alfāz 313a,10, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 41 Nr. 152; QA 204 Nr. 2986; in der Form *waqa‘ū fī ummi ḥabaukarin/ḥabaukarā/ḥabaukarāna* in: b. as-Sikkīt Alfāz 314b ult. (Var. *waqa’a*), 315a,2 (Var. *waqa’a fī ḥabaukarin*), 4.4 S 5, 4.22 S 39 (Var. *waqa‘ū fī l-ḥabaukarā*), Ābī Naṭr VI 230 Nr. 1584, Maidānī Amtāl III 422 Nr. 4349 (Var.

160 (?) لِحُوب ist natürlich in بجوز zu verbessern.



422,-6: *waqa'ū fī ḥabaukarin*), Ḥuwayyī Farā'id 556 Nr. 1609; QA 469f. Nr. 6792.

## 20

S 6: *ǧā'a bi-ihdā banāti ṭabaqin*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 348 Nr. 1156 = Bakrī Faṣl 477,5, b. Qutaiba Ma'ānī II 674,-6 (Var. *ǧā'a bi-ummi banāti ṭabaqin*), 4.20 S 33 (Var. *waqa'ū fī*), Ābī Natr VI 204 Nr. 1212 und 281 Nr. 2256 (falsch *ṭ-tariqi*), Ta'ālibī Fiqh II 536,-2 (Var. *waqa'ū fī*), Ta'ālibī Lubāb I 147,-4f. (Var. *waqa'ū fī*), Maidāni Amṭāl I 293 Nr. 865, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 36 Nr. 123; QA 204 Nr. 2982.

*banātu barḥin*. Cf. S *laqītu minhu banāti barḥin* in Muṣannaf III 721,6 = a. 'Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1165, b. as-Sikkīt Alfāz 314b,9, Ḍabbī Amṭāl 93,-6, a. Miṣḥal Nawādir I 22,-5, Mubarrad Fāḍil 79ult., Ta'lab Maḡālis II 520,-3, Ḥamza Durra II 503,6, Ta'ālibī Lubāb I 147,-2, Maidāni Amṭāl I 176,-5, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 15ult.f., II 284 Nr. 995; QA 381 Nr. 5476; S *ihdā banāti barḥin šarruki 'alā ra'siki* in Ġamhara I 274a,-12; s. auch Kmt. zu *bintu barḥin* in 4.5.

P 21: *daḥḍī* (Hazağ)

„Eines Tages kam Unglück zu uns auf glattem, schlüpfrigem Boden“ = Dū I-İṣba' 49 Nr. 7/16 (26 Vv.) (Var. *atāhu*). Belegt in a. 'Ubaida Maḡāz II 174,11 (2. von 2 Vv.) (Var. *gudūwan wa-rawāḥan wa-hwa fī* ...) und Aḡānī III 10,15/107,4 (6. von 17 Vv.) (Var. *atāhu*).

## 21

P 22: *wa-l-aqwarīnā* (Wāfir)

„Wir haben Qurṣ gefaßt. Da traf er auf die Söhne des Unglücks und Verderbens“ = al-Kumait I 411 Nr. 638 = al-Kumait Nūniya 276 V. 114 (283 Vv.). Mit Qurṣ ist nach at-Tibrīzī Qurṣ b.

Waqqāṣ von den Banū ʿĀmir b. Ṣaʿṣaʿa gemeint, s. b. as-Sikkīt Alfāz 314b,4 (B) (s.r. *qwr*) und Tibrīzī Tahdīb A. 431,-2 (A), danach Rabaʿī Fuṣūṣ I 49,3 (B) (an.),<sup>161</sup> Tahdīb III 174b,11 (B) (s.r. *wr*) (Var. *miʿwarīn*).

*banātu ṭamāri*: Cf. S *dahaba l-muḥallīqu fī banāti ṭamāri* in Maidānī Amṭāl II 12f. Nr. 1478, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 87 Nr. 312; QA 245 Nr. 3567.

## 22

*dāhiyatun imrun*: Cf. Q 18/71: *la-qad ḡiʿta ṣaiʿan imran*.

*dāhiyatun naʿādun*: Cf. al-Kumait I 389 Nr. 576 in 3.8 und a. Tammām IV 315 Nr. 352/2 (Wāfir):

*samiʿtu bi-kullī dāhiyatīn naʿādīn \**

*wa-lam asmaʿ bi-sarrāḡīn adībī*

P 23: *al-muḥīlī* (Wāfir)

„Hütet euch vor großem Unheil, das euch mit seiner keinen Regen bringenden Wolkenwand beschattet“ = al-Kumait I 363 Nr. 506/1 (3 Vv.).

Der Vers ist in den Lexika s.r. *nʿd* belegt in: Muṣannaf III 813ult., danach Tahdīb XIV 193b,-2, Maqāyīs V 376,-3 = Muḡmal II 850b,3, danach Šams X 6817b,7, Šiḡāḡ I 538b,-2, Muḡkam X 89b,-10, Muḡṣṣaṣ XII 143,-9 (an.) = XV 200,-4 (an.), Asās 800b,-7, Ḥadāʿiq 415,7 (A), Lisān IV 421,-8, Taḡ II 508,-18, ferner in Sukkarī ŠHud. I 62,8, b. Qutaiba Maʿānī II 860,-6 (1. von 3 Vv.), Qālī Maqṣūr 150,9, Marzūqī Azmina II 143,5, Našwān Ḥūr 264,4, Ḥuwārizmī ŠSiqt III 994,5 (A). Die Var. *naʿādā* steht in allen Quellen mit Ausnahme von Ḥadāʿiq, Marzūqī Azmina und Šams. – (A) ist mit dem ersten Halbvers

---

161 Hier falsch من statt بي .

eines von al-Kumāits *Nūnīya*-Versen identisch, s. b. as-Sikkīt *Alfāz* 314a,1 (s.r. *nʿd*), danach al-Kumāit I 410 Nr. 637 und al-Kumāit *Nūnīya* 291 V. 196 (283 Vv.); cf. 2.1 unter *dāhiyatun naʿādā*.

S 7: *huwa yatakallamu bi-l-hitri wa-yahtiku s-sitra*  
 „Er spricht die Unwahrheit und zerreißt den Vorhang“ ist als *maṭal* nicht nachweisbar. Es findet sich nur bei al-Aḥwal in *Qālī Amālī* D. 65,-10.

## 23

*dāhiyatun ṣalʿāʿu*: Cf. ʿAmīra b. Ğuʿal at-Taġlibī in *Muʿarriġ Amṭāl* 76,-5f.: (Ṭawīl)

*wa-lau annahā Bakru l-ʿIrāqī bni Wāʿilin \**

*yurādu bihā ṣ-ṣalʿāʿu la-ḥtuṭīfat Bakrū*

P 24: *baqar* (Ṭawīl)

„Es ist ein Wunder der Tage und der Zeit, daß wir Kleinvieh halten und Rinder haben“. Der Vers ist mit der Var. *ġanamun maqṣūratun* s.r. *ḥwl* anonym in den Lexika belegt: a. Zaid Nawādir 273,-2 (*raġul min ʿAbdalqais adraka l-Islām*), Muḥkam IV 9a,1 = Muḥṣaṣ XII 149,4, Lisān XIII 203,11, Tāġ VII 296,14, Taḥdīb V 246b,-2, danach Lisān XIII 197,3 (beide mit der Var. *yā Umma Ḥālīdin* und *marʿiyatun*).

## 24

S 8: *innahū la-ṣillu aṣlālin*

Belege: 1.38 S 37, a. ʿUbaid *Amṭāl* 99 Nr. 234 = Bakrī *Faṣl* 140,3, b. as-Sikkīt *Alfāz* 132b,-8ff., 315a,10f., Ğāḥiḥ *Ḥayawān* IV 234,3 (Var. *mā huwa illā*), ʿAskarī *Amṭāl* II 357 Nr. 1825 (nur *ṣillu aṣlālin*), ʿAbī Naṭr VI 203 Nr. 1208, Taʿālibī *Ṭimār* 423,1f., Maidānī *Amṭāl* I 44 Nr. 93, Zamaḥṣarī *Mustaqṣā* I 422 Nr. 1788, Baiḥaqī *Ġurar* 19 Nr. 16, Yūsī *Zahr* I 122,-10; QA 168 Nr. 2484 und 447 Nr. 6464.

*šillu ašlālin*: Cf. den anonymen Vers zu *bā'iqatun* in 1.13 und an-Nābiġa ad-Dubyanī 121 Nr. 15/2: (Basīt)

*mā-dā ruzi nā bihī min ḥaiyatīn ḍakarīn \*  
naḍnāḍatīn bi-r-razāyā šilli ašlālī*

P 25: *miġlāqā* (Basīt)

Den Vers überliefert als einziger al-Aḥwal in Qālī Amālī D. 63,-3ff. zusammen mit einem weiteren anonym nach al-Ašma'ī in folgender Form:

وَيُلْتَمَّهِ صَلٌّ أَضْلَالٍ إِذَا جَعَلُوا \* بَرُونَ دُونَ مُضِيِّ الْقَوْلِ مِغْلَاقًا  
فَاتِ الرُّوَاةَ أَبُو النَّبِيْدَاءِ مُحْتَلِسًا \* وَلَمْ يُغَادِرْ لَهُ فِي النَّاسِ مَطْرَاقًا

- 1 Weh und Ach über die Natter von Nattern, wenn die Leute anfangen, vor dem, der [sonst] über glänzende Rede verfügt, ein Schloß zu sehen (d.h. dem Redner verschlägt es die Sprache, er ist in der Rede blockiert).
- 2 Abū l-Baidā' ist den Überlieferern heimlich entkommen und hat unter den Leuten keinen wie ihn hinterlassen.

Vers 2 ist mit der Var. *al-buġāta* anonym belegt s.r. *ṭrġ* in: Fārābī Dīwān I 312b,5, danach Šiḥāḥ IV 1515a,1 und Šams VII 4088b,8 (alle mit der Var. *muḥtarīman*), Tahḍīb XVI 235,3, danach Lisān XII 92,9 und Tāġ VI 420,-11 (alle mit der Var. *muḥtazīman*).

Auf wen sich die schwer verständlichen Schmäherverse beziehen, bleibt unklar. Mit a. l-Baidā' könnte As'ad b. 'Išma ar-Riyāḥī gemeint sein, der wie al-Ašma'ī in Basra ansässig war; vgl. b. an-Nadīm Fihrist 44,4ff./49,-10ff. und Qiftī Inbāh IV 96 Nr. 844.

## 25

P 26: *al-marīdū* (Wāfir)

„Ich habe den Übeltätern schweres Unheil zugefügt, vor dem selbst ein rebellischer Dämon klein begeben muß“ = Ġarīr I 330 Nr. 52/31 (77 Vv.) (Var. *taḍillu bihī*).

Belege: a. ‘Ubaida Mağāz II 94,-2 (Var. *lahū*), danach b. al-Anbārī Aḍḍād 385,3 (an.) = b. al-Anbārī Zāhir I 311,7 (beide Var. *bihā*), Qālī Amālī D. 65,-8 (Var. *lahū*), Maqāyīs IV 67,3 (Var. *lahū*), Ṣiḥāḥ II 752b,11, danach Lisān VI 263,2, ‘Autabī Ibāna III 517,1, Tāğ III 411,22 (Var. *taḍillu*) (alle s.r. ‘*fr*).

‘*ifriyatun*: = *ṣaiṭānun* bei Dū r-Rumma I 111 Nr. 1/100: (Basīṭ)  
*ka’annahū kaukabun fī ḫīri ‘ifriyatīn \**

*musauwamun fī sawādi l-laili munqaḍibū*

Zu den bisherigen, allesamt nicht überzeugenden Versuchen, die Etymologie von ‘*ifriyatun* und seinen Nebenformen zu ermitteln, sowie weiteren Belegen aus der arabischen Dichtung s. Ullmann Neger 73ff.

## 26

*dāhiyatun ṣa’rā’u*: Cf. S *ğā’a fulānun bi-d-dāhiyati š-ṣa’rā’i* in a. ‘Ubaid Amṭāl 347 Nr. 1149, b. as-Sikkīt Alfāz 312b,-4 (Var. *ğā’a bi-dāhiyatīn ṣa’rā’a*), Maidānī Amṭāl I 306 Nr. 902 (Var. *ğā’a bi-š-ṣa’rā’i z-zabbā’i*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 37 Nr. 130 (Var. *ğā’a bi-š-ṣa’rā’i*); QA 205 Nr. 2997 und 206 Nr. 3007.

Cf. al-‘Ağğāğ I 432f. Nr. 23/24, 25: (Rağaz)

*fa-ttaqīyan Marwānu fī l-qaumi s-salam \**

*‘indaka fī l-aḡğāli ṣa’rā’a n-nadam*

*dāhiyatun zabbā’u*: Cf. S *ğā’a fulānun bi-d-dāhiyati z-zabbā’i* in a. ‘Ubaid Amṭāl 347 Nr. 1150, b. as-Sikkīt Alfāz 312b,-4 (Var. *ğā’a bi-dāhiyatīn zabbā’a*), Maidānī Amṭāl I 306 Nr. 902 (Var. *ğā’a bi-š-ṣa’rā’i z-zabbā’i*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 37 Nr. 129 (ohne *fulānun*); QA 205 Nr. 2996 und 206 Nr. 3007.

Cf. den von al-Aṣma‘ī im Kmt. zu al-‘Ağğāğ I 433 Nr. 23/25 zitierten anonymen Vers: (Kāmil)

*qad kunta talḥā l-ğādirīna fa-qad \*ğī’ta bihā zabbā’a dāta wabar*

*dāhiyatun ṣammā’u*: Cf. al-Ḥarīṭ b. Ḥilliza 11 Nr. 1/26 in 1.12.

S 9: *šammī šamāmi*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 348 Nr. 1159 = Bakrī Faṣl 189,12f. und 474,-3, b. as-Sikkīt Alfāz 317a,9, b. Qutaiba Ma‘ānī II 674,-7 = 857,7, Ta‘lab Mağālis II 521,3, Ḥamza Durra II 499,5 und 9, 4.22 S 47, ‘Askarī Amṭāl I 578 Nr. 1082, Ābī Naṭr VI 204 Nr. 1209 und 282 Nr. 2258, Ta‘alībī Ṭimār 423,7, Maidānī Amṭāl II 219 Nr. 2099, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 143 Nr. 486, Šaibī Ṭimṭāl I 320 Nr. 164; QA 281 Nr. 4084.

Cf. al-Aswad b. Ya‘fur 61 Nr. 63/4: (Kāmil)

*farrat Yahūdu wa-aslamat ġīrānahā \**

*šammī li-mā laqiyat Yahūdu šamāmi*

b. Aḥmar 143 Nr. 47: (Wāfir)

*fa-ruddū mā ladaikum min rikābī \**

*wa-lammā ta`tikum šammī šamāmi*

P 27: *al-ġabar* (Rağaz)

Dichter des Verses „Das Unglück der Zeit und das schlimme Unheil“ ist ‘Abdallāh b. al-A‘war, d.i. A‘šā Banī l-Ḥirmāz oder A‘šā Māzin, mit dem Beinamen al-Kaddāb al-Ḥirmāzī.

Der Vers ist der zweite einer aus 9 Versen bestehenden Urğūza auf al-Mundir b. al-Ġārūd al-‘Abdī, die ‘Askarī Amṭāl I 450,-3ff. nach a. Aḥmad [al-‘Askarī] < b. Duraid < a. ‘Uṭmān [al-Māzinī] < at-Tauwazī < a. ‘Ubaida überliefert. Belegt ist er in den Lexika s.r. *ġbr* in: ‘Ain IV 414,9 (an.), Bārī‘ 313,9 (3. von 4 Vv.), Tahdīb VIII 123a,-6 (2. von 2 Vv.), danach Lisān VI 306,-4 (2. von 2 Vv.) und Tāğ III 437,8 (2. von 2 Vv.), Šiḥāḥ II 765b,9 (2. von 2 Vv.), Muḥkam V 302b,11 (an.) (2. von 2 Vv.), Asās 578b,9 (an.) (2. von 2 Vv.), ‘Autabī Ibāna III 605,9<sup>162</sup> sowie in: a. ‘Ubaid Amṭāl 100,1 (2. von 2 Vv.) = Bakrī Faṣl 141,8 und 12 (3. von 3 Vv.), Ġāḥiḥ Ḥayawān IV 146,4 (2. von 2 Vv.), danach Ta‘alībī Ṭimār 424,1 (an.) (2. von 2 Vv.), b. Qutaiba Ma‘ānī II 671,-5 (an.), Māwardī Tafsīr IV 351,-6 (an.) (2. von 2 Vv.), Maidānī Amṭāl I 74,6 (2. von 3 Vv.), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I

---

162 *صمام* ist wohl Druckfehler.

421,-2 (2. von 2 Vv.), Naisābūrī Bāhir III 1584 Nr. 1350f. (2. von 2 Vv.), Našwān Ḥūr 261,9 (2. von 2 Vv.),<sup>163</sup> Ṣaġānī Murtaḡal 162,3f. (2. von 2 Vv.), a. Ḥaiyān Baḥr VIII 378,-6 (an.) (2. von 2 Vv.).

## 27

S 10: *ḡā'a bi-d-dāhiyati d-dahyā'i*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 347 Nr. 1147, b. as-Sikkīt Alfāz 317b,-6 (Var. *ḡā'a bi-d-dahyā'i*), Ābī Naṭr VI 281 Nr. 2253, Maidānī Amṭāl I 301,8, Zamaḡsarī Mustaqṣā II 37 Nr. 128; QA 205 Nr. 2995.

Cf. 'Ain IV 77,4 (an.): (Kāmil)

*wa-aḡū muḡāfazatīn idā nazalat bihī \**

*dahyā'u dāhiyatun mina l-azlī*

Ḍabbī Amṭāl 30ult. (an.): (Wāfir)

*arāda llāhu bi-d-ḡabu'i l-mumānī \**

*wa-bi-d-dahyā'i man yaḡīlu l-qibābā*

*'aḡḡhatun*: Cf. S *yā li-l-'aḡḡhati* in Muṣannaf III 771,7 = a. 'Ubaid Amṭāl 76 Nr. 157, 'Askarī Amṭāl II 421 Nr. 1937, Maidānī Amṭāl III 515f. Nr. 4645, Zamaḡsarī Mustaqṣā II 407 Nr. 1514; QA 476f. Nr. 6888.

*afīkatun*: Cf. S *yā li-l-afīkatī* in Muṣannaf III 771,7 = a. 'Ubaid Amṭāl 76 Nr. 158, a. Miṣḡal Nawādir I 44,-4, 'Askarī Amṭāl II 421 Nr. 1938, Maidānī Amṭāl III 515 Nr. 4643, Zamaḡsarī Mustaqṣā II 407 Nr. 1515; QA 476 Nr. 6886.

*bahītun*: Cf. S *yā li-l-bahītati* in Muṣannaf III 771,8 = a. 'Ubaid Amṭāl 76 Nr. 159, a. Miṣḡal Nawādir I 44,-3, Maidānī Amṭāl III 515 Nr. 4644, Zamaḡsarī Mustaqṣā II 407 Nr. 1513; QA 476 Nr. 6887.

---

163 الحمراني und العبر im Vers sind Fehler des Herausgebers.

*dāhiyatun rabdā'u*. Cf. al-Kumait I 175 Nr. 272: (Ḥafīf)  
*anṭafat rubduhā l-asirrata minhā \**

*wa-stalaḡḡat dimā'uhā taqtīrā*

P 28: *ar-rubdī* (Raḡaz)

Der Vers gehört zu einem kurzen Gedicht, das nur bei Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 199,3f. belegt und Ru'ba b. al-'Aḡḡāḡ zugewiesen ist:

أَخْشَى عَلَيْكَ الْوَارِثِينَ بَعْدِي \* إِذَا رَأَوْنِي جُنَّةً فِي اللَّحْدِ  
 أَنْ يَعْضَهُوكَ بِالذَّوَاهِي الرُّبْدِ \* أَوْ يَقْلِبَ الْمَجَنِّ مَنْ يُقَدِّي

- 1 Ich fürchte für dich die Erben nach mir,
  - 2 wenn sie mich als Leiche<sup>164</sup> im Grab sehen,
  - 3 daß sie dir schreckliches Unglück bringen,
  - 4 oder daß derjenige, der Lösegeld zahlt, die kalte Schulter zeigt.
- Die Verse fehlen im Diwan des Ru'ba. – Zum Sprichwort *qalaba lahū zahra l-miḡanni* s. 'Askarī Amṭāl II 125 Nr. 1379, Ābī Naṭr VI 252 Nr. 1874, Maidānī Amṭāl II 490f. Nr. 2869, Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 198 Nr. 671, Ḥuwaiyī Farā'id 405f. Nr. 1168; QA 330 Nr. 4744.

## 28

*al-baḡārīyu*. Cf. Mirdās ad-Dubairī in Tibrīzī Tahdīb A. 435,4:  
 (Ṭawīl)

*idā qultu inna l-yauma yaumu ḥuḍullatin \**

*wa-lā šarza lāqaitu l-umūra l-baḡārīyā*

*buḡrur*. Cf. S *ḡi'tu bi-amrin buḡrin wa-dāhiyatīn nukrin* in 'Ain VI 118,2, a. Zaid Nawādir 558,3f. (ohne *wa-dāhiyatīn nukrin*), Maidānī Amṭāl I 315 Nr. 942; QA 212 Nr. 3095.

---

164 *ḡadaf* „Grab“ macht keinen Sinn. Der Text ist ohne Zweifel verderbt; vermutlich ist *ḡuttatan* „Leiche“ zu lesen.



S 11: *ǧā'a bi-d-darabaiyā*

Nur belegt in Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 134; QA 205 Nr. 3002; cf. S *ramāhu bi-d-darabīna* (so richtig statt *darabaini*) in Yūsī Zahr III 73,-8.

P 29: *wa-šribuhā* (Ṭawīl)

„Die Bartlosen und Grauhaarigen (scil. alle Männer) der Banū Fihr bewarfen mich von allen Seiten mit Unglück und Verderben“ = al-Kumait I 99 Nr. 82/21 (88 Vv.) nach Qurašī Ğamhara II 974,5 mit der Var. *ramatniya*.

Der Vers ist in den Lexika belegt s.r. *drb* in: Ğīm I 281a,-6 (an.) (Var. *ramatniya ... wa-bi-d-darabaini*), Muṣannaf III 814,4, danach Tahdīb XIV 427a,-7, Šiḥāḥ I 127b,11, danach Lisān I 373,12 und Tağ I 253,19, Muğmal I 358a,-2 (an.) = Maqāyis II 354,1, Muḥaṣṣaš XII 143,-3 (an.) und XVI 5,-2 (Var. *ramatniya*) sowie in Qālī Maqṣūr 161,-4 und Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 38,6 (Var. *ramāniya bi-l-arzā'i*).

S 12: *ǧā'a bi-muṭfi'ati r-radfi*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 348 Nr. 1157, Qālī Amālī D. 65,-3 (Var. *ǧā'ū*), 4.20 S 32 (Var. *waqa'ū fi*), Ābī Naṭr VI 281 Nr. 2257, Maidānī Amṭāl I 303 Nr. 897, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 43 Nr. 159; QA 207 Nr. 3028.

Cf. al-Kumait I 430 Nr. 693: (Ṭawīl)

*ağībū ruqā l-āsī n-niṭāsīyi wa-ḥdarū \**

*muṭaffi'ata r-radfi llatī lā šawā lahā*

al-Marrār al-Faq'asī 470 Nr. 77: (Wāfir)

*'alā kušufīn muṭaffi'atin šalāhā \**

*wa-radfu l-mar'i yuṭfi'uhū l-kišāfū*

S 13: *ǧā'a bi-šal'ā'a mutimmin*

Belege: Mu'arriğ Amṭāl 76 Nr. 85 (Var. *šal'ā'u mut'imun*), Qālī Amālī D. 65,-3 (Var. *dāhiyatun šal'ā'u mutimmin*); QA 280 Nr. 4078.

S 14: *ǧā'a bi-udunai 'anāqin*

Belege: Qāsim Dalā'il I 413,-5f. (Var. 'anāqi *l-ardī*), Qālī Amālī D. 64,13, Tahdīb I 255a ult.f., Ḥamza Durra II 503,1 (Var. 'anāqi *l-ardī*), Ābī Naṭr VI 145 Nr. 456 (Var. 'anāqi *l-ardī*), Ta'ālibī Fiḡh II 536,4 (Var. *waqa'ū fi*), Ta'ālibī Lubāb I 147,-5f. (Var. *waqa'ū fi*), Ta'ālibī Tīmār 336,8, Maidānī Amṭāl I 290 Nr. 851 (Var. 290,7: 'anāqi *l-ardī*); QA 204 Nr. 2983; s. 1.33 S 19, 4.20 S 21.

P 30: *al-qayāqī, 'anāqī* (Raǧaz)

Die Verse „Wenn sie (Kamele) auf hartem Boden zusammentreffen, widerfährt ihnen durch ihn (Kameltreiber) Unheil“<sup>165</sup> sind anonym belegt in den Lexika s.r. 'nq in: b. as-Sikkīt Iṣlāḡ 182,3 = b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḡ 357,8 (Var 1: *tamaṭṭaina*) = Tibrīzī Tahdīb I. 443,8 (Var. 1: *tamaṭṭaina*), Qāsim Dalā'il I 413,4 (Var. 1: *tamaṭṭaina*), Ğamhara II 942b,5f. (Var. 1: *tarāmaina*, 942b,7: *tabāraina*), Muḡkam I 131a,-11f. (Var. 1: *tabāraina*), Maqāyīs IV 164,9 (Var. 1: *tamaṭṭaina*), Šiḡāḡ IV 1534a,-8f. (Var. 1: *Iammā tamaṭṭaina*), danach Lisān XII 149,5 (Var. 1: *tamaṭṭaina*) und Tāǧ VII 27,-4 (Var. 1: *tamaṭṭaina*), Muḡṣṣaṣ XII 145,13 (Var. 1: *ta-dāfa'na*), s.r. *qyq* in: Ğamhara I 245b,8f. (Var. 1: *tabāraina*, 245b,11: Var. 2: *urabā 'anāqī*), Ḥaṭṭābī ĞḤ III 88,-3 (Var. 1: *tamaṭṭaina*, 2: *minhā*), Šiḡāḡ IV 1548b,-4f., danach Lisān XII 201,10 und Tāǧ VII 59,10, Muḡkam VI 283a,7f. (alle mit Var. 1: *tamaṭṭaina*), Muḡṣṣaṣ XVI 64,-9 (Var. 1: *tarāfaqna*) sowie in a. Ḥātim Tafsīr 56,-2 (Var. 1: *idā ǧarā l-ālu*), b. Qutaiba Ma'ānī II 868,5 = 1144,7, Mubarrad Fāḡīl 80,9 (Var. 2: *minhā*), b. al-Anbārī ŠMuf. 422,16, a. ṭ-Taiyib Ibdāl II 142 Nr. 333 (alle mit Var. 1: *tamaṭṭaina*), b. Ğinnī Munṣif III 80,-2 (Var. 1: *tabāraina*, 80ult.: *tamaṭṭaina*), Tibrīzī Iḡāḡ II 657,7 (Var. 1: *tamaṭṭaina*), Zamāḡṣarī Mustaqṣā II 283,-2 (Var. 2: *minhum*), Saḡāwī Sifr I 440,1f. (beide mit Var. 1: *tamaṭṭaina*).

---

165 Die Übersetzung folgt der Interpretation bei Tibrīzī Tahdīb I.

## 30

P 31: *al-‘arāqī* (Wāfir)

„Wir erlitten dadurch Unheil, daß ihr uns angegriffen und unsere Anführer getötet habt.“

Nach a. Zaid Nawādir 431,-4 (3. von 3 Vv.), Raba‘ī Fuṣūṣ I 63,2 (beide mit der Var. *laqītum*) und ‘Autabī Ibāna II 249ult. (s.r. *by*) (2. von 2 Vv.) ist der Dichter ‘Auf b. al-Aḥwaṣ al-‘Āmirī; s. auch Ya‘qūb Aš‘ār 51 Nr. 62/3 (3 Vv.) (Var. *laqītum*) und Waṣīfī Ši‘r II 78 Nr. 7/3 (3 Vv.).

Der Vers ist in den Lexika s.r. *‘rq* belegt in: b. as-Sikkīt Alfāz 315a,-2 (2. von 2 Vv.), Tahdīb I 227b,-4, Šiḥāḥ IV 1525a,7 (Var. *laqītum*), danach Lisān XII 120,-8 (Var. *laqītum*) und Tāğ VII 10,12 (Var. *laqītum*), Muḥkam I 113a,13 (an.) (Var. *laqītum*) = Muḥaṣṣaṣ XII 150,4 (an.) (Var. *laqītum*) und s.r. *dr*‘in: Muṣannaf III 721,3 (2. von 2 Vv.), Ğamhara I 368b,8 (an.) (2. von 2 Vv.) (Var. *laqītum*), Qālī Maqṣūr 470,6 (Var. *laqītum*) (‘Abdarraḥmān b. al-Aḥwaṣ), danach Saraquštī Af‘āl III 305 Nr. 3311 (‘Abdarraḥmān b. al-Aḥwaṣ), Šiḥāḥ I 49a,-7 (an.) (Var. *laqītum*), danach b. Barrī Tanbīh I 15b,6 (Var. *laqītum*), Lisān I 67,-8 und Tāğ I 64,-11 (Var. *laqītum*), ‘Ubāb I 90b,-3 (3. von 3 Vv.) (Var. *laqīrum*).

*banātu ġairin*: Cf. S *ğā’a bi-banāti ġairin* in Ḥamza Durra II 502f. Nr. 78, Maidānī Amtāl I 312 Nr. 930 (Var. *ğā’a bi-š-šūqari wa-l-buqari wa-bi-banāti ġairin*); QA 206 Nr. 3008.

Cf. Ḥamza Durra II 503,3 (an.): (Wāfir)

*idā mā ġi’ta ġā’a banātu ġairin \* wa-in wallaita asra’na d-dahābā*

## 31

S 15: *ramāhu bi-aqḥāfi ra’sihī*

Belege: a. ‘Ubaid Amtāl 75 Nr. 155 = Bakrī Faṣl 96,2, b. as-Sikkīt Alfāz 317a,7, Qālī Amālī D. 64,10, 4.20 S 24 (Var. *waqa’ū*

*fī aqḥāfī r-ra'si*), 'Askarī Amṭāl I 478 Nr. 856, Ābī Naṭr VI 142 Nr. 410, Maidānī Amṭāl II 23f. Nr. 1522, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 102 Nr. 365; QA 255 Nr. 3718.

P 32: *dağāwil* (Kāmil)

„Freßt, Vögel, denn er ist Gift für euch und bringt euch Unglück“  
= Ta'abbata Šarran 196 Nr. 33/3 (3 Vv.).

Belege: Sukkarī ŠHud. II 847,8 (3. von 3 Vv.), Aḡānī (Dār) XXI 172,2 (3. von 3 Vv.) (alle mit der Var. *fā-innanī*).

S 16: *al-ğadabu ġūlu l-ḥilmi*

Belege: Qāsim Dalā'il I 66,4, Maidānī Amṭāl II 420 Nr. 2684, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 337 Nr. 1450, Ḥuwayyī Farā'id 381 Nr. 1105; QA 309 Nr. 4454.

### 32

*at-tamāsīr*: Cf. Mirdās ad-Dubairī in b. as-Sikkīt Alfāz 316b,-4:  
(Ṭawīl)

*udāwiruhā kai-mā talīna wa-innanī \**

*la-alqā 'alā l-'illāti minhā t-tamāsiyā*

S 17: *ḥafāra lahū uḡwīyatan*

Das Sprichwort ist in der Form *man ḥafāra muḡauwātan waqa'a fihā* belegt in: a. 'Ubaid Amṭāl 270 Nr. 872, Zağğāḡī Amālī 185,1, 'Askarī Amṭāl II 289 Nr. 1701, Maidānī Amṭāl III 306 Nr. 4002, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 354 Nr. 1303, Ḥuwayyī Farā'id 509 Nr. 1498; QA 429 Nr. 6190.

S 18: *waqa'a fī tuḡullisa*

Belege: 'Ain IV 378,4 (Var. *saqaṭa fī tuḡullisa*), a. Zaid Nawādir 406,-7 (Var. *wādī tuḡullisa* [falsch *tfls*], Muṣannaf III 813,-5 (Var. *tuḡullisa*), b. as-Sikkīt Alfāz 64b,-4 (Var. *saqaṭa*), 2.2 S 5 (Var. *waqa'a fulānun fī tuḡullisa*), 4.20 S 36 (Var. *waqa'ū fī wādī tuḡullisa*), Maidānī Amṭāl III 435 Nr. 4387 (Var. *waqa'ū fī tuḡullisa*); QA 470 Nr. 6798.

*ṣailamun*. Cf. die anonymen Verse in b. as-Sikkīt Alfāz 317b,1f.: (Rağaz)

*idā arādū an yaḥūnū muslimā \**

*dassū falīqan tumma dassū ṣ-ṣailamā*

Der 2. Vers und ein weiterer schon in Ğīm II 3b,2f. (an.).

al-‘Ağğāğ I 468 Nr. 24/118: (Rağaz)

*yauma radainā Wā’ilan bi-ṣ-ṣailamī*

al-Qattāl al-Kilābī 89 Nr. 42/3: (Ṭawīl)

*fā-lammā a‘āda ṣ-ṣauta lam aku ‘ağğizan \**

*wa-lā wakilan fī kulli dahyā’a ṣailamī*

P 33: *bi-ṣ-ṣailamī* (Kāmil)

= Bišr b. a. Ḥāzīm 180 Nr. 38/9 (22 Vv.); danach lautet der Vers vollständig:

عَضِبْتَ تَمِيمٌ أَنْ تَقْتَلَ عَامِرٌ \* يَوْمَ النَّسَارِ فَأُعْتَبُوا بِالصَّيْلِمْ

Übersetzt von Lane 1943c: „Temeem were angry because ‘Ámir was slaughtered on the day of En-Nisár; so they were made contented by the sword.“

Der Vers ist in den Lexika belegt s.r. ‘*tb* in: Tahdīb II 278a,2; Šihāḥ I 176a,-3, danach Lisān II 67,5 und Tağ I 365,-16<sup>166</sup> und s.r. *šlm* in: Tahdīb XII 199a,-8 (Var. *fā-uğđibū*), Šihāḥ V 1967a,9, danach Lisān XV 233,8 (233,9: Var. *fā-u‘qibū* nach b. Barrī) und Tağ VIII 367,-6 (367,-5: Var. *fā-u‘qibū*), ferner in Mufaḍḍalīyāt 680 Nr. XCIX/9 (22 Vv.) (Var. *fā-u‘qibū*), danach Qurašī Ğamhara I 509 Nr. 11/9 (24 Vv.) und b. Maimūn Muntahā II 276 Nr. 95/9 (27 Vv.) (Var. *fā-u‘qibū*), a. ‘Uбайд Amṭāl 183,2 = Bakrī Faṣl 272,11 und 273,3, danach Maidānī Amṭāl III 136,5 und Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 290,-3 (an.), b. Qutaiba ‘Uyūn III 30,5, ‘Iqd V 248,6, Ağānī XV 37,-11/XVI 251ult. (b. Darrāğ aṭ-Ṭufailī) (Var. *ḍağğat ... an yuqātala*), Ḥātimī Ḥilya I 297,-3 (an.) (Var. *fā-u‘qibū*), b. Fāris Istiṣhād 146,5 (an.), Marzūqī ŠḤamāsa IV 1765,-8 (nur: *u‘tibū bi-ṣ-ṣailamī*) (an.), Bakrī Simṭ 503,8 und

---

166 *يقتل* ist wohl Druckfehler wie in Bakrī Simṭ 503,8.

Bakrī Mu‘ğam IV 1306,9 (s.v. *an-Nisār*) (Var. *nuqattīla ‘Āmiran ... fa-u‘qibū*), b. Ḥamdūn Taḍkira VII 99,-2 (an.) (Var. *fa-u‘qibū*), Mağmū‘at al-ma‘ānī 385,7f. (an.) (Var. *‘atabat ... fa-u‘qibū*), b. al-Aṭīr Kāmil I 619,-2 (1. von 4 Vv.) (Var. *fa-u‘qibū*), b. Aidamur Durr IV 112ult., Nuwairī Nihāya XV 421,-4 (Var. *fa-u‘qibū*), a. Ḥaiyān Baḥr VI 213,1 (an.) (nur: *fa-u‘tibū bi-s-ṣailamī*), Ḥafāğī Tīrāz 32,5 (3. von 7 Vv.) (Var. *Ḥanīfatu ... ‘Āmiran*); Schaw. Ind. 237a,10, Hārūn 373,1; vgl. noch B. Lewin in OS 25-26 (1976-78), 75.

## 33

S 19: *Jaqiya minhu uḍunai ‘anāqin*

Belege: b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 182,1, Taḥḍīb I 255a,-2 (Var. *laqītu*), Iskāfī Mağālis 196,4, Maidānī Amṭāl II 309,9f. (Var. *laqītu*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 283 Nr. 989; QA 381 Nr. 5470; s. 1.29 S 14 (Var. *ğā’a bi-uḍunai ‘anāqin*), 4.20 S 21 (Var. *waqa’ū fī uḍunai ‘anāqin*).

S 20: *Jaqiya minhu l-buraḥīna/l-biraḥīna*

Belegt mit der Var. *laqītu* in: a. ‘Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1164 (nur *l-buraḥīna*) = Muṣannaf III 721,5 (nur *l-biraḥīna*), b. as-Sikkīt Alfāz 314b,6f. = b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 134,6f., Mubarrad Fādīl 78,3, Mubarrad Kāmil II 306,-6 (Var. *Jaqiya*, falsch *l-barḥaini*), Ğamhara III 1334b,-13 (nur *l-biraḥīna*), 2.1 S 2, Ḥamza Durra II 492 Nr. 19 (nur *l-buraḥīna*), Maidānī Amṭāl III 113 Nr. 3335 (nur *l-buraḥīna*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 284 Nr. 993 (auch Var. *baraḥīna*), Ḥuwaiyī Farā’id 456 Nr. 1316 (nur *l-buraḥīna*); QA 381 Nr. 5475 (falsch *l-burḥaini*).

*bilağīna*: Cf. S *qad balağta minnā l-bilağīna* ‘Ā’iṣa zu ‘Alī in Muṣannaf III 721,7 = a. ‘Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1166, Maidānī Amṭāl II 496 Nr. 2881 (Var. *qad balağta minhu l-bulağīna*), Fā’iq I 112,1f.; QA 323 Nr. 4631.

S 21: *Iaḳīya minhu l-aḳwarīna/l-aḳwarīyāti*

Belegt mit der Var. *Iaḳītu* in: Muṣannaf III 721,5 = a. ‘Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1163, b. as-Sikkīt Alfāz 314a,-5f. (nur *l-aḳwarīna*), Mubarrad Fāḍil 79ult., Ğamhara III 1334b,-13 (nur *l-aḳwarīna*), Maidānī Amṭāl III 113 Nr. 3335 (nur *l-aḳwarīna*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 284 Nr. 991 (nur *l-aḳwarīna*), Ḥuwaiyī Farā’id 456 Nr. 1316 (nur *l-aḳwarīna*); QA 381 Nr. 5473 (falsch *al-aḳwaraini*).

S 22: *Iaḳīya minhu l-amarrīna*

Belegt mit der Var. *Iaḳītu* in: ‘Ain VIII 263,5 (*l-amarraini*), Muṣannaf III 721,4 = a. ‘Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1161 (beide *l-amarraini*), b. as-Sikkīt Alfāz 314b,5, Mubarrad Fāḍil 80,1, Ta‘alab Maḡālīs II 520,-3, Ğamhara III 1334b,-13, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 284 Nr. 992; QA 381 Nr. 5474.

Cf. a. Nuwās 355,2: (Sari‘)

*dāhiyatan taḥbiṭu a‘ġāzahā \* ḥabṭan tuḥassihā l-amarrīnā*

P 34: *al-aḳwarīnā* (Mutaqārib)

„Die Ersten von ihnen trifft Unglück.“ Mit Ka‘b könnte Ka‘b b. Zuhair gemeint sein, zu dessen *Nūnīya* im Diwan 99ff. Nr. 10 der Vers formal passen würde.

*uzbīyun*: Cf. den Vers von Manzūr b. al-Martād in 1.39.

*buḡrīyun*: Cf. al-‘Aġġāġ I 494 Nr. 25/49, 50: (Raġaz)

*wa-ġāratu l-baiti lahā ḥuḡrīyū \**

*wa-maḥrumātun hatkuhā buḡrīyū*

S 23: *Iaḳīya minhu sta l-kalbatī*

Belege: 4.20 S 26 (Var. *waqa‘ū fī stī l-kalbatī*), Ta‘alibī Fiqh II 536,-3, Ta‘alibī Lubāb I 147,-4 (beide mit der Var. *waqa‘ū fī stī l-kalbatī*), Maidānī Amṭāl III 117 Nr. 3346; QA 381 Nr. 5467.

## 34

S 24: *ramāhu bi-tālīṭati l-atāfi*

Belege: a. 'Ubaid Amtāl 75 Nr. 156 = Bakrī Faṣl 96,7, b. as-Sikkīt Alfāz 316b,-2f. (Var. *ramāhu llāhu*), Schol. b. ad-Dumaina 121,6, Ta'lab Mağālis II 470,1 (Var. *ramāhu llāhu*), Qāsim Dalā'il II 609,-3, Qālī Amālī D. 64,11, 4.20 S 35 (Var. *waqa'ū fi*), 'Askarī Amtāl I 478 Nr. 855, Ābī Natr VI 230 Nr. 1587, Ta'ālibī Fiḡh II 536,-2 (Var. *waqa'ū fi*), Ta'ālibī Lubāb I 147,-3 (Var. *waqa'ū fi*), Maidānī Amtāl II 24 Nr. 1524 (Var. *ramāhu llāhu*), Zamaḡsarī Mustaqṣā II 102 Nr. 366, Ḥuwaiyī Farā'id 240 Nr. 671 (Var. *ramāhu llāhu*), Yūsī Zahr III 62,7; QA 255 Nr. 3724; cf. S *huwa aṣbaru 'alā s-sawāfi min tālīṭati l-atāfi* in Maidānī Amtāl III 483 Nr. 4544; QA 456 Nr. 6590.

P 35: *al-atāfi* (Wāfir)

Der Vers „Als sie gegen uns wüteten und uns unterdrückten, warfen wir ihnen den dritten Herdstein an den Kopf“ ist anonym belegt in: Ta'lab Mağālis II 470,4 (B), b. al-Anbārī ŠMu'all. 242,9 (Var. *bağau wa-ṭağau*) = b. al-Anbārī ŠMuf. 538,14 und 809 ult., danach Bağdādī Ḥizāna IV 521,9, Qālī Amālī D. 64,-11. In 'Autabī Ibāna II 287,4 (s.r. *bgy*) (Var. *bağau wa-ṭağau*) und III 456,-2 (s.r. *tgy*) ist der Vers irrtümlicherweise Ḥufāf b. Nudba zugewiesen, der einen anderen auf *ka-tālīṭati l-atāfi* endenden Vers gedichtet hat, s. Diwan 134 Nr. 39: (Wāfir)

*wa-inna qaṣḡdatan ṣan'a minnī \* idā ḡaḡarat ka-tālīṭati l-atāfi*

S 25: *waqa'ū fi ḡaiṣa baiṣa*

Belege: Muṣannaf III 726,3 (Var. *waqa'a l-qaumu*), b. as-Sikkīt Alfāz 63a,4, Bandanīḡī Taqfiya 485,-3 (Var. *waqa'a fulānun*), Kurā' Ġarīb I 263,-3 (auch *ḡiṣa biṣa*), 4.8 S 6, 'Askarī Amtāl II 334 Nr. 1789; QA 469 Nr. 6780; cf. außerdem S *innaka la-taḡsibu 'alaiya l-arḡa ḡaiṣan baiṣan* in Maidānī Amtāl I 88 Nr. 219; QA 162 Nr. 2406; S *taraktuhum fi ḡaiṣa baiṣa wa-ḡiṣa biṣa* in Maidānī Amtāl I 224 Nr. 648; QA 195 Nr. 2870.



Cf. Umaiya b. a. ‘Ā’id in Hud. II 491 Nr. 1/22: (Kāmil)

*qad kuntu ḥarrāḡan walūḡan ṣairafan \**

*lam taltahīšnī ḥaiṣa baiṣa laḥāṣī*

Übersetzt in WKAS II 294b,9ff.: „Ich hatte mich draußen getummelt, war in vieles eingedrungen und sehr gewandt; nie hatte mich eine Bedrängnis unentrinnbar in die Enge getrieben.“

### 35

S 26: *waqa‘ū fī daukatīn*

Belege: a. Zaid Nawādir 406,9, Muṣannaf III 726,-5 (Var. *daukatīn wa-būḥīn*), b. as-Sikkīt Alfāz 64a,1f. (Var. *waqa‘a l-qaumu fī daukatīn wa-būḥīn*), Kurā‘ Ġarīb I 264,2 (Var. *daukatīn/dūkatīn wa-būḥīn*), 4.19 S 19, Ta‘ālibī Fiqh II 536,2, Ta‘ālibī Lubāb I 147,-5 (Var. *daulatīn/daukatīn/dūkatīn*), Maidānī Amṭāl III 421 Nr. 4345 (Var. *daukatīn/dūkatīn wa-būḥīn/būḥīn*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 377 Nr. 1388 (Var. *waqa‘a*); QA 470 Nr. 6799.

H 2: *bātū yadūkūna*

Hierbei dürfte es sich um ein Zitat aus dem von Sahl b. Sa‘d tradierten Ḥadīṭ in Buḥārī Ṣaḥīḥ II 199,14ff. (Faḍā’il aṣ-ṣaḥāba 62/9) handeln: ... *anna rasūla llāhi ṣl‘m qāla: la-u‘ṭiyanna r-rāyata ḡadan raḡulan yaftaḥu llāhu ‘alā yadaihi. qāla: fa-bāta n-nāsu yadūkūna lailatahum aiyuhum yu‘ṭāhā...*; fast identisch noch in Buḥārī Ṣaḥīḥ III 35,-16ff. (Maḡāzī 64/38), Muslim Ṣaḥīḥ VII 121,-6ff. (Faḍā’il aṣ-ṣaḥāba 44/34), b. Ḥanbal Musnad V 133,12ff.

*du‘lūkun*. Die Hs. hat zwar deutlich *في دُوْكَوْك*, doch da dieses Wort nirgends bezeugt ist, sollte das nur im Muḥīṭ VI 210,8, danach Tāḡ VII 131ult. belegte *du‘lūkun* zu lesen sein, wobei natürlich nicht auszuschließen ist, daß hier nur eine Verschreibung des bekannten *du‘lūlun* vorliegt.

P 36: *al-hirrah, ufurrah* (Rağaz)

Die Verse „Wenn du so unbekümmert wie eine Katze herum-springst, dann kann dir leicht ein Unglück passieren“ sind s.r. *ʿiṣ* anonym belegt in: *Ṭaʿlab Mağālis* II 516,7, danach *Maqāyīs* IV 269,4 (Var. *auṣakta*), *Tāğ* IV 406,-6, *Muḥkam* I 268a,3f., danach *Lisān* VIII 320,7 und *Tāğ* IV 406,-19.

## 36

S 27: *waqaʿa fī Hindī l-aḥāmisi*

Belege: a. *ʿUbaid* in *Tahdīb* IV 355a,-3f. (Var. *waqaʿa fulānun*), *Qālī Amālī D.* 65ult., 4.20 S 31 (Var. *waqaʿū*), *Zamaḥṣarī* *Mustaqṣā* II 378 Nr. 1392; QA 469 Nr. 6783; cf. S *laqiya Hinda l-aḥāmisi* in b. as-Sikkīt *Alfāz* 331b,-9f., a. *Miṣḥal Nawādir* I 61,-2f., *Maidānī Amṭāl* III 140 Nr. 3453; QA 381 Nr. 5472.

Cf. a. *Miṣḥal Nawādir* I 62,1 (an.): (Ṭawīl)

*uṭauwīfu mā ṭauwaftu tumma maṣīrunā \**

*ilaikum wa-in lāqaitu Hinda l-aḥāmisi*

*Tahdīb* IV 355b,2f. (an.): (Ṭawīl)

*fā-innakumū lastum bi-dāri tulunnatin \**

*wa-lākinnamā antum bi-Hindī l-aḥāmisi*

*Maidānī Amṭāl* III 141,1 (an.): (Ṭawīl)

*ṭamiʿta binā ḥattā idā mā laqitanā \**

*laqīta binā yā ʿAmru Hinda l-aḥāmisi*

*tihun*: Cf. S *dahabat fī wādī tihin baʿda tihin* in *Maidānī Amṭāl* II 15 Nr. 1491; QA 245 Nr. 3570.

S 28: *waqaʿa fī wādī tuḍallila*

Belege: a. *Zaid Nawādir* 406,-7, *Muṣannaf* III 743,6 = a. *ʿUbaid* *Amṭāl* 340 Nr. 1124 (Var. *tuḍullila*) = *Bakrī Faṣl* 466,4 (Var. *waqaʿa l-qaumu fī wādī tuḍullila*), a. *Miṣḥal Nawādir* I 178,3 (Var. *waqaʿū*), *Kurāʿ Ġarīb* I 349,1, II 559,6, 2.2 S 7 (Var. *waqaʿū ... tuḍullila*), 4.20 S 38, *Ṭaʿālibī Fiqh* II 536,-2 (Var. *waqaʿū ... tuḍullila*), *Ṭaʿālibī Lubāb* I 147,-3 (Var. *waqaʿū ...*

*tuḍullila*), Maidānī Amṭāl III 421 Nr. 4346 (Var. *waqa‘ū ... tuḍullila* und 421,-4: *tuḍallila*), Zamahšarī Mustaqṣā II 379 Nr. 1397 (Var. *waqa‘ū ... tuḍullila*), Ḥuwaiyī Farā‘id 556 Nr. 1607 (Var. *tuḍullila*); QA 470 Nr. 6807; cf. S *salaka wādiya tuḍullila* in Ḥamza Durra II 504,4, Maidānī Amṭāl II 122 Nr. 1827 (Var. *salakū*), QA 264 Nr. 3845 und Nr. 3848.

S 29: *waqa‘a fī wādī tuhallika*

Belege: Muṣannaf III 743,6 = a. ‘Ubaid Amṭāl 340 Nr. 1125 (Var. *tuhullika*) = Bakrī Faṣl 466,4 (Var. *waqa‘a l-qaumu fī wādī tuhallika*), a. Miṣḥal Nawādir I 178,3 (Var. *waqa‘ū*, falsch *tuhullila*), Kurā‘ Ġarīb I 349,1, II 559,6, 4.20 S 37 (Var. *waqa‘ū*), Ta‘ālibī Fiḥḥ II 536ult. (Var. *waqa‘ū ... tuhallika*), Maidānī Amṭāl III 421,-7 (Var. *waqa‘ū ... tuhallika* und 421,-4: *tuhallika*), Zamahšarī Mustaqṣā II 379 Nr. 1398 (Var. *waqa‘ū ... tuhallika*), Ḥuwaiyī Farā‘id 556 Nr. 1607 (Var. *tuhullika*); QA 471 Nr. 6809; cf. S *salaka wādiya tuhallika* in Ḥamza Durra II 504,4; QA 264 Nr. 3846.

*tuwalliha*: Cf. S *waqa‘a fī wādī tuwalliha* in a. Zaid Nawādir 406,-7f. (falsch *tawallaha*), 4.20 (Var. *waqa‘ū*), Maidānī Amṭāl I 83 Nr. 196 (Var. *aḥadū fī wādī tuwulliha*); QA 117 Nr. 1714.

S 30: *waqa‘a fī wādī tuḥuyyiba*

Belege: Muṣannaf III 743,7, a. ‘Ubaid Amṭāl 340 Nr. 1126 (Var. *tuḥuyyiba*) = Bakrī Faṣl 466,5 (Var. *waqa‘a l-qaumu fī wādī tuḥuyyiba*), a. Miṣḥal Nawādir I 178,3 (Var. *waqa‘ū*), Kurā‘ Ġarīb I 349,1, II 559,6, 2.2 S 6 (Var. *waqa‘a fulānun fī tuḥuyyiba*), 3.28 S 6 (mit Var. *tuḥuyyiba*), Ta‘ālibī Lubāb I 147,-3f. (Var. *tuḥuyyiba*), Maidānī Amṭāl III 421 Nr. 4346 (Var. *waqa‘ū ... tuḥuyyiba* und 421,-4: *tuḥuyyiba*), Zamahšarī Mustaqṣā II 379 Nr. 1396 (Var. *waqa‘ū ... tuḥuyyiba*), Ḥuwaiyī Farā‘id 556 Nr. 1607 (Var. *tuḥuyyiba*); QA 470 Nr. 6806.

S 31: *dahaba fī l-ahyabi l-ahyabi*

Belege: 4.22 S 41 (Var. *waqa 'ū fī l-ahyabi l-adhabī*), Maidānī Amṭāl II 8 Nr. 1462 (Var. *dahaba fī l-ahyabi l-adhabī*); QA 245 Nr. 3562.

## 37

*hūra būra*: Cf. S *innahū la-fī hūrīn wa-fī būrīn* in Maidānī Amṭāl I 121 Nr. 360, Yūsī Zahr I 142,7; QA 168 Nr. 2493.

P 37: *ša'ar* (Rağaz)

„In a well of perdition he journeyed and knew not.“ (Howell) = al-‘Ağğāğ I 20 Nr. 1/40 (182 Vv.).

Der Vers ist in den Lexika s.r. *hwr* belegt in: Bandanīğī Taqfiya 400,6, Ğamhara I 525a,-7 (an.), Tahdīb V 228a,6, danach Lisān V 296,13, Muğmal I 256b ult. (an.), Haṭṭābī ĞH II 196,6, Šiḥāḥ II 639a,7 (an.), danach Lisān V 302ult. (an.), Muḥkam III 385b,7 (an.), Takmila II 484b,-5 (1. von 2 Vv.), danach Tāğ III 160,19 (1. von 2 Vv.). In Lexika und philologischen Werken ist er sehr häufig *šāhid* für redundantes *lā*: Farrā' Ma'ānī I 8,7 (an.), a. 'Ubaida Mağāz I 25ult. und 211,-5, b. Qutaiba Ta'wīl 246,3, Ṭabarī Tafsīr I 62,-3f., b. Šuqair Ğumal 302,4 (an.), b. al-Anbārī Waqf I 143,4 (an.), b. al-Anbārī Aḍḍād 215,1, Tahdīb XV 418a,5 (1. von 2 Vv.), danach Lisān XX 354,12 (an.) (1. von 2 Vv.), 354,-8 (an.) und Tāğ X 442,6 (1. von 2 Vv.), Āmidī Muwāzana III/2 467,6, Haṭṭābī Bayān 28,5 und 28,8 (an.), Ğurğānī Wasāṭa 475,9, b. Ğinnī Ḥaṣā'iš II 477,-3 (an.), b. Fāris Šāhibī 167,2, Šiḥāḥ VI 2553b ult. = Bağdādī Ḥizāna II 96,4, Harawī Uzhīya 154,6, Ta'ālībī Fiḥ II 595,-4, 'Ukbarī ŠLuma' I 93,7 und 312,3, b. al-Anbārī Bayān I 356,4 (an.), Zamaḥšarī Kaššāf II 507,10 (an.), Zamaḥšarī Mufaššal 146,14 = Ḥuwārizmī ŠMufaššal IV 116,4 und 117,4 = b. al-Ḥāğib Īḍāḥ II 230 Nr. 244 = b. Ya'īš ŠMufaššal VIII 136ult. = Saḥāwī Mufaḍḍal 280 Nr. 240, b. aš-Šağarī Amālī II 542,1 = Bağdādī Ḥizāna II 96,10, Ps. 'Ukbarī ŠMutanabbī II 152,9 (1. von 2 Vv.), b. Kaṭīr Tafsīr I 29,11, b. al-

Hāğib ŠWāfiya 407,1 (an.), b. al-Hāğib ŠMuq. III 993ult. (1. von 2 Vv.) (an.), b. Ğum‘a ŠKāfiya II 683,3, Irbilī Ğawāhir 315 Nr. 178 (an.), a. Haiyān Tadkira 569,-4 (an.), Astarābādī ŠKāfiya I 259,9 (an.) und II 385,-12f. (an.) = Bağdādī Hizāna II 95,-6 und IV 490,15, Ğurğānī ŠAbyāt Mufaššal 605 Nr. 326 (an.), b. Nūraddīn Maṣābiḥ 443,-3, Ğamī Fawā‘id II 373 Nr. 66 (an.), Suyūṭī Ašbāh I 458 Nr. 185, b. Kamāl Bāšā Asrār 297,-2 (an.), Muḥibbaddīn ŠŠK 68,-13, Bağdādī Hizāna II 96,14 und 96,-4 (6. von 7 Vv.), ‘Autabī Ibāna IV 613,-4 (an.). – Weitere Belege: ‘Askarī Amṭāl I 347,-3, Raba‘ī Fuṣūṣ II 38,-2 (1. von 2 Vv.), Tibrīzī Tahdīb A. 44,2 (1. von 5 Vv.), Maidānī Amṭāl I 347,-5 (an.); Schaw. Ind. 84a,4, Hārūn 468ult., Ḥaddād Nr. 3407, Howell II/III 575,3, WKAS II 23a,32.

*summahā*: Cf. S *dahaba fī s-summahā* in a. Ḥātim Tafsīr 168ult., Bakrī Faṣl 109,4, Maidānī Amṭāl II 11 Nr. 1472; QA 245 Nr. 3563; S *ğarā fulānun ġarya s-summahī* in a. ‘Ubaid Amṭāl 84 Nr. 186, Maidānī Amṭāl I 299f. Nr. 885 (Var. *ğarā fulānuni s-summahā*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 51 Nr. 193 (ohne *fulānun*); QA 213 Nr. 3121; S *ğarā fulānuni s-summahā* in Maidānī Amṭāl I 300 Nr. 886; QA 213 Nr. 3122; S *ğā‘a bi-s-summahī* in Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 137 (falsch *as-summahī*; mit Var. *s-summahā* und *s-summahā*); QA 206 Nr. 3006.

Cf. Ru‘ba 165 Nr. 58/6: (Rağaz)

*lāta l-manā wa-d-dahra ġaryu s-summahī*

Mit weiteren Belegen übersetzt in WKAS II 1937a,37ff.: „O daß Tod und Schicksal wirkungslos [an uns] vorüberzögen!“

S 32: *dahaba fī l-yahyarrā‘i*

Belegt in Tahdīb VI 408b,6 (Var. *dahaba ṣāhibuka*, 408b,-6f.: *dahabta*), Maidānī Amṭāl II 15 Nr. 1489 (Var. *dahabū fī l-yahyarrī*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 87 Nr. 313 (Var. *dahabta*); QA 246 Nr. 3579; cf. S *akdabu mina l-yahyarrī* in Ḥamza Durra II 361,3, ‘Askarī Amṭāl II 171 Nr. 1466, Ābī Naṭr VI 237 Nr. 1685, Maidānī Amṭāl II 15,5f. und III 68 Nr. 3194, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 292 Nr. 1247; QA 88 Nr. 1259.

S 33: *waqa‘a fī ‘āfūri šarrin*

Belege: b. as-Sikkīt Alfāz 67a,10 = b. as-Sikkīt Qalb 31,2 (Var. *waqa‘ū fī ‘āfūri/‘ātūri šarrin*), a. Mišhal Nawādir I 82,-2 (Var. *waqa‘ū fī ‘ātūri/‘āfūri šarrin*), Kurā‘ Ġarīb I 264,7 (Var. *waqa‘ū fī ‘ātūri šarrin*), Bandanīġi Taqfiya 401,3 (Var. *waqa‘a fulānun fī ‘ātūrin*), 4.24 S 50 (Var. ... *fī ‘ātūrin*), Maidānī Amṭāl III 433 Nr. 4380 (Var. *waqa‘ū fī ‘ātūri/‘āfūri šarrin*); QA 470 Nr. 6803; cf. S *ḥafara lahū ‘āfūra/‘ātūra šarrin* in Zamaḥšarī Mustaqṣā II 64 Nr. 236; QA 225 Nr. 3289.

S 34: *waqa‘a fī ‘abaiturāni šarrin*

Belege: a. Mišhal Nawādir I 82ult. (Var. *waqa‘ū fī ‘abaiturāni/‘abauturāni* etc.), Kurā‘ Ġarīb I 264,7f. (Var. *waqa‘a l-qaumu fī ‘abaiturāni/‘abaitarāni/‘abaitarati šarrin*), Tahdīb III 360b,9ff. (Var. wie Kurā‘ Ġarīb), Zamaḥšarī Mustaqṣā II 379 Nr. 1395 (auch *‘abauturāni*); QA 470 Nr. 6804.

## 38

S 35: *innahū la-‘uḍlatun mina l-‘uḍali*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 100 Nr. 236, 3.28 S 5, ‘Askarī Amṭāl II 357,5 (ohne *la-*), Ābī Naṭr VI 281 Nr. 2252, Maidānī Amṭāl I 101 Nr. 275 und II 352 Nr. 2463 (Var. *‘uḍlatun* [so statt *‘aḍalatun* zu lesen] *mina l-‘uḍali*), Zamaḥšarī Mustaqṣā I 422 Nr. 1792; QA 168 Nr. 2490 und 299 Nr. 4314.

S 36: *innahū la-ḥitru ahtārin*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 99 Nr. 233 = Bakrī Faṣl 140,2, ‘Askarī Amṭāl II 357 Nr. 1825 (nur *ḥitru ahtārin*), Ābī Naṭr VI 203 Nr. 1208, Maidānī Amṭāl I 44 Nr. 95, Zamaḥšarī Mustaqṣā I 424 Nr. 1799, Baihaqī Ġurar 19 Nr. 15, Yūsī Zahr I 126,-2; QA 169 Nr. 2505 und 447 Nr. 6464.

P 38: *hātīrā* (Ṭawīl)

= Aus b. Ḥaḡar 33 Nr. 16/2 (4 Vv.); danach lautet der Vers vollständig:

وَكَانَ إِذَا مَا التَّمَّ مِنْهَا بِحَاجَةٍ \* يَرِاجِعُ هَتْرًا مِنْ تَمَاضِرِ هَاتِرًا

Nach WKAS II 1302b,34ff.: „Als es (das Traumbild der Geliebten) erschien, empfand er Sehnsucht nach ihr, wobei er wieder in sprachloses Staunen über Tumāḡir verfiel.“

Der Vers ist in den Lexika belegt s.r. *htr* in: Muṣannaf III 723,1 (B), danach Tahḡīb VI 234a,3 (B), Ġamhara I 396b,-8 und III 1304a,15 (B) (an.), Fārābī Dīwān I 184a,-3 (B) (an.) und 350b,-3 (B) (an.), Šiḡāḡ II 850b,-3 (B) (an.), Muḡkam IV 197b,-3 = Muḡṣṣaṣ XII 148,7 (B) (an.), b. Barrī Tanbīḡ II 224b ult.ff. (2. von 2 Vv.), Lisān VII 109,10 (2. von 2 Vv.) und 110,9 (B), Tāḡ III 610,-2 (2. von 2 Vv.) und s.r. *Imm* in: a. ‘Ubaid Ġarībain V 223,3, Takmila VI 148a,7, Lisān XVI 26,-8, Tāḡ IX 64,-10 sowie in Bakrī Faṣl 140,6 (B) und 141,2 (2. von 2 Vv.), Šafadī Taṣḡīḡ 102,7 (B), Suyūṭī Muzhir II 247,3 (B) (an.), Yūsī Zahr I 127,5 (2. von 2 Vv.).

S 37: *innahū la-šillu ašlālin* = 1.24 S 8.

S 38: *innahū la-‘iḡḡun*

Belege: a. ‘Ubaid Amṡāl 101 Nr. 241 = Bakrī Faṣl 144,12, Maidānī Amṡāl I 28 Nr. 38, Zamaḡṣarī Mustaqṣā I 422 Nr. 1791, Baiḡaḡī Ġurar 23 Nr. 19, Yūsī Zahr I 124,1; QA 168 Nr. 2489.

Cf. al-Quṭāmī 31 Nr. 11/4: (Ṭawīl)

*aḡāḡīta min ‘Ādin wa-Ġurhuma ḡammatan \**

*yutawwiruhā l-‘iḡḡāni Zaidun wa-Daḡfalū*

S. auch Ru’ba 69 Nr. 25/40 in 3.9.

39

*adbun*: = ‘aḡabun bei Manzūr b. Maṡṡad 245 Nr. 1/8: (Raḡaz)

*ḡattā atā uzbīyuhā bi-l-adbī*

Weitere Belege bei Nöldeke BW 13a.

P 39: *‘ağribū* (Basīf)

= ‘Abīd b. al-Abraṣ 6 Nr. 1/12 (45 Vv.); danach lautet der Vers vollständig:

إِنْ تَكُ حَالَتْ وَحَوْلَ أَهْلِهَا \* فَلَا بَدِيءَ وَلَا عَجِبُ

Übersetzt von Lyall: „If these lands be changed and their people vanisht, they are not the first, nor is there cause to marvel.“

Der Vers ist in den Lexika s.r. *bd’* belegt in: a. Zaid Nawādir 274,3 = 427,-6 (*minhā* ist an beiden Stellen zu streichen), Muṣannaf III 721ult. (B), danach Fārābī Dīwān IV/1 187a,9 (B), Maqāyīs I 213,1 (B) = Muğmal I 119b,9 (B), danach Šams I 455b,-2 (B), Šihāḥ I 35b,5 (B), Muḥaṣṣaš XII 148,5 (B) (an.), Muḥkam X 94a,10 (B), danach Lisān I 21,6 (B) und Tāğ I 43,-17 (B), ‘Ubāb I 50a,-2 (*minhā* ist zu streichen), ferner in Qurašī Ğamhara I 462,2 (12. von 44 Vv.) (Var. *fa-in yakun ḥāla ağma‘ūhā*), Tibrizī ŠMu‘all. 471,-8 (12. von 48 Vv.), b. Maimūn Muntahā II 199 Nr. 82/11 (44 Vv.) (beide mit der Var. *in yaku huwwila minhā ahluhā*).

P 40: (Wāfir)

Der auf *baṭītan* endende Halbvers ist ein *ṣadr*; der ganze Vers lautet nach al-Kumait I 372 Nr. 534:

أَلَمْ تَعْجَبِي وَتَرِي بَطِيطًا \* مِنْ اللَّائِيْنَ فِي الْحَجَجِ الْخَوَالِي

„Bist du nicht erstaunt und verwundert über diejenigen in den vergangenen Jahren?“

Der Vers ist *šāhid* für *baṭīt* in: Ğamhara I 73a,6 (an.) (Var. 73a,8: *fi l-ḥiqabi*) und III 1304a,-2 (Var. *fi l-ḥiqabi*), Maqāyīs I 184,6, Ma‘arrī Fuṣūl 371,8 (Var. *fi l-umami*), Muḥkam IX 114b,-7 (an.), ‘Ubāb XVI 23a,-5 (an.), Lisān XIII 130,10 (an.), Tāğ V 108,-10 (an.) (alle mit der Var. *fi l-ḥiqabi*) sowie für *allā’ina* bei a. ‘Alī al-Fārisī und von ihm abhängigen Quellen: Fārisī Bağdādīyāt 315 Nr. 60, Fārisī ‘Aḍudīyāt 164 Nr. 196/201 Nr. 192, Fārisī Ši‘r II 424,2/461ult., danach Bağdādī Ḥizāna II 531,4, a. Ḥaiyān Tadyīl III 36,6 (alle anonym mit der Var. *fi l-ḥiqabi*), ferner



Qāsim Daqā'iq 546,-2 (Var. *a-lam tata'ağğabī ... fī l-ḥiqabī*) (an.).

Ob es sich in unserem Text wirklich um diesen Vers handelt, läßt sich nicht definitiv entscheiden, denn es existiert ein anderer, ebenfalls al-Kumait zugeschriebener Vers mit fast identischem ersten Halbvers, der gleichermaßen als Beleg für *batīṭ* angeführt wird. Er lautet:

أَلَمْ تَتَعَجَّبِي وَتَزِي بِطَيْطًا \* مِّنَ الْحَسَبِ الْمُلَوْتَةِ الْقُنُونَا

Belege: 'Ain VII 408,-7 (A) (an.), Kurā' Munağğad 141,7 (Var. *a-lammā ta'ğabī*), Tahdīb XIII 305b,7 (an.), danach Lisān IX 130,13 (an.), 'Ubāb XVI 23a,-8, 'Autabī Ibāna II 246,5 (an.). Der Vers findet sich weder im Diwan noch in der *Nūniya*, in die er formal passen würde.

## 40

Mit Ausnahme des Verses findet sich die gesamte Passage bei Suyūṭī Muzhir I 507,7–508,1, der das *K. al-Ābā' wa-l-ummahāt wa-l-abnā' wa-l-banāt* von al-Aḥwal ausschreibt, die mit dem entsprechenden Passus in seinem *K. ad-Dawāhī* identisch gewesen sein dürfte. Demzufolge wird in diesem Fall wohl b. al-Qaṭṭā' nicht a. 'Ubaidas Werk, sondern al-Aḥwals Buch exzerpiert haben.

P 41: *ğalabā* (Basīt)

= 'Abdallāh b. Hammām as-Salūlī 185 Nr. 2; danach lautet der ganze Vers:

إِنِّي أَرَى فِتْنَةً تَغْلِي مَرَاجِلَهَا \* وَالْمُلُوكَ بَعْدَ أَبِي لَيْلَى لِمَنْ عَلَبَا

„Ich sehe einen Bürgerkrieg kommen, dessen Töpfe [auf einem Feuer] kochen; nach a. Lailā (d.i. Mu'āwiya b. Yazīd b. Mu'āwiya) wird der Sieger die Herrschaft haben.“

Diese Zuweisung findet sich nur in Lisān XIV 131,7 (s.r. *lyl*) und in dessen Quelle b. Barrī Tanbīh. Sie ist wohl auf einen

Fehler b. Barrīs zurückzuführen, der aus seiner Quelle Zubairī Quraiš 128ult. (an.), danach Yūsī Zahr I 232,1 (B) (an.) und 232,8 (an.) die Zuweisung der dort folgenden zwei Verse des ‘Abdallāh zu Unrecht auf diesen Vers übertragen hat.

Bei b. Sa‘d Ṭabaqāt V 27,17 (Var. *fitanan*) dagegen ist der Vers einem Aznam al-Fazārī zugewiesen, ebenso in b. ‘Asākir Ta’rīḥ VIII 42ult. (Var. *fitanan*) = LVII 260,8 (Var. *fitanan*) = LIX 302ult. und Lisān XIV 131,10 (s.r. *Iyī*) (Var. *lā tuḥda‘anna bi-ābā‘in wa-nisbatihā*), oder einem Angehörigen der Banū Fazāra allgemein bei Balādurī Ansāb IV B 62,-2/IV/1 356,-3 (Var. *lā tuḥda‘anna fa-inna l-amra muḥtalifun*).

An anderer Stelle bezeichnet b. Sa‘d Ṭabaqāt IV 125,4 den Vers als Produkt von Marwān b. al-Ḥakam, was wenig glaubwürdig ist, denn der steht nach b. Sa‘d Ṭabaqāt V und Balādurī Ansāb ja nur am Grab des Mu‘āwiya und fragt die Leute, ob sie wüßten, wen sie begraben hätten; richtig wäre wohl, *qāla mutamattilan* zu lesen, so auch b. ‘Asākir Ta’rīḥ XL 15,-6 oder mit b. a. l-Ḥadīd ŠNaḥḡ VI 152,11 *anšada Marwān*. Weitere Belege: b. ‘Abdalbarr Istī‘āb III 952,6 (B), b. ‘Asākir Ta’rīḥ XXXI 186,2, b. Aidamur Durr IV 355,4 (Var. *kāna l-imāmu Abū Lailā wa-qad ḍahabā*), Ḍahabī Siyar III 216,6 und 227,-7, Ḍahabī Ta’rīḥ V 464,-2 (alle Marwān nach b. Sa‘d).

Viel weiter ist nicht zu kommen, da sämtliche übrigen Quellen den Vers nur anonym anführen: Mu‘arriḡ Ḥaḍf 31,7, b. Qutaiba Ma‘ārif 352,9, Ps. b. Qutaiba Imāma II 19,14 (B), Ṭabarī Ta’rīḥ II 429,1 (Var. *qad ḥāna awwaluhā*), Mas‘ūdī Murūḡ III 271,9 (Var. *hāḡat*) = Mas‘ūdī Tanbih 265,-10, Maqdisī Bad’ VI 17ult., b. al-Aṭīr Murašša‘ 296,1, b. Aidamur Durr II 370,6 (Var. *fitanan*), rechter Rand (Var. *kāna l-imāmu Abū Lailā wa-qad ḍahabā*), Lisān XIV 131,-12 (s.r. *Iyī*). Auf jeden Fall muß der Vers sehr populär gewesen sein; so hat ihn etwa a. ‘Abdallāh Aḥmad b. Muḥammad al-Wāsiṭī al-Kātib vollständig in sein Gedicht als letzten Vers übernommen, s. b. ‘Asākir Ta’rīḥ V 481,7 (12. von 12 Vv.), danach b. al-‘Adīm Buḡya III 1113ult. (11. von 11 Vv.) und b. Aidamur Durr II 370ult. (10. von 10 Vv.).

43

P 42: *mimzağī*, *munhağī* (Rağaz)

„Höre nicht auf die Stimme eines Lügners, der Wahrheit mit Lüge vermischt, eines Elenden in einem alten, abgetragenen Gewande.“

Die Verse finden sich nur in Qālī Amālī D. 66,10 (an.) und nach Ta‘lab in Tauḥīdī Baṣā’ir IX 192,3 (an.) (Var. *lā taqbalan ... mumziğī* [?]).

## 2. B. ḤĀLAWAIH: ZIYĀDA

## 2.1 Text

## زيادة ابن خالويه أبي عبدالله الخبير

- (1) يُقال: [م 1] لَقِيْتُ مِنْهُ الْبَرْخَ، وَابْنَ بَرْجِ، [م 2] وَالْبُرْجِينَ، وَالْبُخْرِيَّ، وَالْأَبَاجِيرَ، وَالصُّبَيْلَ بِالضَّادِ، وَالْمُرْتِينَ، وَالسَّلِيمَ، وَالنُّنْطَلَةَ، وَالْقَاصَّةَ، وَالْعَرَاهِيَّةَ، وَالذُّهْرُوسَ، وَالْحُلْسَعِيرَ بِالسَّيْنِ غَيْرَ مَعْجَمَةَ، وَالرَّخِيفَةَ، وَأُمَّ حَنْوَرٍ، وَأُمَّ الرَّيْتِيقِ، وَيُقَالُ: [م 3] جَاءَ بِأُمَّ الرَّيْتِيقِ عَلَى أُرَيْقٍ، تَزْعَمُ الْعَرَبُ أَنَّهُ مِنْ قَوْلِ رَجُلٍ رَأَى الْغُولَ عَلَى جَمَلٍ أَوْرَقٍ، وَبُنْتُ الرَّقْمِ، وَدَاهِيَةٌ نَادِي، وَأُمَّ النَّادِي، وَبُنَاتُ بَيْسٍ، وَبَنِي بَيْسٍ، وَبُنَاتُ طَبَارٍ، وَالْفَتَكُرُ.
- (2) وَجَاءَ بِالْبُخْرِ، وَبِالنَّهْلِيلِ، وَبِالنَّالِيلِ بِالنَّاءِ، وَبِأُمُورِ زَيْسٍ، [م 4] وَأُورِدَهُ اللَّهُ حِيَاضَ عُنْتَمٍ وَعُنْتَمٍ، [م 5] وَوَقَعَ فُلَانٌ فِي تَغْلَسٍ [م 6] وَتُخَيْبٍ، وَعَمِلَتْ لَهُ الْعَمَلِينَ، وَوَقَعَ فِي كُوفَانَ وَكُوفَانَ، وَفِي عَفْرَةَ وَعَفْرَةَ، [م 7] وَفِي وَادِي تَضَلَّ، وَفِي وَادِي تُوَاهَ.
- (3) وَإِنَّهُ لِلنَّحَّةِ مِنَ اللَّتْحِ، وَإِنَّهُ...سَعَهُ (?)، [م 8] جَاءَ بِالصُّبَيْلِ بَيَّانِ الْأُولَى بِالضَّادِ، وَالْعَوْنُطِ وَالْعَوْطَبِ، وَجَاءَ بِالصَّاحِيَّةِ، وَجَاءَ بِدَوْلَانِهِ، وَبِدَوْلَانِهِ، وَتَوْلَانِهِ، وَجَاءَ بِالْعَبَاقِيَّةِ، [م 76] وَجَاءَ بِالشُّبَيْدِ، وَالتُّرْبِ، وَالهَنْبِذَةِ، وَالهَنْبِئَةِ، وَالْجَمْعُ هَتَابُثٌ وَهَتَابُذٌ، وَجَاءَ بِالزُّبَيْتَرِيِّ، وَالْحَنَاسِيرِ، [م 9] وَالْحِنَادِعِ، وَالذَّهْكَلِ، وَأُمَّ قَشَعَمٍ.
- (4) [م 10] وَجَاءَ بِأَبْدَةٍ، أَي دَاهِيَةٍ تَبْقَى عَلَى الْأَبَدِ، وَجَاءَ بِالْعُقْرَيْنِيَّةِ، وَجَاءَ بِالْحَيْلِقِ وَالْحَوْلِقِ، وَبِالدَاهِيَةِ الْمَذْكَرِ، وَهِيَ الَّتِي لَا يَقُومُ لَهَا إِلَّا الذَّكَورُ مِنَ الرِّجَالِ، وَجَاءَ بِعَنْاقٍ، وَهِيَ مَعْدُولَةٌ عَنِ الْعُنُقِ، وَجَاءَ بِعَنْقَاءِ مُغْرِبٍ، وَجَاءَ بِالرَّقْمِ بِفَتْحِ الْقَافِ، وَجَاءَ بِالْغُولِ، وَجَاءَ بِالطَّبَقِ، [م 11] وَبِالْحَطْرِ الرَّطْبِ، [م 12] وَجَاءَ بِالرَّقْمَاءِ، وَبِالْعَلَقِ، وَبِالْمُنْدِيَّةِ.

(5) وقال المفصل بن سلمة في كتاب البارح: من أساء الداهية: صُرامٌ وصُرامٌ، وابنُ وَهْمٍ عَمِيَاءُ (?)، [م 13] وأودتْ به عِقَابُ مَلَاعٍ، ويُقال في الشدة: [م 14] أَلْمَنَّا عَلَى الْحَوَايَا.

قال أبو عبيد: أصلها أن قومًا قُتِلُوا، حُمِلَتْ رُؤُوسُهُمْ عَلَى الْحَوَايَا، فَصَارَ مِثْلًا. وقال حذيفة بن اليمان: [ح 1] أَتَنَكُمُ الدَّهِيْمَاءُ تَزِمِي بِالسُّشْفِ، وَالَّتِي بَعْدَهَا تَزِمِي بِالرُّضْفِ.

وفي الحديث: [ح 2] أَتَنَكُمُ الرُّقَطَاءُ <والمُظْلِمَةُ>. (6) وَأُمُّ صَبُورٍ وَأُمُّ صَبَّارٍ، وَضَهْنَةٌ (?)، ويُقال: زَمَاهُ بِالْجُودِيِّ، وَزَمَاهُ بِمَكْرُوهِةٍ، وَزَمَاهُ بَعْنْدَاوَةَ، وَمِنْ أَمْثَالِهِمْ: [م 15] إِنَّ تَحْتَ طَرِيقَتِهِ لَعَنْدَاوَةَ، الطَّرِيقَةُ الشُّكُونُ عَلَى حَقْدٍ.

تَمَّتْ وَلِلَّهِ الْحَمْدُ.

## 2.2 Kommentar

## 1

S 1: *laqītu minhu l-barḥa*

Belege: b. as-Sikkīt Alfāz 314b,8 (Var. *barḥan bārīḥan*), Mubarrad Kāmil II 306,-7f. (Var. *minka barḥan*), Ta‘lab Mağālis II 520,-3, Ḥamza Durra II 492,3.

*ibnu barīḥin*: Cf. Hağarī Ta‘līqāt II 64 Nr. 638/1 = Kutaiyir 459 Nr. 104/4: (Ṭawīl)

*salā l-qalbu ‘an kubrāhumā ba‘da ṣabwatīn \**

*wa-lāqaitu min ṣuğrāhumā bna barīḥī*

S 2: *laqītu minhu l-buraḥīna* s. 1.33 S 20 (Var. *laqīya*). Die Hs. hat *البحرين*, eine sonst nie belegte Form, die wohl nur als Verschreibung zu sehen ist.

*siltimur*: Cf. al-Kumait I 175 Nr. 271/3 und I 200 Nr. 348 in 1.3 und a. l-Haiṭam at-Tağlibī nach b. Barrī in Lisān XV 193,-10: (Rağaz)

*wa-yakfa‘u š-šī‘ba idā mā azlamā \**

*wa-yantānī ḥīna yaḥāfu siltimā*

*‘arāhiyatun*: Cf. den Ausspruch von Mas‘ūd b. ‘Amr im *Ḥadīṭ ‘Urwa b. Mas‘ūd at-Taqaṭī* in Ḥaṭṭābī ĠḤ II 553,6f., danach Fā’iq II 140,4f. (s.r. *‘rh*) und b. al-Aṭīr Nihāya III 224,6 (s.r. *‘rh*): *a-ṭaraqta ‘arāhiyah am ṭaraqta bi-dāhiyah?* Andere Belege sind mir nicht bekannt.

S 3: *ğā‘a bi-ummi r-rubaiqi ‘alā uraiqin* s. 1.19 S 4.

*dāhiyatun na‘ādā*: Cf. S *ğā‘a bi-n-na‘ādā* in a. ‘Ubaid Amṭāl 351 Nr. 1175, b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-2, Zamahšarī Mustaqṣā II 37 Nr. 131; QA 207 Nr. 3029.

Cf. al-Kumait I 410 Nr. 637 (Wāfir), dessen 1. Halbvers mit 1.22 P 23 identisch ist:

*fa-ıyyākum wa-dāhiyatan na'ādā \**  
*nuğıddu bihā wa-antum tal'abūnā*

## 2

S 4: *auradahū llāhu hiyāda gutaimin*

Belegt in der Form *waradū hiyāda gutaimin* in: 4.20 S 30 (Var. *waqa'ū fī*), b. Ḥālawaih in a. Miṣḥal Nawādir I 61,-2f. nach Ğīm III 21b ult. und mit der Var. *gutaimin* nach b. Duraid, Maidānī Amṭāl III 434f. Nr. 4384 (falsch *gatimin*, 435,5: *gutaimin* nach Ta'lab), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 375 Nr. 1380 (Var. *warada*); QA 467 Nr. 6760.

Cf. Mudrik [b. Ḥiṣn al-Asadī] in Ğīm III 21b,-3f.: (Ṭawīl)

*wa-kuntu mra'an man yattabi'nī urid bihī \**  
*hiyāda gutaimin ḥaitu tulqā manūnuhā*

Die Lexikographen setzen gewöhnlich *gutaimun* mit *manīyatun* oder *mautun* gleich, doch der Ausdruck selbst und die Etymologie des Wortes bleiben unklar, ebenso wie dessen Varianten *gutaimun* und das zuerst von b. as-Sikkīt Alfāz 332b,2ff. aufgeführte *qutaimun*. Nachbildungen dieses Sprichwortes liegen wohl in S *auradathu hiyāda uṭaišīn* in Ābī Naṭr VI 239 Nr. 1706, Maidānī Amṭāl III 428 Nr. 4366 (Var. *auradahum* und 428,-3 *miyāha*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 430 Nr. 1825 (Var. *miyāha*); QA 173 Nr. 2564 und 2566 und in *auradahū miyāha ṭusaimin* in Muḥiṭ VIII 276,-2 sowie in *aḥadū hiyāda ṭusaimin* in b. al-Aṭīr Muraṣṣa' 261,-6, die nach Ḥamza Durra II 504,9 wohl richtig ... *Ṭasmin* zu lesen sind.

S 5: *waqa'a fulānun fī tuğullisa* s. 1.32 S 18 (Var. *waqa'a fī tuğallisa*), 4.20 S 36 (Var. *waqa'ū fī wādī tuğallisa*).

S 6: *waqa'a fulānun fī tuḥuyyiba* s. 1.36 S 30 (Var. *waqa'a fī wādī tuḥayyiba*), 3.28 S 6 (Var. *waqa'ū fī wādī tuḥayyiba/ tuḥuyyiba*).

S 7: *waqa‘a fulānun fī wādī tuḍullila* s. 1.36 S 28 (Var. *tuḍal-lila*), 4.20 S 38 (Var. *waqa‘ū*).

## 3

Nach *al-litahi*, *wa-innahū* scheint eine Lücke von etwa zwei Wörtern zu bestehen, nach einem unleserlichen Wort fehlen wohl ebenfalls zwei Wörter, dagegen nicht nach *al-ūlā*, sodaß man auch vermuten könnte, daß der Schreiber absichtlich etwas Platz gelassen hat und nichts vom Text fehlt.

S 8: *ǧā‘a bi-ḍ-ḍi‘bili*

Belege: Muṣannaf III 813,4 = a. ‘Ubaid Amṭāl 350 Nr. 1169 (beide mit der Var. *ǧā‘a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313a,-2, 4.16 S 14, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 139; QA 206 Nr. 3011.

Das undeutliche *وجا بالطاحيه* ist wohl als *wa-ǧā‘a bi-ḍ-ḍāḥiyati* zu lesen.

‘*aubatun*: Cf. Ḥumaid al-Arqaṭ 206 Nr. 20/7, 8: (Rağaz)

*bi-manzilin ‘affin w-lam yuḥālīti* \*

*mudannasāti r-riyabi l-‘awābiṭi*

‘*abāqiyatun*: Cf. ‘Ain I 182,6 (an.) (s.r. ‘*bq*): (Wāfir)

*aṭaffā lahā ‘abāqiyatun sarandā* \*

*ǧarī‘u ṣ-ṣadri munbasītu l-yamīni*

*ḥanāsīru*: Cf. Ka‘b b. Zuhair 227,6: (Ṭawīl)

*īdā mā natağnā arba‘an ‘āma kaf’atin* \*

*bağāhā ḥanāsīrun fa-ahlaka arba‘ā*

S 9: *ǧā‘a bi-l-ǧanādi‘i*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 335 Nr. 1106 (Var. *ǧā‘at ǧanādi‘uhū*), a. Miṣḥal Nawādir I 315ult. (Var. *atatni ǧanādi‘u fulānin*), Marzūqī Šḥamāsa I 404,6f. (Var. *ǧā‘at ǧanādi‘u š-šarri*), Zamaḥṣarī



Mustaqṣā II 46 Nr. 177 (Var. *ǧāʿat ǧanādiʿuhū*); QA 210 Nr. 3070; cf. S *badat ǧanādiʿuhū* in Muʿarriǧ Amṭāl 62 Nr. 43, Ğamhara I 273b,-12 (Var. *badat ǧanādiʿu š-šarri*), Ābī Naṭr VI 205 Nr. 1222 (Var. *qad badat*), Maidānī Amṭāl I 177 Nr. 500; QA 180 Nr. 2661.

Cf. Muḍarris b. Ribʿī 297 Nr. 188/1: (Ṭawīl)

*lā adfaʿu bna l-ʿammi yamšī ʿalā šafan \**

*wa-in balāḡatnī min adāhu l-ǧanādiʿū*

*ummu qašʿamin*: Cf. S *ṭaraqathu ummu qašʿamin* in Maidānī Amṭāl II 287 Nr. 2284, Zamaḡšarī Mustaqṣā II 151 Nr. 508; QA 287 Nr. 4161.

Cf. Zuhair 22 Nr. 1/37: (Ṭawīl)

*fa-šadda wa-lam yufziʿ buyūtan kaṭīratan \**

*ladā ḡaitu alqat raḡlahā ummu qašʿamī*

#### 4

S 10: *ǧāʿa bi-ābidatīn*

Nur belegt in Ḍabbī Amṭāl 82 Nr. 39 (Var. *ǧāʿa fulānun ...*); QA 208 Nr. 3046.

Cf. Qurād b. Ḥanaš aš-Šarīdī in a. Tammām Ḥamāsa III 1430 Nr. 596/2: (Ṭawīl)

*wa-antum samāʿun yuʿǧību n-nāsa rizzuhā \**

*bi-ābidatīn tunḡī šadīdīn wa ʿīduhā*

*ḡailaqun*: بِالْحَلِيقِ ist mit Sicherheit aus *bi-l-ḡailaḡi* verschrieben worden, s. 4.16.

*ǧūlur*: Cf. den Vers des Ruʿba zu *zunāmun* in 4.26.

S 11: *ǧāʿa bi-l-ḡaziri r-raṭbi*

Belege: Ğīm I 191a,7 (Var. *laḡītu minhu l-ḡazira r-raṭba*), b. as-Sikkīt Alfāz 10b,-3, 66a,-7f. (Var. *waḡaʿa fulānun fī*), a. Mišḡal Nawādir II 511,3 (Var. *waḡaʿa fulānun fī*), ʿAskarī Amṭāl I 314

Nr. 456, Maidānī Amṭāl I 319f. Nr. 962 (Var. *ǧā'ū*), Yūsī Zahr II 59,4; QA 210 Nr. 3079.

Cf. Ğamhara III 1288a,-13 (an.): (Ṭawīl)

*a'ānat Banū l-Ḥarīšī fihā bi-arba'in \**

*wa-ǧā'at Banū l-ʿAǧlāni bi-l-ḥaziri r-raṭbī*

ʿAskarī Amṭāl I 314,6 (an.): (Ṭawīl)

*mīna l-bīdī lam tuṣṭad ʿalā ḥabli lāmātin \**

*wa-lam tamši baīna l-qaumi bi-l-ḥaziri r-raṭbī*

Zu weiteren Quellen, die oft die Var. *bi-l-ḥatabi r-raṭbī* haben, s. WKAS II 1824b,42ff.

ʿanāqur. Cf. den anonymen Vers in b. as-Sikkīt Alfāz 317b,8: (Wāfir)

*a-min tarǧī'i qāriyatīn taraktum \**

*sabāyākum wa-ubtum bi-l-ʿanāqī*

ʿanqā'u muǧribun. Cf. S *audat bihī ʿanqā'u muǧribun* in Bandidānī Taqfiya 78,5; QA 172 Nr. 2554; S *a'azzu min ʿanqā'a muǧribin* in Ḥamza Durra I 297,4f., Taʿalibī Timār 450,-10; QA 75 Nr. 1030; S *ḥallaqat bihī ʿanqā'u muǧribun* in Ābī Naṭr VI 211 Nr. 1317, Maidānī Amṭāl I 357 Nr. 1060; QA 227 Nr. 3308; S *ṭarat bihimu l-ʿanqā'u* in a. ʿUbaid Amṭāl 340 Nr. 1128, ʿAskarī Amṭāl II 16 Nr. 1136, Ābī Naṭr VI 211 Nr. 1318, Maidānī Amṭāl II 280 Nr. 2264, Ps. Wāḥidī Wasīṭ 114 Nr. 80, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 150 Nr. 504 (Var. *ṭarat bihī ʿanqā'u muǧribun*); QA 286 Nr. 4146.

Cf. Ğamhara I 321b,-11 (an.) (s.r. *ǧrb*), II 942a,-12 (an.) (s.r. *nq*) = al-Farazdaq I 21,2 (Var. *bihim ... aẓfāru muǧribī*): (Ṭawīl)

*wa-lau-lā Sulaimānu l-ḥalīfatu ḥallaqat \**

*bihī min yadī l-Ḥaǧǧāǧī ʿanqā'u muǧribī*

Bakr b. an-Naṭṭāḥ 7 Nr. 8/2: (Ṭawīl)

*fā-qultu lahā: hādā t-taʿannutu kulluhū \**

*ka-man yatašahhā laḥma ʿanqā'a muǧribī*

al-Kumait II 191 Hāšimiyāt Nr. 2/91: (Ṭawīl)

*maḥāsīnu min dunyā wa-dīnin ka'annamā \**

*bihā ḥallaqat bi-l-amsi 'anqā'u muḡribū*

a. Nuwās 683,-2f.: (Ṭawīl)

*wa-mā ḥubzuhū illā ka-'anqā'a muḡribin \**

*tuṣauwaru fī busti l-mulūki wa-fī l-muṭli*

al-'Askarī 55 Nr. 3: (Ṭawīl)

*a-lā innamā āwā wa-'anqā'u muḡribun \**

*wa-'irsun wa-iḥwānu ṣ-ṣafā'i sawā'ū*

'Ain I 169,6 (an.): (Ṭawīl)

*idā mā bnu 'Abdillāhi ḥallā makānahū \**

*fā-qad ḥallaqat bi-l-ḡūdi 'anqā'u muḡribū*

S 12: *ḡā'a bi-r-raqmā'i*

Belegt in der Form *ḡā'a bi-r-raqimī r-raqmā'i* in a. 'Ubaid Amṭāl 347 Nr. 1148, b. as-Sikkīt Alfāz 66b,5f. (Var. *waqa'a fī*), 312a,3f. (Var. *waqa'a fulānun fī*), Ābī Naṭr VI 281 Nr. 2254, Maidānī Amṭāl I 301 Nr. 889 (Var. 301,8: *waqa'a fulānun*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 135; QA 205 Nr. 3004.

## 5

Zitat aus seinem nicht erhaltenen *K. al-Bārī' fī 'ilm al-luḡa*, das nach b. an-Nadīm Fihrist 73,-5f./80,10f. nur die Buchstaben ' , h , ' , ḡ und ḥ enthielt und nicht vollendet wurde. Weitere Nachweise des Werkes in der Literatur bei Mufaḍḍal Muḍakkar 14f. Nr. 4.

Auf *ṣurrāmun* folgt in der Hs. der mir nicht verständliche Ausdruck *وابنٌ وَهُمْ عَمِيَاءٌ*. Ich vermute, daß der törichte Schreiber seine Vorlage falsch abgeschrieben hat, die sich wahrscheinlich auf einen Teil des Verses von al-Ḥarīṭ b. Ḥilliza 10 Nr. 1/14 (Ḥaff) bezog. Dieser lautet vollständig:

*atalahhā bihā l-hawāḡira id kul- \**

*lu bni hammin baliyatun 'amyā'ū*

S 13: *audat bihī ‘uqābu malā’in*<sup>167</sup>

Belege: a. ‘Ubaid Amtāl 340 Nr. 1129 = Bakrī Faṣl 467,11; Ābī Naṭr VI 211 Nr. 1319, Maidānī Amtāl III 429 Nr. 4368, Ps. Wāḥidī Wasīṭ 114 Nr. 80 (falsch *balāḡin*) (alle Var. *bihim*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 428 Nr. 1820; QA 172 Nr. 2555.

Cf. in Ġamhara II 949b,8 die Variante von Imra’alqais 94 Nr. 10/2: (Ṭawīl)

*ka-anna Dītāran ḥallaqat bi-labūnihī \**

*‘uqābu malā’in lā ‘uqābu l-qawā’ilī*

*wa-yuqālu fī š-šidda* bis *al-muẓlīma* ist verkürztes Zitat aus a. ‘Ubaid Amtāl 341,2–342,1.

S 14: *al-manāyā ‘alā l-ḥawāyā*

Belege: a. ‘Ubaid Amtāl 341 Nr. 1130, ‘Askarī Amtāl II 274 Nr. 1671, Ābī Naṭr VI 280 Nr. 2240, Maidānī Amtāl III 316,3 (Var. *al-manāyā ‘alā s-sawāyā* = Nr. 4031), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 350 Nr. 1502 (Var. 350,5: *s-sawāyā*); QA 437 Nr. 6319.

Ḥ 1: *atatkumu d-duḥaimā’u tarmī bi-n-našfi wa-llatī ba’dahā tarmī bi-r-raḍfi*

Der Ausspruch des Prophetengenossen Ḥudāifa b. al-Yamān (gest. 36/656),<sup>168</sup> der mit zahlreichen Varianten überliefert wird und sprichwörtlich geworden ist, findet sich in seiner am weitesten verbreiteten Form bei a. ‘Ubaid ĠḤ V 143,1:

أَتَتْكُمْ الدُّهُيْمَاءُ تَرْمِي بِالنَّشْفِ، ثُمَّ الَّتِي تَلِيهَا تَرْمِي بِالرَّضْفِ

„Das Unheil ist mit Bimsstein(en) werfend zu euch gekommen, und das darauf folgende wirft mit heißen Steinen.“

Auf diese Quelle gehen zurück: Tahḍīb VI 225b,8ff., danach Lisān XV 101,13f. und Tāğ VIII 299,-9 (alle s.r. *dhm*), Tahḍīb XII 12b,-3f. (s.r. *rḍf*), danach Lisān XI 21,-12 (s.r. *rḍf*), Ābī

167 Die Form ملاح in der Hs. ist ein grober Fehler des Schreibers.

168 Vgl. Dahabī Siyar II 361ff. Nr. 76, Mizzī Tahḍīb V 495ff. Nr. 1147 und die dort angegebenen biographischen Quellen.

Naṭr II 107,-3f., a. ‘Ubaid Ġarībain II 337,-3 (nur: *atatkumu d-duhaimā’u tarmī bi-r-raḍfī*) (s.r. *dhm*) und 436,10f. (nur: *tumma ... bi-r-raḍfī*) (s.r. *rḍf*), Fā’iq I 422,6f. (s.r. *dhm*), Šams IV 2179a,-7f. (s.r. *dhm*), b. al-Ġauzī ĠḤ I 398,8 (s.r. *rḍf*), ‘Ubāb XX 218,-7f. (s.r. *rḍf*) = 593,-9f. (s.r. *nšf*), b. al-Aṭīr Nihāya II 231,3 (nur: *tumma ... bi-r-raḍfī*) (s.r. *rḍf*). – In abweichender Form ist der Ausspruch belegt in: a. ‘Ubaid Amṭāl 341,-2f. = Bakrī Faṣl 469,10, Maidānī Amṭāl I 303,-5ff. (Var. *ad-duhaimu, ad-duhaimā’u, ar-ruqaiṭā’u ... wa-llatī*), b. Ḥamdūn Tadkira VII 152 Nr. 759, Baihaqī Ġurar 124 Nr. 223; QA 111 Nr. 1622 (alle mit Var. *ad-duhaimu ... wa-llatī ba’dahā*), Ḥarbī ĠḤ II 807ult. (s.r. *nšf*) (Var. *aḏallatkumu l-fitānu ... wa-l-uḥrā*), Ḥākim Mustadrak IV 464ult.ff. (Var. *atatkumu l-fitānu tarmī bi-r-raḍfī, atatkumu l-fitnātu s-saudā’u l-muḏlimātu*), a. Nu‘aim Ḥilya I 273,10ff. (Var. *atatkumu l-fitānu ... tumma atatkum ... tumma atatkum saudā’u muḏlimatun*), I 273,-7ff. (Var. *ṭalāṭu fitānin wa-r-rābī’atu tasūquhum ilā d-daġġālī: allatī tarmī bi-r-raḍfī wa-llatī tarmī bi-n-našafi wa-s-saudā’u l-muḏlimātu llatī tamūḡu ka-mauḡī l-baḥri*), danach Hindī Kanz XI 191 Nr. 917, a. Mūsā Maġmū‘ III 302,-3f., danach b. al-Aṭīr Nihāya V 59,3, Lisān XI 243,10 und Tāġ VI 255,10 (alle s.r. *nšf* mit der Var. *aḏallatkumu l-fitānu*).

## Ḥ 2: *atatkumu r-raqtā’u wa-l-muḏlimātu*

Es handelt sich nicht um einen Ḥadīṭ, sondern wieder um einen Ausspruch Ḥudāifas, der nach a. ‘Ubaid ĠḤ V 143,-2 lautet:

لَتَكُونَنَّ فِيكُمْ أَيْهَا الْأُمَّةُ أَرْبَعٌ فِتْنٍ : الرِّفْطَاءُ وَالْمُظْلِمَةُ وَفُلَانَةٌ وَفُلَانَةٌ

Auf a. ‘Ubaid gehen wohl alle im folgenden genannten Quellen zurück, die den Ausspruch mitunter in verkürzter oder leicht veränderter Form überliefern: Tahḏīb VI 225b,-3ff., danach Lisān XV 101,-10 (beide s.r. *dhm*), Muḥkam VI 165a,13f., Muḥaṣṣaṣ VI 84,-5f., Fā’iq I 499,-7, b. al-Aṭīr Nihāya II 250,-4, ‘Ubāb XVI 69a,10f., Lisān IX 176,5 und Tāġ V 143,-4f. (alle s.r. *rqf*).

## 6

*ḍahtatun* (?): Da weder die Wurzel noch das Wort selbst nachweisbar sind, ist davon auszugehen, daß der Text verderbt ist. Naheliegend scheint mir zu sein, das Wort als Erklärung von *ummu ṣabbūrīn/ṣabbārīn* zu deuten und *haḍbatun* zu lesen, das nach b. as-Sikkīt Alfāz 67b,9f. die Grundbedeutung beider Wörter ist: *wa-aṣluhū l-haḍbatu llatī laisa lahā manfaḍun*, ebenso b. al-Aḫīr Muraṣṣa‘ 220,8f. und 221,3 u.a.

*al-Ġūdīyū*. Cf. Q 11/44: *wa-stawat ‘alā l-Ġūdīyi*. Dies ist der Name des Berges, an dem die Arche Noah landete, cf. Yāqūt Buldān II 179b,12ff. Für *ramāhu bi-l-Ġūdīyi* habe ich keine Belege.

S 14: *inna taḥta ṭirīqatihī la-‘inda watan*

Belege: Aṣma‘ī Mā ḥtalafā 51,-4f., a. Miṣḥal Nawādir II 447,1, Ābī Naṭr VI 274 Nr. 2157, Maidānī Amṭāl I 25 Nr. 34 (Var. *ṭirīqatika*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 411 Nr. 1747 (Var. *ṭirīqatika*), Baihaqī Ġurar 75 Nr. 93 (Var. *ṭirīqatika*), Yūsī Zahr I 105,-2; QA 160 Nr. 2363.

3. B. AL-QATṬĀ‘: ZIYĀDA

3.1 Text

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

زيادة الشيخ أبي القاسم علي بن جعفر بن القطّاع

- (1) اللَّئِيمَا، اللَّئِيئَا، اللَّئِي، الْأَرَامِعُ، الْإَيْتِلَاحُ، أَيَادِي سَبَا، الْأَبْوُسُ، الْأَشْصَابُ، الْإِنْلَاطُ، الْإِمْعَارُ، الْأَزْلُ، الْأَزْمَةُ، أَرَامَ، الْإِلْتِيحَاخُ، الْأَبَادِيدُ، الْإِدَّةُ، الْإِدَّةُ، الْأَنْجِلِينَ، أُمُ دَفْرٍ، الْأَزْبُ، الْأَزُومُ، الْأَفُورِيَاتُ، الْأَرَائِي، الْإِبْدُ، أُمِينَةُ، أُمُ الصَّوَابِحِي، إِدَادِ، أُمُ فَارٍ، أُمُ صَاحِبٍ، أُمُ الْهَمْرِشِ، أُمُ الصَّاحِبِيَّةِ، أُمُ الْبَلِيلِ: الْدَاهِيَّةِ، أُمُ حَبُوكِرَانَ، الْأَزْمُ، إِدْبُ، الْأَرِيقُ.
- (2) الْبُهَالِيلُ، الْبَلِيلُ، ابْتِنَاصَهُمُ اللَّهِ، بَاقَتَهُمْ بِؤُوقٍ، بَهْصَلَةُ الدَّهْرِ، بِيئَةُ سَوْءٍ، بِيئَةُ سَوْءٍ، بَوْكَةُ، هُمَّةٌ، الْبَاقِعَةُ، الْبَاقِرَةُ، الْبَجَارْمُ، الْبِرْحَاءُ، الْبُرْجِينِ، بِنَاتُ بَرْحِ، الْبَهْلِقُ، بِنَاتُ طَمَارِ، بَادِي بَدِي، بُوَحِّ.
- (3) تُحْيَيْبُ، تُخَيِّبُ، تَشَاحَسُ أُمُرَهُمْ، التَّمَّاسِي، تَهَلَّلُ.
- (4) الْجَمَلُ، الْجَلْبَةُ.
- (5) حَبَطُ اللَّهِ، الْحَوْبَةُ، حَبُوكِرَانَ، حَبِيئَةُ سَوْءٍ، الْحَرَامِيسُ، حَبُوكِرَا، الْحَوْلَةُ، حَزْبُ، الْحَلُوقِ.
- (6) الْحَنِيفَةُ، حَوْبَةُ، الْحَاوِيَّةُ.

- (7) دَارَةٌ، الدَّامِكَةُ، الدَّلْمَسُ، الدَّلْمَسُ، الدُّبْسُ، [م 1] دَاهِيَةُ الْغَيْرِ، الدَّبْلُ، دِبْلًا دَيْبَلًا، الدَّهْمَاءُ، الدَّهِيْمَاءُ، الدَّهِيَاءُ، الدَّهِيَّةُ، الدَّعْدَ[لِ]أُولُ، الدَّقَارِيُّ.
- (8) ذَاتٌ وَذَقَيْنِ، ذَاتُ الرُّوَاعِدِ، ذَاتُ الصَّلِيلِ، ذَاتُ الْجَدِّ[بَادِعِ].
- (9) الرُّوْسُ، الرُّبَيْسُ، الرُّعْبَلُ، الرُّبَاذِيَّةُ، رَبِيْسٌ، رَبْسَاءُ، [77] الرُّقْمُ، الرُّقْمَاءُ، رَجِيْنٌ.
- (10) الرُّزَيْرُ، الرُّعْبَلُ، الرُّوْلُ، الرُّوْلَةُ، الرُّعَارِجُ.
- (11) السُّكَاثُ، السُّبْدُ، السُّلْمُ.
- (12) شِدْرٌ مِدْرٌ، شِدْرٌ مِدْرٌ، شِعْرٌ بَعْرٌ، شِعْرٌ بَعْرٌ، شِعَارِيْرٌ، شَعَالِيْلٌ، الشُّطْفُ.
- (13) [م 2] صَابَتْ بِقَرْ، صَمَاءُ الْغَيْرِ، الصَّرَّهٌ، الصَّافِرَةُ، الصَّالَّةُ، [م 3] صَمِي ابْنَةُ الْجَبَلِ، الصَّاحَةُ، الصَّنَادِيْدُ، صُرَامٌ.
- (14) الصَّبْعُ، الصُّوْصَةُ.
- (15) الطُّلْطَلَةُ، الطَّارِقَةُ، الطَّامَةُ، الطَّمَالُ، طَمَارِ.
- (16) الْعَمَاءُ، عَمَلٌ مَا هُوَ عَابِلُهُ، عَمَلْنَةُ الْعَمُولُ، الْعَوَاسَةُ (?)، الْعَوَاصُ، الْعَسْكَرَةُ، الْعَسَاسُ (?)، الْعَصِيْبُ، الْعَوْمَرَةُ، الْعِضْوَادُ، الْعَمْسُ، عَسَارِيَاتٌ، الْعَوَاقِلُ، الْعَبَاقِيَّةُ، الْعُضْلَةُ، عِبَادِيْدُ.
- (17) الْعَيْدَرَةُ، الْعَافِصَةُ، الْعَلْفَقِيُّ، الْعَوَائِلُ، الْعَوْلُ.
- (18) الْفَيْلِقُ، الْفُلُقُ، الصَّلَالُ بِنُ فِهْلَلِ، الْفَاقِرَةُ، الْفَاصَةُ، الْفَاقِعَةُ.
- (19) الْقَوَارِجُ، قِدَانٌ، قِدَانٌ، قِدَّةٌ، قِدَّةٌ، قِدْحَرَةُ، قِدْحَرَةُ، الْقَمْطَرُ، الْقَمْطَرِيْرُ، الْقُحْمَةُ، الْقَنْفُخُ، الْقَارِعَةُ، الْقَلْمَسُ، الْقَرِطِيْطَةُ، الْقَمَاطِرُ.
- (20) كَحْلٌ، كَحَلْتَهُمُ السُّنُونُ، كَيْنَةُ سَوْءٌ.
- (21) اللَّزْنُ، اللَّزْنَةُ، اللَّكِيْمُ.
- (22) الْمُودِيَّةُ، الْمُحَارَةُ، الْمَاعِرُ (?)، الْمَسَائِفُ، الْمَيْرُ، مَرْجُوسَةٌ، مَرْمِيْسٌ، الْمَلْمَاطُ، الْمُؤَيْدُ.



(23) التُّهُورَةُ، التُّثْبُلُ، التُّوَارِلُ، نَادٌ، نُؤُودٌ، التُّفْرُسُ، التُّافِرَةُ، التُّائِبَةُ، التُّثْبِيلُ، التُّيْرُبُ.

(24) الهَكْرُ، الهَوَاهِي، الهَمْهَمَةُ.

(25) وَيَلْمَةُ، وَيَلْمٌ، الوُرْطَةُ، [الو] امئَةٌ، الوِنْدُ، الوَاقِعَةُ.

(26) اليَسْتَعُورُ.

التفسير أفاضه الله أي فيضه:

(27) الأَبُوسُ: الداهية. قال من أمثالهم: [م 4] عَسَى العُوَيْرُ أبُوسًا. الرَّعْبَلُ بالراء. وقال الجوهري: تَكَلَّمَهُ الرَّعْبَلُ بالزاي، أي أُمَّهُ الحَقَمَاءُ. والأَزَائِيُّ واحدُها أُزَيُّ. والحَوَاةُ وجمعها حَوَلٌ. قال:

[ش 1] فِي حَوَالَةٍ قَصْرَتْ عَن نَعْبِهَا الحَوْلُ

(28) ويُقال: [م 5] إِنَّهُ لَعُضَلَةٌ مِنَ العُضْلِ، أي داهية. ويُقال: التَّخَّ عليهم أَمْرُهُمْ إِذَا اخْتَلَطَ. [م 6] وَوَقَعُوا فِي وَادِي نُحَيْبٍ وَنُحَيْبٍ. وَدَارَةٌ مَعْرِفَةٌ لَا تَدْخُلُهَا الألفُ وَاللامُ وَلَا تَنْصَرَفُ لِتَأْنِيثِهَا. قال الشاعر:

[ش 2] يَسْأَلُنْ عَن دَارَةٍ أَنْ تَدُورَا

(29) الزَّيْبُ بفتح الزاي: الداهية، وبها سُمِّي الرَّجُلُ. والعَوْمَرَةُ الاختلاط. الفَرَاءُ: ذَهَبُوا شَعَالِيلَ بِقَرْدَحَمَةٍ وَشَعَارِيرَ وَبِقِدَانٍ وَبِقِدَانٍ وَبِقِدَّةٍ وَبِقِدَّةٍ وَبِقِدْحَرَةٍ وَبِقِدْحَرَةٍ إِذَا تَفَرَّقُوا. والقَلَمْسُ الداهية وهو البحر أيضا.

(30) ويُقال: بَاتَ بِحُوبَةٍ سَوْءٍ، وَبِبَيْتَةٍ سَوْءٍ، أي بحالة مكروهة. والتُّثْبِيلُ بالضاد معجمة. واليَسْتَعُورُ الداهية، وقيل: هو شجر، وقيل: الأرض البعيدة، وقيل: الباطل. ويُقال: رَجُلٌ وَيَلْمَةٌ لِلداهية، فَإِنَّهُمْ قَالُوا مِنْ دِهَائِهِ: وَيَلْمَةٌ.

آخِرُهُ. وَلَا يَخْفَى عَنِ المِتَّأَمِّلِ أَنَّ فِي بَعْضِهَا تَكَرُّارًا لَا يَصْدُقُ مَعَهُ عَلَيْهِ اسْمُ الزِّيَادَةِ وَلَيْسَ بِالكَثِيرِ. وَاللَّهُ المَوْفِقُ لِلصَّوَابِ. الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ العَالَمِينَ. حَسْبُنَا اللَّهُ وَنِعْمَ الوَكِيلُ.

## 3.2 Kommentar

## 1

*allataiyā* und *allatī*. Cf. S *baʿda llataiyā wa-llatī* in a. Ubaid Amṭāl 256 Nr. 822 = Bakrī Faṣl 370,4, ʿAskarī Amṭāl I 223 Nr. 283, Maidānī Amṭāl I 159f. Nr. 440, Yūsī Zahr I 212,8; QA 182 Nr. 2693; S *ǧāʿa baʿda llataiyā wa-llatī* in Maidānī Amṭāl I 291 Nr. 856, Zamahšarī Mustaqṣā II 42 Nr. 156; QA 206 Nr. 3018; S *ǧāʿa bi-llatī lā šawā lahā* in ʿAskarī Talḥiṣ II 745,-3, Maidānī Amṭāl I 311 Nr. 925; QA 207 Nr. 3025.

Zu einer ausführlichen Darstellung der Geschichte dieser Wörter und Belegen aus der Poesie s. Manfred Ullmann: *Diejenige welche*. In: Welt des Orients 28 (1997 [1998]), 136–152.

*azāmiʿu*. Cf. ʿAbdallāh b. Samʿān at-Taǧlibī in b. as-Sikkīt Alfāz 316a,1: (Ṭawīl)

*waʿadta fa-lam tunǧiz wa-qidman waʿadtanī \*  
fa-aḥlaftanī wa-tilka iḥdā l-azāmiʿi*

*ītilāḥun*. Cf. a. Muḥammad al-Faqʿasī 30 Nr. 16/1-3: (Raǧaz)

*lammā wanā ʿabdu Abī Šammāḥī \* wa-hamma mā fī l-batni  
bi-ʿtilāḥī \* wa-harra ǧarya l-ḥunufi l-marāḥī*

*ayādī/aidī Sabā*. Cf. S *dahabū aidiya Sabā* in ʿAin VIII 102,-5 (Var. *dahaba l-qaumu aidiya/ayādiya S.*), Mušannaf III 727,-2, b. Qutaiba ĠḤ II 483,1, Ābī Naṭr VI 150 Nr. 512, Maidānī Amṭāl II 4f. Nr. 1454, Zamahšarī Mustaqṣā II 88 Nr. 318, Yūsī Zahr III 16,7; QA 246 Nr. 3574; S *tafarraqū aidiya/ayādiya Sabā* in Farrāʾ Maʿānī II 358,9, danach b. as-Sikkīt Alfāz 40a,8, b. Qutaiba ĠḤ I 387,9f., Bandanīǧī Taqfiya 375,2, Kurāʿ Ġarīb I 317,-7f., Ṭaʿālibī Ṭimār 337,2, Maidānī Amṭāl II 4f. Nr. 1454; QA 197f. Nr. 2909.

Cf. ‘Utaiba b. Mirdās in Aġ. XIX 144,-10/XXII 230,-4 (13. von 16 Vv.) = b. as-Sikkīt Alfāz 40a,8 (an.): (Ṭawīl)

*fa-lammā ‘arafu l-ya’sa minhu wa-qaḍ badat \**

*ayādī Sabā l-ḥāġātu li-l-mutaḍakkiri*

al-‘Aġġāġ II 268 App. Nr. 2/40, 41: (Raġaz)

*wāta’a min da’si l-ḥamīri naisabā \**

*min ṣādirin au wāridin aidī Sabā*

‘Amr b. Ġamīl/Ḥumail in Takmila II 372a,-8f. = Ṣaġānī Fa‘ālī 27,4: (Raġaz)

*fa-ġtaḍabat aqrānuhum ġabādī \* aidī Sabā abraḥa mā ġtibādī*

Dukain b. Raġā’ al-Fuqaimī 199 Nr. 4/20, 21: (Raġaz)

*qaḍ ġa’ala n-nāsu ilaihi sababā \**

*min ṣādirin wa-wāridin aidī Sabā*

Ḍū r-Rumma I 501 Nr. 14/6: (Ṭawīl)

*a-min aġli dārin ṭaiyara l-bainu ahlahā \**

*ayādī Sabā ba’dī wa-ṭāla ḥtiyāluhā*

Farrā’ Maqṣūr 69 Nr. 58 (an.) = Kuṭaiyir 328 Nr. 55/1 und mit Var. *manzilū* 254 Nr. 32/2: (Ṭawīl)

*ayādī Sabā yā ‘Azza mā kuntu ba’dakum \**

*fa-lam yaḥla bi-l-‘ainaini ba’daki manzarū*

*im‘ārun*: Cf. S *a-kibrān wa-im‘āran* in b. as-Sikkīt Alfāz 17a,12, Maidānī Amṭāl III 51 Nr. 3125; QA 141 Nr. 2090.

Cf. Ḥassān b. Ṭābit I 365 Nr. 194/1: (Ḥafīf)

*la‘ana llāhu šarrata d-dūri Kūtā \**

*wa-ramāhā bi-l-faqri wa-l-im‘āri*

*azlun*: Cf. Zuhair 105,5: (Ṭawīl)

*taġidhum ‘alā mā ḥaiyalat hum izā’ahā \**

*wa-in afsada l-māla l-ġamā’ātu wa-l-azlū*

Weitere Belege bei Ullmann Raġazpoesie 149 und Nöldeke BW 21b; s. auch den anonymen Vers zu *dāhiyatun dahyā’u* in 1.27.

*iddun*: Cf. Q 19/89: *la-qaḍ ġi’tum šai’an iddan*, ferner den Vers von Ḥuġr b. Ḥālid in a. Tammām Ḥamāsa II 518 Nr. 171/2: (Wāfir)

*ğadāta atāhu ġabbārun bi-iddin \**  
*mu‘aḏḏilatin wa-ḥāda ‘ani l-qitālī*

*iddatun* und *iddu ādādin*: Cf. Ru‘ba 123 Nr. 45/83: (Rağaz)  
*wa-l-īdada l-ādāda* (sic lege!) *wa-l-‘aḏā‘ilā*

Die Version der Hs. *ابجلين* macht keinen Sinn. Man lese mit Ğīm I 106a,-2f., danach Šihāḥ IV 1645b,-4f. (s.r. *tğl*) und Maidānī Amṭāl II 287 Nr. 2282 *اتحلين* nach dem S *ṭa‘ana fulānun fulānani l-aṭṭalaini*, das mit *ramāhu bi-dāhiyatīn mina l-kalāmi* erklärt wird. Bei der Vokalisierung folge ich al-Maidānī loc. cit. 287,7ff., der mit seinem Vorschlag, *al-aṭṭalīna* nach *al-aqwarīna*, *al-ḥitakrīna* etc. zu lesen, sicherlich Recht hat.

*al-azabbu*: Cf. S *ğā‘a bi-l-azabbi* in a. ‘Ubaid Amṭāl 350 Nr. 1170, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 37 Nr. 124; QA 204 Nr. 2985.

*azūmur*: Cf. Zuhair in 4.24.

*ummu šāḥibin*: Cf. Muḥaṣṣaš XIII 187,7 (an.): (Ṭawīl)  
*tuzaiyanu li-l-aqwāmi tumma yaraunahā \**  
*bi-‘āqibatīn id baiyanat umma šāḥibī*

*al-aznamu*: Cf. al-‘Ağğāğ in 1.19 und *al-azlamu* in 4.16.

## 2

*bāqathum ba‘ūqun*: Cf. Mālik b. Zuğba al-Bāhilī, n.a. nach al-Aṣma‘ī Ğaz’ b. Rabāḥ al-Bāhilī in Aḥfaš Iḥtiyārain 198 Nr. 33/6: (Wāfir)

*tarāhā ‘inda qubbatīnā qaṣīran \* wa-nabdīluhā idā bāqat ba‘ūqū*

*bāqi‘atun*: Cf. S *bāqi‘atun mina l-bawāqi‘i* in a. ‘Ubaid Amṭāl 100 Nr. 237, Maidānī Amṭāl I 168 Nr. 467 und II 352,-7; QA 178 Nr. 2640; in der Form *innahū la-bāqi‘atun mina l-bawāqi‘i* in

Zamaḥṣarī Mustaḡṣā I 420 Nr. 1781; QA 167 Nr. 2470; auch als *fulānun bāqī 'atun* in Mufaḍḍal Fāḥir 290 Nr. 460, b. al-Anbārī Zāḥir II 100,7, Bakrī Faṣl 143,-5; QA 314 Nr. 4512. 'Alī gebraucht das Wort als Substantiv in seinem Ausspruch gegenüber a. Bakr, cf. 1.14 zu *ṭāmmatun*.

*bihliqun*: Häufiger ist *bahlaqun*, cf. Ru'ba 115 Nr. 41/255, 256: (Rağaz)

*wa-qad ra 'ainā l-usda minnā bahlaqā \**

*ankara mim mā 'indahum wa-aflaqā*

Tahḍīb VI 503a,-2f. (an.): (Rağaz)

*āqa 'alainā wa-hwa šarru ā 'iqī \**

*wa-ğā'anā min ba 'du bi-l-bahāliqī*

*bī'atu sau'in*: Cf. Ṭarafa 87 Nr. 5/8: (Ṭawīl)

*zaliltu bi-dī l-artā fuwaiqa mutaqqabin \**

*bi-bī'atī sau'in hālikan au ka-hālikī*

## 5

*ḥūlatun*: Cf. 1.23 P 24 und Wahb al-Ġarmī in Ġīm I 187b,7: (Ṭawīl)

*lammā ra 'aitu bnai Ḥuyaiyin bi-biṭnatin \**

*wa-ankā ḥuyaiyun ḥūlatan muta 'aššibā*

## 7

*diblan dabīlan*: Cf. Bašāma b. al-Ġadīr 225 Nr. 7/38: (Mutaqārib)

*ṭī 'ānu l-kumāti wa-ḍarbu l-ğiyādī \**

*wa-qaulu l-ḥawāšini diblan dabīlā*

Der Herausgeber hat diesen Vers zu Unrecht als letzten Vers an die in Mufaḍḍalīyāt 79ff. Nr. X und danach in b. Maimūn Muntahā II 398ff. Nr. 117 belegte Qaside angehängt. Dichter ist in Wahrheit Kaṭīr b. al-Ġarīza an-Nahšalī, s. Zubair Aḥbār 217,6

(4. von 6 Vv., lies richtig *wa-qaulu l-ḥawāṣini da/iblan dabilā* statt *l-ḥawāḍini wailan wabilā*); zum Vers s. noch Ğīm I 282b,-2f., b. as-Sikkīt Alfāz 425a,5f., Saraqusī Af'āl III 598b Nr. 4119 usw.

S 1: *dāhiyatu l-ḡabari*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 99 Nr. 235 = Bakrī Faṣl 141,5f. (beide mit der Var. *innahū la...*), Ğāḥiḏ Ḥayawān IV 145ult., 'Askarī Amṭāl I 450 Nr. 788, Ābī Natr VI 281 Nr. 2251 (Var. *innahū la...*), Maidānī Amṭāl I 74 Nr. 175 (Var. *innahū la...*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 421 Nr. 1785 (Var. *innahū la...*); QA 167 Nr. 2476 und 238 Nr. 3466.

*daqārīru*. Cf. al-Kumait I 330 Nr. 408/2: (Basīt)

*wa-lan ubīta mina l-asrāri hainamatan \**

*'alā daqārīra aḥkīhā wa-afta'ilū*

Hinter *ad-daqārīru* ist eine Lücke von etwa zwei Wörtern, die vom Schreiber wohl für eventuelle Nachträge freigelassen worden ist.

8

*dātu wadqaini*: Cf. Ru'ba zu *zunāmun* in 4.26 sowie al-Kumait zu *ḍi'bilun* in 1.9, ferner al-Kumait I 389 Nr. 576: (Ṭawīl)

*wa-kā'in wa-kam min dāti wadqaini ḍi'bilin \**

*na'ādīn kafaita l-muslimīna 'uḍālahā*

al-Kumait I 363 Nr. 506/3: (Wāfir)

*wa-dā wadqaini ḍakkarahū tamādīn \**

*mina l-halakāti bi-l-ḥaṭbi l-ḡalīlī*

al-Kumait in Tahdīb IX 251b,-6f. (s.r. *wdq*) = al-Kumait I 330 Nr. 407: (Mutaqārib)

*idā dātu wadqaini hāba r-ruqā- \**

*tu an yamsaḥūhā wa-an yatfulū*

*dātu r-rawā'idi* und *dātu ṣ-ṣalīli*: Cf. S *ḡā'a bi-dāti r-ra'di wa-ṣ-ṣalīli* in Qālī Amālī D. 64,8, Maidānī Amtāl I 314 Nr. 939, Zamahšarī Mustaqṣā II 41 Nr. 154, Yūsī Zahr II 65,7; QA 205 Nr. 3001.

*dātu r-rawā'idi*: Cf. al-Kumait I 135 Nr. 161 nach b. Qutaiba Ma'ānī III 1206,-5 und Qālī Amālī D. 64,9: (Ṭawīl)

*ka'anna akuffa n-nāsi in binta 'aṭṭafat \**

*'alahā hutātu l-qabri dāta r-rawā'idi*

## 9

*rausun*: Nur bei Muḥīṭ VIII 376,-2, danach 'Ubāb XII 199,-3 und Tāḡ IV 164,22 (alle s.r. *rws*): *innahū la-rausu sau'in: ay raḡulu sau'in*.

*rabādiyatun*: Cf. Ziyād aṭ-Ṭammāḥī in b. as-Sikkīt Alfāz 68a,1: (Wāfir)

*wa-kānat baina āli banī Ubaiyin \**

*rabādiyatun fa-aṭfa'ahā Ziyādū*

*ra'balun*: Cf. den Vers von a. Muḥammad al-Faq'asī in 3.16.

Wie nach *ad-daḡārīru* scheint vom Schreiber nach *ar-rabā-diyatu* bewußt Platz gelassen worden zu sein.

*rabīsun*: Cf. Ru'ba 69 Nr. 25/39, 40: (Raḡaz)

*yakfika 'inda ṣ-ṣiddati r-rabīsā \**

*wa-l-'iḡḡa dā l-marānati d-daḡūsā*

b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 24,6 (an.): (Wāfir)

*wa-lā atqī l-ḡayūra iḡā ra'ānī \* wa-miṭlī luzza bi-l-ḡamisī r-rabīsī*  
Übersetzung und weitere Belege in WKAS II 523b,33ff.<sup>169</sup>

---

169 Die Übersetzung von *rabīs* mit „unerbittlich“ ist nicht zutreffend, richtig ist „unheilvoll“.

*raqimur*: Cf. Miqdām b. Ğassās ad-Dubairī in Ğīm II 16b,-6 und II 29a,-4ff. (1. von 3 Vv.) (an.), b. as-Sikkīt Alfāz 316b,3 (an.), Qālī Amālī D. 63,-8: (Basīt)

*tilka stafidhā wa-aʿti l-ḥukma wāliyahā \**

*fa-innahā baʿdu mā yazbī laka r-raqimū*

b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 343,-3 (an.) = 346,8 (an.): (Rağaz)

*arsalahā ʿaliqatan wa-qad ʿalim \* anna l-ʿaliqāti yulāqīna r-raqim*  
al-Bāhili in ʿAin V 160,6 (B) und anonym in Tahdīb XVI 36,1:  
(Ṭawīl)

*wa-aḥmaqa ʿirriḍin ʿalaihi ḡaḍādatun \**

*tamarrasa bī min ḡainihī wa-ana r-raqim*

*rağīnun*: Ich lese den undeutlichen Schriftzug so mit Vorbehalt, obwohl die Bedeutung „tödliches Gift“ nach Muḥīṭ, Takmila, Qāmūs und Tağ (alle s.r. *rğn*) als Synonym für *dāhiyatun* gut passen würde.

## 10

*zabīrun*: Cf. Aiman b. Ḥuraim al-Asadī in a. Miṣḥal Nawādir I 108,6: (Mutaqārib)

*wa-qad ḡarraba n-nāsu āla z-Zubairi \**

*fa-lāqau min-āli z-Zubairi z-zabīrā*

Der Vers ist in Takmila III 3b,7f. ʿAbdallāh b. Hammām as-Salūlī zugewiesen; sonst ist er gewöhnlich anonym zitiert, cf. Mubarrad Fāḍil 80,7 (B), Ğamhara I 308b,1f., b. Duraid Iṣtiqāq 48,-5.

*zawlur*: Cf. al-Kumait I 330 Nr. 409/1: (Mutaqārib)

*fa-qad ṣirtu ʿamman lahā bi-l-mašī- \**

*bi zaulan ladaihā huwa l-azwalū*



## 11

*sukātun*: Cf. S *ramāhu bi-sukātihī wa-ṣumātihī* in ‘Askarī Amtāl I 478 Nr. 857, Maidānī Amtāl II 69 Nr. 1683 (*wa-ṣumātihī* fehlt); QA 255 Nr. 3719.

## 12

*ša'idara ma'idara*: Cf. S *dahabū ša'idara ma'idara* in b. as-Sikkīt Alfāz 41a,7 (Var. *dahaba l-qaumu*), Maidānī Amtāl II 9 Nr. 1465; QA 246 Nr. 3577.

*šağara bağara*: Cf. S *dahabū šağara bağara* in Maidānī Amtāl II 9 Nr. 1465; QA 246 Nr. 3578; S *tafarraqa l-qaumu šağara bağara* in Muṣannaf III 727,7, Bandanīğī Taqfiya 375,1f. (Var. *tafarraqū*); QA 198 Nr. 2910.

*šaḏafun*: Cf. ‘Adī b. ar-Riqā‘ 90 Nr. 5/23: (Kāmil)

*wa-la-qad aṣabtu mina l-ma'īṣati laddatan \**

*wa-laqītu min šaḏafi l-ḥuṭūbi šidādahā*

## 13

S 2: *šābat bi-qurrin*

Belege: Ğīm III 100b ult. (Var. *aṣābathu*), Muṣannaf III 717,11, b. al-Anbārī Zāhir I 301,7, b. al-Anbārī ŠMu‘all. 376,-4, Maidānī Amtāl II 228f. Nr. 2116, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 137 Nr. 466, Yūsī Zahr III 256,-12; QA 276 Nr. 4016; cf. S *waqa‘at bi-qurrin* in Mu‘arriğ Amtāl 74 Nr. 79, Ḍabbī Amtāl 107,1, Maidānī Amtāl II 229,2; QA 469 Nr. 6788.

*šābat bi-qurrin*: Cf. ‘Adī b. Zaid 115 Nr. 25/4: (Wāfir)

*turağğihā wa-qad šābat bi-qurrin \* kamā targū aṣāğirahā ‘atībū*  
Ṭarafa 73 Nr. 2/74: (Ramal)

*sādīran aḥṣabu ġaiyī raṣadan \* fa-tanāhaitu wa-qad šābat bi-qur*

Ġāriya al-Ġarmī in Ġīm III 101a,2: (Ramal)

*wa-la-in a'raḍtu 'anhum ba'damā \* auhanūnī la-tuṣṭbannī bi-qur  
waqa'at bi-qurrin*: Cf. al-Aḥwaṣ al-Anṣārī in Mu'arriġ Amṭāl  
74,-2: (Ṭawīl)

*wa-id waqa'at minkum bi-qurrin wa-baiyanat \*  
mawāsimahā fa-sta'hirū au taqaddamū*

*ṣammā'u l-ġabari*: Cf. al-'Aġġāġ I 93 Nr. 2/5, 6: (Raġaz)

*wa-'Āṣīman sallamahū mina l-ġadar \*  
min ba'di irhānin bi-ṣammā'i l-ġabar*

S 3: *ṣammī bnata l-ġabali*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 348 Nr. 1160 = Bakrī Faṣl 189,12 und 474,-3, b. as-Sikkīt Alfāz 317a,-5f. (mit dem Zusatz *mahmā yuqal taqul*), Ġāḥiẓ Ḥayawān IV 234ult., b. Qutaiba Ma'ānī II 674,-7, Ta'alab Maġālis II 521,4, Ḥamza Durra II 499,5 und 499,8, 4.22 S 48, 'Askarī Amṭāl I 578 Nr. 1083, Ābī Naṭr VI 204 Nr. 1209 (Var. *ṣammī ṣamāmī*) und 282 Nr. 2259, VI 231 Nr. 1593 und Nr. 1594, das den Zusatz *mahmā yuqal taqul* enthält und von der Herausgeberin falsch als eigenes Sprichwort gesehen wurde, Ta'alibī Ṭimār 272,2, Maidānī Amṭāl II 214f. Nr. 2087 (mit dem Zusatz *mahmā yuqal taqul*), II 219,-8, 219,-4, Zamahšarī Mustaqṣā II 142 Nr. 485; QA 281 Nr. 4083.

Cf. al-Kumait I 143 Nr. 181/1: (Wāfir)

*idā laqiya s-safīra bihā wa-qālā \*  
lahā ṣammī bnata l-ġabali s-safīrū*

al-Kumait I 395 Nr. 590: (Ṭawīl)

*wa-īyyākumū īyyākumū wa-mulimmatan \*  
yaqūlu lahā l-kānūna ṣammī bnata l-ġabal*

Imra'alqais 348 Nr. 92/1: (Munsariḥ)

*buddiltu min Wā'ilin wa-Kindata 'Ad- \*  
wāna wa-Fahman ṣammī bnata l-ġabali*

*ṣāḥḥatun*: So zu lesen; der Schreiber hat das Wort wohl mit *dāḥiyatun* verwechselt.

14

*dabu‘un*: Cf. den anonymen Vers aus *Ḍabbī Amṭāl* in 1.27.

16

*‘abalathu l-‘abūlu*: Cf. al-Marrār al-Faq‘asī 472 Nr. 79/14:  
(Wāfir)

*wa-inna l-māla muqtasamun wa-innī \**  
*bi-ba‘dī l-ardī ‘ābilatī ‘abūlū*

*al-‘auṣā‘u*: Cf. Qālī Maqṣūr 366,9 = ‘Adī b. Zaid 90 Nr. 16/33  
(mit Varr.): (Ḥafīf)

*ġaira anna l-aiyāma yaḥna‘na bi-l-mar- \**  
*‘i wa-fihā l-‘auṣā‘u wa-l-maisūrū*

*‘askaratun*: Cf. Ṭarafa 56 Nr. 2/16: (Ramal)

*zalla fī ‘askaratīn min ḥubbiḥā \**  
*wa-na‘at ṣaḥṭa mazāri l-muddakir*

*‘iṣwādun*: Cf. Muḥkam I 260b,9 (an.) = Lisān IV 283,10 (an.):  
(Ḥafīf)

*wa-tarāmā l-abṭālu bi-n-naẓari ṣ-ṣaz- \**  
*ri wa-zalla l-kumātu fī ‘iṣwādī*

a. Muḥammad al-Faq‘asī 220 Nr. 16/2: (Raġaz)

*fadatki kullu ra‘balīn ‘iṣwādī*

17

*ġāfiṣatun*: Cf. ‘Ain IV 374,2 (an.): (Ṭawīl)

*idā nazalat ihdā l-umūri l-ġawāfiṣī*

## 18

*fāqīratun*: Cf. Q 75/25: *tazunnu an yuf'ala bihā fāqīratun*; dazu Farrā' Ma'ānī III 212,5. Cf. S 'amīla bihī l-fāqīrata in b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 251,-5, Ḍabbī Amṭāl 87 Nr. 49, Mufaḍḍal Fāḥir 309 Nr. 493, b. al-Anbārī Zāhir I 425,5 (Var. 'amīla fulānun bi-fulānin), Maidānī Amṭāl II 372 Nr. 2540; QA 302 Nr. 4367.

## 19

*qimṭīrun*: Cf. den Vers von a. Ğundab in 4.16 und 'Amr b. al-'Aṣ in Qāsim Dalā'il III 1032,3: (Rağaz)  
*hīna ltaqā l-qaumu bi-ḍankin qimṭirī*

*quḥmatun*: Ohne Zweifel ist das nicht belegte *quḥnatun* der Hs. nur aus *quḥmatun* verschrieben worden.

*qārī'atun*: Cf. Q 13/31: *wa-lā yazālu llaḍīna kafarū tuṣībuhum bi-mā ṣana'ū qārī'atun*. Q 69/4: *kaddabat Tamūdu wa-'Adun bi-l-qārī'atī*. Q 101/1-3: *al-qārī'atu: mā l-qārī'atu? wa-mā adrāka mā l-qārī'atu?*

## 20

*kaḥlun*: Cf. Salāma b. Ğandal 115 Nr. 1/24: (Basīṭ)  
*qaumun idā ṣarraḥat kaḥlun buyūtuḥumū \**  
*'izzu d-ḍalīli wa-ma'wā kulli qurḍūbi*

*kaḥalathumū s-sinūna*: Cf. Miskīn ad-Dārimī 44 Nr. 39/10: (Kāmil)  
*lasnā ka-aqwāmin idā kaḥalat \* iḥdā s-sinīna fa-ğāruhum tamrū*

21

*laznatur*: Cf. al-Aʿšā 71 Nr. 2/53: (Mutaqārib)  
*wa-yuqbilu dū l-battī wa-r-rāḡibū- \* na fī laīlatin hiya iḥdā l-lizan*  
Zur Form *līzanun* s. WKAS II 579b,30ff.

22

*masānīfu*: Cf. al-Quṭāmī 27 Nr. 6/28: (Ṭawīl)  
*wa-naḥnu narūdu l-ḥāila waṣṭa buyūtīnā \**  
*wa-yuḡbaqna maḥḍan wa-hya maḥlun masānīfū*

23

*niqrisun*: Cf. al-Mutalammis 186 Nr. 9/7: (Kāmil)  
*alqī ṣ-ṣaḥīfata lā abā laka innahū \**  
*yuhšā ʿalaika mina l-ḥibāʿi n-niqrisū*

*nāʿibatun*: Cf. Zaid al-Fawāris in Ṣiḥāḥ II 601a,4 (s.r.trr): (Ṭawīl)  
*a-lam ta ʿlamī annī idā d-dahru massanī \**  
*bi-nāʿibatin zallat wa-lam atatartarī*

24

*al-hawāhī*: Cf. b. Aḥmar 170 Nr. 56/13: (Ṭawīl)  
*wa-fī kulli ʿāmin tadʿuwāni aṭibbatan \**  
*ilaiya wa-mā yuḡdūna illā l-hawāhiyā*

25

*wailummihur*: Cf. 1.24 P 25; ferner al-Ḥansāʾ 312 Nr. 36/20:  
(Sarīʿ)  
*wailu mmihī misʿara ḥarbin idā \* ulqiya fihā fārisan dā šalīl*

Weitere Belege bei Seidensticker Šamardal 31.

*wabadun*: Cf. ‘Ain VIII 86,3 (an.): (Wāfir)  
*wa-lau ‘ālağna min wabadīn kibālā*

*wāqi‘atun*: Cf. in der gleichnamigen Sure Q 56/1: *idā waqa‘atī l-wāqi‘atu* und 69/15: *fa-yauma ‘idīn waqa‘atī l-wāqi‘atu*.

## 27

S 4: *‘asā l-ğuwairu ab‘usan*

Belege: a. ‘Ubaid ĠH IV 218,-5 = a. ‘Ubaid Amtāl 300 Nr. 982 = Bakrī Faṣl 424,2, ‘Askarī Amtāl II 50 Nr. 1209, Ābī Naṭr VI 233 Nr. 1623, Maidānī Amtāl II 341 Nr. 2435, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 161 Nr. 546; QA 298 Nr. 4299; weitere Belege bei Ullmann Vielleicht 65 Nr. 342.

*ar-ra‘balu ...*: Verkürztes Zitat aus Ṣiḥāḥ IV 1716a,-6ff.

P 1: *al-ḥuwalu* (Basīt)

= al-Kumait I 332 Nr. 414/2 (2 Vv.) nach b. Qutaiba Ma‘ānī II 906,9ff.:

إِذَا الْإِزُونَ إِزُو الْحَزْبِ الْعَوَانِ لَهُمْ \* شَبَبْتُ وَرُكِبَتِ الْأَرْحَاءُ وَالنُّقْلُ  
 وَاسْتَنْفَرَ الْكَلْبُ إِكَارًا لِمَوْلِيهِ \* فِي حَوْلَةٍ قَصُرَتْ عَنْ نَعْتِهَا الْحَوْلُ

- 1 Wenn die Feuergräben des hitzigen Krieges für sie entzündet werden und die Mühlen (des Krieges) sowie das (darunter gelegte) Leder in Betrieb genommen werden,
- 2 Und der Hund den Schwanz einzieht, weil er in einem unbeschreiblichen Unglück denjenigen, der ihm zu trinken gibt, nicht erkennt.

Weitere Belege: b. Qutaiba Ma‘ānī I 232,3 und b. Qutaiba ĠH II 155,-5.

28

S 5: *innahū la-‘uḍlatun mina l-‘uḍali* s. 1.38 S 35.

*iltahḥa ...* : Zitat aus b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 312,4f., danach Ta‘lab Faṣīḥ 304,6f.

S 6: *waqa‘ū fī wādī tuḥuyyiba/tuḥayyiba* s. 1.36 S 30 (Var. *waqa‘a*), 2.2 S 6 (Var. *waqa‘a fulānun fī tuḥuyyiba*).

P 2: *tadūrā* (Rağaz) s. 1.3 P 2.

29

*al-Farrā`u: dahabū ...* ist leicht gekürztes Zitat aus b. as-Sikkīt Alfāz 40b,3ff.

*al-qalammasu ...* ist wohl Zitat aus Muḥkam VI 382a ult.ff.

4. ḤAMZA AL-IṢFAHĀNĪ: K. AL-ḤAṢĀ'IS  
WA-L-MUWĀZANA: ASMĀ' AD-DAWĀHĪ

4.1 Text

حمزة الإصفهاني  
كتاب الخصائص والموازنة  
[1ب] أسماء الدواهي

(1) الداھية من قولهم: دَهَنِي خَصْلَةً كذا فهي دَاهِيَةٌ، كما قيل: نَابَتِي خَصْلَةً كذا فهي نَائِيَةٌ، وَأَصَابَتِي خَلَّةً كذا فهي مُصِيبَةٌ، وَحَدَّثْتُ عَلَى خُطَّةٍ فِيهَا حَدِيثٌ. ثم قيل: الأسماء بهذه الأفعال الدَاهِيَةُ والنَائِيَةُ والحَادِثُ والمُصِيبَةُ.

<المثال الأول: دَاهِيَةٌ دَهْيَاءٌ وَدَهْوَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ رَيْدَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ رَمْسَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ شَعْرَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ زَبَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ صَمَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ وَبَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ رَمْنَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ حَوْلَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ فُقْمَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ عَبْقَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ شَعْبَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ صَلْعَاءٌ، وَوَقَعَ فِي نَزْلَاءٍ، وَفِي دُهَيْمَاءٍ، وَفِي حَمْسَاءٍ، وَفِي الْحَيْبَةِ الْحَيْبَاءِ، وَالسُّوءِ السُّوءَى، وَالْهَنْبِرِ السُّوءَى، وَرَبِّ السُّوءِ، [.....]، وَالحَوْلَاءِ الحَوْلَاءِ.

(2) المثال الثاني: [..... وَأَصْتَبُهُمْ] أَصْتَبْتُ، وَأَكْتَبُهُمْ أَكْتُبُ، وَأَكْتُبُهُمْ أَكْتُبُ، ... وَبَاقِيَهُمْ] بَاقِيَةٌ، وَابْدَاءُ، وَحَائِنَةٌ، وَبَادِيَةٌ، وَجَارِفَةٌ، وَبَاغِيَةٌ، وَدَاهِيَةٌ فَائِنَةٌ، وَصَاحِبَةٌ، وَصَالِيَةٌ، وَخَافِيَةٌ، [.....] وَبَاقِيَةٌ، وَفَائِيَةٌ، وَفَاقِرَةٌ، وَبَاقِرَةٌ، [وَوَاقِعُوا] فِي نَاقِدٍ [؟] رِقَّةً، وَنَزَلْتُ بِهِ نَازِلَةً، وَعَشِيْتُ غَاشِيَةً، [.....] [12] وَفَارِعَةٌ، وَوَقَعْتُ بِهِ وَاقِعَةٌ، وَرَجَفْتُ بِهِ رَاجِفَةٌ، وَطَارِفَةٌ، وَصَائِيَةٌ، وَدَائِفَةٌ، وَوَامِيَةٌ، وَأَصَابَتُهُمْ نَائِحَةٌ، وَدَامِيَةٌ، وَحَارِيَةٌ، وَدَارِسَةٌ، وَدَامِكَةٌ، وَحَائِنَةٌ، وَدَهْرَتُهُمْ دَاهِرَةٌ، وَسَامِيَةٌ،



ولامَّة]، وصادمَةٌ، وضاحيَّة، وعَضَّتُهُمُ عَاصَةٌ، وأصابتَهُمُ صَاعِقَةٌ، وضاقرةٌ، وغافِصَةٌ، وصاكَتٌ، وصاكَتٌ.

(3) المثال الثالث: ذاهيةٌ ذاتٌ رُوْقَيْنِ، وذاتٌ وَبَدَةٌ، وذاتٌ فِنَطِرٍ، وذاتٌ وَدَقَيْنِ، وذاتٌ رَعْدٍ، وذاتٌ عَرَاقٍ، وذاتٌ حَرَاقٍ.

(4) المثال الرابع: [م 1] وَقَعُوا فِي أُمِّ أَدْرَاصِ، وفي أُمِّ فَأْرِ، [م 2] وفي أُمِّ جُنْدَبٍ، وفي أُمِّ قَسْطَلٍ، وفي أُمِّ قَشْعَمٍ، وفي أُمِّ مَلْدَمٍ، وفي أُمِّ فَيْلَقٍ، وفي أُمِّ طَبَقِ حَرَاقٍ، [م 3] وفي أُمِّ <الـ>رَيْبِقِ عَلَى أَرْبِقٍ، وفي <أُمِّ> الْهَنْبِرِ، وفي أُمِّ صَبُو [ر]، وفي أُمِّ حَيْتَعُورٍ، وفي أُمِّ بَسْتَعُورٍ، [م 4] وفي أُمِّ خَتُورٍ، وفي أُمِّ الصَّبِيلِ، وفي أُمِّ <الـ>رَقُوبِ، وفي أُمِّ الْبَلِيلِ، وفي أُمِّ الرَّيْبِسِ، [م 5] وفي أُمِّ حَبُوكِرٍ، وفي أُمِّ اللَّهْمِ، وفي أُمِّ الْعُنْتِمِ، وفي أُمِّ دُرْخَيْمِلِ، وفي أُمِّ رَشْمٍ، وفي أُمِّ نَادٍ، وفي أُمِّ كَلُودِ، وفي أُمِّ حَشَافٍ، وفي أُمِّ الْهَتَّاتِ.

(5) المثال الخامس: وَقَعُوا فِي أُمِّ بَرْحٍ، وَبَنَاتِ بَرْحٍ، وَبَنَاتِ بَرْحٍ، وفي ابْنِ بَرْحٍ، وفي بِنْتِ طَابِقٍ، [م 2] وفي ابْنَةِ مَعْبِرٍ، وفي ابْنَةِ رَقْمٍ، وفي بَنَاتِ طَمَارٍ، وفي بَنَاتِ أَوْدَكٍ، وفي بَنَاتِ بَيْسٍ، وفي بَنَاتِ بَيْسٍ (؟).

(6) المثال السادس: وَقَعُوا فِي ابْنِ الصَّلَالِ، وفي ابْنِ الْآلِ، وفي <الـ>صَلَالِ بْنِ الْآلِ، وفي <الـ>صَلَالِ بْنِ الصَّلَالِ، وفي الصَّلِّ بْنِ الصَّلِّ، وفي الصَّلَالِ بْنِ الْفَهْلِ، وفي الصَّلَالِ بْنِ الْفَهْلِ، وفي الصَّلِّ بْنِ الصَّلِّ.

(7) المثال السابع: ذاهيةٌ إِمْرٌ، وذِمْرٌ، وإِزْبٌ، وإِر(؟)، وَضِمٌّ، وَضَيْلٌ (؟)، وإِذْبٌ، وإِذٌّ، وَعِفْرٌ، وفَلَقٌ، وَصَلٌّ، وَرَبْسٌ، وَدَبْسٌ، وَجَبْلٌ، وَدَلَقٌ، وجاء بالصغل (؟).

(8) المثال الثامن: وَقَعُوا فِي حُورِ بُورٍ، وفي حَيْصِ بَيْصٍ، [م 6] وَحَيْصِ بَيْصٍ، وفي حَيْبِ حَابِلٍ، وفي نُوهِ التُّيُوهِ، وفي تِيهِ التُّيُوهِ، وفي نَبَتِ التُّبُوتِ (؟)، وفي ضَرِسِ أَضْرَاسِ، وفي بَانَجَةِ بَوَائِحِ، وفي عُضَلِةٍ [عُضَلِ، وفي عُضَلِ أَعْضَالِ، وفي صَلِّ أَضَالِ، وذِمْرٍ أَدْمَارِ، وَهْتَرٍ أَهْتَارِ، وَعَضَّ أَعْضَاضِ، وَضَبْسِ أَضْبَاصِ، وَدِرْصِ أَدْرَاصِ، وَسَبْدِ أَسْبَادِ.

(9) المثال التاسع: وَقَعَ فِي طَبَقٍ، وَفِي عَضَلٍ، وَفِي فِلَقٍ، وَعَلَقٍ، وَفُلَقٍ، وَعُلُقٍ، وَفِي مُؤَيْدٍ، وَمُؤَيْدٍ.

(10) المثال العاشر: [م 7] جَاءَ بِالذَّهَارِيَسِ، وَالْعَمَاقِيَسِ، وَالْحَمَاقِيَسِ، وَالذَّرَاهِيَسِ، وَالْأَسَاطِيرِ، وَالذَّرَازِيَسِ، وَالْحَنَاسِيرِ، [13] وَالْحَنَائِيرِ، وَالْحَلَايَسِ، وَالذَّلَائِلِ، وَالْأَزَابِيَّ، وَوَقَعَ فِي أَثَاوِيَّةٍ، وَفِي تَالِيلٍ، وَفِي عَقَاقِيلٍ، وَفِي زَفَارِيرٍ، وَفِي تِيَاهِيرٍ، وَفِي عَقَابِيلٍ، وَفِي تِهَالِيلٍ، وَعَوَاقِيلٍ.

(11) المثال الحادي عشر: [م 8] جَاءَ بِالنَّهَائِيَّةِ، وَالبَدَائِدِ، وَالفَلَاتِقِ، وَالمَقَاتِبِ (?)، وَالهَوَادِفِ (?)، وَالمَحْوَابِسِ (?)، وَالعَوَادِي، وَالأَوَافِكِ، حَوَـ<sup>ك</sup>الْفَوَائِلِ، حَوَـ<sup>ك</sup>الزَّوَاعِلِ (?)، حَوَـ<sup>ك</sup>الْفَتَاغِرِ (?)، حَوَـ<sup>ك</sup>الْفَنَارِ، وَالشَّبَادِعِ، وَوَقَعَ فِي فَهَالِلٍ، وَفِي تَرَاتِرٍ، وَفِي حَنَادِعٍ، وَفِي ذَهَارِسَ، وَفِي شَرَّاشِرَ، وَفِي عَنَادِسَ (?)، وَفِي عَمَائِقِ (?)، [م 9] وَجَاءَ بِتُرَهَاتِ البَسَابِسِ، وَتُرَهَاتِ الصَّحَائِحِ، وَطَرَخَنهُ طَوَارِحُ، وَطَوَخَنهُ طَوَائِحُ.

(12) المثال الثاني عشر: جَاءَ بِالأَمْرِيَنِ، وَالأَفُورِيَنِ، وَالبَلْغِيَنِ، وَالبَلْغِيَنِ، وَالفَتَكِرِيَنِ، وَالتَّرْخِمِيَنِ، وَالتَّرْخِمِيلِ، وَالمُخْرَعِيَلِ، وَالبُرْجِيَنِ، وَالبُرْخَاءِ، وَالدَّرِيَنِ، وَالحَبُوكِرِيَنِ، وَالحَبُوكِرِيَنِ.

(13) المثال الثالث عشر: جَاءَ بِالرُّبَيْقِ، وَالأُرْبِقِ، وَالدُّهْمِ، وَالدُّهْمِيَنِ، وَالدُّبَيْلَةِ، وَالدُّوَيْمِرَةِ، وَالمُؤَيْجِيَّةِ.

(14) المثال الرابع عشر: جَاءَ بِالطُّلُطْلَةِ، [م 10] وَالمَطْلَاطِلَةِ وَالمُحَمِّيَ المُمَاطِلَةَ، وَرَمَاهُ اللهُ بِسَاطِيَّةٍ وَحَمَّى لِاطِيَّةٍ.

(15) المثال الخامس عشر: [م 11] جَاءَ بِالفَلَيْقَةِ، وَالأَفَيْكَةِ، وَالمُؤَيْقَةِ، وَالقَدِيمَةِ، وَالقَصِيمَةِ، وَالمُهَيْتَةِ، وَالدُّبَيْلَةِ، وَالبَدِيدَةِ، وَالأَصِيلَةِ، وَالدُّبَيْلَةِ، وَالرُّبَيْرِ، وَالرُّبَيْسِ، وَالعَلِيلِ، وَالرُّبَيْرِ.

(16) المثال السادس عشر: [3ب] جَاءَ بِالعَبْقَرِ، وَالمُخَلِّقِ، وَالأَزُولِ، وَالأَزُوجِ (?)، وَالأَزْمِ، وَالأَزْمِ، وَالفَيْلِقِ، وَالصَّنِيمِ، وَالدَّنِيمِ، وَالدُّهْمِ، وَالبِيحِ (?)، وَالرُّؤْيِرِ، وَالصَّنِيرِ، وَالبَيْقَرِ، وَالمُزْنِقِ، [م 12] وَالمَقْنَطِرِ، وَالمَقْنَفِخِ، وَالمُلْمُسِ، وَالمُشْبَدِعِ، [م 13] وَالمُسَلِّمِ،

والطَّنْطِمِ، والتَّنْطِيلِ، والرَّئِيلِ، [م 14] والصَّيْلِ، والصَّضُئِ، والحَوْلِقِ، والحَيْلِقِ، ووقَعَ في تَمَلَّقَ يَمَلِّقُ (؟)، وفي عَلَّقِقِ، وفي عَوَّطِبِ، وفي عَوَّطِ، وفي صَيَّرِمِ، <و>وقَعَ في حَيْفِقِ، وفي حَيْطَلِ.

(17) المثال السابع عشر: [م 15] جاءَ بالزَّديبِ، والمزْمَرِيسِ، والحَنْتَعِيرِ، [م 16] والعَنْقَفِيرِ، والقَمَطِيرِ، والغَلْفَقِيْقِ، والصَّكْمِيلِ، [م 17] والحَنْفَقِيْقِ.

(18) المثال الثامن عشر: وَقَعُوا فِي الرَّزْزُبُوصِ، والحَيْتَعُورِ، والدَّهْرُبُوسِ، وفي الدَّهْرُوبِيرِ، والدُولُوي (؟)، والهُلُولِ، وفي العَنْتَرِيسِ.

(19) المثال التاسع عشر: [م 18] وَقَعُوا فِي وَزْطَةِ، ودَعَوَةَ، ودَعِيَّةِ، [م 19] ودَوَكَّةِ، ورَقْمَةَ، ورَعْمَةَ، ورَمَاهُ بِلَيْطَةِ، ونَوْطَةَ، ودَعْدَعَةَ.

(20) المثال العشرون: [م 20] وَقَعُوا فِي سَلَى جَمَلِ، [م 21] وفي أُذُنِي عَنَاقِ، [م 22] وفي مَاءِ عَنَاقِ، [م 23] وَقَرْنِي جَمَارِ، [م 24] وَأَفْحَافِ الرَّأْسِ، [م 25] وفي دَاءِ الضَّرَائِرِ، [م 26] <وفي> اسْتِ الْكَلْبَةِ، [م 27] وفي خَاصِي الْعَيْرِ، [م 28] وفي عَطْرِ مَلْسَمِ، [م 29] وفي وَحْشِ إِصْبَتِ، وفي هَوْبِ دَابِرِ، [م 30] وفي حِيَاضِ عُنْتَمِ، وفي حِيَاضِ طَسِيمِ، [م 31] وفي هِنْدِ الْأَحَامِسِ، [م 32] وفي مُطْفَنَةِ الرِّضْفِ، [م 33] وفي إِخْدَى بَنَاتِ طَبَقِ، وفي مُسْقَطِ حَةِ الْأَخْبَالِ، [4] [م 34] <وفي> حَيْطِ بَاطِلِ، وفي وَاحِدَةٍ مِنْ سِنِعِ، [م 35] وفي ثَالِثَةِ الْأَثَافِي، [م 36] وفي وَادِي تَعْلَسِ، وفي وَادِي تُوْلَهْ، [م 37] وفي وَادِي تَهْلُكُ، [م 38] وَوَادِي تَضَلَّلِ.

(21) المثال الحادي والعشرون: وَقَعُوا فِي عِبَاقِيَّةِ، وفي أَبَادِيَّةِ، وفي أَهْوِيَّةِ وَأَعْوِيَّةِ، وفي عِلَاقَةِ، وفي عِنْدَاوَةِ، وفي هُبُورَةِ، وفي أَفْرَةَ وَعَقْرَةَ، وفي أُوَهْ وَهَوَةَ، وفي طَمَارِ، وفي طَرَاحِ، وفي اللُّهْدُرِ وَالْمُهْدُنِّ.

(22) المثال الثاني والعشرون: وَقَعُوا فِي بَادِي، وفي أَرْبِي، وفي الدَّرِيَّتَا، وفي السَّمْهَى، [م 39] <وفي> الحَبُوكَرِي، [م 40] وفي اللَّيْتَا وَاللِّي، وفي نَادِ مُعْطَلَةِ، [م 41] وفي

الأخيب الأذهب، [م 42] وعلى خازق «ورقة»، [م 43] وثار خابلهم على نابلهم، [م 44] وبينهم اخلقي، [م 45] وبينهم سُوري سوار، [م 46] وفيحي فياح، [م 47] وصبي صمام، [م 48] وصبي ابنة الجبل، [م 49] وصمت حصة بدم.

(23) «المثال» الثالث والعشرون: وَقَعَ فِي عَقْلَةِ الْعَاقِلِ، «وَوَقَعُوا فِي الْمِخْرِ وَالْبِجْرِيِّ وَالْبِجَارِيِّ، وَفِي الْفَيْلِقِ وَالْعَيْلِقِ، وَفِي النَّرَبِ، وَجَاءَ فُلَانٌ بِتَوْلَاتِهِ وَدَوْلَاتِهِ، وَبِتَوْلَاهُ وَدَوْلَاهُ، وَحَوْلَاتِهِ وَحَيْلَاتِهِ».

(24) «المثال» الرابع والعشرون: وَقَعَ فِي عَقْلَةِ الْعَاقِلِ، [م 50] وَوَقَعَ فِي عَاقُورٍ، وَفِي حَادُورَةٍ، وَعَالْتُهُ عُولٌ، وَعَبَلْتُهُ عُبُولٌ، وَعَلَقْتُ بِهِ عَلُوقٌ، وَأَزَمْتُهُ أَرْوَمٌ، وَأَصَابَهُ شَعُوبٌ، وَطَمُوخٌ.

(25) «المثال» الخامس والعشرون: [م 4] وَوَقَعُوا فِي بُدْبَدَةٍ (؟)، وَفِي ذُبْرَةٍ (؟)، وَفِي خِنْقَةٍ، وَأَخَاطَطُ بِهِمُ التَّمْدَمَةُ، وَوَقَعُوا فِي رَجْفَةٍ.

(26) «المثال» السادس والعشرون: أَرَمْتُهُمْ أَرَامٌ، وَجَدَعْتُهُمْ جَدَاعٌ، وَخَلَقْتُهُمْ خَلَاقٌ، وَأَصَابَتْهُمْ صَرَامٌ، وَرَمَامٌ، وَوَقَعُوا فِي رُنَامٍ، وَفِي صَمَامٍ، وَفِي عَنَاقٍ، وَفِي عَمَامٍ، وَفِي عَمَامِينَ.

(27) فهذه جملة أسماء الدواهي وتكاثرها هو من إحدى الدواهي. والعرب لم تُسمَّ شيئاً بأكثر مما سمت به الداهية والهلاك. فأما الهلاك فذو شينين اسماً، ولم آت بها من أجل أن ابن درستويه النحوي قد صتف عليها كتاباً مبنياً على ستين باباً بما يقتضي من الاشتقاق وتصاريف الأفعال حتى زاد حجم الكتاب على مائة ورقة.

وحكى المُصَنِّعُ الشاعر في كتابه المترجم بالمنقذ من أسماء الدواهي: العَرَقُ، وَالْفَنَكُ، وَالْبَطِيطُ، وَالْبَيْدِيُّ، وَأَنشَدَ لعبيد بن الأبرص:

[ش 1] إِنْ يَكُ حَوْلَ مِنْهَا أَهْلُهَا \* فَلَا بَدِيءَ وَلَا عَجِيبُ

وأسماء الحجارة تُقَارِبُ أسماء الهلاك وفي الباب الثالث مُخَصَّصَةٌ.

## 4.2 Kommentar

## 1

*dāhiyatun faqmā'u*: Cf. den Vers von a. Ğundab in 4.16 und Sāriya b. Zunaim in Hud. II 733 Nr. 6/4: (Wāfir)

*fa-innā yauma aġrārīn fa'alnā \**

*bikum faqmā'a wāḍiḥata l-muṭūlī*

*dāhiyatun ša'bā'u*: Dieses Epitheton ist zwar eindeutig so zu lesen, könnte aber dennoch nur vom Schreiber aus dem gebräuchlichen *dāhiyatun šan'ā'u* verlesen worden sein.

## 2

*ġāšiyatun*: Cf. Q 12/107: *a-fa-aminū an ta'tiyahum ġāšiyatun min 'aḍābi llāhi* und in der gleichnamigen Sure Q 88/1: *hal atāka ḥadītu l-ġāšiyati*.

*rāġifatun*: Cf. Q 79/6: *yauma tarġufu r-rāġifatu*.

*ḥā'inatun*: Cf. an-Nābiġa ad-Dubyānī 256 Nr. 75/2: (Wāfir)

*bi-tablin ġairi muṭṭalabin ilaiḥā \**

*wa-lākinna l-ḥawā'ina qad taḥīnū*

## 3

*dātu qinṭirīn*: Cf. a. Kabīr al-Huḍalī in Hud. III 1084 Nr. 2/19: (Kāmil)

*am man yuṭāli'hū yaqul li-šihābihī \**

*inna l-ġarīfa yuġinnu dāta l-qinṭirī*

## 4

Zu diesen *kunya*-Bildungen cf. Ḥamza Durra II 483f., danach ‘Askarī Amṭāl I 47.

S 1: *waqa‘ū fī ummi adrāšin*

Belege: b. as-Sikkīt Alfāz 315a,4 (Var. *waqa‘a*), Ta‘ālibī Tīmār 260ult.f.; in der Form *waqa‘a (l-qaumu) fī ummi adrāšin muḍallī-latin* in b. as-Sikkīt Alfāz 64b,-2f., 315a,6, Ḥamza Durra II 485 Nr. 103, ‘Askarī Amṭāl I 47,-3; cf. S *saqaṭa fī ummi adrāšin* in Maidānī Amṭāl II 103 Nr. 1775; QA 263 Nr. 3835.

S 2: *waqa‘ū fī ummi ġundabin* s. 1.17 S 3.

S 3: *waqa‘ū fī ummi r-rubaiqi ‘alā uraiqin* s. 1.19 S 4 (Var. *ġā‘a bi-*).

*ummu ṭabaqin*: Cf. Ḥalaf al-Aḥmar 99f. Nr. 19: (Raġaz)  
*qad taraḡat bi-bakrihā ummu ṭabaq \* fa-nataġūhā ḡabaran*  
*ḡaḡma l-‘unuq \* mautu l-imāmi filqatun mina l-filaq*

S 4: *waqa‘ū fī ummi ḡannūrin* s. 1.15 S 1.

S 5: *waqa‘ū fī ummi ḡabaukarin* s. 1.19 S 5 (Var. *ġā‘a bi-*).

## 5

*waqa‘ū fī binti barḡin*: Cf. S *bintu barḡin* in Maidānī Amṭāl I 176 Nr. 497; QA 185 Nr. 2745; S *bintu barḡin* (*binta barāḡin* ist falsch) *šarruki ‘alā ra’siki* in Ābī Naṭr VI 138 Nr. 358 und Nr. 360, Zamaḡšarī Mustaqṣā II 15 Nr. 50 und *iḡdā banāti barḡin šarruki ‘alā ra’siki* in 1.20.

## 6

Zu allen mit *aḍ-ḍullu* oder *aḍ-ḍalālu* zusammengesetzten Bildungen s. a. Miṣḥal Nawādir I 189,3ff. und Ḥamza Durra II 503ult.ff.; cf. S *ḡā'a bi-ḍ-ḍalāli bni s-sabahlali* in Maidānī Amṭāl I 306 Nr. 905, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 39 Nr. 141; QA 206 Nr. 3013; S *ḡā'a sabahlalan* in a. 'Ubaid Amṭāl 256 Nr. 821, a. Miṣḥal Nawādir I 268,4 (Var. *ḡā'a fulānun sabahlalan yatarab-baṣu*), 'Askarī Amṭāl I 313 Nr. 452, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 44 Nr. 164 (Var. *sabaḡlalan wa-sabahlalan*); QA 208 Nr. 3039 und 3040; S *ḍahaba fī ḍulli bni ullin* in Maidānī Amṭāl II 13 Nr. 1479; QA 245 Nr. 3564; S *huwa ḍ-ḍalālu bnu fahlalin* in a. 'Ubaid Amṭāl 84 Nr. 187, S *huwa ḍ-ḍalālu bnu tahlalin* in a. 'Ubaid Amṭāl 84 Nr. 188 = Bakrī Faṣl 108,14, Maidānī Amṭāl III 484 Nr. 4549 (*yahlalin* ist falsch; Var. *tahlalin* und *fahlalin*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 397 Nr. 1469 (Var. *tuhlalin*); QA 458 Nr. 6624.

Cf. Ḥamza Durra II 504,6 (an.): (Wāfir)

*wa-inna Iyādakum ḍullu bnu ḍullin \**

*wa-innā min Iyādikumū burā'ū*

Ḥārīṭa b. Badr in Muḥaṣṣaṣ XIII 205,12: (Wāfir)

*atānī min 'Aṭīyata ḍar'u qaulin \**

*yuraššihuhū aḍallu bnu ḍ-ḍalālī*

Tahḍīb XV 437a,5 (an.) (s.r. *II*) = a. Nuḥaila in b. al-Aṭīr Murāṣṣa' 69,7: (Kāmil)

*aṣbaḥta tanhaḍu fī ḍalālīka sādiran \**

*inna ḍ-ḍalāla bnu l-alālī fa-aqṣīrī*

## 7

Die unsicheren Formen *وإر* und *وإر بالصعل* könnten mit a. Miṣḥal Nawādir I 181,6f. als *wa-lizzun* und *wa-ḡā'a bi-ḍ-ḍiḡni* zu lesen sein.

## 8

S 6: *waqa'ū fī ḥaiṣa baiṣa* s. 1.34 S 25.

## 9

Da es sich bei *tūhu/tīhu t-tuyūhi* sowie den folgenden Beispielen um Genitivverbindungen handelt, ist der Artikel beim nomen regens zu streichen; so ist auch *ṣillu ṣ-ṣilāli* in das bekannte *ṣillu aṣlālin* zu verbessern. Auch das sinnlose *haninu ahnādin* statt *hitru ahtārīn* zeigt, wie unkundig und dazu nachlässig der Schreiber war.

ʿalaqun: s. ʿaraqun in 4.27.

## 10

S 7: *ḡā'a bi-d-dahārīsi*

Belege: Muṣannaf III 813,5 = a. ʿUbaid Amṭāl 351 Nr. 1173 (beide mit der Var. *ḡā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-3f., Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 133; QA 205 Nr. 3000.

*dahārīsu*: Cf. al-Mutalammis 85 Nr. 4/10: (Basīt)

*ḥannat ilā naḥlati l-quṣwā fa-qultu lahā \**

*baslun ʿalaiki a-lā tilka d-dahārīsū*

al-Muḥabbal as-Saʿdī 301 Nr. 20/2: (Ṭawīl)

*fa-in aku lāqaitu d-dahārīsa minhumā \**

*fa-qad afnayā n-Nuʿmāna qablī wa-Tubba ʿā*

ʿaqāqīlu: Cf. al-ʿAḡḡāḡ II 243 Nr. 44/79, 80: (Raḡaz)

*idā talaqqathu l-ʿaqāqīlu tafā \* dārīn wa-in lāqā l-ʿazāza aḥṣafā*

Der Singular lautet nach al-Aṣmaʿī im Kmt. zu diesem Vers *ʿaqanqalun* und bedeutet „hohe Sanddüne“; so auch Muṣannaf I 392,7f., Ḡamhara I 540b,9f. usw.



*ḥalābīsu*: Cf. al-Mutalammis 77 Nr. 4/3: (Basīt)

*inna ‘ilāfan wa-man bi-l-lauḍi min ḥaḍanin \**

*lammā ra’au annahū dīnun ḥalābīsū*

Ḥassān b. Ṭābit I 284 Nr. 138/1: (Basīt)

*amsā l-ḥalābīsu qad ‘azzū wa-qad kaṭurū \**

*wa-bnu l-Furai ‘atī amsā baiḍata l-baladī*

*da ‘ālīlu*: Cf. den Vers von al-Kumait in 1.14.

11

S 8: *ḡā’a bi-t-tahātihi*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 84,-2 = Bakrī Faṣl 109,7, Maidānī Amṭāl I 299,5, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 37 Nr. 126; QA 204 Nr. 2989.

Cf. al-Quṭāmī 68 Nr. 23/2: (Basīt)

*wa-lam yakun mā btalainā min mawā’idihā \**

*illā t-tahātiha wa-l-umnīyata s-saqamā*

*al-laḡā’ibu* (?): Der gesamte Abschnitt enthält mir nicht nachweisbare Wörter von teilweise unbelegten Wurzeln, die so weitgehende Verschreibungen darstellen, daß ich von jeglichem Versuch, sie zu emendieren, Abstand nehmen mußte und sie, wie sonst auch, mit einem Fragezeichen versehen stehen ließ. – Wollte man dennoch mit Gewalt verbessern, so böte sich Hamadānī Alfāz 111,2ff. und Schol. b. ad-Dumaina 128,3f. an, nach denen man statt *al-laḡā’ibu*, *al-hawādifu*, *al-ḥawābisu*, ‘*amā’iqu* richtig *al-lawāfītu*, *aṣ-ṣawārifu*, *al-ḥawā’īlu*, ‘*awā’iqu* lesen könnte.

*al-‘awādī*: Cf. an-Nābiḡa ad-Ḍubyānī 256 Nr. 75/3: (Wāfir)

*‘adatnā ‘an ziyāratihā l-‘awādī \* wa-ḥālat bainanā ḥarbun zabūnū*

*qanāzi’u*: Daneben ist *qanādi’u* mindestens genauso häufig, cf. Mubarrad Fāḍil 80,5 (an.) = ‘Adī b. Zaid 146 Nr. 83: (Ṭawīl)

*wa-man lā yuwarri‘ nafsahū tatba‘i l-ḥanā \**

*wa-man yatba‘i l-ḡarbā‘a yaḡša l-qanādi‘ā*

Ġīm III 126b,7 = ‘Adī b. Zaid 145 Nr. 80/2 (2. von 2 Vv.) (Var. *aḡta‘il ... l-qanāzi‘ā*): (Ṭawīl)

*fa-lam aḡtamīl fīmā ataitu malāmatan \**

*ataitu l-ḡamāla wa-ḡtanabtu l-qanādi‘ā*

*šabādi‘u*. Cf. Ma‘n b. Aus 109 Nr. 33: (Ṭawīl)

*idī n-nāsu nāsun wa-l-‘ibādu bi-ḡirratin \**

*wa-idī naḡnu lam tadbib ilainā š-šabādi‘ū*

*dahārisu*. Cf. Suḡaim 15 Nr. 1/2: (Ṭawīl)

*wa-hunna banātu l-qaumi in yaš‘urū binā \**

*yakun fī banāti l-qaumi iḡdā d-dahārisi*

al-‘Abbās b. Mirdās 70 Nr. 20/19: (Ṭawīl)

*ma‘ī bnā Ṣuraimin dāri‘āni kilāhumā \**

*wa-‘Urwatu lau lā hum laqītu d-dahārisā*

‘Amr b. al-‘Āš in Miṅqarī Šiffīn 473,9 (7. von 11. Vv.): (Ṭawīl)

*wa-aīqanta anna l-mauta aqrabu mau‘idīn \**

*wa-anna llatī nādāka fihā d-dahārisū*

S 9: *ḡā‘a bi-turrahāti l-basābisi/š-šahā‘iḡi*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 84 Nr. 189 = Bakrī Faṣl 109,6 (nur *ḡā‘a fulānun bi-turrahāti*), Ḥamza Durra II 433,-3, Ṭa‘ālibī Ṭimār 667,6 (beide *ḡā‘a bi-turrahāti*), Maidānī Amṭāl I 299 Nr. 884 (Var. *ḡā‘a bi-turrahi*) und III 509,8 (Var. *ḡā‘a bi-turrahāti*), Zamaḡsarī Mustaqṣā II 37 Nr. 125 (Var. *ḡā‘a bi-turrahi*), Ḥuwaiyī Farā‘id 147 Nr. 400 (Var. *ḡā‘a bi-turrahi* [so statt *turrati*] *wa-turrahāti*); QA 204 Nr. 2988; ferner S *amḡalu mina t-turrahāti* in Ḥamza Durra II 389 Nr. 642, ‘Askarī Amṭāl II 296 Nr. 1721, Maidānī Amṭāl III 358 Nr. 4182, Zamaḡsarī Mustaqṣā I 360 Nr. 1549, Šaibī Timṭāl I 312 Nr. 156; QA 94 Nr. 1358; *aḡada fī turrahāti l-basābisi* in Ḥamza Durra II 433,-4f., ‘Askarī Amṭāl I 274, 4, Ṭa‘ālibī Ṭimār 667,6, Maidānī Amṭāl III 509,7, Zamaḡsarī Mustaqṣā I 443,-4; S *ahlaku min turrahāti l-basābisi* in Ḥamza

Durra II 433 Nr. 716, ‘Askarī Amtāl II 374 Nr. 1865, Maidānī Amtāl III 508f. Nr. 4630, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 443 Nr. 1875, Šaibī Timtāl I 312f. Nr. 157; QA 102 Nr. 1502; S *ahwanu min turrahāti l-basābisi* in Ḥamza Durra II 433 Nr. 715, ‘Askarī Amtāl II 374 Nr. 1864, Maidānī Amtāl III 510,-6f., Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 446 Nr. 1886; QA 103 Nr. 1510; S *turrahātu l-basābisi* in ‘Askarī Amtāl I 273 Nr. 377, Ta‘ālibī Timār 667 Nr. 1140, Maidānī Amtāl I 299,10 (*at-turrahātu l-basābisu/ṣ-ṣaḥā’ihū*), QA 195 Nr. 2876; S *la-qad tarraḥatka t-turrahātu l-basābisu* in Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 283 Nr. 987; QA 380 Nr. 5459.

Cf. Mu‘āwiya b. a. Sufyān 83 Nr. 25/1: (Ṭawīl)

*taṭāwala laīlī wa-‘taratnī wasāwisī \**

*li-ātīn atā bi-t-turrahāti l-basābisi*

‘Amr b. al-‘Āṣ in Minqarī Šiffīn 473,12 (11. von 11 Vv.): (Ṭawīl)

*fa-in kunta fī šakkīn fa-arhiḡ ‘aḡḡāḡatan \**

*wa-illā fa-tilka t-turrahātu l-basābisū*

## 12

*duraḥmīnūr*. Cf. a. Nuwās 355,1: (Sarī‘)

*nursilu minhu ‘inda iṭlāqihī \* ‘alā l-karākīyi duraḥmīnā*

Tahdīb VII 695a,2 (an.) = XVI 27,1 (an.) [nach Lisān XX 84,10 von a. Zuḡba Dalam al-‘Abšamī]: (Raḡaz)

*fa-zalla ‘an dāhiyatin duraḥmīn*

Yāqūt Buldān I 516a,-8f. (an.), Šiḥāḡ V 1918b,-7f. (an.) = 2113a,6f. (an.) [nach Lisān XV 89,11 von a. Zuḡba Dalam al-‘Abšamī]: (Raḡaz)

*an‘atu min ḥaiyāti Buhlakaḡīn \* ṣilla ṣafan dāhiyatan durḥamīn*

## 13

*ḥuwaiḥiyatun*. Cf. Labīd in Muṣannaf III 813,-7 = Labīd 256 Nr. 36/10 (hier mit *duwaiḥiyatun*, 257,1 gibt nach aṭ-Ṭūsī die Var. *ḥuwaiḥiyatun*): (Ṭawīl)

*wa-kullu unāsīn saufa tadḥulu bainahum \**

*ḥuwaiḥiyatun taṣfarru minhā l-anāmīlū*

Raba'ī Nizām 232,6 (an.): (Mutaqārib)

*alammat ḥuwaiḥiyatun 'anqafirū \**

*takādu s-samāwātu minhā tamūrū*

## 14

S 10: *ḡā'a bi-t-ṭulāṭilati wa-l-ḥummā l-mumāṭilati*

Belege: Muṣannaf III 724,6 (nur *ramāhu llāhu bi-t-ṭulāṭilati*), III 813,5 (nur *ḡā'a fulānun bi-t-ṭulāṭilati*) = a. 'Ubaid Amṭāl 350 Nr. 1167 (nur *ḡā'a fulānun bi-t-ṭulāṭilati*), b. as-Sikkīt Alfāz 312b ult. (nur *ḡā'a bi-t-ṭulāṭilati*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 39 Nr. 142 (nur *ḡā'a bi-t-ṭulāṭilati*); QA 206 Nr. 3015; in der Form *ramāhu llāhu bi-t-ṭulāṭilati wa-l-ḥummā l-mumāṭilati* in b. as-Sikkīt 312b ult.f., a. Miṣḥal Nawādir I 32,-2f. (Var. *ramā llāhu fulānan bi-t-ṭalāṭilī wa-t-ṭulāṭilī wa-ṭulāṭilati wa-t-ṭulāṭilati wa-t-ṭulāṭilī*), Kurā' Munaḡḡad 38,-2, b. Ḥālawaih Laisa V 6a,8, 59b,-4f., Maidānī Amṭāl II 54 Nr. 1618, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 102 Nr. 363; QA 256 Nr. 3730.

## 15

S 11: *ḡā'a bi-l-falīqati*

Belege: Muṣannaf III 813,5 = a. 'Ubaid Amṭāl 351 Nr. 1171 (beide mit der Var. *ḡā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-7, Ta'ālibī Fiqh II 535,-2, Ta'ālibī Lubāb I 147,-6, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 40 Nr. 146; QA 207 Nr. 3021; cf. S *yā li-l-falīqati* in a. Miṣḥal Nawādir I 44,-4, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 407 Nr. 1516; QA 477 Nr. 6889.

*aṣīlatun*: Cf. Aus 103 Nr. 40/10: (Basīt)

*ḥāfū l-aṣīlata wa-'tallat mulūkuhumū \**

*wa-ḥummilū min aḍā ḡurmin bi-atqālī*

## 16

‘*abqarun*: = Hagel in *S abradu min ‘abqarin* in Ḥamza Durra I 83ff. Nr. 35f., ‘*Askarī Amtāl* I 245 Nr. 326, ‘*Ābī Naṭr* VI 236 Nr. 1668, ‘*Maidānī Amtāl* I 205 Nr. 586, ‘*Zamaḥṣarī Mustaqṣā* I 16 Nr. 43 (Var.); ‘*QA* 17 Nr. 44.

*ḥulfuqun*: Ich lese الخلفق, das gegen Ende des Abschnitts noch einmal erscheint, hier so nach b. al-‘*Aṭīr Muraṣṣa‘* 155,-4 und 156,3f. *ummu l-ḥulfuqi = ad-dāhiyatu*; im zweiten Fall dagegen habe ich es in das belegte *ḡalfaqun* verbessert. Leider bleiben hier wie auch bei 4.11 einige Wörter ungeklärt, da der Schreiber gegen Ende des Textes noch nachlässiger und konfuser geworden ist.

*al-azwalu*: Cf. den Vers von al-Kumait zu *zaulun* in 3.10.

Zu *al-azlamu* meist in der Verbindung mit *al-ḡada‘u* cf. al-‘*Aḥṭal* I 365 Nr. 39/35: (Basīṭ)

*yā Bišru lau lam akun minḵum bi-manzilatīn \**

*alqā yadaihi ‘alaiya l-azlamu l-ḡada‘ū*

S. auch *al-aznamu* in 3.1.

*zaubarun*: Cf. b. Aḥmar 85 Nr. 18/27: (Ṭawīl)

*wa-in qāla ḡāwin min Tanūḥa qaṣīdatan \**

*bihā ḡarabun ‘uddat ‘alaiya bi-zaubarā*

Der Vers ist in Tahḍīb XIII 198b,1f. irrtümlich al-Farazdaq zugewiesen.

S 12: *ḡā‘a bi-l-qinṭiri*

Belege: Mu‘*arriḡ Amtāl* 75 Nr. 82 (Var. *bi-qinṭirin*), a. Zaid Nawādir 584,-2 (Var. *ḡi‘tu*, falsch *bi-qanṭirin*), Muṣannaf III 813,4 = a. ‘*Ubaid Amtāl* 347 Nr. 1152 (beide mit der Var. *ḡā‘a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 312b,-2, ‘*Zamaḥṣarī Mustaqṣā* II 40

Nr. 147; QA 205 Nr. 2998 und 207 Nr. 3024; cf. S *ǧā'a bi-d-dāhiyati l-qīṭri* in Mu'arriḡ Amtāl 75 Nr. 81. – Zur Etymologie des Wortes s. Siegmund Fraenkel: *Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen*. Leiden 1886, 203, der eine Entlehnung aus lat. *centenarium* > griech. *κεντηνάριον* über das Aramäische sieht.

Cf. a. Ğundab in Hud. I 359 Nr. 8/7 = a. Ṭālib mustadrak 338 Nr. 18 (mit der Var. *ramaunī ramaituhum bi-musqīṭati l-aḥmāli faqmā'a qimṭirī*): (Ṭawīl)

*wa-kuntu idā qaumun baḡaunī ataituhum \**

*bi-musqīṭati l-aḥbāli faqmā'a qimṭirī*

an-Nābiḡa al-Ġa' dī 33 Nr. 3/12: (Ṭawīl)

*fa-aṣbaḡa qalbī qad ṣaḡā ḡaira annahū \**

*wa-kullu mri 'in lāqin mina d-dahri qimṭirā*

S 13: *ǧā'a bi-s-siltimi*

Belege: Muṣannaf III 813,4 = a. 'Ubaid Amtāl 347 Nr. 1151 (beide mit der Var. *ǧā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-3, Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 136; QA 205f. Nr. 3005.

S 14: *ǧā'a bi-d-dī'bilī* s. 2.3 S 8.

## 17

S 15: *ǧā'a bi-d-dardabīsi*

Belege: a. 'Ubaid Amtāl 347f. Nr. 1154, Ṭa'ālibī Fiḡh II 535ult., Ṭa'ālibī Lubāb I 147,-6, Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 132; QA 205 Nr. 2999.

Cf. Ğurayy al-Kāhili in b. as-Sikkīt Alfāz 315b,-6 (3. von 3 Vv.): (Wāfir)

*wa-lau ḡarrabtini fī dāki yauman \**

*raḡīti wa-qulti anta d-dardabīsū*

al-Afwah al-Audī 84 Nr. 14/11: (Sarī')

*fa-ahlu an tufdau idā habwatun \**

*ḡarrat 'alainā d-daila bi-d-dardabīs*

S 16: *ǧā'a bi-l-'anqafiri*

Belege: Muṣannaf III 813,4 = a. 'Ubaid Amṭāl 347 Nr. 1153 (beide mit der Var. *ǧā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 312b,-2, Ta'ālibī Fiḡh II 535ult., Ta'ālibī Lubāb I 147,-6, Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 40 Nr. 144; QA 206 Nr. 3019.

S 17: *ǧā'a bi-l-ḡanfaḡiqi*

Belege: Mu'arriḡ Amṭāl 74 Nr. 80 (Var. *ǧā'a bi-d-dāhiyati l-ḡanfaḡiqi*), Muṣannaf III 813,5 = a. 'Ubaid Amṭāl 351 Nr. 1172 (beide mit der Var. *ǧā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-3, Ta'ālibī Fiḡh II 535ult., Ta'ālibī Lubāb I 147,-6, Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 37 Nr. 127; QA 205 Nr. 2994.

19

S 18: *waḡa'ū fī warṡatin*

Belege: Mufaḡḡal Fāḡir 18 Nr. 28 (Var. *waḡa'a*), Kurā' Ġarīb I 343,5 (Var. *waḡa'a*), b. al-Anbārī Zāḡir I 377,3 (Var. *waḡa'a l-qaumu*), Ta'ālibī Fiḡh II 536,2, Ta'ālibī Lubāb I 147,-6f., Maidānī Amṭāl III 430 Nr. 4369 (Var. *waḡa'a l-qaumu*), Ḥuwaiyī Farā'id 558f. Nr. 1618 (Var. *waḡa'a l-qaumu*); QA 469 Nr. 6784.

S 19: *waḡa'ū fī dauḡatin* s. 1.35 S 26.

*raqmatun*: Cf. den anonymen Vers in Qālī Amālī D. 63,-6: (Ramal)

*wa-abī Ḥuḡrun atathū raqmatun \**

*anṣabathū fī šabā zuḡrin wa-nāb*

20

S 20: *waḡa'ū fī salā ḡamalin*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 343 Nr. 1134 (Var. *waḡa'a l-qaumu*), b. as-Sikkīt Alfāz 65a,-2, 312a,7 (Var. *waḡa'a*), Ḥamza Durra I

299,8 (Var. *waqa'a fulānun*), *Ta'ālibī Fiqh* II 536,4, *Ta'ālibī Lubāb* I 147,-5, *Ta'ālibī Tīmār* 351,-5 (Var. *waqa'a l-qaumu*), 'Askarī *Amṭāl* II 336 Nr. 1794, *Maidānī Amṭāl* III 419 Nr. 4341 (Var. *waqa'a l-qaumu*), *Zamaḥṣarī Mustaqṣā* II 377 Nr. 1390 (Var. *waqa'a*); QA 470 Nr. 6800.

S 21: *waqa'ū fī udunai 'anāqin* s. 1.29 S 14 (Var. *ḡā'a bi-*), 1.33 S 19 (Var. *laqiya minhu*).

S 22: *waqa'ū fī mā'i 'ināqin*  
Belege: *Iskāfī Maḡālis* 195,8 (Var. *inna mā'akum hādā mā'u 'ināqin*), *Ābī Naṭr* VI 234 Nr. 1636 (Var. *mā'ukum hādā mā'u 'ināqin*), *Ta'ālibī Tīmār* 562 Nr. 924 (nur *mā'u 'ināqin*), *Maidānī Amṭāl* II 308f. Nr. 2351 (Var. *aḏunnu mā'akum hādā mā'a 'ināqin*); QA 134 Nr. 1988.

S 23: *waqa'ū fī qarṇai ḥimārīn*  
Belege: *Ābī Naṭr* VI 261 Nr. 1990 (Var. *ḡā'a bi-*), *Ta'ālibī Fiqh* II 536,-4f., *Ta'ālibī Lubāb* I 147,-4, *Maidānī Amṭāl* I 296 Nr. 873 (Var. *ḡā'a bi-*); QA 207 Nr. 3022.

S 24: *waqa'ū fī aqḥāfī r-ra'si* s. 1.31 S 15 (Var. *ramāhu bi-aqḥāfī ra'sihī*).

S 25: *waqa'ū fī dā'i ḡ-ḡarā'iri*  
Belegt in der Form *bainahum dā'u ḡ-ḡarā'iri* in: a. 'Ubaid *Amṭāl* 354 Nr. 1190, 'Askarī *Amṭāl* I 221 Nr. 278, *Ta'ālibī Tīmār* 321 Nr. 484, *Maidānī Amṭāl* I 161 Nr. 447, *Zamaḥṣarī Mustaqṣā* II 17 Nr. 60; QA 188 Nr. 2775.

S 26: *waqa'ū fī sti l-kalbatī* s. 1.33 S 23 (Var. *laqiya sta l-kalbatī*).

S 27: *waqa'ū fī ḥāṣī l-'airi*



Belegt in der Form *ǧā'a ka-ḥāṣī l-'airi* in: a. 'Uбайд Amṭāl 256 Nr. 818, 'Askarī Amṭāl I 320,4, Ta'ālibī Timār 373 Nr. 575, Maidānī Amṭāl I 293 Nr. 864, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 44 Nr. 166; QA 209 Nr. 3054; wohl aus dem Vers von a. Ḥirāš in Hud. III 1201 Nr. 3/15: (Ṭawīl)

*fa-ǧā'at ka-ḥāṣī l-'airi lam taḥla ǧāḡatan \**

*wa-lā 'aḡatan minhā talūhu 'alā wašmī*

S 28: *waqa'ū fī 'iṭri manšimin/a*

Belegt in folgenden Sprichwörtern: *'iṭru manšimin* in Mu'arriḡ Amṭāl 49f. Nr. 14, Qāsim Dalā'il I 179,3; QA 299 Nr. 4315; *aš'amu min 'iṭri manšimin* in Ḥamza Durra I 242ult.f., Yūsī Zahr III 210,1, s. die Belege von *aš'amu min manšimin* in QA 56 Nr. 699; *daqqu bainahum 'iṭra manšimin* in b. Qutaiba Ma'ārif 613,-2, Ḥamza Durra I 244,3f. und 245,3 (beide Var. *qad daqqū*), 'Askarī Amṭāl I 444ff. Nr. 782, Ābī Naṭr VI 262 Nr. 2014, Ta'ālibī Timār 308ult., Yūsī Zahr II 241,-9; QA 240 Nr. 3496; *bainahum 'iṭru manšimin* in a. 'Uбайд Amṭāl 355 Nr. 1194 = Bakrī Faṣl 485,4, Maidānī Amṭāl I 161 Nr. 448, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 17 Nr. 61, Šaibī Timṭāl I 389ff. Nr. 214; QA 188 Nr. 2777. Sie verdanken ihre Entstehung wohl alle dem Vers von Zuhair 15 Nr. 1/19: (Ṭawīl)

*tadāraktumā 'Absan wa-Dubyāna ba'damā \**

*tafānau wa-daqqū bainahum 'iṭra manšimī*

S 29: *waqa'ū fī waḥšī Iṣmita*

Belegt in der Form *laqīṭuhū bi-waḥšī Iṣmita* in: a. 'Uбайд Amṭāl 377 Nr. 1296, b. as-Sikkīt Alfāz 442a,7 (Var. *bi-baladī*), Ḥarbī ĠH I 195,-2f. (Var. *bi-baldati*), Ābī Naṭr VI 228 Nr. 1561, Maidānī Amṭāl III 98 Nr. 3276 (Var. 98,8: *bi-baldati*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 286 Nr. 1004 (Var. 286,-5: *bi-baldati*); QA 382 Nr. 5490; in der Form *taraktuhū fī waḥšī/bi-baldati/fī baldati Iṣmita* in Ābī Naṭr VI 213 Nr. 1337 (Var. *taraktu fulānan bi-waḥšī Iṣmita* [*I-Iṣmatī* ist wohl Druckfehler]), VI 232 Nr. 1613 und 1616, Maidānī Amṭāl I 217 Nr. 621; QA 194 Nr. 2861 und 2862.

Cf. ar-Rā'ī 69 Nr. 17/20: (Basīṭ)

*ašlā salūqiyatan bātat wa-bāta bihā \**

*bi-waḥšī Iṣmita fī ašlābihā awadū*

S 30: *waqa'ū fī ḥiyāḍi ġutaimin* s. 2.2 S 3 (Var. *auradahū llāhu ḥiyāḍa ġutaimin*).

S 31: *waqa'ū fī Hindi l-aḥāmisi* s. 1.36 S 27.

S 32: *waqa'ū fī muṭfi'ati r-radfi* s. 1.28 S 12 (Var. *ḡā'a bi-*).

S 33: *waqa'ū fī iḥdā banāti ṭabaqin* s. 1.20 S 6 (Var. *ḡā'a bi-*).

*musqīṭatu l-aḥbāli*: Cf. den Vers von a. Ğundab in 4.16.

S 34: *waqa'ū fī ḥaiṭi bāṭilin*

Belegt in der Form *adaqqu min ḥaiṭi bāṭilin* in: Ḥamza Durra I 198 Nr. 248, 'Askarī Amtāl I 454 Nr. 797, Maidānī Amtāl I 480 Nr. 1440, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 118 Nr. 467; QA 42 Nr. 449; in der Form *araqqu min ḥaiṭi bāṭilin* in Qālī Af'al 45 Nr. 191; QA 46 Nr. 514.

Cf. 'Abdarraḥmān b. al-Ḥakam in Balāduri Ansāb V 126,10 = 131,2: (Ṭawīl)

*laḥā llāhu qauman ammarū ḥaiṭa bāṭilin \**

*'alā n-nāsi yu'fī man yašā'u wa-yamna'ū*

*wāḥidatun min sab'ir*: Cf. S *wāḥidatun ḡā'at mina s-sab'i l-mi'ari* in Maidānī Amtāl III 444 Nr. 4428; QA 465 Nr. 6730.

S 35: *waqa'ū fī tālīṭati l-atāfi* s. 1.34 S 24 (Var. *ramāhu bi-*).

S 36: *waqa'ū fī wādī tuḡallisa* s. 1.32 S 18 (Var. *waqa'a*), 2.2 S 5 (Var. *waqa'a fulānun fī tuḡullisa*).

S 37: *waqa'ū fī wādī tuhallika* s. 1.36 S 29 (Var. *waqa'a*).

S 38: *waqa‘ū fī wādī tuḡallīla* s. 1.36 S 28 (Var. *waqa‘a*), 2.2 S 7 (Var. *waqa‘a fulānun fī wādī tuḡullīla*).

## 21

*duhdurrun*: Cf. S *duhdurraini Sa‘du l-qaini* in a. ‘Ubaid Amṭāl 83 Nr. 185 = Bakrī Faṣl 106,9, Ḥamza Durra II 506ff. Nr. 99 (viele Varr.), ‘Askarī Amṭāl I 448f. Nr. 785, Maidānī Amṭāl I 468f. Nr. 1400, Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 83 Nr. 301, Yūsī Zahr II 243,9; QA 241 Nr. 3507.

*duhdunnun*: Cf. Mudrik b. Ḥiṣn al-Asadī in b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 237,3 (V. 1 und 2 von 8 Vv. mit Var. ‘*Atmīn* und *ya‘ūdā*) sowie Ğīm I 264a,10, a. Zaid Nawādir 243,7 (an.), Muṣannaf III 743,-6 (an.): (Raḡaz)

*la-aḡ‘alan li-bnatī ‘Amrin fannā \**

*ḡattā yakūna mahruhā duhdunnā*

## 22

S 39: *waqa‘ū fī l-ḡabaukarā* s. 1.19 S 5 (Var. *ḡā‘a bi-ummi ḡabaukarīn*), 4.4 S 5 (Var. *ummi ḡabaukarīn*).

S 40: *waqa‘ū fī llataiyā wa-llatī* s. 3.1.

S 41: *waqa‘ū fī l-aḡyabi l-adḡabi* s. 1.36 S 31 (Var. *ḡahaba*).

S 42: *waqa‘ū ‘alā ḡāziqi waraqatīn*

Belege: Ḥamza Durra I 267ult., Maidānī Amṭāl II 451,3, Zamaḡṣarī Mustaqṣā I 207,5 und II 376 Nr. 1384 (alle Var. *waqa‘a*); QA 468 Nr. 6778; cf. *yūšiku an talqā ḡāziqa waraqatīn* in b. as-Sikkīt Alfāz 124a,7f.

S 43: *tāra ḡābiluhum ‘alā nābilihim*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 354 Nr. 1188 (Var. *qad t̄āra*) = Bakrī Faṣl 422,1 und 483,11, ‘Askarī Amṭāl I 288 Nr. 409, Ābī Naṭr VI 249 Nr. 1839, Maidānī Amṭāl I 270 Nr. 774 (Var. 270,7: *t̄āba*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 34 Nr. 116, Yūsī Zahr II 20,6; QA 201 Nr. 2955 und 324 Nr. 4641; cf. S *iḥṭalaṭa l-ḥābilu bi-n-nābili* in a. ‘Ubaid Amṭāl 298 Nr. 973 = Bakrī Faṣl 421,-3, b. as-Sikkīt Alfāz 65a,3 (Var. *iltabasa*), ‘Askarī Amṭāl I 110 Nr. 102, Ābī Naṭr VI 249 Nr. 1840, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 94 Nr. 363, Yūsī Zahr II 195,-10; QA 116 Nr. 1695.

S 44: *bainahumu ḥliqī*

Nur belegt in der Form *bainahumu ḥliqī wa-qūmī* in Maidānī Amṭāl I 183 Nr. 521; QA 187f. Nr. 2774.

Cf. den anonymen Vers in Tahḍīb IV 59b,8 = VIII 301b,9 = XI 362b,8: (Rağaz)

*aḥḍalu min yaumi ḥliqī wa-qūmī*

S 45: *sūrī sawāri*

Belege: Ḥamza Durra II 499,-4, Maidānī Amṭāl II 126 Nr. 1846; QA 266 Nr. 3878.

S 46: *fiḥī fayāḥi*

Belege: Ta‘lab Mağālis II 521,3f., Ḥamza Durra II 499,-4, Maidānī Amṭāl II 450 Nr. 2761, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 184f. Nr. 625; QA 319 Nr. 4584.

Cf. al-Bakkā‘ī in Ğīm III 62a,2f.: (Wāfir)

*šadadnā min a‘innatihā ilainā \* wa-qulnā bi-ḍ-ḍuḥā fiḥī fayāḥī*

Dichter ist der in a. Tammām Waḥšīyāt 65 Nr. 88/6 (6 Vv.) als „*aḥū Banī l-Bakkā*“ bezeichnete ‘Abdallāh b. Taur al-‘Āmirī. – Der Vers ist mit der Var. *dafa‘nā l-ḥaila šā‘ilatan ‘alaihim* in b. Barrī Tanbīh I 262a,1ff. dem ‘Utaiy b. Mālik oder a. s-Saffāḥ as-Salūlī zugewiesen.

S 47: *šammī šamāmi* s. 1.26 S 9.

S 48: *šammī bnata l-ğabali* s. 3.13 S 3.

S 49: *šammāt hašātun bi-damin*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 346 Nr. 1145 = Bakrī Faṣl 474,13, b. Qutaiba Ma‘ānī II 857,-7f., Ta‘lab Mağālis II 521,4, ‘Askarī Amṭāl I 578ult., Ābī Naṭr VI 230 Nr. 1577, Maidānī Amṭāl II 213 Nr. 2085, Zamaḡšarī Mustaḡsā II 142 Nr. 484; QA 281 Nr. 4085.

23

*dirabun*: Cf. A ‘šā Māzin 288 Nr. 1/4: (Rağaz)  
*ilaika aškū dirbatan mina d-dirab*

24

S 50: *waqa‘a fi ‘ātūrīn* s. 1.37 S 33 (Var. ‘āfūrī šarrīn).

*‘aliqat bihī ‘alūqun*: Cf. al-Mufaḍḍal an-Nukrī in b. as-Sikkīt Iṣlāḡ 334,1 = Aṣma‘īyāt 203 Nr. 69/34 (Var. *audat*) = b. Maimūn Muntahā VIII 243 Nr. 443/35 (39 Vv.) (Var. *audat*): (Wāfir)

*wa-sā’īlatin bi-Ta‘labata bni Sairīn \**

*wa-qad ‘aliqat bi-Ta‘labata l-‘alūqū*

*azamathu azūmun*: Cf. Zuhair 211 Nr. 18/13: (Wāfir)

*ka-mā qad kāna ‘auwadahum abūhu \**

*idā azamat bihim sanatun azūmū*

Zu *aš-ša‘ūbu* = *al-manīyatu* cf. S *aqaṣṣathu ša‘ūbu* in Muṣannaf III 812,-7, b. as-Sikkīt Alfāz 329a,-4, Kurā‘ Ġarīb I 345,8, b. Durustawaih Ḥayāt 88a,2, Maidānī Amṭāl II 502 Nr. 2902; QA 141 Nr. 2081.

Cf. ‘Adī b. Zaid 39 Nr. 3/17: (Wāfir)

*wa-mā ṭalabī su‘ālan ba‘da ḡubrīn \**

*namāhu l-mūḍi‘ūna ilā ša‘ūbī*

a. l-Aswad ad-Du‘alī 84 Nr. 38/5: (Mutaqārib)

*fa-qāma ilaihā bihā dābiḥun \**

*wa-man tad'u yauman ša'ūbu yağṭhā*

## 26

*azamathum azāmi:* Cf. an-Nābiġa al-Ġa'dī 135 Nr. 7/5: (Wāfir)

*ahāna lahā t-ṭa'āma fa-lam tuđi'hū \**

*ğadāta r-rau 'i id azamat azāmī*

*ğadā'i:* Cf. a. Ḥanbal aṭ-Ṭā'ī in Sandayūnī Ṭaiyi' II 384 Nr. 3/1: (Wāfir)

*la-qad ālaitu aġdiru fi ġadā'i \* wa-lau munnītu ummāti r-ribā'ī*

*zunāmun:* Cf. Ru'ba 147 Nr. 54/140, 141: (Raġaz)

*ğūlan wa-umma l-ğada'i z-zunāmī \**

*wa-dāta wadqaini ġanūḥa d-dāmī*

*'amāsun:* Cf. S *yaumun* 'amāsun in 'Ain I 347,9, Mu'arriġ Amtāl 80 Nr. 98, b. as-Sikkīt Alfāz 67a,4; QA 485 Nr. 7014.

Cf. al-'Ağġāġ I 56 Nr. 1/105: (Raġaz)

*id laqiḥa l-yaumu l-'amāsu wa-qmaṭar*

al-Ġanawī in Ġīm II 289a,-3: (Ṭawīl)

*fatā l-ḥaiyi in habbat šamālan 'arīyatan \**

*wa-ft wahlati l-yaumi l-'amāsi l-muḍakkari*

an-Nābiġa al-Ġa'dī in b. Qutaiba Ma'ānī II 863,1 = Dīwān 38 Nr. 3/109 (hier mit Var. *al-amru d-daṭūru*): (Ṭawīl)

*wa-ḥaiya Abī Bakrin wa-lā ḥaiya miṭluhum \**

*iḍā balāġa l-amru l-'amāsu l-muḍammarā*

## 27

*'araqun:* Cf. den ältesten Beleg bei a. 'Ubaid ĠH IV 182f. Nr. 592 in einem Ausspruch des 'Umar b. al-Ḥaṭṭāb: *ğāšimtu ilaiki 'alaqa l-qirbatī au 'araqā l-qirbatī*, dessen Interpretation durch alte Philologen wie al-Kisā'ī, a. 'Ubaida etc. ebenfalls auf-

geführt werden; cf. auch die Zitate bei Bakrī Faṣl 482,-4ff., Fā'iḳ II 135ult.ff. (s.r. 'rq), b. al-Atīr Nihāya III 220,-4ff. (s.r. 'rq). Der Ausspruch wird als S bei Maidānī Amṭāl I 297 Nr. 877, danach QA 215 Nr. 3142 in der Form *ḡašimtu ilaiki* [so statt *ilaika*] 'araqa l-qirbatī geführt; mit der Variante S *kallaftu/kulliftu ...* in Ḥarbī ḠH III 1011,-6, Ābī Naṭr VI 261 Nr. 1996 (Var. 'araqa und 'alaqa), Maidānī Amṭāl III 36 Nr. 3074 (Var. 'alaqa, 36,4: 'araqa), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 222 Nr. 748; QA 348 Nr. 4976. Populärer ist jedoch die Formulierung al-Aṣma'īs von S *laqītu min fulānin 'araqa l-qirbatī* in a. 'Ubaid Amṭāl 353 Nr. 1186 = Bakrī Faṣl 482,11f. geworden, zu dessen Erklärung a. 'Ubaid auf seinen *Ḡarīb al-ḥadīṭ* verweist; s. noch b. as-Sikkīt Alfāz 314a,11 (Var. *laqīya minhu*), Ḡamhara II 769a,16, 'Askarī Amṭāl II 198 Nr. 1524, Ābī Naṭr VI 261 Nr. 1997 (Var. *laīta lī*), Ta'ālibī Ṭimār 682,-6f., Maidānī Amṭāl III 109 Nr. 3320 (Var. 'araqa l-ḡabīnī); QA 381 Nr. 5478.

Cf. b. Aḥmar 47 Nr. 7: (Kāmil)

*laisat bi-maštamatīn tu'addu wa-'afwuhā \**

*'araku s-siqā'ī 'alā l-qa'ūdi l-lāḡibī*

'Askarī Amṭāl II 198,-2 (an.): (Ramal)

*'araqa l-qirbatī qad kallafānī \* kaifa ātī bi-ḡamīlin qad dahab*

P 1: 'aḡṭbū (Basīṭ) s. 1.39 P 39.





## GLOSSAR

### Abkürzungen:

<i>d.</i>	<i>dāhiyatun</i> sowie folgende Quellen:	<i>'bd ibdun</i> 3.1; <i>ābidatun</i> 2.4, 4.2; K 349, QĜ 285, 'AT 746, TF 534, TL 147; Pl. <i>awābidu</i> K 349
A	b. as-Sikkīt Alfāz	
'AT	'Askārī Talḥīṣ	
F	Mubarrad Fāḍil	<i>'bw</i> s. alle mit <i>abū</i> gebildeten
Ĝ	Ĝamhara	Formen unter dem nomen rec-
Ġ	Muṣannaf	tum
HA	Hamaḍānī Alfāz	<i>'db adbun</i> 1.30, 1.39; N 274
H	Ḥadā'iq	[falsch <i>adabun</i> ], Ġ 721, A 313,
HD	Ḥamza Durra	MN 76, K 347; <i>idbun</i> 3.1, 4.7
K	Kurā' Ġarīb	<i>'dd iddun</i> 3.1; 'Ain VIII 100,
M	Muḥaṣṣaṣ XII, sonst mit Bandangabe	K 347, M 146, R 232; <i>d. iddun</i> 1.29, 4.7; <i>iddu ādādin</i> 3.1; A 132; <i>āddun</i> 3.1; Farrā' Ma'ānī II 173; <i>iddatun</i> 3.1; T XIV 236
MN	a. Miṣḥal Nawādir	<i>'dn udunā 'anāqin</i> s. 'nq
N	a. Zaid Nawādir	<i>'rb d. irbun</i> 4.7; <i>urabā</i> 1.10,
Q	Qālī Amālī D.	4.22; A 313, b. as-Sikkīt Iṣlāḥ
QĜ	Qudāma Ĝawāhir	221, QM 860, K 350, M 144,
QM	b. Qutaiba Ma'ānī	H 413
R	Rabā'ī Niẓām	<i>'rq al-uraiqu</i> 3.1, 4.13; A 317,
Sib.	Sibawaiḥ Kitāb	TF 534, TL 147 [falsch <i>ad-</i>
Ş	Şiḥāḥ	<i>duraiqu</i> ]; <i>ummu uraiqin</i> HD 485
T	Tahḍīb	
T	Ta'lab Maḡālis	<i>'zl azlun</i> 3.1; 'Ain VII 385,
TF	Ta'ālibī Fiḥ	Ĝīm II 77, Ġ 717, A 22, K
TL	Ta'ālibī Lubāb	260, M 293; <i>izlun</i> b. as-Sikkīt
UA	a. 'Ubaid Amṭāl (zu den genauen Stellen- angaben vgl. S. 24ff.)	Iṣlāḥ 6, K 340, M 87

'*zm* *azmatun* 3.1; A 22, K 260; *azāmi* 3.1; *azamathum azāmi* 4.26; A 22, K 260, M X 168; *azūmu(n)* 3.1; 'Ain VII 395; *azamathu azūmu(n)* 4.24; M X 168

'*šl* *ašīlatun* 4.15

'*šmt* *waḥšu Iṣmita* s. *wḥš*

'*dd* *aḍḍathum āḍḍatun* 4.2

'*fr* *afurratun* 1.35, 4.21; N 406, K 264, Ğ 1277; *ufurratun* 1.35; Ğīm I 74, N 406, Ğ 524, 726, A 63, K 264, Ğ 1277, M 137, cf. '*fr*, *fīr*

'*fk* *afīkatun* 1.27; Ğ 771, A 175, MN 44, K 340, TF 535, M III 89; Pl. *afā'iku* 1.27, 4.11; *āfīkatun* TL 147; Pl. *awāfīku* 4.11; HA 111; *afāka* 1.42; 'Ain V 416, A 175, K 340, M III 89; *ifkun* 1.42; 'Ain V 416, A 175, K 340, HA 186, M III 89, H 408; *kaddābun affākun* 1.42; 'Ain V 416, A 175, M III 89, H 409

'*kk* *akkathum akkatun wa-akkākatun* 4.2; *yaumun akkun* T 205; *akkatun* T XIV 404 nach 'Ain, A 279, M 146

'*ty* *allatī* 3.1, 4.22; N 375, 'AT 746, R 231; *allatāiyā* 3.1, 4.22; N 375, 'AT 746, R 231; *allutāiyā* 3.1

'*ḥ* *īlāḥun* 3.1; Ğ 726, A 64, M 137

'*mr* *imrun* b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 12, K 347, M 148; *d. imrun* 1.22, 4.7

'*mm* s. alle mit *ummu* gebildeten Formen unter dem *no-*men *rectum*

'*mḥ* *umaihun* 3.1

'*wl* *ibnu l-āli* 4.6

'*wh* *waqa'ū fī auha wa-hauha* 4.21

'*yd* *mu'yidun* 1.12, 3.22, 4.9; Ğ 722, A 316, QM 874, K 347, 'AT 746, M 144; *mu'yadun* 4.9

## b

*b's* *banū bi'sīn* 2.1; F 80; *banātu bi'sīn* 1.21, 2.1, 4.5; MN 22, 197, F 79f., HD 503; *ab'usun* (Pl.) 3.1, 3.27; M XIII 211

*b'l* *ba'alīlu* (Pl.) 3.2; Q 65

*bḡr* *buḡrun* 1.28, 1.33, 2.2, 4.23; 'Ain VI 118; *amrun buḡrun* 'Ain VI 118, M 149; *buḡrīyun* 1.33, 2.1, 4.23; 'Ain VI 118, N 558, Ğ 720, A 315, T 504, 521, K 347, M 150, H 414; *buḡrīyatun* 1.28, 1.33; R 232; *baḡāriyu* (Pl.) 1.28, 1.33, 4.23; 'Ain VI 118, Ğ 720, A 315, T 521, K 347, M 143, 150, R 232; *al-'uḡaru wa-l-buḡaru* 1.28; MN 514, a. ṭ-Taiyib Itbā' 26; *abāḡīru* (Pl.)

- 2.1; A 315, T 504, Q 64, M 144 [falsch *afāğīru*]  
*bğrm bağārimu* (Pl.) 3.2; Ğ 813, MN 152, K 349  
*bd'* *badī'un* 1.39, 4.27; 'Ain VIII 83, Ğīm I 84, N 274 [falsch *badīyun*], Ğ 721, K 347, M 148; *bādī* 4.22; *bādī badī* 3.2; *abādiyatun* 4.21  
*bdd badīdatun* 1.28, 4.15; Q 65; Pl. *badā'idu* 1.28, 4.11; Q 65; *abādīdu* (Pl.) 3.1; A 41  
*bdh bādīhatun* 4.2; T 521; Pl. *badā'ihu* T 521; *badīhatun* MN 44  
*bdbd badbadatun* (?) 4.25  
*brh barhun* 2.1; A 314, MN 76, T 520, Ğ 274, M 148; *barhun barihun* A 314, TL 147, M 150; *ibnu barhin* 4.5; HD 503; *bintu barhin* 4.5; *banātu barhin* 3.2, 4.5; Ğ 721, UA 349, A 314, MN 22, F 79, T 520, HD 503, TL 147, M 150, XIII 211; *iḥdā banāū barhin* 1.20; Ğ 274; *ummu barhin* 4.5; *ibnu barihin* 2.1; HD 492; *burahā'u* (Pl.) 3.2, 4.12; Ğ 274, HD 492, M 140, 148; *birahīna* 1.33; Ğ 721, A 314, MN 197, F 78, 'AT 745, M 150; *burahīna* 1.33, 2.1, 3.2, 4.12; Ğīm I 84, UA 349, A 314, MN 197, F 78, T 520, 'AT 745, TL 147, M 150, H 414  
*bsbs basābisu* (Pl.) 'Ain VII 205, K 348; *turrahātu I-basā-bisi* s. *trh*  
*bšk bašaka* 1.42; 'Ain VII 299, Ğ 771, A 173, K 340, M III 86; *ibtašaka* 1.42; Ğ 771, A 173, K 340, M III 86; *kaddābun baššākun* 1.42  
*btt baṭṭun* 1.39, 4.27; 'Ain VII 408, N 274, Ğ 722, MN 76, K 347, M 148  
*bgr šağara bağara, šīğara biğara* s. *šgr*  
*bqr bāqiratun* 3.2, 4.2; TL 147; *baiqarun* 4.16  
*bq'* *bāqī'atun* 3.2; 'Ain I 184, UA 100, K 350, QĜ 285, TF 534, TL 147; Pl. *bawāqī'u* 'Ain I 184, UA 100  
*bl ummu I-balīlī* 1.18, 3.1, 4.4; Q 65, HD 485, 'AT 745, M XIII 187  
*blt iblātun* 3.1; A 16  
*blğ bilağīna* 1.33, 4.12; Ğ 721, UA 349, MN 197, TL 147 [falsch *tğlyn*]; *bulagīna* 1.33, 4.12  
*bn* s. alle mit *ibnu, ibnatu, bintu, banū* und *banātu* gebildeten Formen unter dem nomen rectum  
*bht bahītatun* 1.27, 4.15; Ğ 771, A 175, MN 44, K 339, H 409; Pl. *bahā'itu* 1.27

*bhsl* *bahsalahū d-dahru* 3.2; A 17

*bhl* *buhlūlun* 4.18; Pl. *bahālīlu* 1.29, 3.2; Q 65; Pl. *bahālīlu* 1.29

*bhlq* *bihliqun* 3.2; Ğīm I 82; *bahlaqun* ‘Ain IV 112, Muḥkam IV 333, M 146

*bhm* *buhmatun* 3.2; A 65, M 138

*bw’* *bī’atu sau’in* 3.2, 3.30; N 470, A 21; *bi’atu sau’in* 3.2

*bwğ* *bā’iğatun* 1.13, 4.2; Ğīm I 95, Ğ Hs. Mailand, Ambrosiana H 139, fol. 164b,13 (fehlt in der Ed.), A 313, MN 181, T 521, K 349, Ğ 272, 1017, HA 164, M 143; Pl. *bawā’iğū* 1.13; ‘Ain V 229, K 349, T 521, Ğ 272, 1017, HA 164; *bā’iğatu bawā’iğa* 4.8; *inbāğati nbiyāğān* 1.13; Ğ 1017

*bwh* *būhun* 3.2; Ğ 726, A 64, K 264, M 137

*bwr* *ḥūra būra* s. *ḥwr*

*bwq* *bā’iqatun* 1.13, 4.2; Ğ 814, A 317, K 349, HA 164, QĞ 285, Q 64, TF 534, TL 147, M 143; Pl. *bawā’iqu* 1.13; ‘Ain V 229, K 349, HA 164; *būqatun* 1.13; ‘Ain V 229; *bāqat* 1.13; *bāqahum* Ğ 814; *bāqathum bā’iqatun* 4.2; ‘Ain V 229, A 317, MN 181, HA 164; *inbāqat ‘alaihimu nbi-*

*yāqan* 1.13; *bāqathum ba’ūqun* 3.2; *d. ba’ūqun* M 143

*bwk* *baukatun* 3.2; N 406, a. ṭ-Ṭaiyib Itbā‘ 28

*bys* *ḥaiša baiša, ḥaišun baišun, ḥiša bīša, ḥišun bīšun* s. *ḥys*  
*byđ* *ibtāđahumu llāhu* 3.2; cf. ‘Ain VII 68

*t*

*trtr* *tarātīru* (Pl.) 4.11; Muḥīt IX 408, Ş 601

*trh* *turrahun* K 348, Q 65, M XIII 77; *turrahātun* ‘Ain IV 33, M XIII 77; Pl. *tarārihu* K 348, M XIII 77 und *turrahātun* ‘Ain IV 33, MN 517, K 348, M XIII 77; *turrahātu l-basābisī* 4.11; *at-turrahātu l-basābisu* Ğ 743, M 77; *turrahātu ş-şahā’ihī* 4.11; *at-turrahātu ş-şahā’ihu* Ğ 743, K 348, M 77

*tmsḥ* *tīmsāhun* 1.43; A 175, Q 66, M III 88

*thth* *tahāūhu* (Pl.) 4.11; Ğ 743, K 348, M XIII 77

*twl* *tuwalātun* (Pl.) 4.23; Sg. *tuwalatun* b. as-Sikkīt Işlah 430, K 350, Tahdīb XIV 176, M 146; *tūlāhu* 4.23; *tūlātun* (Pl.) 2.3; MN 514, Ğ 1277

*twh* *tūhu t-tuyūhī* 4.8

*tyh* *tūhun* 1.36; Q 66; Pl. *atā-wīhu* 1.36, 4.10; *tīhu atāwīha*

1.36; Q 66; *tihun batūtun* 1.36;  
*tihu t-tuyūhi* 4.8

*t*

*t'l ta'ālilu* (Pl.) 1.29, 2.2,  
4.10; *ta'ālilu* (Pl.) 1.29  
*tbt tabatu t-tubūi* (?) 4.8  
*tgl atğalina* 3.1; Ğim I 106  
*tfy tālītatu l-atāfi* 1.34, 4.20;  
A 316, Q 64, TF 536, TL 147,  
H 414f.  
*tl̄t tālītatu l-atāfi* s. *tfy*  
*thl tahlalun* 3.3; M 76; s. *dll*

*ğ*

*ğtl ğatalun* 3.4; Ğ 724  
*ğhdb abū ğuḥādībin* 1.40; HD  
473, M XIII 178 [hier *ğuḥādī-*  
*bā'a*]  
*ğd' ğada'athum ğadā'i* 4.26;  
*ğadā'i* Ğ 448, M X 168  
*ğrf ğārifatun* 4.2  
*ğlb ğulbatun* 3.4; A 22, K  
261, M X 168  
*ğml salā ğamalin* s. *slw/y*  
*ğndb ummu ğundabīn* 1.17,  
4.4; UA 348, M XIII 187  
*ğnd' ğanādī'u* (Pl.) 2.3, 4.11;  
Sg. *ğundu'un* in 'Ain II 316, a.  
Hātim Tafsīr 133, MN 315, M  
146; *dātu l-ğanādī'i* 3.8; Ğ  
1136, M 146  
*ğwd al-Ğūdriyu* 2.6

*ḥ*

*ḥḥḥb abū ḥubāhibin* 1.40; HD  
474, M XIII 178  
*ḥbs ḥawābisu* (Pl.) (?) 4.11  
*ḥbt ḥabaṭun* 3.5  
*ḥbkr ḥabaukarun* 3.5; 'Ain III  
325, A 315, M 144, XIII 186;  
*ummu ḥabaukarin* 1.19, 4.4; A  
314, QM 860, K 349, M 144,  
R 232, H 413f.; *ḥabaukarā*  
4.12, 4.22; 'Ain III 325, A 314,  
Q 63, 'AT 745; *ummu ḥa-*  
*baukarā* UA 350, A 313, K  
349, Q 63, HD 485, M 144,  
XIII 186, R 232; *ḥabaukarānu*  
3.5; *ummu ḥabaukarāna* 3.1;  
A 315, M 144, XIII 186;  
*ḥabaukarāna* 4.12; TF 535, TL  
147  
*ḥbl ḥiblun* 1.11, 4.7; Ğim I  
163, b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 5, K  
349, Q 65, 'AT 745, M 145;  
Pl. *ḥubūlun* 1.11, 4.7; QM 865,  
M 145; *ḥābūlun* 1.11; A 65,  
'AT 745, M 138; *ḥiblu ḥābilin*  
4.8; *rağulun ḥiblun* 1.11; Q 64;  
*musqītatu l-aḥbālī* 4.20; *tāra*  
*ḥābiluhum 'alā nābilihim* 4.22  
*ḥdb d. ḥadbā'u* 1.26  
*ḥd̄t ḥādītatun* 4.1; HA 164,  
QĞ 285, TF 534, TL 147, M  
140; Pl. *ḥawādītu* M 140, R  
232  
*ḥdr ḥādūratun* 4.24

- ḥdq ḥādiqun* 4.22  
*ḥrq dātu ḥaraqin* 4.3; *ummu ṭabaqin ḥaraqin* s. *ṭbq*  
*ḥrms ḥarāmīsu* (Pl.) 3.5; *sinūna ḥarāmīsu* A 23, M X 168; Sg. *ḥirmisun* A 23, M X 168  
*ḥzb ḥazbun* 3.5; Muḥkam III 171, M 147; *ḥāzibatun* 4.2; *ḥazabathum ḥāzibatun* HA 164  
*ḥsl abū l-ḥislī* 1.40; *abū l-ḥusailī* 1.40  
*ḥsn abū l-ḥusainī* 1.40  
*ḥzr al-ḥazīru r-raṭbu* 2.4; Ğīm I 191, A 66, MN 511, Ğ 1288, M III 87, XII 139  
*ḥqq ḥāqqatun* 4.2; ‘Ain III 7, TF 534, TL 147; *ḥaqqathumu l-ḥāqqatu* 1.14; Q 65  
*ḥlq ḥalqun* 3.5; *ḥalaqathum ḥalāqī* 4.26; *ḥaulaqun* 2.4, 4.16; Ğ 1178, M 146; *ḥailaqun* 2.4, 4.16; Ğ 1173, M 146; *bainahumu ḥliqī* 4.22  
*ḥmm al-ḥummā l-mumāṭīlatu* 4.14; A 313; *ḥummā lāṭiyatun* 4.14  
*ḥmr qarnā ḥimārīn* s. *qrn*  
*ḥms d. ḥamsā’u* 4.1; *sanatun ḥamsā’u* ‘Ain III 154, M X 169; *Hindu l-aḥāmīsī* 1.36, 4.20; Q 65  
*ḥmqs ḥamāqīsu* (Pl.) 4.10; Ğīm I 193  
*ḥwb ḥaubatun* 3.5; Ğīm I 164, Ğ 724; *ḥaubatu sau’in* 3.30; *ḥībatu sau’in* 3.5; N 470 [falsch *ḥaībatu*], A 21  
*ḥwr ḥūra būra* 1.37, 4.8  
*ḥwḍ ḥiyāḍu ḡutaimīn/ḡutaimīn/tusaimīn* s. *ḡtm, ḡtm, ṭsm*  
*ḥwl ḥūlatun* 3.5, 3.27; Ğīm I 187, N 273, K 347, M 149; *amrun ḥūlatun* A 67 [falsch *ḡūlatun*], M 149; Pl. *ḥuwalun* 3.27; Pl. *ḥuwalātun, ḥiyalātun* 4.23; *d. ḥūlatun* 1.23; Q 65; *d. ḥuwalā’u* 1.23, 4.1; Q 65; *ḥūlatun ḥuwalā’u* 1.28  
*ḥys ḥaiṣa baiṣa* 1.34, 4.8; ‘Ain III 269, Ğīm I 208, Ğ 726, A 63, K 263, a. ṭ-Taīyib Itbā’ 14, M 136; *ḥaiṣun baiṣun* 1.34; Ğīm I 208; *ḥīṣa bīṣa* 1.34, 4.8; Ğ 726, A 63, K 263, M 136; *ḥīṣun bīṣun* 1.34  
*ḥyn ḥā’inatun* 4.2 (2x); ‘Ain III 304, ‘AT 745

## ḥ

- ḥt’r ḥaita’ūrun* 1.4, 4.18; ‘Ain II 285, a. Ḥātim Tafsīr 129, K 349, Ğ 1221, M 145, R 233; *ummu ḥaita’ūrin* 4.4  
*ḥrṣ ḥaraṣa* 1.42; ‘Ain IV 183, A 175, M III 89  
*ḥrq ḥaraqa* 1.41; A 174, Q 66, M III 88; *iḥtaraqa* 1.41; ‘Ain IV 150, A 174, K 340, Q 66, M III 88, H 408

- ḥzʿbl ḥuzaʿbīlun* 4.12; Ğīm I 224, Muḥkam II 329, M XIII 77; *ḥuzaʿbīlatun* a. Ḥātim Taf-sīr 126, K 348
- ḥzq ḥāziqun waraqatīn* 4.22
- ḥšf ummu ḥaššāfin* 1.3, 1.18, 4.4; T 520, K 349, HD 485, M 145, XIII 187
- ḥsy ḥāšī I-ʿairi* 4.20
- ḥtl ḥaiṭalun* 4.16; Ğ 1172, M 145
- ḥfq ḥaifaqun* 4.16; Ğ 1169, M 143
- ḥlbs ḥalābīsu* (Pl.) 4.10; ʿAin IV 332; *amrun ḥalābīsu* A 66, M III 87, XII 139; *ḥulābīsun* Ğ 771, K 340, M III 87
- ḥlfq ḥulfuqun* 4.16
- ḥlq ḥalaqa* 1.41; A 174, Q 66, M III 88, H 408; *iḥtalaqa* 1.41; A 174, K 340, HA 186, Q 66
- ḥntʿr ḥantaʿīrun* 4.17
- ḥntr ḥintīrun* 1.14; Q 65, M XIII 175; Pl. *ḥanātīru* 1.14; Pl. *ḥanātīru* 4.10; K 350, T VII 668, Q 65, M XIII 175
- ḥnr ummu ḥannūrin* 1.15, 2.1, 4.4; M XIII 187
- ḥnsr ḥanāsīru* (Pl.) 2.3, 4.10; Ğīm I 229, K 350, T VII 668, Q 64; Sg. *ḥinsīratun* Q 64; *ḥansarun* Pl. *ḥanāsīru* M XIII 76, 175
- ḥnsʿr ḥansaʿīrun* 2.1
- ḥnšfr ḥanšafirun* 1.3; T 520, K 349, M 145, XIII 187; *ummu ḥanšafirīn* HD 485, M XIII 187
- ḥntq ḥinfiqatun* 1.2, 3.6, 4.25; Pl. *ḥanāfiqu* 1.2; *ḥanfaqīqun* 1.2, 4.17; ʿAin IV 323, Ğ 813, UA 351, A 313, K 349, Ğ 1219, Q 63, ʿAT 746, TF 535, TL 147, M 143, R 232; *ḥanfaqīqatun* 1.2; Q 63
- ḥwb ḥaubatun* 3.6; Ğīm I 239f.
- ḥwh ḥuwaiḥiyatun* 4.13; Ğ 813, K 349, TF 535, TL 147, M 143, R 232
- ḥwy ḥāwiyatun* 3.6; K 350
- ḥyb ḥaibatun ḥaibāʿu* 1.36, 4.1; *al-ahyabu I-ahyabu* 1.36; *al-ahyabu I-adhabu* 4.22; *tuhayyiba* 3.3; *tuhuyyiba* 2.2, 3.3; Ğ 743, M XIII 76; *wādī tuhayyiba* 1.36, 3.28; MN 178, K 349, 559; *wādī tuhuyyiba* 3.28; TL 147
- ḥyt ḥaiṭu bātīlin* 4.20

## d

- dʿl duʿlūlun* 1.35; ʿAin VIII 70, Ğ 726, A 64, K 264, 350, Q 66, M 137, R 233; Pl. *daʿālīlu* 4.10; A 317, K 350, Q 64, R 233
- dʿlk duʿlūkun* 1.35; Muḥīṭ VI 210

- dbtr dabtaratun* (?) 4.25  
*dbr haubun dābirun* s. *hwb*  
*dbś d. dībsun* 4.7; *dubsun* 3.7; *umūrun dubsun* 1.24; Ğ 813, K 349, Q 64, M 143  
*dbl dīblun* 3.7; § 1694; *dīblan dabiīlan* 3.7; § 1694; *dabiīlatun* 4.15; *dabalathumu d-dabiīlatu* 1.14; Ğ 813, Q 64; *dubailatun* 3.7, 4.13; K 350, § 1694, M 144  
*drḥml duraḥmīlun* 4.12; a. Ḥātim Tafsīr 126, Ğ 1227, M 146; *ummu duraḥmīlīn* 1.19, 4.4  
*drḥmn duraḥmīnūn* 4.12; a. Ḥātim Tafsīr 126, F 80, K 350, Ğ 1227, TF 535, TL 147, M 146; *ummu duraḥmīnīn* 1.19  
*drdbś dardabiīsun* 4.17; ‘Ain VII 345, Ğ 556, UA 348, A 315, K 350, Ğ 1219, TF 535, TL 147, M 144, R 232, H 414; Pl. *darābīsu* 4.10  
*drs dārisatun* 4.2  
*drṣ dirṣu adrāšin* 4.8; *abū adrāšin* 1.40; HD 475, M XIII 178; *ummu adrāšin* 1.16, 4.4; A 64, 315, HD 485, M 138, XIII 186, H 414  
*drḥś darāhīsu* (Pl.) 4.10; *darāhisu* (Pl.) K 349  
*d‘d‘ da‘da‘atun* 4.19  
*d‘w da‘watun* (?) 4.19  
*d‘y da‘yatun* (?) 4.19  
*dġl daġāwīlu* (Pl.) 1.31, 3.7; Ğ 814, K 350, Q 64, M 144, R 233; Sg. *daġwalatun* R 233  
*dfr ummu dafrīn* 3.1; R 233  
*dqr diqrāratun* ‘Ain V 114, Ğīm I 262, A 67, 316, MN 362, F 80, K 350, M 139; *daqārīru* (Pl.) 3.7; A 67, 316, MN 362, F 80, K 350, M 139; Sg. *duqrūratun* K 350  
*dīm dailamun* 1.3, 4.16; T 520, M 145; *ummu d-dailami* R 232  
*dīms dīlmīsun* 3.7; Ğīm I 269; Pl. *dalāmīsu* Ğīm I 269; *dūlmusun* 3.7, 4.16  
*dīw dalwun* 1.3; T 520, K 349f., M 145; *daulawīyun* (?) 4.18, s. *dwl*  
*dmdm damdamatun* 4.25; ‘Ain VIII 15, Ğ 193  
*dmg dāmīġatun* 4.2  
*dmk dāmīkatun* 3.7, 4.2; Ğ 679, M 146  
*dhdṛ duhdurrun* 4.21; Ğ 1163, M XIII 77  
*dhdn duhdunnun* 4.21; Ğīm I 253, 260, 262, 264, N 243, Ğ 743, K 348, Ğ 1163, M XIII 77, 88 [falsch *duhdūnun*]  
*dhr daharathum dāhīratun* 4.2  
*dhrbs dahrabūsun* 1.1, 4.18  
*dhrs dīhrīsun* ‘Ain IV 120; *duhrūsun* 2.1; Pl. *dahārīsu* 4.10; ‘Ain IV 120, Ğ 813, UA 351, A 313, F 78, M 143, R



233; Sg. *dihrisun* K 349; *dihri-*  
*sun* und *duhrusun* A 314, F 78,  
M 143; Pl. *dahārisu* 4.11; A  
314, F 78, K 349

*dhrwr dahrawīrun* 4.18

*dhkl dahkalun* 2.3; ‘Ain IV  
113, Ğ 1149, M 145

*dhm duhaimun* 2.5, 4.13, 4.16;  
Ġ 813, A 312, K 349 (2x), M  
143, R 233; *ummu d-duhaimi*  
1.15; K 349, Q 65, HD 484, M  
XIII 187, R 233; *dahmā’u* 3.7;  
*duhaimā’u* 2.5, 3.7, 4.1

*dhn duhainun* 4.13

*dhw/y d. dahwā’u* 4.1; M 142;  
*d. dahyā’u* 1.27, 4.1; UA 347,  
A 312, T 520, M 142; *dahyā’u*  
3.7; A 317; (*rağulun*) *dāhiya-*  
*tun mina d-duhātī* 1.38; *dāhiya-*  
*tu l-ğabari* 3.7; UA 99, M 146

*dw’ dā’u d-ğarā’iri* 4.20

*dwr dāratu* 3.7, 3.28; K 349

*dwf dā’ifatun* 4.2

*dwk daukatun* 1.35, 4.19; N  
406, Ġ 726, MN 517, K 264, a.  
ṭ-Ṭaiyib Itbā’ 28, TF 536, TL  
147, M 136; *dūkatun* 1.35; A  
64, MN 517, K 264, TL 147,  
M 136; *bātū yadūkūna daukan*  
1.35; Ġ 727, A 63

*dwl duwalātun* (Pl.) 2.3, 4.23;  
K 350; Sg. *duwalatun* b. as-  
Sikkīt Işlāḥ 430, K 350, TL  
147, M 146; *dūlāhu* 4.23; *dū-*  
*lātun* (Pl.) 2.3; MN 514, Ġ

1277; *daulawīyun* (?) 4.18, s.  
*dlw*

### d

*dbl dabilatun* 4.15

*drb dirbatun* ‘AT 745; Pl. *di-*  
*rabun* 4.23; *darabīna* 4.12; A  
314, F 79, M 150; *darabaiyā*  
1.28, 4.22; Ġ 814, A 314, F 79,  
T 520, K 349, M 143

*dkr d. mudkirun* 2.4; Ġ 694,  
M 145

*dlq d. daliqun* 4.7

*dmr rağulun dāmīrun* 1.38; Ġ  
95; *rağulun dāmīrun* 1.11; Ġ  
95, Q 64; *rağulun dīmrun* 1.11;  
Ġ 95, Q 64; *d. dīmrun* 4.7; Q  
65; *dīmru admārin* 4.8; *du-*  
*wāimīratun* 4.13

*dhb al-aḥyabu l-adhabu* s. *hyb*

*dw* s. alle mit *dātu* gebildeten  
Formen unter dem nomen rec-  
tum

### r

*r’s aḡḡāfu ra’sihī* s. *qḡf*

*rbd d. rabdā’u* 1.27, 4.1

*rbd rabādiyātun* 3.9; A 67, M  
139

*rbs d. rabsun* 1.19; *d. ribsun*  
1.19, 4.7; Q 65 [falsch *rubsun*],  
HD 485; *rabīsun* 3.9, 4.15; A  
67 [falsch *rabisun*], Q 65, HD

- 485, M 139, XIII 187; *umūrun* [falsch *waqmatun*]; *raqmā'u* *rubsun* 2.2; K 349, Q 64 [nach b. Ḥamza Tanbīhāt 253 ist *dubsun* zu lesen]; *rabsā'u* 3.9; *d. rabsā'u* 1.19, 4.1; M XIII 187; *rubaisun* 3.9; *ummu r-rubaisi* 1.19, 4.4; HD 485, M XIII 187; *banātu rubaisin* 1.21 *rbq ar-rubaiqu* 4.13; TF 535, TL 147; *ummu r-rubaiqi* 1.19, 2.1, 4.4; 'Ain V 157, UA 348, A 314, 317, F 80, K 349, M 144, XIII 187, H 413 *rġs marġūsātun* 1.35, 3.22; Ġ 726, A 65, K 263, M 136 *rġf raġafat bihī raġīfatun* 4.2; *raġīfatun* 4.25 *rġl irtaġala* 1.41; Ġ 771, A 174, M III 88 *rġn raġīnun* 3.9 *ršm ummu rašamin* 4.4 *rđf muṭfi'atu r-rađfi* s. *ṭf'* *r'bl ra'balun* 3.9, 3.27; Ġ 724 *r'd dātu ra'din* 4.3; *dātu r-ra'di* Q 64; *dātu r-rawā'idī* 3.8; Q 64 *rqb ummu r-raqūbi* 1.18, 4.4; Q 65, HD 485, 'AT 745, M XIII 187 *raqt ar-raqtā'u* 2.5 *raqm raqamun* 2.4; *raqīmun* 3.9; 'Ain V 160, Ġīm II 16, 29, A 316, K 350, Q 63, R 233 [falsch *raqmun*], H 413f.; *raqmatun* 4.19; Q 63, TF 536 [falsch *raqimatun*], TL 147 *raqmā'u* 2.4, 3.9; *d. raqmā'u* 4.1; *ar-raqīmu r-raqmā'u* UA 347, A 66, 312, Ġ 1288, M 139; *ummu r-raqīmi* HD 485, M XIII 187; *bintu r-raqīmi* 2.1; *ibnatu raqīmīn* 4.5; *ibnatu r-raqīmi* 'AT 745 *rmm rīmāmun* 4.26 *rms d. ramsā'u* 4.1 *rwġ arwaġu* (?) 4.16 *rws rausun* 3.9; Muḥīt VIII 376 *rwq d. dātu rauqaini* 4.3; T IX 287
- z
- z'bl zi'bilun* 4.16; Muḥīt IX 59; cf. *zi'birun* in MN 362 *zbb d. zabbā'u* 1.26, 4.1; UA 347, A 312, M 144, H 413f.; *al-azabbu* 3.1; UA 350 *zbr zabīrun* 3.10, 3.29, 4.15; F 80, Q 64, T XIII 198; *zaubarun* 4.16; T XIII 198 *zbntr zabantarā* 2.3; Ġ 1228 *zbw/y uzbīyun* 1.33, 3.27; Ġ 720, A 315, M 150; Pl. *azābīyu* 1.33, 3.1, 3.27, 4.10; Ġ 720, A 315, M 150 *zḥnf zihni'fatun* 2.1 *zrzbs zarzabūsun* 4.18 *z'bl za'balun* 3.10, 3.27; s. *r'bl* *z'z' za'āzi'u* (Pl.) 3.10; Ġ 201 *z'q za'qatun* 4.19

- zʿl zawāʿilu* (Pl.) (?) 4.11  
*zfr zafīrun* 1.3, 4.15; T 520, K 349, Q 64, M 145; *zafārīru* (Pl.) 4.10  
*zfq zalūqun* 1.43  
*zlm al-azlamu* 4.16; ʿAin VII 371, Q 64  
*zmʿ azmaʿu* A 315, K 350, Q 64, M 144; Pl. *azāmiʿu* 3.1; A 315, K 350, Q 64, M 144  
*znḥf zinḥifatun* 1.14  
*znm al-aznamu* 3.1, 4.16; A 317; *zunāmumun* 4.26  
*zwl zaulun* 3.10; Ğ 723, MN 76, K 347, M 148; *zaulatun* 3.10; *al-azwalu* 4.16
- s
- sbd sibdun* 3.11; A 315, Q 64, M 144; *sibdu asbādin* 1.38, 4.8; Ğ 95, Ğ 1295  
*sbʿ wāḥīdatun min sabʿin* 4.20  
*sth istu l-kalbatī* 1.33, 4.20; TF 536, TL 147  
*šht kaḍibun saḥtun* 1.41; A 174, M III 88; *kaḍibun siḥtītun* 1.41; A 174, M III 88 [falsch *saḥītun*]; *siḥtītun* Q 66  
*sdḡ sadaḡa* 1.41; Ğ 771, K 340, M III 88  
*srḡ saraḡa* 1.41; Ğ 771, A 173, K 340, Q 66, M III 86  
*str asātīru* (Pl.) 4.10; UA 85, M III 86
- stw sāṭiyatun* 4.14  
*sqṭ musqīṭu l-aḥbālī* s. *ḥbl*  
*skt sukātun* 3.11  
*sltm siltimūn* 2.1, 3.11, 4.16; ʿAin VII 342, Ğ 813, UA 347, A 313, MN 362, QM 861, K 349, M 143  
*slw/y salā ḡamalin* 4.20; A 65, 312, TF 536, TL 147, M 138, H 413f.  
*smt sāmītatun* 4.2  
*smq kaḍibun sumāqun* 1.41; A 174, K 340, Q 66, M III 87, H 408  
*smh summahun* 1.37; Ğīm II 114, Q 66, T VI 141, M XIII 77; *summahā* 1.37, 4.22; ʿAin IV 12, K 348, Q 66, M III 87, XIII 77  
*snf masānīfu* (Pl.) 3.22; Ğīm II 102, Ğ 717, K 259; Sg. *musnīfatun* K 259, M X 167  
*shwq saḥwaqun* 1.43; ʿAin III 362, MN 57, K 340, Q 66, M III 88  
*swʿ as-sūʿu s-sūʿā* 4.1  
*swr sūrī sawārī* 4.22
- š
- šbdʿ šibdiʿun* 2.3, 4.16; Q 64, T III 327, ʿAT 746; Pl. *šabādīʿu* 4.11; Q 64  
*šḥs tašāḥasa amruhum* 3.3; A 66, Ğ 597, M 135

- šdr* *šađara mađara* 3.12; A 41, K 317, a. ʔ-Ṭaiyib Itbā' 88, M 131, H 404; *šidara midara* 3.12; Ğ 727, A 41, a. ʔ-Ṭaiyib Itbā' 87, M 131
- šršr* *šarāširu* (Pl.) 4.11
- ššb* *aššābun* (Pl.) 3.1; Sg. *šiš-bun* Ğ 717, A 22, K 260, M 293
- šzf* *šazafun* 3.12; 'Ain VI 248, Ğ 716, A 18, MN 60, K 260, M 293
- š'b* *d. ša' bā'u* 4.1; *ša' ūbu* 4.24; 'Ain I 264, A 329f., QM 866
- š'r* *d. ša' rā'u* 1.26, 4.1; UA 347, A 312, M 144, H 413f.; *ša' arīru* (Pl.) 3.12, 3.29; Ğ 727, A 40, M 133
- š'ī* *ša' ālīlu* (Pl.) 3.12, 3.29; Ğ 727, A 40, M 133, H 404
- šgr* *šağara bağara* 3.12; Ğ 727, A 40, K 317, a. ʔ-Ṭaiyib Itbā' 17, M 131, H 404; *šigara biğara* 3.12; A 40, a. ʔ-Ṭaiyib Itbā' 17
- šn'* *d. šan' ā'u mutimmun* 1.28; Q 65; *dāhiyatun šan' ā'u* 'Ain VII 427
- š*
- š'bl* *ši' bilun* 2.3
- šbr* *ummu šabbārin* 2.6; 'Ain VII 116, HD 481, TL 147 [falsch *đabbāratin*], M 144; *ummu šabbūrin* 2.6, 4.4; A 67 [falsch *šaiyūrin*], M 139, XIII 184
- šhh* *šahā' ihu* (Pl.) K 348; *turrahātu š-šahā' ihī* s. *trh*
- šhb* *ummu šāhibin* 3.1; M XIII 187
- šhh* *šahhatun* 3.13, 4.2; 'Ain IV 135, TF 534, TL 147, M 144; *šahhathumu š-šahhatu* 1.14; MN 181
- šdm* *šādīmatun* 4.2
- šrr* *šarratun* 3.13; Ğ 717, K 260, M 293
- šrh* *kadibun šurāhun* 1.41; M III 88, H 409; *šurāhun* Q 66; *k. širāhun* A 174
- šrm* *šurāmun* 2.5, 3.13; T XII 186, Š 1966; *šurrāmun* 2.5; *šarāmi* 4.26; 'Ain VII 121; *šairamun* 4.16
- š'q* *šā'iqatun* 4.2
- šgl* *šağilun* (?) 4.7
- šqr* *šāqiratun* 3.13, 4.2; 'Ain V 60, Muḥkam VI 125, M 146; *šaiqarun* 4.16
- škk* *šākkatun* 4.2
- škm* *šākimatun* 4.2; Pl. *šawākimu* 'Ain V 303, M 146
- škmbl* *šakmabilun* 4.17
- šll* *šāllatun* 3.13, 4.2; K 349; *šallathumu š-šāllatu* Ğ 814, A 317, MN 181, M 143; *šillun* 'Ain VII 85, A 132f., 315, M 143; *d. šillun* 1.24, 4.7; *rağulun šillun* 1.24; *šillu ašlālin* 1.24,

- 1.38, 4.8; UA 99, A 315, F 80, Q 63, M 144, H 414; *dātu* *š-šalīli* 3.8; Q 64  
*sl*<sup>c</sup> *šal‘ā’u* K 350, M 144; *d. šal‘ā’u* 1.23, 4.1; A 312; *d. šal‘ā’u mutimmun* 1.28; Q 65  
*šlm šalāmun* 1.32, 4.16; ‘Ain VII 129, Ğ 813, A 317, K 349, M 143, R 232, H 414  
*šmm d. šammā’u* 1.26, 4.1; M 143; *šammā’u l-ğabari* 3.13; QM 859, TF 536, TL 147; *šamāmi* 4.26; UA 349; *šammī šamāmi* 1.26, 4.22; UA 348, A 317, QM 857, T 521, M 145, H 414f.; *šammī bnata l-ğabali* 3.13, 4.22; UA 348, A 317, T 521, M 145, XIII 210; *šammāt hašātun bi-damin* 4.22; UA 346, QM 857, T 521  
*šm’l mušma’illun* ‘Ain VII 131; *mušma’illatun* 1.14; Ğ Hs. Mailand, Ambrosiana H 139, fol. 165a,3 [fehlt in der Ed.], K 350, M 144  
*šnd šanādīdu* (Pl.) 3.13; T XII 144, Š 496  
*šwb šā’ibatun* 4.2; *mušibatun* 4.1; HA 164, QĜ 285, M 142; *šābat bi-qurrin* s. *qrr*
- ḏ**
- ḏ’bl ḏi’bilun* 1.9, 2.1, 4.16; Ğ 813, UA 350, A 313, 317, MN 363, K 349, M 143; *ummu ḏ-ḏi’bili* 4.4; *ḏi’bulun* 1.9  
*ḏ’ḏ’ ḏi’ḏi’un* 4.16; *ḏu’aḏi’atun* 3.14; A 317, M 145 [falsch *ḏuwāḏiyatun*]  
*ḏ’l d. ḏa’ilun* (?) 4.7  
*ḏbs ḏibsu aḏbāsīn* 4.8; *ḏabsun, ḏabisun, ḏibsun* T XI 486  
*ḏb’ ḏabu’un* 3.14; Ğ 716, A 22, MN 80, T 201, 249, K 260, M X 167  
*ḏhw/y ḏāḥiyatun* 2.3, 4.2; Ğ 1054, Ğarbaḏqānī Rauḥa I 287, M 146; *ummu ḏ-ḏāḥiyati* 3.1; M XIII 187; *ummu ḏ-ḏawāḥī* 3.1  
*ḏrr ḏā’u ḏ-ḏarā’iri* s. *dw’*  
*ḏrs ḏarisu aḏrāsīn* 4.8; *rağulun ḏarisun* T XI 485, Š 939  
*ḏtr abū ḏaṭarā* 1.40; HD 473, M XIII 178 [*ḏaṭarata*]  
*ḏll aḏ-ḏillu bnu ḏ-ḏilli* 4.6; *aḏ-ḏullu bnu ḏ-ḏulli* 4.6; Ğ 147, HD 504, M XIII 75, 204; *aḏ-ḏalālu bnu ḏ-ḏalāli* 4.6; *ibnu ḏ-ḏalāli* 4.6; HD 503, M XIII 205; *aḏ-ḏalālu bnu l-ālī* 4.6; MN 189; *aḏ-ḏalālu bnu l-alālī* MN 189, Ğ 1295, HD 504, a. ḏ-Taīyib Itbā’ 8, TL 147 [statt *al-alāqiya* ist *al-alālī* zu lesen], M XIII 76, 205; *aḏ-ḏalālu bnu tahlalin/t-tahlali* 4.6; Ğ 743, MN 189 (mit Var. *tuhlulin* und *tuhlalin*), K 348, M XIII 205;

*aḍ-ḍalālu bnu s-sabahlali* Ġ 743, K 348, M XIII 76, 205; *aḍ-ḍalālu bnu ḍ-ḍalālī* 4.6; *aḍ-ḍalālu bnu l-fahlali* 4.6; *aḍ-ḍalālu bnu fahlalin* 3.18; Ġ 743, MN 189, K 348, HD 504, Muḥkam IV 229, M XIII 76, 205; *aḍ-ḍalālu bnu l-qahlali* 4.6; *wādī tuḍallīla* 1.36, 4.20; N 406, Ġ 743 [falsch *tuzallīla*], MN 178, K 349, 559; *wādī tuḍullīla* 2.2; TF 536 [falsch *tuḍillīla*], TL 147, M XIII 76  
*dmm d. ḍimmun* 4.7; ‘Ain VII 17, M 146  
*dht ḍahtatun* (?) 2.6

## ṭ

*tbr banātu ṭabāri* 2.1; T XIII 336  
*tbq ṭabaqun* 2.4, 4.9; *ummu ṭabaqin ḥaraqin* 4.4; *ummu ṭabaqin* ‘AT 745, M 145; *banātu ṭabaqin* F 80; *iḥdā banāti ṭabaqin* 1.20, 4.20; UA 348, A 317, MN 22, HD 503, TF 536, TL 147, M 145, XIII 211, H 414; *bintu ṭābiqin* 4.5; ‘AT 745  
*trḥ ṭaraḥathu ṭawāriḥu* (Pl.) 4.11; *ṭarāḥun* 4.21  
*trq ṭāriqatun* 3.15, 4.2; Pl. *ṭawāriqu* HA 165  
*ṭsm ḥiyāḍu ṭusaimin* 4.20; HD 504 [falsch *ṭasmin*]

*ṭf’ muṭfi’atu r-raḍfi* 1.28, 4.20; UA 348, Q 65  
*ṭlṭl ṭuṭulātun* 3.15, 4.14; *ṭulātilātun* 4.14; Ġ 724, 813, UA 350, A 312, K 349, M 143  
*ṭmh ṭamūḥun* 4.24  
*ṭmṭm ṭimṭimun* 4.16  
*ṭmm ṭāmmatun* 3.15; TF 534, TL 147; *ṭammathumu ṭ-tāmmatu* 1.14; MN 181  
*ṭmr ṭamāri* 3.15, 4.21; *banātu ṭamāri* 3.2, 4.5; MN 517, HD 503, T XIII 336; *iḥdā banāti ṭamāri* 1.21  
*ṭml ṭimālun* 3.15; K 350  
*ṭwh ṭawwahaḥathu ṭawā’iḥu* (Pl.) 4.11; § 389

## ẓ

*ẓlm muẓlimatun* 2.5

## ‘

*‘btr ‘abaṭurānu ṣarrin* 1.37; Ġim II 308, MN 82, K 264; *‘abaṭurānu ṣarrin* 1.37; MN 82  
*‘bd ‘abādīdu* (Pl.) 3.16; ‘Ain II 51, A 40f., HA 141, M 134, H 404  
*‘bt ‘abaṭun* 2.3, 4.16; Ġ 1175, M 145  
*‘bq d. ‘abqā’u* 4.1; *‘abāqiyatun* 2.3, 3.16, 4.21; ‘Ain I 182, a. Hātīm Tafsīr 167  
*‘bqr ‘abqarun* 4.16

- 'bqs* *d. 'ibaqsun* 1.29; Ğ 1165; *d. 'abqasun* Q 65, M 145  
*'bl* *'abalā mā huwa 'ābiluhū* 3.16; *'abalathu l-'abūlu* 3.16, *'abalathu 'abūlu* 4.24; T II 409  
*'tr* *'ātūrun* 4.24; 'Ain II 106, Ğīm II 308; *'ātūru šarrīn* A 67, MN 82, K 264, M 139  
*'gr* *al-'uğaru wa-l-buğaru s. bğr*  
*'dy* *'awādin* (Pl.) 4.11; HA 111  
*'rq* *'araqun* 4.27; *d. dātu 'arāqīn* 4.3; *dātu l-'arāqī* 1.30; Ğ 720, A 315, K 350, M 150, XIII 222, H 414  
*'rh* *'arāhiyatun* 2.1; Q 64  
*'ss* *'asāsun* (?) 3.16  
*'sr* *'usārayātun* (Pl.) 3.16; A 41, M 134 [falsch *'usādayātun*]  
*'skr* *'askaratun* 3.16; Ğ 716, K 260, M 293  
*'sb* *'ašībun* 3.16; *yaumun 'ašībun* 'Ain I 310, Ş 183  
*'şwd* *'işwādun* 3.16; 'Ain I 288, N 406, A 63, K 264, Ğ 655, M 137  
*'dd* *'aḏḏathum 'aḏḏatun* 4.2; *'iḏḏun* 1.38; 'Ain I 72, Ğar-bādqānī Rauḥa I 23; *rağulun 'iḏḏun* 1.11; Ğ 95, Q 64; *'iḏḏu a'ḏḏīn* 4.8  
*'dl* *'iḏḏun* 4.9; *'iḏḏu a'ḏḏīn* 4.8; *'uḏḏatun* 1.38, 3.16, 3.28; UA 100; Pl. *'uḏḏalun* 1.38, 3.28; UA 100; *'uḏḏatu 'uḏḏīn* 4.8  
*'dh* *'aḏḏhatun* 1.27; 'Ain I 99, Ğ 771, A 175, T 521, K 339, TF 535, TL 147, M 87, H 409; Pl. *'aḏḏā'ihu* 1.27; T 521  
*'tb* *'auṭabun* 2.3, 4.16; Ğ 1175, M 145  
*'tr* *'īru manšīmīn* 4.20  
*'fr* *d. 'ifrun* 4.7; *rağulun 'ifrun* 'Ain II 123; *'ifriyatun* 1.25; a. Hātīm Tafsīr 91, Q 65; *rağulun 'ifriyatun* 'Ain II 123; Pl. *'afārā* 1.25; *rağulun 'ifriyatun nifriyatun* 1.25; a. Hātīm Tafsīr 91; *rağulun 'ifriṭun* 'Ain II 123; *rağulun 'ifriṭun nifriṭun* 1.25; a. Hātīm Tafsīr 91; *'afāriyatun* Q 65; *rağulun 'afāriyatun* 'Ain II 123; *rağulun 'afāriyatun nafāriyatun* 1.25; *'afūru šarrīn* 1.37; A 67, MN 82, M 139; *'afurratun* 2.2, 4.21; K 264; *'ufurratun* 2.2; K 264; *ma'āfiru* (?) (Pl.) 3.22  
*'frn* *'ufarniyatun* 2.4; Ğ 1244, M 146  
*'qb* *'uqābu malā'in* 2.5; Ğ 949  
*'qbl* *'aqābīlu* (Pl.) 4.10; Sg. *'uqbūlatun* 'Ain II 301  
*'ql* *'uqlatu l-'āqīli* 4.23; *'uqlatu l-'āqūli* 4.24; *'āqūlun* 'Ain I 161, K 264; Pl. *'awāqīlu* 3.16, 4.10; 'Ain II 301, K 264  
*'qm* *'aqāmūn* 4.26; Ğīm II 306; *ḥarbun/mautun 'aqāmūn* 'Ain I 185

- ʿqnql* (Pl.) *ʿaqāqīlu* 4.10; Sg. *ʿaqanqalun* ʿAin I 161, Ğīm II 346, Ğ I 392  
*ʿlq* *ʿalaqun* 2.4, 4.9; A 314; *ʿulaqun* 4.9; *ʿalāqatun* 4.21; *ʿulaqa fulaqa* 1.27; Ğ 813, K 349, Q 65, M 143; *al-ʿulaqu wa-l-fulaqa* 1.27; Q 65; *ʿaliqat bihī ʿalūqun* 4.24; *aʿlaqa* 1.27; Ğ 813, K 349, M 143  
*ʿmr* *ʿaumaratun* 3.16, 3.29; N 406 [falsch *ḡaumaratun*], A 63, K 264, M 137  
*ʿms* *ʿamasun* 3.16; Ğīm II 344, Ğ 843; *amrun ʿamisun* A 67b = *amrun ʿamīsun* M 139!; *ʿamāsun* 4.26; ʿAin I 347, Ğīm II 289, Muḥkam I 317; *yaumun ʿamāsun* ʿAin I 347, Ğīm II 289, A 67, T 211, M 147; Pl. *ʿumus* M 147  
*ʿmq* *ʿamāʿiqu* (Pl.) (?) 4.11  
*ʿmqs* *ʿamāqīsu* (Pl.) 4.10  
*ʿml* *ʿimalīna* 2.2  
*ʿmy* *ʿamāʿun* 3.16  
*ʿntrs* *ʿantarīsun* 4.18; ʿAin II 329  
*ʿndʿw* *ʿindaʿwatun* 2.6, 4.21; ʿAin II 215  
*ʿnds* *ʿanādīsu* (Pl.) (?) 4.11  
*ʿnq* *ʿanāqun* 2.4, 4.26; A 317, K 350, Q 64, M 145; *ʿanāqu l-ardī* 1.33; Q 64; *udunā ʿanāqin* 1.29, 1.33, 4.20; F 80, Q 64, TF 536, TL 147, M 145; *māʿu ʿināqin* 4.20; *ʿanāqiyatun* 3.16; *ʿanqāʿu* 1.3; ʿAin I 169, A 317, T 520, K 350, Q 64, M 145; *ʿanqāʿu muḡribun* 2.4; ʿAin I 169, Ğ 942  
*ʿnqs d. ʿanqasun* 1.29; Ğ 1156  
*ʿnqfr ʿanqafīrun* 1.3, 4.17; ʿAin II 299, Ğ 813, UA 347, A 312, QM 861, T 520, K 349, Ğ 1218, ʿAT 746, TF 535, TL 147, M 143, R 232, H 413  
*ʿws* *ʿawāsātun* (?) 3.16  
*ʿwṣ* *ʿausāʿu* 3.16; Ğ 716, K 260, M 147, 293; R 231  
*ʿyr ibnatu miʿyarīn* 4.5; A 314, T III 174, M 144 [falsch *miḡyarīn*]; *banātu miʿyarīn* 1.21; MN 22, 197, HD 503, M XIII 211; *ummu miʿyarīn* K 349; *ḡaṣī l-ʿairī* s. *ḡṣy*

## ḡ

- ḡbr d. ḡabrāʿu* 1.26; *dāhiyatu l-ḡabari* 3.7; ʿAin IV 414, UA 99, M 146; *ṣammāʿu l-ḡabari* 3.13; TF 536, TL 147  
*ḡtm ḡutaimun* Ğīm III 21, A 332; *ummu l-ḡutaimi* 4.4; *ḡiyāḡu ḡutaimīn* 2.2, 4.20; Ğīm III 21, A 332, HD 504 [falsch *ḡanmīn*]  
*ḡtm ḡiyāḡu ḡutaimīn* 2.2  
*ḡdr ḡaiḡaratun* 3.17; A 67, M 139; cf. *ḡaiḡaratun* N 406



*ḡrb* ‘anqā’u muḡribun s. ‘nq  
*ḡšy* ḡāšiyatun Ġ 723, TF 534,  
 TL 147; ḡāšiyathu ḡāšiyatun  
 4.2  
*ḡfš* ḡāfišatun 3.17, 4.2; ‘Ain  
 IV 374, HA 138, M 147  
*ḡls* tuḡallisa 1.32; N 406  
 [falsch *tufallisa*], A 64, K 349;  
*tuḡullisa* 2.2; ‘Ain IV 378, Ġ  
 813, M 143; *wādī* tuḡallisa  
 4.20; *wādī* tuḡullisa M XIII 76  
*ḡlfq* ḡalfaqun 4.16; MN 61;  
*ḡalfaqīqun* 3.17, 4.17; a. Ḥātim  
 Tafsīr 131, K 349, M 146  
*ḡlq* ḡailaqun 4.23  
*ḡll* ḡalīlun 4.15  
*ḡwl* ḡūlun 2.4, 3.17; A 67, M  
 139, 144; ḡālathu ḡūlun 4.24;  
 K 350; ḡālathum aḡwālun HA  
 165; ḡā’īlatun 1.31; ‘Ain IV  
 447, A 67, M 139; Pl. ḡawā’īlu  
 1.31, 3.17, 4.11; Ġ 814, K 350,  
 M 144, R 232  
*ḡwy* uḡwīyatun 1.32, 4.21; Ġ  
 813, A 314, K 349, Q 64, ‘AT  
 745 [falsch *aḡwīyatun*], M 143;  
*muḡawwātun* 1.32  
*ḡyr* banātu ḡairin 1.30; MN  
 514, 517, HD 502, M III 89,  
 XIII 210

## f

*f’r* ummu fa’rin 1.16, 3.1, 4.4;  
 M XIII 186

*fitkr* fitakrun 2.1; fitakrūna 1.7;  
*fitakrīna* 1.7, 4.12; Ġ 721, UA  
 349, A 314, MN 197, F 78,  
 T 520, ‘AT 745, TF 535, TL  
 147, M 150, H 414 [falsch *al-*  
*futkuraini*]; *fitkarīna* 1.7; *futak-*  
*rīna* A 314, MN 197, F 78, T  
 520, ‘AT 745  
*frr* furratun 1.35; N 406, A  
 63; cf. ‘fr  
*frš* faršatun 1.42  
*frnq* furnuqun 4.16; Muḥīt VI  
 107  
*fry* iftarā 1.42; HA 186  
*fḏḏ* fāḏḏatun 2.1, 3.18; Ġ 813,  
 K 349, M 143; *fāḏḏathumu l-*  
*fāḏḏatu* Q 64 [falsch *qāḏḏat-*  
*humu l-qāḏḏatu*]; Pl. *fawāḏḏun*  
 K 349, M 143  
*fqr* fāqiratun 3.18, 4.2; ‘Ain V  
 150, A 317, T 268, K 349, QĠ  
 285, Q 64, TF 534, TL 147, H  
 414; *faqarathumu l-fāqiratu* Ġ  
 814, M 143  
*fq’* fāqi’atun 3.18; ‘Ain I 177,  
 Ġīm III 41, M 147  
*fqm* d. faqmā’u 4.1  
*fkh* fakiha 1.39  
*flq* filqun 1.8, 4.9; ‘Ain V 164,  
 Ġīm III 28, Ġ 813, UA 351, A  
 313, b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 19, QM  
 858, K 349, Q 65, ‘AT 746, TF  
 535, TL 147, M 143, H 413; *d.*  
*filqun* 4.7; *raḡulun filqun* 1.11;  
*filqu aflāqin* A 132; *faliqatun*

1.8, 4.15; ‘Ain V 165, Ġ 813, UA 351, b. as-Sikkīt Iṣlāh 353, A 313, K 349, TF 535, TL 147, M 143, H 413; Pl. *falā’iqu* 1.8, 4.11; *failaqun* 1.8, 3.18, 4.16, 4.23; ‘Ain V 164, K 349, Ġ 965, M 143; *ummu failaqin* 4.4; *fulaqun* 3.18, 4.9; *al-‘ulaqu wa-l-fulaqu* s. *‘lq, kaḍibun ful-qānun* 1.41; Q 66 [falsch *fil-qānun*]; *aflaqa* 1.27; Ġīm III 27, Ġ 813, K 349, M 143  
*fnn d. fānnatun* 4.2  
*fnk fankun* 4.27; N 274, K 347, M 148 (und *fanakun*)  
*fhl aḍ-ḍalālu bnu fahlalin* 3.18; *fahālilu* (Pl.) 4.11; s. *ḍll*  
*fwq fā’iqatun* 4.2  
*fyh fihī fayāhi* 4.22; Ġīm III 62, T 521

## q

*qhr muḡhārratun* 3.22; Ġīm III 91  
*qhḥ aqhāfu ra’sihī* 1.31; A 317, Q 64, M 145; *aqhāfu r-ra’si* 4.20  
*qhm quḡmatun* 3.19; ‘Ain III 54, A 23, T 177, K 261, M 140; Pl. *quḡmun* ‘Ain III 54, A 23, MN 60, M 140  
*qdd Qiddatu* 3.19, 3.29; A 40  
*qdhr Qiddahratu* 3.19, 3.29; A 40

*qdm qadīmatun* 4.15  
*qdn Qiddānu* 3.19; 3.29; A 40  
*qdd Qiddatu* 3.19; 3.29; A 40, M 133 [falsch *Quddatu*]  
*qdhr Qiddahratu* 3.19, 3.29; A 40  
*qdn Qiddānu* 3.19, 3.29; A 40, M 133  
*qrr šābat bi-qurrin* 3.13; Ġ 717; *ašābathu bi-qurrin* Ġīm III 100  
*qrdhm Qirdahmatu* 3.29; Ġ 727, A 40, M 133  
*qrḥ qirḥtun* 1.6; Ġīm III 129, A 315, MN 362, K 350, Q 64, M 144; *qirḥtatun* 3.19  
*qr’ qārī’atun* 3.19, 4.2; ‘Ain I 156, MN 386, QĠ 285, TF 534, TL 147, M 141, R 232; Pl. *qawāri’u* 3.19; ‘Ain I 156  
*qrn qarnā ḡimārīn* 4.20; TF 536, Tl 147  
*qstl ummu qaṣṭalīn* 4.4; Muḡiṭ VI 84  
*qš’m ummu qaš’amin* 2.3, 4.4; Ġīm III 114, A 332, HD 485, Muḡiṭ II 202, M XIII 187  
*qsm qašīmatun* 4.15; *qāšimatun* QĠ 285 [falsch *fāšimatun*], HA 164  
*qlms qalammasun* 3.19, 3.29; ‘Ain V 253  
*qmtr qimṭirun* 3.19; ‘Ain V 258 [falsch *qimṭarun*], M 147; *qumāṭirun* 3.19; ‘Ain V 258, M

147; *qamṭarīrun* 3.19, 4.17; Ğīm III 134, TF 535, TL 147; *yaumun qamṭarīrun* ‘Ain V 258, MN 180, Ğ 1219

*qnz* ‘*qanāzi*’u (Pl.) 4.11; MN 362, T III 285; cf. *qanādi*’u in Ğīm III 126, F 80; Sg. *qunzu*’un MN 362

*qntr qinṭirun* 4.16; Ğīm III 132, Ğ 813, UA 347, A 312, K 349, Ğ 1153, Q 64, TL 147, M 143, 145; *dātu qinṭirin* 4.3

*qn’r qanā’iru* (Pl.) (?) 4.11  
*qnṭḥ qanṭaḥun* 3.19, 4.16; Ğ 1146, M 146

*qhl aḍ-ḍalālu bnu l-qahlalī* 4.6  
*qwr aqwarīna* 1.5, 1.33, 4.12; Ğīm III 122, Ğ 721, UA 349, A 314, MN 197, F 79, ‘AT 746, TF 535, TL 147, M 150, H 414; Pl. *aqwarīnātun* 1.5; *aqwarīyātun* (Pl.) 1.33, 3.1; Ğ 721, UA 349, A 314, MN 197, F 79, M 150

### k

*khl kaḥalathumu s-sinūna* 3.20; Ğ 716, A 22, M X 168; *kaḥlun* 3.20; ‘Ain III 62, Ğīm III 170, Ğ 716, MN 80, 192, K 260, M X 167

*kdb kaḍaba* 1.41; A 175, Q 66; *kaḍubun* 1.42; M III 85

*krh makrūhatun* 2.6

*klb istu l-kalbatī s. sth*

*klḍ ummu kilwāḍīn* 4.4; HD 485

*kwf kaufānun* 2.2; M 137; *kūfānun* 2.2; A 63, M 137; *kawafānun* Ğīm III 142

*kyn kīnatu sau’in* 3.20; N 470 [falsch *kainatu*], A 21

### l

*lth luthatun* 1.38; Q 66; Pl. *lutaḥun* 1.38; Q 66 [falsch *lutaḥatun*], T IV 440; *liṭḥatun* Pl. *litaḥun* 2.3

*lḥḥ iltiḥāḥun* 3.1; *iltahḥa ‘a-laihim amruhum* 3.28; A 66, M 139,9 [iltahḥa fehlt im Druck]

*ldm ummu mildamin* 4.4; ‘Ain VIII 46, HD 483

*lzn lazanun* 3.21; Ğīm III 196, Ğ 716, K 260; *lznun* Ğ 827, M 293; *lznatun* 3.21; T 508

*lṭw ḥummā lāṭiyatun s. ḥmy*

*lqb laqā’ibu* (Pl.) (?) 4.11

*lkm lukaimun* 3.21

*lmm lāmmatun* 4.2; M 141; *mulimmātun* (Pl.) 3.22; Sg. *mulimmatun* ‘Ain VIII 322, QĜ 284, HA 164, M 142

*lhm ummu l-luhaimi* 1.15, 4.4; ‘Ain IV 57, Ğ 813, K 349,

Q 65, HD 484, 'AT 746 [falsch  
*luhaimin*], M 143, XIII 187, R  
232  
*lyl abū lailā* 1.40; HD 475

H 408; *kādibun mā'inun* 1.42;  
*mayūnun* 1.42; 'Ain VIII 388,  
M III 88

**m**

*m'r ma'irun* 3.22; *amrun ma'irun* Ğ 717, A 64, K 260, M  
293

*mḍr šadara maḍara, šidara mi-  
ḍara* s. *šdr*

*mrr amarriṅa* 1.33, 4.12; A  
314, MN 197, F 80, T 520, TF  
535, TL 147, M 150; *al-amar-  
raini* 'Ain VIII 263, Ğ 721,  
UA 349, 'AT 745; *al-murra-  
tāni* 2.1; b. as-Sikkīt Iṣlāḥ  
400

*mrmrs d. marmarisun* 1.25; Q  
65; *marmarisun* 3.22, 4.17; Ğ  
721, 1219, Muḥkam VIII 326,  
M 146

*mzḡ mimzaḡun* 1.43; Q 66, M  
III 88 [falsch *mumazziḡun*]

*msy at-tamāsī* 1.32, 3.3; A  
316, Q 64, M 144

*mṭl al-ḥummā l-mumāṭilatun* s.  
*ḥmy*

*m'r im'arun* 3.1; A 17

*mlq tamlaqu wa-yamlaqu* (?)  
4.16

*mwh mā'u ināqin* s. 'nq  
*myn māna* 1.42; 'Ain VIII  
388, A 173, K 340, M III 88,

**n**

*n'd na'adun* 3.23; 'Ain VIII  
78, M 143, R 232, H 414  
[falsch *at-tan'adu*], 415; *d. na-  
'adun* 1.22; Q 65; *na'adun*  
*mu'aṭṭilatun* 4.22; *ummu na-  
'adin* 1.19, 4.4; HD 485 [falsch  
*ta'adin*], 'AT 745, M XIII 187;  
*na'adā* Ğ 813, UA 351, A  
313, K 349, M 143; *d. na'adā*  
2.1; *ummu n-na'adā* 2.1; *d. na-  
'udun* 3.23; 'Ain VIII 78, M  
143

*n'dl ni'dilun* 3.23, 3.30; Ğ  
911, M 146

*n'tl ni'tilun* 1.11, 3.23, 4.16;  
'Ain VII 427, Ğ 813, UA 351,  
A 133, 313, K 349, Ğ 1173, M  
143; *ni'tilatun* 2.1

*nbl tāra ḥābiluhum 'alā nābili-  
him* s. *ḥbl*

*ndd anādīdu* (Pl.) 3.1; *ṭairun*  
*anādīdu* A 41

*ndw mundiyatun* 2.4; 'Ain  
VIII 78, Ğ 279

*nrb nairabun* 2.3, 3.23; Ğ 722,  
T 47, H 413

*nzl nāzilātun* 'Ain IV 23, M  
144; *nazalat bihī nāzilātun* 4.2;  
Ğ 827, QĞ 284, HA 164, TF

- 534, TL 147; Pl. *nawāzilu* 3.23; *nazlā`u* 4.1  
*nšm`i`ru manšimin* s. *`tr*  
*nfr rağulun`ifriyatun nifriya-*  
*tun, rağulun`ifritun nifritun,*  
*rağulun`afariyatun nafariyatun*  
 s. *`fr*  
*nqr nāqiratun* 3.23, 4.2 (?); Ğ  
 795, Muḥkam VI 227, M 146;  
 Pl. *nawāqiru* Ğ 795, M 146  
*nqrs niqrisun* 3.23; *`Ain* V  
 252, K 350, Muḥkam VI 381  
*nml numlatun* 1.42; A 174, M  
 III 89 [falsch *namlatun*]; (*ra-*  
*ğulun*) *namilun* 1.42; A 175,  
 M III 89, H 409; (*rağulun*)  
*minmalun* 1.42; A 175, M III  
 89  
*nhbr nuhbūrun* 1.1; Pl. *nahā-*  
*bīru* A 64, M 137; Pl. *nahābiru*  
 1.1; *`Ain* IV 128, Ğ 1124;  
*nuhbūratun* 3.23, 4.21; Ğ 1124  
*nwb nā`ibatun* 3.23, 4.1; HA  
 164, TF 534, TL 147; Pl. *na-*  
*wā`ibu* HA 164, M 140  
*nwh nā`ihatun* 4.2; TL 147  
*nwt nauḥatun* 4.19; TF 536, Tl  
 147  
*nyt naiḥatun* 4.19; *naiḥun* Ğ 724
- h**
- htt ummu l-hattāti* 4.4  
*htr hitrun* 1.22; Ğ 722, K 347,  
 Q 65; *d. hitrun* 1.22; Q 65, M  
 148; *hitrun hātūrun* 1.38; *hitru*  
*ahtārin* 1.38, 4.8; UA 99  
*htht hathatatun* 3.24; A 64, K  
 264, M 137  
*hdf hawādifu* (Pl.) (?) 4.11  
*hkr hakrun* 3.24; Ğ 723, K  
 347, M 148  
*hll tahālīlu* (Pl.) 2.2, 4.10  
*hlk wādī tuhallika* 1.36, 4.20;  
 Ğ 743, MN 178 [falsch *tuhul-*  
*lila*], K 349, 559, TF 536 [*tu-*  
*hillika!*]; *wādī tuhullika* M XIII  
 76  
*hmrš ummu l-hammariši* 3.1;  
 M XIII 187  
*hnbḥ hanbaḥatun* 2.3; K 264,  
 Ğ 1119, M 146; Pl. *hanā-*  
*bitu* 2.3; K 264, Ğ 1119, M  
 146  
*hnbḍ hanbaḍatun* Pl. *hanābidu*  
 2.3; Ğ 1119, M 146  
*hnbr hinbiratun rabsā`u* 4.1;  
*ummu l-hinbiri* 4.4  
*hnd Hindu l-aḥāmisi* s. *ḥms*  
*hwb haubun dābirun* 4.20; HD  
 504, Muḥkam IV 316  
*hwr tayāhīru* (Pl.) 4.10; Sg.  
*taihūrun* Ğīm I 102, Ğ 392  
*hwh al-hawāhī* (Pl.) 3.24; Ğ  
 743, K 348, M XIII 77; *hauha*  
 4.21 s. *`wh*  
*hwy uhwiyatun* 4.21; b. as-  
 Sikkīt Iṣlāḥ 171  
*hyb al-ahyabu l-aḥyabu* s. *ḥyb*  
*hyr yahyarrun* s. *yhyr*

## w

- wbd wabadun* 3.25; ‘Ain VIII 86, Ğ 716, A 20f., K 259, M 293; *dātu wabadatin* 4.3
- wbr d. wabrā’u* 1.26, 4.1; Ş 699; *dātu wabarīn* M 144
- wḥd wāḥidatun min sab’in* 4.20
- wḥš waḥšu Iṣmita* 4.20; ḤD 504
- wdq dātu wadqaini* 3.8, 4.3; T IX 251, 287; *ḥarbun dātu wadqaini* ‘Ain V 198; *dū wadqaini* QM 861; *wadīqatun* 4.15; ‘Ain V 198
- wdk banātu audaka* 1.21, 4.5; MN 22, F 80, ḤD 503, M XIII 211
- wdy wādī tuḥa/uyyiba* s. *ḥyb*; *wādī tuḥa/ullila* s. *dlḥ*; *wādī tuha/ullika* s. *hlk*; *wādī tuwa/ulliha* s. *wlh*; *mūdiyātun* 3.22
- wrt warṭatun* 3.25, 4.19; ‘Ain VII 446, Ğ 761, TF 536, TL 147, M 149; Pl. *wirāṭun* Ğ 761, M 149
- wq’ wāqī’atun* 3.25; ‘Ain II 176, Ğ 944, TF 534, TL 147, M 146; *waqa’at biḥī wāqī’atun* 4.2
- wl’ wala’a* 1.42; Ğīm III 298, 305, Ğ 771, A 173, K 339, M III 86, Ḥ 408; *kādībun*
- wālī’un* 1.42; Ğīm III 298, A 173
- wlq walqun* 1.27; A 175, M III 89; *walqatun* 1.42; A 175, M III 89 [falsch *walaqatun*]; *walīqun* 1.42
- wlh wādī tuwalliha* 1.36, 4.20; N 406, Muḥīt IV 65; *wādī tuwulliha* 2.2
- wm’ wāmi’atun* 3.25, 4.2; Ğ 813, A 315, K 349, Q 64, M 143; *wāmi’atun wam’ā’u* 1.29; Q 64f.
- whm ’bn whm ‘amyā’(?)* 2.5
- wyl wailummun* 3.25; M XIII 187; *wailummihun* 3.25, 3.30; *raḡulun wailummihun* 3.30; cf. das sonderbare *wailimmatun* in N 583

## y

- ybs banātu ybs(?)* 4.5
- yd ayādī Sabā* 3.1; ‘Ain VIII 102, Ğ 727, A 40, M 132, Ḥ 404; *aidī Sabā* ‘Ain VIII 102, A 40, HA 141, M 132
- yst’r yasta’urun* 3.26, 3.30; K 350, M XIII 77; *ummu yasta’urin* 4.4
- yhyr yahyarrun* 1.37; Sīb. II 344; *yahyarrā* 1.37; Sīb. II 324, 344, Ğ 810, M XIII 77, 87; *tayāhīru* (Pl.) 4.10 s. *hwr*

## INDICES

- |  |   |
|--|---|
| <p>KORANZITATE IM<br/>KOMMENTAR</p>  | <p>88/1: <i>hal atāka ḥadītu l-ġāšiyati</i><br/>4.2</p>   |
| <p>11/44: <i>wa-stawat ‘alā l-Ġūdīyi</i><br/>2.6</p>   | <p>101/1–3: <i>al-qāri‘atu: mā l-qāri-<br/>‘atu? wa-mā adrāka mā l-<br/>qāri‘atu?</i> 3.19</p>                                |
| <p>12/107: <i>a-fa-aminū an ta’tiya-<br/>hum ġāšiyatun min ‘adābi<br/>llāhi</i> 4.2</p>          | <p>ḤADĪTE UND ĀTĀR IM<br/>TEXT</p>  |
| <p>13/31: <i>wa-lā yazālu lladīna ka-<br/>farū tuṣībuhum bi-mā ṣana‘ū<br/>qāri‘atun</i> 3.19</p> | <p><i>atatkumu d-duhaimā’u tarmī<br/>bi-n-našfī wa-llatī ba’dahā<br/>tarmī bi-r-raḍfī</i> Ḥudaifa b.<br/>al-Yamān 2.5 Ḥ 1</p> |
| <p>18/71: <i>la-qad ġi’ta ṣai’an imran</i><br/>1.22</p>  | <p><i>atatkumu r-raḡtā’u wa-l-muḡ-<br/>līmatu</i> Ḥudaifa b. al-Yamān<br/>2.5 Ḥ 2</p>   |
| <p>19/89: <i>la-qad ġi’tum ṣai’an<br/>iddan</i> 3.1</p>  | <p><i>man ġama’a mālan min na-<br/>hāwiša, adhabahū llāhu fī<br/>nahābira</i> 1.1 Ḥ 1</p>                                     |
| <p>56/1: <i>idā waqa‘ati l-wāqi‘atu</i><br/>3.25</p>   | <p>ḤADĪTE UND ĀTĀR IM<br/>KOMMENTAR</p>   |
| <p>69/1–3: <i>al-ḥāqqatu: mā l-ḥāq-<br/>qatu? wa-mā adrāka mā l-<br/>ḥāqqatu?</i> 1.14</p>       | <p><i>a-ṭaraqta ‘arāhiyah am ṭaraqta<br/>bi-dāhiyah</i> Mas‘ūd b. ‘Amr<br/>2.1</p>  |
| <p>69/4: <i>kaddabat Tamūdu wa-<br/>‘Ādun bi-l-qāri‘ati</i> 3.19</p>                             | <p><i>la-u’tiyanna r-rāyata ġadan ra-<br/>ġulan yaftaḥu llāhu ‘alā ya-</i></p>  |
| <p>69/15: <i>fa-yauma’idīn waqa‘ati<br/>l-wāqi‘atu</i> 3.25</p>                                  |   |
| <p>79/6: <i>yauma tarġufu r-rāġifatu</i><br/>4.2</p>   |   |
| <p>79/34: <i>fa-idā ġā’ati t-tāmmatu<br/>l-kubrā</i> 1.14</p>                                    |   |
| <p>80/33: <i>fa-idā ġā’ati ṣ-ṣāḥḥatu</i><br/>1.14</p>  |   |

- daihi. Qāla: fa-bāta n-nāsu yadūkūna lailatahum aiyu- hum yu'tā...* 1.35  
*la-takūnanna fikum aiyatuhā l-ummatu arba'u fitanin: ar- raqtā'u wa-l-muẓlimatu wa- fulānātu wa-fulānātu* Ḥudāifa b. al-Yamān 2.5
- SPRICHWÖRTER  
 IM TEXT
- inna taḥta ʾirriqatihī la-ʾin- da ʾwatan* 2.6 S 15  
*innahū la-šillu ašlālin* 1.24 S 8, 1.38 S 37  
*innahū la-ʾiḍḍun* 1.38 S 38  
*innahū la-ʾuḍḍatun mina l-ʾuḍa- li* 1.38 S 35, 3.28 S 5  
*innahū la-ḥitru ahtārīn* 1.38 S 36  
*audat bihī ʾuqābu malāʾin* 2.5 S 13  
*auradahū llāhu ḥiyāḍa ġutaimin* 2.2 S 4, s. *waqaʿū fī ḥiyāḍi ġutaimin*
- b*
- bainahumu ḥliqī* 4.22 S 44
- t*
- tāra ḥābiluhum ʾalā nābilihim* 4.22 S 43
- ğ
- ğāʾa bi-ābidatin* 2.4 S 10  
*ğāʾa bi-iḥdā banātī ṭabaqin* 1.20 S 6, s. *waqaʿū fī iḥdā banātī ṭabaqin*  
*ğāʾa bi-uḍunai ʾanāqin* 1.29 S 14, s. *laqiya minhu uḍunai ʾanāqin* und *waqaʿū fī uḍu- nai ʾanāqin*  
*ğāʾa bi-ummi ḥabaukarāʾin* 1.19 S 5, s. *waqaʿū fī ummi ḥa- baukarin* und *waqaʿū fī l- ḥabaukarā*  
*ğāʾa bi-ummi r-rubaiqi ʾalā uraiqin* 1.19 S 4, 2.1 S 3, s. *waqaʿū fī ummi r-rubaiqi ʾalā uraiqin*  
*ğāʾa bi-turrahāti l-basābisi/s- ṣahāʾihī* 4.11 S 9  
*ğāʾa bi-t-tahātihi* 4.11 S 8  
*ğāʾa bi-l-ğanādiʾi* 2.3 S 9  
*ğāʾa bi-l-ḥaziri r-raṭbi* 2.4 S 11  
*ğāʾa bi-l-ḥanfaqīqi* 4.17 S 17  
*ğāʾa bi-d-dardabīsi* 4.17 S 15  
*ğāʾa bi-d-dahārīsi* 4.10 S 7  
*ğāʾa bi-d-dāhiyati d-dahyāʾi* 1.27 S 10  
*ğāʾa bi-d-darabaiyā* 1.28 S 11  
*ğāʾa bi-r-raqmāʾi* 2.4 S 12  
*ğāʾa bi-s-siltimi* 4.16 S 13  
*ğāʾa bi-ṣalʾāʾa mutimmin* 1.28 S 13  
*ğāʾa bi-d-ḍiʾbili* 2.3 S 8, 4.16 S 14



<i>ğā`a bi-muṭfi`ati r-radfi</i> 1.28 S 12, s. <i>waqa`ū fi muṭfi`ati r-radfi</i>	<i>s</i> <i>sūrī sawāri</i> 4.22 S 45
<i>ğā`a bi-t-tulāṭilati wa-l-ḥummā l-mumāṭilati</i> 4.14 S 10	<i>ṣ</i>
<i>ğā`a bi-l-`anqafiri</i> 4.17 S 16	<i>ṣābat bi-qurrin</i> 3.13 S 2
<i>ğā`a bi-l-falīqati</i> 4.15 S 11	<i>ṣammāt ḥaṣātun bi-damin</i> 4.22 S 49
<i>ğā`a bi-l-qinṭiri</i> 4.16 S 12	<i>ṣammī bnata l-ğabali</i> 3.13 S 3, 4.22 S 48
<i>ḥ</i>	<i>ṣammī ṣamāmi</i> 1.26 S 9, 4.22 S 47
<i>ḥafara lahū uḡwīyatan</i> 1.32 S 17	
<i>d</i>	<i>d</i>
<i>dāhiyatu l-ğabari</i> 3.7 S 1	<i>dalla d-duraiṣu nafaqahū</i> 1.16 S 2
<i>d</i>	<i>ḥ</i>
<i>dahaba fi l-ahyabi l-aḥyabi</i> 1.36 S 31, s. <i>waqa`ū fi l-aḥyabi l-aḥyabi</i>	<i>`asā l-ğuwairu ab`usan</i> 3.27 S 4
<i>dahaba fi l-yahyarrāi</i> 1.37 S 32	<i>ğ</i> <i>al-ğadaḅu ġūlu l-ḥilmi</i> 1.31 S 16
<i>r</i>	<i>f</i>
<i>ramāhu bi-tālīṭati l-atāfi</i> 1.34 S 24, s. <i>waqa`ū fi tālīṭati l-atāfi</i>	<i>fihī fayāhi</i> 4.22 S 46
<i>ramāhu bi-aḣḣāfi ra`sihī</i> 1.31 S 15, s. <i>waqa`ū fi aḣḣāfi r-ra`si</i>	<i>l</i> <i>laqiya minhu sta l-kalbatī</i> 1.33 S 23, s. <i>waqa`ū fi sti l-kalbatī</i>

- laqiya minhu uḍunai* ‘anāqin 1.33 S 19, s. *ǧā’a bi-uḍunai* ‘anāqin und *waqa’ū fi uḍunai* ‘anāqin
- laqiya minhu l-aqwarīna/l-aq-warīyāti* 1.33 S 21
- laqiya minhu l-amarrīna* 1.33 S 22
- laqītu minhu l-barḥa* 2.1 S 1
- laqiya minhu l-buraḥīna/l-bira-ḥīna* 1.33 S 20, 2.1 S 2
- m*
- al-manāyā* ‘alā l-ḥawāyā 2.5 S 14
- h*
- huwa yatakallamu bi-l-hitri wa-yahtiku s-sitra* 1.22 S 7
- w*
- waqa’a fi ‘ātūrīn* 4.24 S 50, s. *waqa’a fi ‘āfūrī šarrīn*
- waqa’a fi ‘āfūrī šarrīn* 1.37 S 33, s. *waqa’a fi ‘ātūrīn*
- waqa’a fi ‘abaṭūrāni šarrīn* 1.37 S 34
- waqa’a fi tuǧallisa/tuǧullisa* 1.32 S 18, 2.2 S 5, s. *waqa’a fi wādī tuǧallisa*
- waqa’a/ū fi Hindī l-aḥāmisi* 1.36 S 27, 4.20 S 31
- waqa’a/ū (fulānun) fi (wādī) tuḥayyiba/tuḥuyyiba* 1.36 S 30, 2.2 S 6, 3.28 S 6
- waqa’a/ū fi wādī tuḍallila/tu-ḍullila* 1.36 S 28, 2.2 S 7, 4.20 S 38
- waqa’ū ‘alā ḥāziqi waraqatīn* 4.22 S 42
- waqa’ū fi wādī tuǧallisa* 4.20 S 36, s. *waqa’a fi tuǧallisa*
- waqa’a/ū fi wādī tuhallika/tuhullika* 1.36 S 29, 4.20 S 37
- waqa’ū fi iḥdā banāti ṭabaqīn* 4.20 S 33, s. *ǧā’a bi-iḥdā banāti ṭabaqīn*
- waqa’ū fi l-aḥyabi l-adḥabi* 4.22 S 41, s. *ḍahaba fi l-aḥyabi l-aḥyabi*
- waqa’ū fi uḍunai* ‘anāqin 4.20 S 21, s. *ǧā’a bi-uḍunai* ‘anāqin und *laqiya minhu uḍunai* ‘anāqin
- waqa’ū fi ummi ǧundabīn* 1.17 S 3, 4.4 S 2
- waqa’ū fi ummi ḥabaukarīn* 4.4 S 5, s. *waqa’ū fi l-ḥabaukarā* und *ǧā’a bi-ummi ḥabaukarīn*
- waqa’ū fi ummi ḥannūrīn* 1.15 S 1, 4.4 S 4
- waqa’ū fi ummi adrāšīn* 4.4 S 1

- waqa'ū fī ummi r-rubaiqi 'alā uraiqin* 4.4 S 3, s. *ǧā'a bi-ummi r-rubaiqi 'alā uraiqin*
- waqa'ū fī t̄ālītati l-atāfī* 4.20 S 35, s. *ramāhu bi-t̄ālītati l-atāfī*
- waqa'ū fī l-ḥabaukarā* 4.22 S 39, s. *waqa'ū fī ummi ḥabaukarin* und *ǧā'a bi-ummi ḥabaukarā/in*
- waqa'ū fī ḥaiṣa baiṣa* 1.34 S 25, 4.8 S 6
- waqa'ū fī ḥiyādi ġutaimin* 4.20 S 30, s. *auradahū llāhu ḥiyāda ġutaimin*
- waqa'ū fī ḥāṣī l-'airi* 4.20 S 27
- waqa'ū fī ḥaiṭi bāṭilin* 4.20 S 34
- waqa'ū fī daukatin* 1.35 S 26, 4.19 S 19
- waqa'ū fī dā'i d-ḍarā'iri* 4.20 S 25
- waqa'ū fī sti l-kalbati* 4.20 S 26, s. *laqiya sta l-kalbati*
- waqa'ū fī salā ḡamalin* 4.20 S 20
- waqa'ū fī muṭfi'ati r-radfi* 4.20 S 32, s. *ǧā'a bi-muṭfi'ati r-radfi*
- waqa'ū fī 'iṭri manšimin/a* 4.20 S 28
- waqa'ū fī qarnai ḥimārin* 4.20 S 23
- waqa'ū fī aqḥāfi r-ra'si* 4.20 S 24 s. *ramāhu bi-aqḥāfi ra'siḥī*
- waqa'ū fī llataiyā wa-llatī* 4.22 S 40
- waqa'ū fī mā'i 'ināqin* 4.20 S 22
- waqa'ū fī waḥṣī Iṣmita* 4.20 S 29
- waqa'ū fī warṭatin* 4.19 S 18
- SPRICHWÖRTER IM KOMMENTAR
- abradu min 'abqarin* 4.16
- atat 'alaihi ummu l-luhaimi* 1.15
- atatnī ḡanādi'u fulānin* 2.3
- iḥdā banāti barḥin šarruki 'alā ra'siki* 1.20
- iḥtalaṭa l-ḥābilu bi-n-nābili* 4.22
- aḥaḍa fī turrahāti l-basābisi* 4.11
- aḥadū fī wādī tuwulliha* 1.36
- adaqqu min ḥaiṭi bāṭilin* 4.20
- araqqu min ḥaiṭi bāṭilin* 4.20
- aš'amu min 'iṭri manšimin* 4.20
- aš'amu min manšimin* 4.20
- aḏunnu mā'akum hādā mā'a 'ināqin* 4.20

- a‘azzu min ‘anqā’a muğribin* 2.4  
*aqaşşathu ša‘ūbu* 4.24  
*akḏabu mina l-yahyarri* 1.37  
*amḥalu mina t-turrahāti* 4.11  
*innaka la-taḥsibu ‘alaiya l-arḏa ḥaišan baišan* 1.34  
*innahū la-bāqi‘atun mina l-bawāqi‘i* 3.2  
*innahū la-dāhiyatu l-ğabari* 3.7  
*innahū la-ḥi hūrin wa-ḥi būrin* 1.37  
*ahlaku min turrahāti l-basābisi* 4.11  
*ahwanu min turrahāti l-basābisi* 4.11  
*audat biḥi ‘anqā’u muğribun* 2.4  
*auradahum ḥiyāda ‘uṭaišin* 2.2
- b*
- ba‘da llataiyā wa-llatī* 3.1  
*badat ḡanādi ‘uhū* 2.3  
*bāqi‘atun mina l-bawāqi‘i* 3.2  
*bintu barḥin* 4.5  
*bintu barḥin šarruki ‘alā ra’siki* 4.5  
*bainahum dā’u ḏ-ḏarā’iri* 4.25  
*bainahum ‘iṭru manšimin* 4.20  
*bainahumu ḥliqī wa-qūmī* 4.22
- t*
- taraktuhū ḥi waḥši/bi-baldati/ḥi baldati Işmita* 4.20
- taraktuhum ḥi ḥaiša baiša wa-ḥišin bīsin* 1.34  
*turrahātu l-basābisi* 4.11  
*tafarraqa l-qaumu šagara bagara* 3.12  
*tafarraqū aidiya/ayādiya Saba’/Sabā* 3.1
- ğ*
- ğā’a bi-l-urabā* 1.10  
*ğā’a bi-l-azabbi* 3.1  
*ğā’a bi-banāti ġairin* 1.30  
*ğā’a bi-t-turrahi* 4.11  
*ğā’a bi-t-turrahāti* 4.11  
*ğā’a bi-d-dāhiyati l-ḥanfaqīqi* 4.17  
*ğā’a bi-d-dāhiyati l-qiṭri* 4.16  
*ğā’a bi-dāti r-ra’di wa-ş-şalīli* 3.8  
*ğā’a bi-r-raqimi r-raqmā’i* 2.4  
*ğā’a bi-z-zabbā’i* s. *ğā’a fulānun bi-d-dāhiyati z-zabbā’i*  
*ğā’a bi-s-summahi* 1.37  
*ğā’a bi-ş-şa’rā’i* ... s. *ğā’a fulānun bi-d-dāhiyati ş-şa’rā’i*  
*ğā’a bi-ḏ-ḏalāli bni s-sabahlali* 4.6  
*ğā’a bi-t-tulātīlati* 4.14  
*ğā’a bi-l-filqi* 1.8  
*ğā’a bi-qarnai ḥimārin* 4.20  
*ğā’a bi-llatī lā şawā lahā* 3.1  
*ğā’a bi-n-na’adā* 2.1  
*ğā’a bi-n-ni’ūli* 1.11  
*ğā’a ba‘da llataiyā wa-llatī* 3.1

- ğā`a sabağlalan/sabahlalan* 4.6  
*ğā`a fulānun bi-t-turrahati* 4.11  
*ğā`a fulānun bi-d-dāhiyati z-zabbā`i* 1.26  
*ğā`a fulānun bi-d-dāhiyati š-ša`rā`i* 1.26  
*ğā`a ka-ḥāšī l-`airi* 4.20  
*ğā`at ġanādi`uhū* 2.3  
*ğā`ū bi-l-ḥaziri r-raṭbi* 2.4  
*ğī`tu bi-amrin buğrin wa-dāhiyatīn nukrin* 1.28  
*ğarā fulānun ġarya s-summahā* 1.37  
*ğarā fulānuni s-summahā* 1.37  
*ğāšimtu ilaiki `araqa/`alaqa l-qirbati* 4.27
- ḥ*
- ḥafara lahū `āfūra/`ātūra šarrin* 1.37  
*ḥallaqat bihī `anqā`u muğribun* 2.4
- d*
- daqqū bainahum `iṭra manšimin* 4.20  
*duhdurrai Sa`du l-qaini* 4.21
- d*
- dahaba fī s-summahā* 1.37  
*dahaba fī ḍulli bni ullin* 4.6
- dahaba l-muḥalliqu fī banāti ṭamāri* 1.21  
*dahabat fī wādī tihin ba`da tihin* 1.36  
*dahabta fī l-yahyarrā* 1.37  
*dahabū aidiya/ayādiya Sabā* 3.1  
*dahabū ša/iḍara ma/iḍara* 3.12  
*dahabū šağara bağara* 3.12
- r*
- ramāhu llāhu bi-ṭ-ṭulāṭilati wa-l-ḥummā l-mumāṭilati* 4.14  
*ramāhu bi-d-ḍarabīna* 1.28  
*ramāhu bi-sukātihī wa-ṣumātihī* 3.11  
*rakiba l-qaumu umma ġundabin* 1.17
- s*
- saqaṭa fī ummi adrāšin* 4.4  
*salaka/ū wādiya tuḍullila* 1.36  
*salaka wādiya tuhullika* 1.36
- š*
- šal`ā`u mut`imun* 1.28
- ṭ*
- ṭarat bihimu l-`anqā`u* 2.4  
*ṭaraqathu ummu d-duhaimi* 1.15  
*ṭaraqathu ummu qaš`amin* 2.3

- ṭaraqathu ummu l-luhaimi* 1.15      *laqītu minhu banāti barḥin* 1.20  
*ṭa‘ana fulānun fulānani l-aṭṭā-  
laine* 3.1      *laqītu minhu l-fitakrīna* 1.7  
   *laqītuhū bi-waḥṣī Iṣmita* 4.20  
   *laqīya Hinda l-aḥāmisi* 1.36
- ‘
- ‘ītru manšimin* 4.20      *m*  
*‘amila bihī l-fāqirata* 3.18      *man ḥafara muḡauwātan wa-  
qa‘a fihā* 1.32
- f
- fauqa kulli ṭāmmatin ṭāmmatun*  
1.14      *h*  
*fulānun bāqī‘atun* 3.2      *huwa aṣbaru ‘alā s-sawāfī min  
ṭālītati l-aṭāfī* 1.34  
   *huwa ḍ-ḍalālu bnu ṭahlalin* 4.6  
   *huwa ḍ-ḍalālu bnu fahlalin* 4.6
- q
- qad balagta minnā l-bilaḡīna*  
1.33      *w*  
*qad tāra ḥābiluhum ‘alā nābili-  
him* 4.22      *wāḥidatun ḡā‘at mina s-sab‘ī  
l-mi‘ari* 4.20  
   *waradū ḥiyāḍa ḡutaimin* 2.2  
   *waqa‘a fī wādī tuwalliha* 1.36  
   *waqa‘a l-qaumu fī ummi adrā-  
ṣīn muḍallilatin* 4.4  
   *waqa‘a l-qaumu/fulānun fī salā  
ḡamalin* 4.20  
   *waqa‘a l-qaumu fī warṭatin*  
4.19
- k
- a-kibran wa-im‘āran* 3.1      *waqa‘at bi-qurrin* 3.13  
*kallaftu/kulliftu ilaiki ‘araqa l-  
qirbati* 4.27
- l
- lā ṭāmmata illā fauqahā ṭām-  
matun* 1.14      *y*  
*la-qad ṭarraḥatka t-turrahātu l-  
basābisu* 4.11      *yā li-l-afīkati* 1.27  
   *yā li-l-bahītati* 1.27
- laqītu min fulānin ‘araqa l-  
qirbati* 4.27

*yā li-l-‘aḏīhati* 1.27

*yā li-l-falīqati* 4.15

*yaumun ‘amāsun* 4.26

VERSE IM TEXT

*b*

*‘ağībū* B (‘Abīd b. al-Abras) 1.39 P 39, 4.27 P 1

*Zainabū* Ṭ (a. Gālib al-Ma‘nī) 1.6 P 6

*ar-raqūbī* Ḥ an-Nābiḡa (n.a. Hāni’ b. Mas‘ūd aḏ-Ḍuhlī) 1.18 P 20

*ğundabī* Ṭ 1.17 P 19

*ğalabā* B (‘Abdallāh b. Hammām as-Salūlī, n.a. Marwān b. al-Ḥakam) 1.40 P 41

*wa-šībuhā* Ṭ al-Kumait 1.28 P 29

*ğ*

*mimzağī, munhağī* Rğ 1.43 P 42

*d*

*al-marīdū* W Ğarīr 1.25 P 26

*ar-rubḏī* Rğ (Ru‘ba) 1.27 P 28

*musabbadī* Ṭ ‘Amr b. Aḡmar 1.16 P 18

*bi-mu ‘yīḏī* Ṭ Ṭarafa 1.12 P 14

*r*

*al-ğabar* Rğ (‘Abdallāh b. al-A‘war) 1.26 P 27

*ša‘ar* Rğ (al-‘Ağğāğ) 1.37 P 37

*baqar* Ṭ 1.23 P 24

*ḡaita ‘ūrū* Ḥ (al-Ḥarīṭ b. ‘Amr al-Kindī, n.a. Ḥuğr b. al-Ḥarīṭ al-Kindī) 1.4 P 3

*ḡaita ‘ūrū* W Ğamīl 1.4 P 4

*kīrā, zuhūrā, wa-‘anqafirā, wa-ḡanšafirā, wa-z-zafirā, tadūrā* Rğ (al-Kumait b. Ma‘rūf, n.a. (al-)Maidān al-Faq‘asī, Vater/Mutter von al-Kumait) 1.3 P 2, 3.28 P 2

*ḡabaukarā* Ṭ ‘Amr b. Aḡmar 1.10 P 11

*ḡatīrā* Ṭ (Aus b. Ḥağar) 1.38 P 38

*al-hirrah, al-ufurrah* Rğ 1.35 P 36

*d*

*daḡḏī* Hz Ḍū l-Iṣba‘ 1.20

*f*

*al-atāfī* W 1.34 P 35

*q*

*al-mab‘ūq, būq, ḏu‘lūq* Rğ 1.13 P 15

*al-qayāqī*, *‘anāqī* Rğ 1.29 P 30  
*al-‘arāqī* W ‘Auf b. al-Aḥwaş  
 1.30 P 31  
*al-ğuwālīqī*, *al-falā‘īqī* Rğ 1.8  
 P 9  
*ḥanfaqīqā* Mq (Šutaim b. Ḥu-  
 wailid) 1.2 P 1  
*miğlāqā* B 1.24 P 25  
*al-falīqah*, *ar-rīqah* Rğ (b. Qa-  
 nān ar-Rāğiz) 1.8 P 8

## I

*dağāwīl* K Ta‘abbaṭa Šarran  
 1.31 P 32  
*al-ḥuwalū* B (al-Kumait) 3.27  
 P 1  
*bi-ḥubūlī* Ṭ (Kuṭaiyir) 1.11  
 P 12  
*al-muḥīlī* W al-Kumait 1.22  
 P 23  
*al-ḥawālī* W al-Kumait 1.39  
 P 40  
*bi-l-ḥābilī* K 1.11 P 13  
*Ġalā*, *al-ğamalā* Rğ al-Qulāḥ  
 1.14 P 16  
*aḍ-ḍa‘ābilā* Rğ 1.9 P 10

## m

*ḥakam* S al-Muraqqiṣ al-Akbar  
 1.5 P 5  
*bi-s-şailamī* K (Bişr b. a. Ḥā-  
 zim) 1.32 P 33

## n

*bi-l-fitkarīnī* W 1.7 P 7  
*al-aqwarīnā* Mq Ka‘b 1.33  
 P 34  
*wa-l-aqwarīnā* W al-Kumait  
 1.21 P 22  
*al-funūnā* W al-Kumait 1.39  
 P 40  
*al-manūnā* W ‘Amr b. Aḥmar  
 1.15 P 17

## VERSE IM KOMMENTAR

*‘amyā’ū* Ḥ al-Ḥarīt b. Ḥilliza  
 2.5  
*şammā’ū* Ḥ al-Ḥarīt b. Ḥilliza  
 1.12  
*sawā’ū* Ṭ a. Hilāl al-‘Askarī  
 2.4  
*burā’ū* W 4.6

## b

*wa-nāb* Rm 4.19  
*aḍ-ḍirab* Rğ A‘šā Māzin 4.23  
*ḍahab* Rm 4.27  
*‘atībū* W ‘Adī b. Zaid 3.13  
*munqaḍībū* B Dū r-Rumma  
 1.25  
*muğribū* Ṭ al-Kumait 2.4  
*muğribū* Ṭ 2.4



*bi-l-adbī* Rğ Manzūr b. Marṭad  
1.39

*ar-raṭbī* Ṭ 2.4 (2 Vv.)

*qurḍūbī* B Salāma b. Ğandal  
3.20

*li-t-taṣwībī* Ḥ Hānī' b. Mas'ūd  
ad-Duhlī 1.18

*adībī* W a. Tammām 1.22

*aš-ša'ūbī* W 'Adī b. Zaid 4.24

*muğribī* Ṭ Bakr b. an-Naṭṭāḥ  
2.4

*muğribī* Ṭ al-Farazdaq 2.4

*al-lāğibī* K 'Amr b. Aḥmar 4.27

*ṣāḥibī* Ṭ 3.1

*ad-dahābā* W 1.30

*al-qibābā* W 1.27

*sababā*, *Sabā* Rğ Dukain b.  
Rağā' al-Fuqaimī 3.1

*naisabā*, *Sabā* Rğ al-'Ağğāğ  
3.1

*muta'aššibā* Ṭ Wahb al-Ğarmī  
3.5

### ḥ

*fayāḥī* W 'Abdallāh b. Ṭaur al-  
'Āmirī, n.a. 'Utaiy b. Mālik,  
a. s-Saffāḥ as-Salūlī 4.22

*barīḥī* Ṭ Kutaiyir 2.1

### ḥ

*Šammāḥī*, *bi-'ūlāḥī*, *al-marāḥī*  
Rğ a. Muḥammad al-Faq'asī  
3.1

### d

*awadū* B ar-Rā'ī 4.20

*al-qidadū* B a. Du'aib 1.13

*Ziyādū* W Ziyād aṭ-Ṭammāḥī  
3.9

*ahīduhā* Ṭ Şaḥr b. al-Ğa'd al-  
Ḥuḍrī 1.11

*wa'īduhā* Ṭ Qurād b. Ḥanaš aṣ-  
Şaridī 2.4

*ba'dī*, *al-laḥdī*, *yufaddī* Rğ Ru'-  
ba 1.27

*'iṣwādī* Ḥ 3.16

*'iṣwādī* Rğ a. Muḥammad al-  
Faq'asī 3.16

*al-baladī* B Ḥassān b. Ṭābit  
4.10

*ar-rawā'idī* Ṭ al-Kumait 3.8

*šidadahā* K 'Adī b. ar-Riqā'  
3.12

### d

*ğabādī*, *mā ğūbādī* Rğ 'Amr b.  
Ğamīl/Ḥumail 3.1

### r

*inḥasar* Rm al-Kumait 1.3

*al-ğadar*, *al-ğabar* Rğ al-'Ağ-  
ğāğ 3.13

*al-mustamar*, *al-kibar* Rğ 'Amr  
b. al-'Āş (n.a. Arṭāt b. Su-  
haiya, Ṭufail) 1.14

- wa-qmaṭar* Rğ al-‘Ağğāğ 4.26  
*bi-qur* Rm Ğāriya al-Ğarmī 3.13  
*bi-qur* Rm Ṭarafa 3.13  
*al-muddakir* Rm Ṭarafa 3.16  
*wabar* S 1.26  
*tamrū* K Miskīn ad-Dārimī 3.20  
*Bakrū* Ṭ ‘Amīra b. Ğu‘al at-Tağlibī 1.23  
*wa-l-maisūrū* Ḥ ‘Adī b. Zaid 3.16  
*tamūrū* Mq 4.13  
*as-saṭrū* W al-Kumait 3.13  
*manzarū* Ṭ Kutaiyir 3.1  
*wa-l-im‘arī* Ḥ Ḥassān b. Ṭābit 3.1  
*fa-aqṣirī* K a. Nuḥaila 4.6  
*al-qinṭirī* K a. Kabīr al-Hudalī 4.3  
*qimṭirī* Rğ ‘Amr b. al-‘Āṣ 3.19  
*atatartarī* Ṭ Zaid al-Fawāris 3.23  
*qinṭirī* Ṭ a. Ğundab, n.a. a. Ṭālib 4.16  
*al-mudakkari* Ṭ al-Ġanawī 4.26  
*li-l-mutadakkirī* Ṭ ‘Utaiba b. Mirdās 3.1  
*al-‘anqafirā* Ḥ al-Kumait 1.3  
*taqtirā* Ḥ al-Kumait 1.27  
*az-zabīrā* Mq Aiman b. Ḥuraim al-Asadī, n.a. ‘Abdallāh b. Hammām as-Salūlī 3.10  
*bi-zaubarā* Ṭ ‘Amr b. Aḥmar 4.16  
*qinṭirā* Ṭ an-Nābiġa al-Ğa‘dī 4.16  
*al-mudammarā* Ṭ an-Nābiġa al-Ğa‘dī 4.26  
*ṣāmīrā* Ṭ Ziyād al-Milqaṭī 1.9  
*s*  
*bi-d-dardabīs* S al-Afwah al-Audī 4.17  
*ḥalābīsū* B al-Mutalammis 4.10  
*ad-dahārisū* B al-Mutalammis 4.10  
*ad-dardabīsū* W Ğurayy al-Kāhilī 4.17  
*qaumasū* K al-Mutalammis 1.11  
*an-niqrisū* K al-Mutalammis 3.23  
*al-basābisū* Ṭ ‘Amr b. al-‘Āṣ 4.11  
*ad-dahārisū* Ṭ ‘Amr b. al-‘Āṣ 4.11  
*ar-rabīsī* W 3.9  
*al-aḥāmīsī* Ṭ 1.36 (3 Vv.)  
*al-basābisī* Ṭ Mu‘āwiya b. a. Sufyān 4.11  
*ad-dahārisī* Ṭ Suḥaim 4.11  
*ar-rabīsā, ad-dahūsā* Rğ Ru‘ba 3.9  
*ad-dahārisā* Ṭ al-‘Abbās b. Mirdās 4.11

- ṣ*
- lahāṣī* K Umairya b. a. ‘Ā’id  
1.34  
*al-ġawāfiṣī* Ṭ 3.17
- masānifū* Ṭ al-Quṭāmī 3.22  
*al-atāfi* W Ḥufāf b. Nudba  
1.34  
*tafā, aḥṣafā* Rğ al-‘Ağğāğ 4.10
- q*
- ṭ*
- yuhāliṭī, al-‘awābiṭī* Rğ Ḥu-  
maid al-Arqaṭ 2.3
- ṭabaq, al-‘unuq, al-filaq* Ḥalaf  
al-Aḥmar 4.4  
*al-‘alūqū* W al-Mufaḍḍal an-  
Nukrī 4.24  
*ba’ūqū* W Mālik b. Zuġba al-  
Bāhili 3.2  
*bawā’iqūh* Ṭ b. ad-Dumaina  
1.13  
*tufattaqī* Ṭ aš-Šammāḥ 1.13  
*bi-l-‘anāqī* W 2.4  
*ā’iqī, bi-l-bahāliqī* Rğ 3.2  
*ad-dawāliqī, al-yalāmiqī, āliqī*  
Rğ 1.8  
*al-fā’iqī, munāziqī* Rğ 1.8  
*filqā* Ṭ Suwaid b. Kurā’ 1.8  
*miṭrāqā* B 1.24  
*bahlaqā, wa-aflaqā* Rğ Ru’ba  
3.2
- ‘*
- al-ġada’ū* B al-Aḥṭal 4.16  
*wa-yamna’ū* Ṭ ‘Abdarrahmān  
b. al-Ḥakam 4.20  
*al-ġanādī’ū* Ṭ Muḍarris b. Rib’ī  
2.3  
*aš-šabādī’ū* Ṭ Ma’n b. Aus  
4.11  
*ar-ribā’ī* W a. Ḥanbal aṭ-Ṭā’ī  
4.26  
*al-azāmi’ī* Ṭ ‘Abdallāh b. Sam-  
‘ān at-Taġlibī 3.1  
*arba’ā* Ṭ Ka’b b. Zuhair 2.3  
*wa-Tubba’ā* Ṭ al-Muḥabbal as-  
Sa’dī 4.10  
*al-qanādī’ā* Ṭ ‘Adī b. Zaid (2  
Vv.) 4.11
- k*
- ka-hālikī* Ṭ Ṭarafa 3.2
- f*
- al-kišāfū* W al-Marrār al-  
Faq’asī 1.28  
*tadlifū* Ṭ Ğarīr 1.11
- l*
- šalīl* S al-Ḥansā’ 3.25  
*al-ġabal* Ṭ al-Kumait 3.13  
*wa-l-azlū* Ṭ Zuhair 3.1

- ‘abūlū* W al-Marrār al-Faq‘asī 3.16  
*al-ašlālū*, *wa-l-ğuhhālū*, *ar-ru-‘ālū* al-‘Ağğāğ Rğ 1.11  
*wa-af̄ta ‘ilū* B al-Kumait 3.7  
*wa-t-tufulū* B al-Kumait 3.27  
*al-azwalū* Mq al-Kumait 3.10  
*aḍ-ḍi ‘bilū* Mq al-Kumait 1.14  
*yatfulū* Mq al-Kumait 3.8  
*wa-Dağfalū* Ṭ al-Quṭāmī 1.38  
*ḍi ‘bilū* Ṭ al-Kumait 1.9  
*al-mutaḥaiyilū* Ṭ al-Kumait 1.14  
*al-anāmīlū* Ṭ Labīd 4.13  
*iḥtiyālūhā* Ṭ Dū r-Rumma 3.1  
*al-azlī* K 1.27  
*al-ḥīblī* Ṭ 1.11  
*al-muṭlī* Ṭ a. Nuwās 2.4  
*al-balīlī*, *al-fuyūlī* Ḥ Hānī’ b. Mas‘ūd aḍ-Duḥlī 1.18  
*al-ğalīlī* W al-Kumait 3.8  
*al-muṭūlī* W Sāriya b. Zunaim 4.1  
*ašlālī* B 1.13  
*ašlālī* B an-Nābiğa aḍ-Dubyānī 1.24  
*bi-atqālī* B Aus b. Ḥağar 4.15  
*aḍ-ḍalālī* W Ḥārīta b. Badr 4.6  
*al-qitālī* W Ḥuğr b. Ḥālid 3.1  
*al-ğabalī* Mns Imra’alqais 3.13  
*al-ğāmilī* K 1.11  
*al-qawā ‘ilī* Ṭ Imra’alqais 2.5  
*dabīlā* Mq Kaṭīr b. al-Ġarīza an-Nahšalī, n.a. Bašāma b. al-Ġaḍīr 3.7  
*kibālā* W 3.25  
*šawā lahā* Ṭ al-Kumait 1.28  
*‘uḍālahā* Ṭ al-Kumait 3.8  
*aḍ-ḍa ‘ābilā* Rğ Ru’ba 1.9  
*wa-l-‘aḍā ‘ilā* Rğ Ru’ba 3.1  
  
*m*  
  
*‘alim*, *ar-raqim* Rğ 3.9  
*as-salam*, *an-nadam* Rğ al-‘Ağğāğ 1.26  
*ar-raqim* Ṭ al-Bāhīlī 3.9  
*azūmū* W Zuhair 4.24  
*ar-raqīmū* B Miqdām b. Ğassās ad-Dubairī 3.9  
*taqaddamū* Ṭ al-Aḥwaş al-An-şārī 3.13  
*ad-dā ‘imū*, *ar-rāhimū* Rğ 1.13  
*wašmī* Ṭ a. Ḥīraş al-Hudālī 4.20  
*şamāmī* K al-Aswad b. Ya‘fur 1.26  
*az-zunāmī*, *ad-dāmī* Rğ Ru’ba 4.26  
*azāmī* W an-Nābiğa al-Ġa‘ḍī 4.26  
*şamāmī* W ‘Amr b. Aḥmar 1.26  
*wa-qūmī* Rğ 4.22  
*tağahhumī*, *al-aznamī* Rğ al-‘Ağğāğ 1.19  
*bi-ş-şailamī* Rğ al-‘Ağğāğ 1.32  
*şailamī* Ṭ al-Qattāl al-Kilābī 1.32  
*qaş‘amī* Ṭ Zuhair 2.3  
*manšimī* Ṭ Zuhair 4.20

*as-saqamā* B al-Quṭāmī 4.11  
*aḏlamā, siltimā* Rğ a. l-Haiṭam  
 at-Tağlibī 2.1  
*muslimā, aṣ-ṣailamā* Rğ 1.32  
*wa-ma`tamā* Ṭ 1.11

## n

*al-fitakrīn, at-talātīn* Rğ 1.7  
*Buhlakağīn, durḥamīn* S a.  
 Zuğba Dalam al-‘Abšamī  
 4.12  
*al-lizan* Mq al-A‘šā 3.21  
*taḥīnū* W an-Nābiğa aḏ-Dub-  
 yānī 4.2  
*zabūnū* W an-Nābiğa aḏ-Dub-  
 yānī 4.11  
*manūnuhā* Ṭ Mudrik b. Hişn  
 al-Asadī 2.2  
*al-ḥuğūnī* W 1.7  
*al-yamīnī* W 2.3  
*fannā, duhdunnā* Rğ Mudrik b.  
 Hişn al-Asadī 4.21  
*al-amarrīnā* S a. Nuwās 1.33

*duraḥmīnā* S a. Nuwās 4.12  
*al-aqwarīnā* Ṭ al-Kumait 1.5  
*al-aqwarīnā* W Nahār b. Tau-  
 si‘a 1.5  
*tal‘abūnā* W al-Kumait 2.1

## h

*as-summahī* Rğ Ru‘ba 1.37  
*yağīhā* Mq a. l-Aswad ad-  
 Du‘alī 4.24

## y

*ḥuğrīyū, buğrīyū* Rğ al-‘Ağğāğ  
 1.33  
*al-bağāriyā* Ṭ Mirdās ad-Du-  
 bairī 1.28  
*at-tamāsiyā* Ṭ Mirdās ad-Du-  
 bairī 1.32  
*al-hawāhiyā* Ṭ ‘Amr b. Aḥmar  
 3.24

ABKÜRZUNGS- UND  
LITERATURVERZEICHNIS

- Ābī Naṭr al-Ābī, a. Saʿd Maṣṣūr b. al-Ḥusain: *Naṭr ad-durr*. 7 Bde. Ed. Muḥammad ʿAlī Qurna et al. Kairo 1980-90.
- al-Afwah al-Audī *Dīwān al-Afwah al-Audī*. Ed. Muḥammad Altūnġī. Beirut 1998.
- Aġānī al-Iṣbahānī, a. l-Faraġ ʿAlī b. al-Ḥusain: *K. al-Aġānī*. 20 Bde. Būlāq 1285/24 Bde. Kairo 1345-94/1927-74.
- b. Aḥmar *Šīʿr ʿAmr b. Aḥmar al-Bāhili*. Ed. Ḥusain ʿAṭwān. Damaskus o.J. [1971].
- Aḥfaš Iḥtiyārāin al-Aḥfaš al-Aṣġar, a. l-Ḥasan ʿAlī b. Sulaimān: *K. al-Iḥtiyārāin*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Damaskus 1394/1974.
- al-Aḥṭal *Šīʿr al-Aḥṭal; ṣanʿat as-Sukkarī*. 2 Bde. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Aleppo 1390f./1970f.
- b. Aidamur Durr b. Aidamur, a. Naṣr Muḥammad: *ad-Durr al-farīd wa-bait al-qaṣīd*. 7 Bde. Frankfurt 1408-18/1988-97 (ʿUyūn at-turāt 45).
- Āmidī Muʿtalif al-Āmidī, a. l-Qāsim al-Ḥasan b. Bišr: *al-Muʿtalif wa-l-muḥtalif fī asmāʾ aš-šūʿarāʾ wa-kunāhum wa-alqābihim wa-ansābihim wa-baʿd šīʿrihim*. Ed. ʿAbdassattār Aḥmad Farrāġ. Kairo 1371/1961.
- b. al-Anbārī ŠMuf. s. Mufaḍḍalīyāt
- b. al-Anbārī Addād b. al-Anbārī, a. Bakr Muḥammad b. al-Qāsim: *K. al-Addād*. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kuwaīt 1960 (at-Turāt al-ʿarabī 2).
- b. al-Anbārī Inṣāf b. al-Anbārī, Kamāladdīn a. l-Barakāt ʿAbdarrāḥmān b. Muḥammad: *K. al-Inṣāf fī masāʾil al-ḥilāf baina n-naḥwīyīn al-baṣrīyīn wa-l-kūfīyīn*. Ed. Gotthold Weil. Leiden 1913.

- b. al-Anbārī Muḍakkar      b. al-Anbārī, a. Bakr Muḥammad b. al-Qāsim: *K. al-Muḍakkar wa-l-mu'annaḥ*. Ed. Ṭariq 'Abd'aun al-Ġanābī. Bagdad 1978 (Iḥyā' at-turāt al-islāmī 33).
- b. al-Anbārī ŠMu'all.      id.: *Šarḥ al-qaṣā'id as-sab' at-tiwāl al-ġāhiliyāt*. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo 1382/1963 (Daḥā'ir al-'arab 35).
- b. al-Anbārī Waqf      id.: *Īdāḥ al-waqf wa-l-ibtidā' fī Kitāb Al-lāh*. 2 Bde. Ed. Muḥyiddīn 'Abdarrahmān Ramaḍān. Damaskus 1390/1971.
- b. al-Anbārī Zāhir      id.: *az-Zāhir fī ma'ānī kalimāt an-nās*. 2 Bde. Ed. Ḥātim Šāliḥ aḍ-Ḍāmin. Bagdad 1399/1979 (Silsilat kutub at-turāt 26).
- Anṭākī Tazyīn      al-Anṭākī, Dāwūd: *Tazyīn al-aswāq bi-tafṣīl aswāq al-'uṣṣāq*. 2 Bde. Ed. Muḥammad Altūnġī. Beirut 1413/1993.
- Artāt b. Suhaiya      *Šī'r Artāt b. Suhaiya al-Murrī*. Ed. Šāliḥ Muḥammad Ḥalaf. In: *Maurid 7/1* (1978), 171-188.
- Asās      az-Zamaḥšarī, a. l-Qāsim Maḥmūd b. 'Umar: *Asās al-balāġa*. Ed. Mazyad Nu'aim und Šauqī al-Ma'arrī. Beirut 1998.
- Astarābādī ŠKāfiya      al-Astarābādī, Raḍīaddīn Muḥammad b. al-Ḥasan: *Šarḥ al-Kāfiya fī n-naḥw li-b. al-Ḥāġib*. 2 Bde. Nachdruck Beirut o. J. von Konstantinopel 1310.
- a. l-Aswad ad-Du'alī      *Dīwān a. l-Aswad ad-Du'alī; ṣan'at a. Sa'id al-Ḥasan as-Sukkarī*. Ed. Muḥammad Ḥasan Āl Yāsīn. Beirut 1974.
- al-Aswad b. Ya'fur      *Dīwān al-Aswad b. Ya'fur*. Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī. Bagdad 1390/1970 (Silsilat kutub at-turāt 15).
- al-A'sā      *Dīwān al-A'sā al-kabīr Maimūn b. Qais*. Ed. Muḥammad Muḥammad Ḥusain. Beirut 1974.
- A'sā Māzin      In: *Gedichte von 'Abū Bašīr Maimūn ibn Qais al-A'sā nebst Sammlungen von Stücken anderer Dichter des gleichen Beinamens und von Musayyab ibn 'Alas*. Ed. Rudolf Geyer. London 1928 (Gibb Memorial New Series VI), 287f.

- al-Ašhab b. Rumaila Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī. In: *Šu‘arā’ umawīyūn*. Beirut 1405/1985, 217-245.
- Ašma‘ī Ibil al-Ašma‘ī, a. Sa‘īd ‘Abdalmalik b. Quraib: *K. al-Ibil*. Ed. August Haffner. In: *Texte zur arabischen Lexikographie*. Leipzig 1905, 66-157.
- Ašma‘ī Mā ḥtalafa id.: *Mā ḥtalafat al-fāzuhū wa-ttafaqat ma‘ānīhi*. Ed. Māğid Ḥasan ad-Ḍahabī. Damaskus 1406/1986.
- Ašma‘īyāt id.: *al-Ašma‘īyāt*. Ed. Aḥmad Šākir und ‘Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo 21964 (Dīwān al-‘Arab; mağmū‘āt min ‘uyūn aš-ši‘r 2).
- b. al-Aṭīr Kāmil b. al-Aṭīr, a. l-Ḥasan ‘Alī b. a. l-Karam: *al-Kāmil fī t-ta’rīḥ*. 15 Bde. Ed. Carolus Johannes Tornberg. Beirut 1399/1979.
- b. al-Aṭīr Murašša‘ b. al-Aṭīr, Mağdaddīn a. s-Sa‘ādāt al-Mubārak b. Muḥammad: *al-Murašša‘ fī l-ābā’ wa-l-ummahāt wa-l-banīn wa-l-banāt wa-l-adwā’ wa-d-dawāt*. Ed. Ibrāhīm as-Sāmarrā‘ī. Bagdad 1391/1971 (Iḥyā’ at-turāt al-islāmī 6).
- b. al-Aṭīr Nihāya id.: *an-Nihāya fī ġarīb al-ḥadīṭ*. 5 Bde. Ed. Ṭāhir Aḥmad az-Zawī und Maḥmūd Muḥammad aṭ-Ṭanāḥī. Kairo 1383/1963.
- Aus *Dīwān Aus b. Ḥağar*. Ed. Muḥammad Yūsuf Nağm. Beirut 31399/1979.
- al-‘Abbās b. Mirdās *Dīwān al-‘Abbās b. Mirdās as-Sulamī*. Ed. Yaḥyā al-Ġubūrī. Bagdad 1388/1968 (Silsilat kutub at-turāt 8).
- b. ‘Abdalbarr Istī‘āb b. ‘Abdalbarr, a. ‘Umar Yūsuf b. ‘Abdallāh: *al-Istī‘āb fī ma‘rifat al-ašḥāb*. 4 Bde. Ed. ‘Alī Muḥammad al-Biğāwī. Kairo 1960.
- ‘Abdallāh b. Hammām Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī: *‘Abdallāh b. Hammām as-Salūlī. Ḥayātuhū wa-mā tabaqqā min šī’rihī*. In: Mağallat al-Mağma‘ al-‘ilmī al-‘irāqī 37/4 (1986), 176-221.
- ‘Abīd *The Dīwāns of ‘Abīd ibn al-Abras, of Asad, and ‘Āmir ibn aṭ-Ṭufail, of ‘Āmir ibn Ṣa‘sa‘ah*. Ed. Charles Lyall. Leiden 1913 (Gibb Memorial Series XXI).
- b. ‘Adī Kāmil b. ‘Adī, a. Aḥmad ‘Abdallāh al-Ġurğānī: *al-Kāmil fī ḍu‘afā’ ar-riğāl*. 8 Bde. Beirut 1404/1984.



- ‘Adī b. ar-Riqā’ *Ḍirwān šī’r ‘Adī b. ar-Riqā’ al-‘Āmilī*. Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī und Ḥātim Šāliḥ aḍ-Ḍāmin. Bagdad 1407/1987.
- ‘Adī b. Zaid *Ḍirwān ‘Adī b. Zaid al-‘Ibādī*. Ed. Muḥammad Ḡabbār al-Mu‘aibid. Bagdad 1965 (Silsilat kutub at-turāt 2).
- b. al-‘Adīm Buḡya b. al-‘Adīm, Kamāladdīn ‘Umar b. Aḥmad: *Buḡyat aṭ-ṭalab fī ta’rīḥ Ḥalab*. 11 Bde. Ed. Suhail Zakkār. Damaskus 1408/1988.
- al-‘Aḡḡāḡ *Ḍirwān al-‘Aḡḡāḡ*. 2 Bde. Ed. ‘Abdalḥafīz as-Saṭlī. Damaskus 1971.
- ‘Aḡlūnī Kašf al-‘Aḡlūnī, Ismā‘īl b. Muḥammad: *Kašf al-ḥafā’ wa-muzīl al-īlbās ‘ammā štāhara min al-aḥādīt ‘alā s-sunna an-nās*. 2 Tle. in 1. Beirut 1408/1988.
- ‘Ain al-Ḥalīl b. Aḥmad al-Farāhīdī: *K. al-‘Ain*. 8 Bde. Ed. Maḥdī al-Maḥzūmī und Ibrāhīm as-Sāmarrā’ī. Bagdad 1980-85 (Silsilat al-ma‘āḡim wa-l-fahāris 16, 41, 43, 47, 49, 50, 56).
- ‘Ainī Maqāsid al-‘Ainī, a. Muḥammad Maḥmūd b. Aḥmad: *al-Maqāsid an-naḥwīya fī šarḥ šawāhid šurūḥ al-Alfiya*. Am Rand von: Baḡdādī Ḥizāna.
- ‘Amr b. Qamī’a *Ḍirwān ‘Amr b. Qamī’a*. Ed. Ḥasan Kāmil aš-Šairafī. Kairo 1385/1985 (Maḡallat Ma‘had al-maḥṭūṭāt al-‘arabīya 11).
- b. ‘Asākir Ta’rīḥ b. ‘Asākir, a. l-Qāsīm b. al-Ḥasan: *Ta’rīḥ madīnat Dimašq*. 80 Bde. Ed. Muḥibbaddīn a. Sa‘īd ‘Umar b. Ḡarāma al-‘Amrī. Beirut 1415-1421/1995-2000.
- al-‘Askarī *Šī’r a. Hilāl al-‘Askarī*. Ed. Muḥsin Ḡaiyād. Beirut 1975.
- ‘Askarī Amtāl al-‘Askarī, a. Hilāl al-Ḥasan b. ‘Abdallāh: *Ḡamharat al-amtāl*. 2 Bde. Ed. Muḥammad a. l. Faḍl Ibrāhīm und ‘Abdalmaḡīd Qaṭāmiš. Kairo 1384/1964.
- ‘Askarī Talḥiṣ id.: *at-Talḥiṣ fī ma’rifat asmā’ al-ašyā’*. 2 Bde. Ed. ‘Izzat Ḥasan. Damaskus 1389/1969.
- ‘Askarī Tašḥīf al-‘Askarī, a. Aḥmad al-Ḥasan b. ‘Abdallāh: *Šarḥ mā yaqa’u fihī t-tašḥīf wa-t-taḥrīf*. Ed. ‘Abdal‘azīz Aḥmad. Kairo 1383/1963.

- ‘Autabī Ibāna al-‘Autabī, Salama b. Muslim aṣ-Ṣuḥārī: *al-Ibāna fī l-luġa al-‘arabīya*. 4 Bde. Ed. ‘Abdalkarīm Ḥalīfa et al. Maskat 1420/1999.
- Baġdādī Hāšiya al-Baġdādī, ‘Abdalqādir b. ‘Umar: *Hāšiya ‘alā Bānat Su‘ād*. 3 Tle. in 2 Bdn. Ed. Nazif Hoca. Wiesbaden – Stuttgart 1980-90 (Bibliotheca Islamica 27).
- Baġdādī Ḥizāna id.: *Ḥizānat al-adab wa-lubb lubāb lisān al-‘arab*. 4 Bde. Būlāq 1299.
- Baġdādī ŠMuġnī id.: *Šarḥ abyāt Muġnī l-labīb*. 8 Bde. Ed. ‘Abdal‘azīz Rabāḥ und Aḥmad Yūsuf Daqqāq. Damaskus 1393-1401/1973-81.
- Baġdādī ŠŠāf. id.: *Šarḥ šawāhid Šāfiyat b. al-Ḥāġib*. Ed. Muḥammad Nūr al-Ḥasan et al. Beirut 1395/1975 (= Bd. IV von: al-Astarābādī, Raḍīaddīn Muḥammad b. al-Ḥasan: *Šarḥ Šāfiyat b. al-Ḥāġib*).
- Baihaqī Ġurar Hussam El-Saghir: *Abū l-Ḥasan al-Baihaqī und seine Sprichwörtersammlung Ġurar al-amṭāl wa-durar al-aqwāl*. Diss. Frankfurt 1984.
- Baihaqī Maḥāsīn al-Baihaqī, Ibrāhīm b. Muḥammad: *al-Maḥāsīn wa-l-masāwī*. 2 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1380/1961.
- Bakr b. an-Naṭṭāḥ *Šī‘r Bakr b. an-Naṭṭāḥ*. Ed. Ḥātim Šāliḥ aḍ-Ḍāmin. Bagdad 1395/1975.
- Bakrī Faṣl al-Bakrī, a. ‘Ubaid ‘Abdallāh b. ‘Abdal‘azīz: *Faṣl al-maqāl fī šarḥ K. al-Amṭāl*. Ed. Iḥsān ‘Abbās und ‘Abd-almaġīd ‘Ābidīn. Beirut 21391/1971.
- Bakrī Mu‘ġam id.: *Mu‘ġam mā sta‘ġam min asmā’ al-bilād wa-l-mawāḍi‘*. 4 Bde. Ed. Muṣṭafā as-Saqqā. Kairo 1364-71/1945-51.
- Bakrī Simṭ id.: *Simṭ al-la‘ālī fī šarḥ Amālī al-Qālī*. 3 Bde. Ed. ‘Abdal‘azīz al-Maimanī. Kairo 1354/1935f.
- Balāḍurī Ansāb al-Balāḍurī, a. l-‘Abbās Aḥmad b. Yaḥyā: *Ansāb al-ašrāf*. IV/B: Ed. Max Schloessinger. Jerusalem 1938/IV/1: Ed. Iḥsān ‘Abbās. Beirut – Wiesbaden 1400/1979

- (Bibliotheca Islamica 28d)/V: Ed. S.D.F. Goitein. Jerusalem 1936.
- Balawī Alif al-Balawī, a. l-Ḥağğāğ Yūsuf b. Muḥammad: *K. Alif Bā'*. 2 Bde. Kairo 1287.
- Bandanīğī Taqfiya al-Bandanīğī, a. Bišr al-Yamān b. a. l-Yamān: *at-Taqfiya fī l-luğa*. Ed. Ḥalīl Ibrāhīm al-‘Aṭīya. Bagdad 1976 (Iḥyā' at-turāt al-islāmī 14).
- Bāqir Ğāmi' Bāqir, Muḥammad aš-Šarīf: *Ğāmi' aš-šawāhid*. 3 Tle. in 1. Isfahan 1380.
- Bārī' al-Qālī, a. 'Alī Ismā'īl b. al-Qāsīm: *al-Bārī' fī l-luğa*. Ed. Hāšim aṭ-Ṭa'ān. Bagdad – Beirut 1975/Ed. A.S. Fulton. London 1933.
- b. Barrī Tanbīh b. Barrī, a. Muḥammad 'Abdallāh: *K. at-Tanbīh wa-l-īdāh 'ammā waqa'a fī š-Šihāh*. 2 Bde. Ed. Muštafā Ḥiğāzī und 'Abdal'alīm aṭ-Ṭaḥāwī. Kairo 1980-81/(B.) Hs. Berlin 1954.
- Bašāma b. al-Ġadīr *Šī'r Bašāma b. al-Ġadīr al-Murrī*. Ed. 'Abdalqādir 'Abdalğalīl. In: Maurid 6/1 (1977), 217-230.
- Bašrī Ḥamāsa al-Bašrī, a. l-Ḥasan 'Alī b. a. l-Farağ: *al-Ḥamāsa al-Bašriya*. 4 Bde. Ed. 'Ādil Sulaimān Ğamāl. Kairo 1420/1999f.
- Baṭalyausī Iqtīdāb al-Baṭalyausī, a. Muḥammad 'Abdallāh b. as-Sīd: *al-Iqtīdāb fī šarḥ Adab al-kuttāb*. Beirut 1901.
- Baṭalyausī Muṭallaṭ id.: *al-Muṭallaṭ*. 2 Bde. Ed. Šalāh Mahdī 'Alī al-Farṭūsī. Bagdad 1981-82 (Silsilat kutub at-turāt 111).
- Baṭalyausī ŠASĜ id.: *Šarḥ al-aš'ār as-sitta al-ğāhiliya*. I, II/ 1-3. Ed. Nāšīf Sulaimān 'Auwād. Bagdad 1979 (Silsilat kutub at-turāt 50), 2000.
- Baṭalyausī ŠĜumal id.: *K. al-Ḥulal fī šarḥ abyāt al-Ĝumal*. Ed. Muštafā Imām. Kairo 1979.
- Baṭalyausī ŠSiqt s. Ma'arrī Siqt
- Bišr *Dīwān Bišr b. a. Ḥāzim al-Asadī*. Ed. 'Izzat Ḥasan. Damaskus 1379/1960 (Iḥyā' at-turāt al-qadīm 1).
- Buḥārī Šaḥīḥ al-Buḥārī, Muḥammad b. Ismā'īl: *al-Ğāmi' aš-šahīḥ*. 4 Bde. Kairo 1327.

- Damīrī Ḥayāt ad-Damīrī, Muḥammad b. Mūsā: *Ḥayāt al-ḥayawān*. 2 Bde. Kairo 1319.
- Daqqa Asad *Dīwān Banī Asad; aš‘ār al-ġāhiliyyīn wa-l-muḥaḍ-ramīn*. 2 Bde. Ed. Muḥammad ‘Alī Daqqa. Beirut 1999.
- Dāraquṭnī Ḍu‘afā’ ad-Dāraquṭnī, a. l-Ḥasan ‘Alī b. ‘Umar: *K. aḍ-Ḍu‘afā’ wa-l-matrūkīn*. Ed. Şubḥī al-Badrī as-Sāmarrā’ī. Beirut <sup>2</sup>1406/1986.
- Dukain *Arāğīz Dukain b. Rağā’ al-Fuqaimī wa-Dukain ad-Dārimī*. Ed. Jaakko Hämeen-Anttila. In: *Minor Rağaz Collections. Materials for the Study of Rağaz Poetry III*. Helsinki 1996 (Studia Orientalia 78), 198-209.
- b. ad-Dumaina *Dīwān b. ad-Dumaina; şan‘at a. l-‘Abbās Ta‘lab wa-Muḥammad b. Ḥabīb*. Ed. Aḥmad Rātib an-Naffāḥ. Kairo 1379/1959 (Kunūz aš-ši‘r 1).
- b. Duraid İstiḳāq b. Duraid, a. Bakr Muḥammad b. al-Ḥasan: *K. al-İstiḳāq*. Ed. ‘Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo 1378/1958.
- b. Durustawaih Ḥayāt b. Durustawaih, a. Muḥammad ‘Abdallāh b. Ğa‘far: *K. al-Ḥayāt wa-l-maut*. In: Hs. Istanbul, Topkapı Sarayı, Koğuşlar 1096, fol. 81b–89b.
- Dahabī Mīzān ad-Dahabī, Şamsaddīn a. ‘Abdallāh Muḥammad b. Aḥmad: *K. Mīzān al-i‘tidāl fī naqd ar-riğāl*. 3 Bde. Kairo 1327.
- Dahabī Siyar id.: *Siyar a‘lām an-nubalā’*. 25 Bde. Ed. Şu‘aib al-Arna’ūṭ et al. Beirut <sup>4</sup>1406/1986.
- Dahabī Ta’riḥ id.: *Ta’riḥ al-Islām wa-wafayāt al-mašāhīr wa-l-a‘lām*. Ed. ‘Umar ‘Abdassalām Tadmurī. Beirut 1407ff./1987ff.
- Ḍū l-İşba‘ *Dīwān Ḍī l-İşba‘ al-‘Adwānī*. Ed. ‘Abdalwahhāb Muḥammad ‘Alī al-‘Adwānī und Muḥammad Nāyif ad-Dulaimī. Mossul 1393/1973.
- Ḍū r-Rumma *Dīwān Ḍī r-Rumma*. 3 Bde. Ed. ‘Abdalquddūs Abū Şāliḥ. Damaskus 1392-93/1972-73.
- Ḍabbī Amṭāl aḍ-Ḍabbī, a. ‘Ikrima ‘Āmir b. ‘Imrān: *K. al-Amṭāl*. Ed. Ramaḍān ‘Abdattawāb. Damaskus o.J. [1974].

- Fā'iq az-Zamaḥṣarī, a. l-Qāsim Maḥmūd b. 'Umar: *al-Fā'iq fī ġarīb al-ḥadīth*. 3 Bde. Ed. 'Alī Muḥammad al-Biġāwī und Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1364-67/1945-48.
- Fārābī Dīwān al-Fārābī, a. Ibrāhīm Ishāq b. Ibrāhīm: *Dīwān al-adab*. 4 Bde. Ed. Aḥmad Muḥtār 'Umar et al. Kairo 1394-99/1974-79.
- al-Farazdaq *Dīwān al-Farazdaq*. 2 Bde. Beirut 1385/1965.
- b. Fāris Istiṣhād b. Fāris, a. l-Ḥusain Aḥmad: *Abyāt al-iṣṣhād*. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. In: *Nawādir al-maḥtūṭāt I*. Kairo <sup>2</sup>1392/1972, 137-161.
- b. Fāris Mutaḥaiyar id.: *Mutaḥaiyar al-alfāz*. Ed. Hilāl Nāġī. Bagdad 1390/1970.
- b. Fāris Ṣāhibī id.: *aṣ-Ṣāhibī fī fiqh al-luġa*. Ed. Muṣṭafā aṣ-Šuwaimī. Beirut 1382/1963 (al-Maktaba al-luġawīya al-'arabīya 1).
- Fārisī 'Aḍudīyāt al-Fārisī, a. 'Alī al-Ḥasan b. Aḥmad: *al-Masā'il al-aḍudīyāt*. Ed. 'Alī Ġābir al-Manṣūrī. Beirut 1406/1986/Ed. Šaiḥ ar-Rāšid. Damaskus 1986 (Iḥyā' at-turāt al-'arabī 70).
- Fārisī Baġdādīyāt id.: *al-Masā'il al-muškila al-ma'rūfa bi-l-Baġdādīyāt*. Ed. Šalāḥaddīn 'Abdallāh as-Sangāwī. Bagdad 1983 (Iḥyā' at-turāt al-islāmī 51).
- Fārisī Ši'r id.: *K. aṣ-Ši'r au: Šarḥ al-abyāt al-muškilat al-i'rāb*. 2 Bde. Ed. Maḥmūd Muḥammad aṭ-Ṭanāḥī. Kairo 1408/1988/Ed. Ḥasan Hindāwī. Damaskus – Beirut 1407/1987.
- Fārisī Takmila id.: *at-Takmila: wa-ḥiya al-ġuz' at-tānī min al-Īḍāḥ al-aḍudī*. Ed. Ḥasan Šādīlī Farḥūd. Riyad 1401/1981.
- Farrā' Ma'ānī al-Farrā', a. Zakarīyā' Yaḥyā b. Ziyād: *Ma'ānī l-Qur'an*. 3 Bde. Ed. Aḥmad Yūsuf Naġātī et al. Kairo 1955-72.
- Farrā' Maqṣūr id.: *al-Maqṣūr wa-l-mamdūd*. Ed. Māġid aḍ-Dahabī. Beirut 1403/1983.
- Ġāḥiḻ Bayān al-Ġāḥiḻ, a. 'Uṭmān 'Amr b. Baḥr: *al-Bayān wa-t-tabyīn*. 4 Bde. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo <sup>4</sup>1395/1975.

- Ġāhiz Hayawān id.: *K. al-Hayawān*. 7 Bde. Ed. ‘Abdassalām Muḥammad Hārūn. Beirut <sup>3</sup>1388/1969.
- Ġamhara b. Duraid, a. Bakr Muḥammad b. al-Ḥasan: *Ġamharat al-Juġa*. 3 Bde. Ed. Ramzī Munīr Ba‘labakkī. Beirut 1987-88.
- Ġamīl *Dirwān Ġamīl*. Ed. Ḥusain Naṣṣār. Kairo <sup>2</sup>1967.
- Ġarbādqānī Rauḥa al-Ġarbādqānī, Muḥammad b. al-Ḥasan: *K. ar-Rauḥa fī ḥarfai aḍ-ḍād wa-z-zā’*. 2 Bde. Frankfurt 1405/1985 (‘Uyūn at-turāt 15).
- Ġarīr s. b. Ḥabīb ŠĠarīr
- b. al-Ġauzī ĠĤ b. al-Ġauzī, a. l-Faraġ ‘Abdarrahmān b. ‘Alī: *Ġarīb al-ḥadīth*. 2 Bde. Ed. ‘Abdalmu‘ṭī Amīn Qal‘aġī. Beirut 1405/1985.
- Ġawālīqī Mu‘arrab al-Ġawālīqī, a. Maṣūr Mauḥūb b. Aḥmad: *al-Mu‘arrab min al-kalām al-aġamī ‘alā ḥurūf al-mu‘ġam*. Ed. Aḥmad Muḥammad Šakīr. Reprint Teheran 1966 der Ausgabe Kairo 1361.
- Ġīm a. ‘Amr aš-Šaibānī, Ishāq b. Mirār: *K. al-Ġīm*. 3 Bde. Ed. Ibrāhīm al-Abyārī et al. Kairo 1394-95/1974-75.
- b. Ġinnī Ḥašā’iš b. Ġinnī, a. l-Faṭḥ ‘Uṭmān: *K. al-Ḥašā’iš*. 3 Bde. Ed. Muḥammad ‘Alī an-Naġġār. Kairo 1371-76/1952-56.
- b. Ġinnī Muṣṣif id.: *al-Muṣṣif li-K. at-Taṣṣif*. 3 Bde. Ed. Ibrāhīm Muṣṭafā und ‘Abdallāh Amīn. Kairo 1373-79/1954-60.
- b. Ġum‘a ŠKāfiya b. Ġum‘a al-Mauṣilī, ‘Abdal‘azīz: *Šarḥ Kāfiyat b. al-Ḥāġib*. 2 Bde. Ed. ‘Alī aš-Šaumalī. Irbid 1421/2000.
- Ġurġānī Kināyāt al-Ġurġānī, a. l-‘Abbās Aḥmad b. Muḥammad: *K. al-Muntaḥab min kināyāt al-udabā’ wa-išārāt al-bulagā’*. Kairo 1326/Ed. Muḥammad Šamsalḥaqq Šamsī. Haidarabad 1403/1983.
- Ġurġānī ŠAbyāt Mufaṣṣal al-Ġurġānī, ‘Alī b. Muḥammad: *Šarḥ abyāt al-Mufaṣṣal wa-l-Mutawassiṭ*. Ed. ‘Abdalḥamīd Ġāsīm Muḥammad al-Faiyād al-Kubaisī. Beirut 1421/2000.
- Ġurġānī Wasāta al-Ġurġānī, a. l-Ḥasan ‘Alī b. ‘Abdal‘azīz: *al-Wasāta baina l-Mutanabbī wa-ḥuṣūmihī*. Ed. Muḥammad a.

l-Faḍl Ibrāhīm und ‘Alī Muḥammad al-Biḡāwī. Kairo 1386/1966.

- Haḡarī Ta‘līqāt al-Haḡarī, a. ‘Alī Hārūn b. Zakarīyā’: *at-Ta‘līqāt wa-n-nawādir*. 2 Bde. Ed. Ḥammūd ‘Abdal’amīr al-Ḥammādī. Bagdad 1980f. (Silsilat kutub at-turāt 81, 105).
- Hamadānī Alfāz al-Hamadānī, ‘Abdarraḡmān b. ‘Īsā: *al-Alfāz*. Ed. al-Badrāwī Zahrān. Kairo <sup>2</sup>1981. Beirut 1885.
- Harawī Uzhīya al-Harawī, ‘Alī b. Muḥammad: *al-Uzhīya fī ‘ilm al-ḡurūf*. Ed. ‘Abdalmu‘īn al-Mallūhī. Damaskus <sup>2</sup>1402/1982.
- Hārūn Hārūn, ‘Abdassalām Muḥammad: *Mu‘ḡam šawāhid al-‘arabīya*. 2 Tle in 1. Kairo 1392/1972.
- Hindī Kanz al-Muttaqī al-Hindī, ‘Alā’addīn ‘Alī b. Ḥusām-addīn: *Kanz al-‘ummāl fī sunan al-aḡwāl wa-l-af‘āl*. 22 Bde. Haidarabad <sup>2</sup>1364-95/1945-75.
- b. Hišām Muḡnī b. Hišām, Ḡamāladdīn a. Muḥammad ‘Abdallāh b. Yūsuf al-Anṣārī: *Muḡnī l-Jabīb ‘an kutub al-a‘arīb*. 2 Tle. in 1. Kairo 1307.
- b. Hišām ŠBānat id.: *Šarḡ Bānat Su‘ād*. Ed. Ignatius Guidi. Leipzig 1871.
- Howell Howell, Mortimer Sloper: *A Grammar of the Classical Arabic Language*. Part I-IV. Allahabad 1883-1911.
- Hud. s. Sukkarī ŠHud.
- b. Ḥabīb ŠḠarīr *Dīwān Ḡarīr bi-šarḡ Muḥammad b. Ḥabīb*. 2 Bde. Ed. Nu‘mān Muḥammad Amīn Ṭāhā. Kairo 1969-71 (Daḡā’ir al-‘arab 43).
- Ḥadā’iq b. Šāhamardān, a. Muḥammad ‘Ubaidallāh b. Muḥammad: *Ḥadā’iq al-ādāb*. Ed. Muḥammad b. Sulaimān as-Sudais. Riyad <sup>2</sup>1416/1995.
- Ḥaddād Ḥaddād, Ḥannā Ḡamīl: *Mu‘ḡam šawāhid an-naḡw aš-šī‘īya*. Riyad 1404/1984.

- b. a. l-Ḥadīd ṢNahğ b. a. l-Ḥadīd, a. Ḥāmid ‘Abdalḥamīd b. Hibatallāh: *Šarḥ Nahğ al-balāğā*. 20 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo <sup>2</sup>1385-87/1965-67.
- b. Ḥağar Tahḍīb b. Ḥağar al-‘Asqalānī, Šihābaddīn a. l-Faḍl Aḥmad b. ‘Alī: *Tahḍīb at-Tahḍīb*. 12 Bde. Nachdruck Beirut 1968 der Ausgabe Haidarabad 1325-27.
- b. al-Ḥağīb Īḍāḥ b. al-Ḥağīb, a. ‘Amr ‘Uṭmān: *al-Īḍāḥ fī šarḥ al-Mufaššal*. 2 Bde. Ed. Mūsā Bannāy al-‘Alilī. Bagdad 1402/1982 (Iḥyā’ at-turāt al-islāmī 50).
- b. al-Ḥağīb ŠMuq. id.: *Šarḥ al-Muqaddima al-kāfiya fī ‘ilm al-i‘rāb*. 3 Bde. Ed. Ğamāl ‘Abdal‘atī Muḥaimar Aḥmad. Riyad 1418/1997.
- b. al-Ḥağīb ŠWāfiya id.: *Šarḥ al-Wāfiya nazm al-Kāfiya*. Ed. Mūsā Bannāy ‘Alwān al-‘Alilī. Nağaf 1400/1980.
- a. Ḥaiyān Baḥr a. Ḥaiyān al-Andalusī, Muḥammad b. Yūsuf: *al-Baḥr al-muḥīt*. 8 Bde. Kairo 1328-29.
- a. Ḥaiyān Irtišāf id.: *Irtišāf aḍ-ḍarab min lisān al-‘arab*. 3 Bde. Ed. Muṣṭafā Aḥmad an-Nammās. Kairo 1404-09/1984-89.
- a. Ḥaiyān Taḍkira id.: *Taḍkirat an-nuḥāt*. Ed. ‘Afif ‘Abd-arraḥmān. Beirut 1406/1986.
- a. Ḥaiyān Tadyīl id.: *at-Tadyīl wa-t-takmīl fī šarḥ K. at-Tashīl*. 4 Bde. Ed. Ḥasan Hindāwī. Damaskus 1418-21/1997-2000.
- Ḥākīm Mustadrak al-Ḥākīm an-Nīsābūrī, a. ‘Abdallāh Muḥammad b. ‘Abdallāh: *al-Mustadrak ‘alā ṣ-Šaḥīḥain fī l-ḥadīṯ*. 4 Bde. Haidarabad 1334-42.
- b. Ḥamdūn Taḍkira b. Ḥamdūn, a. l-Ma‘ālī Muḥammad b. al-Ḥasan: *at-Taḍkira al-Ḥamdūniya*. 10 Bde. Ed. Iḥsān ‘Abbās und Bakr ‘Abbās. Beirut 1996.
- Ḥamza Durra Ḥamza al-Iṣfahānī, a. ‘Abdallāh b. al-Ḥasan: *ad-Durra al-fāḥira fī l-amṯāl as-sā’ira*. 2 Bde. Ed. ‘Abdalmağīd Qaṭāmiš. Kairo 1971-72 (Daḥā’ir al-‘arab 46).
- b. Ḥanbal Musnad b. Ḥanbal, Aḥmad: *al-Musnad*. 6 Bde. Kairo 1313.
- Ḥarbī ĞḤ al-Ḥarbī, a. Iṣḥāq Ibrāhīm b. Iṣḥāq: *Ġarīb al-ḥadīṯ; al-muğallada al-ḥāmisa*. 3 Bde. Ed. Sulaimān b. Ibrāhīm b.



- Muḥammad al-‘Āyid. Mekka 1405/1985 (Min at-turāt al-islāmī 34).
- al-Ḥārīt b. Ḥilliza *Dīwān al-Ḥārīt b. Ḥilliza*. Ed. Hāšim aṭ-Ta‘ān. Bagdad 1969 (Dawāwīn ṣaġīra 1).
- Ḥassān b. Ṭābit *Dīwān Ḥassān b. Ṭābit*. 2 Bde. Ed. Walīd ‘Arafāt. London 1971 (Gibb Memorial New Series XXV).
- a. Ḥātīm Aḍḍād a. Ḥātīm as-Siġistānī, Sahl b. Muḥammad: *K. al-Aḍḍād*. Ed. August Haffner. In: *Talāṭat kutub fī l-aḍḍād*. Beirut 1913, 71-162.
- a. Ḥātīm Fa‘altu id.: *Fa‘altu wa-af‘altu*. Ed. Ḥalīl Ibrāhīm al-‘Aṭīya. Basra 1979.
- a. Ḥātīm Tafsīr id.: *Tafsīr ġarīb mā fī Kitāb Sībawaih min al-abniya*. Ed. Muḥsin b. Sālīm al-‘Umairī. Mekka 1414/1993.
- Ḥātīmī Ḥilya al-Ḥātīmī, a. ‘Alī Muḥammad b. al-Ḥasan: *Ḥilyat al-muḥāḍara fī šinā‘at aš-šī‘r*. 2 Bde. Ed. Ğa‘far al-Kattānī. Bagdad 1979 (Silsilat kutub at-turāt 82, 83).
- Ḥumaid al-Arqaṭ *Arāġīz Ḥumaid al-Arqaṭ*. Ed. Jaakko Hämeen-Anttila. In: *Five Raġaz Collections. Materials for the Study of Raġaz Poetry II*. Helsinki 1995 (Studia Orientalia 76), 194-215.
- Ḥafāġī Ṭirāz al-Ḥafāġī, Aḥmad b. Muḥammad: *Ṭirāz al-maġālīs*. Būlāq 1284.
- Ḥalaf al-Aḥmar *Ḥalaf al-Aḥmar wa-mā tabaqqā min šī‘rihī*. Ed. Ibrāhīm an-Naġġār. In: *Šu‘arā’ ‘abbāsīyūn mansīyūn*. 7 Bde. Beirut 1997, II 13-119.
- b. Ḥālawaih Laisa b. Ḥālawaih, a. ‘Abdallāh al-Ḥusain b. Aḥmad: *K. Laisa fī kalām al-‘arab*. Ed. Aḥmad ‘Abdalġafūr ‘Aṭṭār. Mekka 1399/1979/V. Hs. Istanbul, Şehit Ali 2143.
- b. Ḥālawaih ŠMaqšūra id.: *Šarḥ Maqšūrat b. Duraid*. In: Maḥmūd Ğāsim Muḥammad: *Ibn Ḥālawaih wa-ġuhūduhū fī l-luġa*. Beirut 1407/1986, 157-557.
- Ḥālīd ŠTašrīḥ Ḥālīd b. ‘Abdallāh al-Azharī: *Šarḥ at-Tašrīḥ ‘alā t-Taḍdīḥ*. 2 Bde. Kairo o.J.

- b. Ḥallikān Wafayāt      b. Ḥallikān, Šamsaddīn a. l-‘Abbās Aḥmad b. Muḥammad: *Wafayāt al-a‘yān wa-anbā’ abnā’ az-zamān*. 8 Bde. Ed. Iḥsān ‘Abbās. Beirut 1968.
- al-Ḥansā’      *Dīwān al-Ḥansā’; šarḥ Ta‘lab*. Ed. Anwar a. Suwailim. Amman 1409/1988.
- b. Ḥarūf ŠĠumal      b. Ḥarūf al-Išbīlī, a. l-Ḥasan ‘Alī b. Muḥammad: *Šarḥ Ġumal az-Zaġġāġī*. 2 Bde. Ed. Salwā Muḥammad ‘Umar ‘Arab. Mekka 1419 (Silsilat ar-rasā’il al-‘ilmīya al-mušā bi-ṭab‘ihā 22).
- Ḥaṭṭābī Bayān      al-Ḥaṭṭābī al-Bustī, a. Sulaimān Ḥamd b. Muḥammad: *al-Bayān fī i‘ğāz al-Qur‘ān*. Ed. ‘Abdal‘alīm. Aligarh 1372/1953 (al-Maṭbū‘āt al-‘arabīya 1).
- Ḥaṭṭābī ĠH      id.: *Ġarīb al-ḥadīṭ*. 3 Bde. Ed. ‘Abdalkarīm Ibrāhīm al-‘Izbāwī und ‘Abdalqaiyūm ‘Abd Rabb an-Nabī. Mekka 1402-03/1982-83 (Min at-turāt al-islāmī 17).
- Ḥaṭṭābī Iṣlāḥ      id.: *Iṣlāḥ ġalaṭ al-muḥaddīṭīn*. Ed. Muḥammad ‘Alī ‘Abdalkarīm ar-Rudainī. Damaskus – Beirut 1407/1987.
- Ḥuṭāf      *Šī‘r Ḥuṭāf b. Nudba as-Sulamī*. Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī. Bagdad 1967.
- Ḥuttalī ‘Aun      al-Ḥuttalī, Muḥammad b. Ya‘qūb: *‘Aun ahl al-ġihād min al-umarā’ wa-l-aġnād*. Ed. ‘Arif Aḥmad ‘Abdalġanī. Damaskus 1418/1998 (Silsilat kutub at-turāt 8).
- Ḥuwaiyī Farā‘id      al-Ḥuwaiyī, a. Ya‘qūb Yūsuf b. Ṭāhīr: *Farā‘id al-ḥarā‘id fī l-amṭāl*. Ed. ‘Abdarrazzāq Ḥusain. Amman 1420/2000.
- Ḥuwārizmī ŠMufaṣṣal      al-Ḥuwārizmī, a. l-Faḍl al-Qāsīm b. al-Ḥusain: *Šarḥ al-Mufaṣṣal fī šan‘at al-i‘rāb al-mausūm bi-t-Taḥmīr*. 4 Bde. Ed. ‘Abdarraḥmān b. Sulaimān al-‘Uṭaimīn. Beirut 1990.
- Ḥuwārizmī ŠSiqt      s. Ma‘arrī Siqt
- Imra‘alqais      *Dīwān Imri‘ilqais*. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo <sup>2</sup>1964 (Daḥā‘ir al-‘arab 24).
- ‘Iqd      b. ‘Abdrabbih, a. ‘Umar Aḥmad b. Muḥammad: *al-‘Iqd al-farīd*. 7 Bde. Ed. Aḥmad Amīn et al. Kairo 1940-53.

- Irbilī Ğawāhir al-Irbilī, ‘Alā’addīn ‘Alī b. Muḥammad: *Ğawāhir al-adab fī ma’rifat kalām al-‘arab*. Ed. Ḥāmid Aḥmad Nīl. Kairo 1404/1984.
- Iskāfī Mağālis al-Ḥaṭīb al-Iskāfī, a. ‘Abdallāh Muḥammad b. ‘Abdallāh: *al-Mağālis*. Ed. Ğānim Qaddūrī al-Ḥamad. Amman 1422/2002.
- Iskāfī Muḥtaṣar id.: *Muḥtaṣar K. al-‘Ain*. 3 Bde. Ed. Hādī Ḥasan Ḥammūdī. Maskat 1419/1998.
- Ka‘b b. Zuhair *Šarḥ Dīwān Ka‘b b. Zuhair; ṣan‘at a. Sa‘id al-Ḥasan b. al-Ḥusain b. Ubaidallāh as-Sukkarī*. Kairo 1369/1950 (al-Maktaba al-‘arabīya 27).
- Kaḥḥāla Mu‘ğam Kaḥḥāla, ‘Umar Riḍā: *Mu‘ğam al-mu‘al-lifn*. 4 Bde. Beirut 1414/1994.
- Kalā‘ī Nukta al-Kalā‘ī, a. r-Rabī‘ Sulaimān b. Mūsā: *Nuktat al-amtāl wa-naftat as-siḥr al-ḥalāl*. Ed. ‘Alī Ibrāhīm Kurdī. Damaskus 1416/1995.
- b. al-Kalbī Ğamhara b. al-Kalbī, a. l-Mundīr Hišām b. Muḥammad: *Ğamharat an-nasab*. 3 Bde. Ed. Maḥmūd Firdaus al-‘Azm. Damaskus o.J. [1984-86].
- b. Kamāl Bāšā Asrār b. Kamāl Bāšā, Šamsaddīn Aḥmad b. Sulaimān: *Asrār an-naḥw*. Ed. Aḥmad Ḥasan Ḥāmid. Amman o.J.
- b. Kaṭīr Tafsīr b. Kaṭīr, ‘Imādaddīn a. l-Fidā’ Ismā‘īl: *Tafsīr al-Qur‘ān al-‘aẓīm*. 4 Bde. Kairo o.J.
- Kaukabī Aḥbār al-Kaukabī, a. ‘Alī al-Ḥusain b. al-Qāsim: *al-Ğuz’ at-tāsi‘ min aḥbār ... al-Kaukabī*. Ed. Šākir al-Faḥḥām. In: RAAD 60/2 (1985), 238-270.
- al-Kumait *Šīr al-Kumait b. Zaid al-Asadī*. 4 Tle. in 2 Bdn. Ed. Dāwūd Sallūm. Beirut 21417/1997.
- al-Kumait Nūnīya *al-Qašīda an-nūnīya li-l-Kumait b. Zaid al-Asadī*. Ed. Ḥamad al-Ğāsir. In: *Šarḥ Hāšimīyāt al-Kumait b. Zaid al-Asadī bi-tafsīr a. Riyāš Aḥmad b. Ibrāhīm al-Qaisī*. Ed. Dāwūd Sallūm und Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī. Beirut 1404/1984, 233-315.

- Kurā' Ġarīb Kurā', a. l-Ḥasan 'Alī b. al-Ḥusain: *al-Muntaḥab min ġarīb kalām al-'arab*. 2 Bde. Ed. Muḥammad b. Aḥmad al-'Umarī. Mekka 1409/1989.
- Kurā' Munaġġad id.: *al-Munaġġad fī l-luġa*. Ed. Aḥmad Muḥ-tār 'Umar und Ḍāḥī 'Abdalbāqī. Kairo 1396/1976.
- Kutaiyir *Dīwān Kutaiyir 'Azza*. Ed. Iḥsān 'Abbās. Beirut 1391/1971.
- Labīd *Šarḥ Dīwān Labīd b. Rabī'a al-'Amirī*. Ed. Iḥsān 'Ab-bās. Kuwait 1962 (at-Turāt al-'arabī 8).
- Lane Lane, Edward William: *An Arabic-English Lexicon*. 8 Bde. London 1863-93.
- Lisān b. Manzūr, a. l-Faḍl Muḥammad b. Mukarram: *Lisān al-'arab*. 20 Bde. Būlāq 1300-08.
- Ma'arrī Fuṣūl al-Ma'arrī, a. l-'Alā' Aḥmad b. 'Abdallāh: *al-Fuṣūl wa-l-ġāyāt fī tamġīd Allāh wa-l-mawā'iz*. Ed. Maḥmūd Ḥasan Zanātī. Kairo 1356/1938.
- Ma'arrī Rasā'il id.: *Rasā'il a. l-'Alā' al-Ma'arrī*. 3 Bde. Ed. 'Abdalkarīm Ḥalīfa. Amman 1396-99/1976-79.
- Ma'arrī Siqt id.: *Siqt az-zand. Ma'a šurūḥ at-Tibrizī wa-l-Batalyausī wa-l-Huwārizmī*. 5 Bde. Ed. Muṣṭafā as-Saqqā et al. Kairo <sup>2</sup>1383/1964 (Āṭār a. l-'Alā' al-Ma'arrī 2).
- Ma'arrī Šāhil id.: *Risālat aš-Šāhil wa-š-šāhiġ*. Ed. 'Ā'iša 'Abd-arraḥmān „Bint aš-Šāḥi'“. Kairo 1975 (Ḍaḥā'ir al-'arab 51).
- Maġmū'at al-ma'ānī *Maġmū'at al-ma'ānī*. Ed. 'Abdalmu'īn al-Mallūḥī. Damaskus 1988.
- Maidānī Amtāl al-Maidānī, a. l-Faḍl Aḥmad b. Muḥammad: *Maġma' al-amtāl*. 4 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1977-79.
- b. Maimūn Muntahā b. Maimūn, Muḥammad b. al-Mubārak: *Muntahā ṭ-ṭalab min aš'ār al-'arab*. 9 Bde. Ed. Muḥammad Nabīl Ṭuraifi. Beirut 1999.
- b. Mālik Alfāz b. Mālik, Ġamāladdīn a. 'Abdallāh Mu-ḥammad: *al-Alfāz al-muḥtalifa fī l-ma'ānī l-mu'talifa*.

- Ed. Muḥammad Ḥasan ‘Auwād. Beirut – Amman 1411/1991.
- Ma‘n b. Aus *Dīwān Ma‘n b. Aus al-Muzanī*. Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī und Ḥātīm Šāliḥ aḏ-Ḍāmin. Bagdad 1977/Ed. ‘Umar Muḥammad Sulaimān al-Qaṭṭān. Dschidda 1403/1983.
- Manzūr b. Martād *Arāğīz Manzūr b. Martād*. Ed. Jaakko Hämeen-Anttila. In: *Minor Rağaz Collections = Materials for the Study of Rağaz Poetry III*. Helsinki 1996 (Studia Orientalia 78), 245-258.
- Maqāyīs b. Fāris, a. l-Ḥusain Aḥmad: *Mu‘ğam maqāyīs al-luğa*. 6 Bde. Ed. ‘Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo <sup>2</sup>1389-92/1969-72.
- Maqdisī Bad’ al-Maqdisī, Muṭahhar b. Tāhir: *K. al-Bad’ wa-ta’rīḥ*. 6 Bde. Ed. Claude Huart. Paris 1899-1919.
- al-Marrār al-Faq‘asī *al-Marrār b. Sa‘īd al-Faq‘asī*. Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī. In: *Šu‘arā’ umawīyūn*. II. Bagdad 1396/1976, 427-503.
- b. al-Marzubān Alfāz b. al-Marzubān, Muḥammad b. Sahl: *K. al-Alfāz*. Ed. Ḥāmid Šādiq Qunaibī. Amman 1412/1991.
- Marzubānī Mu‘ğam al-Marzubānī, a. ‘Ubaidallāh Muḥammad b. ‘Imrān: *Mu‘ğam aš-šu‘arā’*. Ed. ‘Abdassattār Aḥmad Farrāğ. Kairo 1379/1960.
- Marzūqī Azmina al-Marzūqī, a. ‘Alī Aḥmad b. Muḥammad: *al-Azmina wa-l-amkina*. 2 Bde. Haidarabad 1332.
- Marzūqī ŠḤamāsa id.: *Šarḥ Dīwān al-Ḥamāsa*. 4 Bde. Ed. Aḥmad Amīn und ‘Abdassalām Hārūn. Kairo 1951-53.
- Mas‘ūdī Murūğ al-Mas‘ūdī, a. l-Ḥasan ‘Alī b. al-Ḥusain: *Murūğ ad-dahab wa-ma‘ādin al-ğauhar*. 7 Bde. Ed. Charles Pellat. Beirut 1965-74 (Manšūrāt al-Ğāmi‘a al-lubnāniya – Qism ad-dirāsāt at-ta’rīḥīya 10).
- Mas‘ūdī Tanbīh id.: *at-Tanbīh wa-l-išrāf*. Ed. ‘Abdallāh Ismā‘īl aš-Šāwī. Kairo 1357/1938.
- Māwardī Tafsīr al-Māwardī, a. l-Ḥasan ‘Alī b. Muḥammad: *an-Nukat wa-l-‘uyūn; Tafsīr al-Māwardī*. 4 Bde. Ed. Ḥiḍr Mu-

- hammad Hiḍr. Kuwait 1402/1982 (at-Turāt al-islāmī 10-13).
- Minqarī Ṣiffīn al-Minqarī, Naṣr b. Muzāḥim: *Waq'at Ṣiffīn*. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo <sup>3</sup>1401/1981.
- a. Miṣḥal Nawādir a. Miṣḥal al-A'rābī, 'Abdalwahhāb b. Ḥarīš: *K. an-Nawādir*. 2 Bde. Ed. 'Izzat Ḥasan. Damaskus 1380/1961.
- Miskīn ad-Dārimī *Dīwān Miskīn ad-Dārimī*. Ed. Ḥalīl Ibrāhīm al-'Aṭīya und 'Abdallāh al-Ġubūrī. Bagdad 1389/1970.
- Mu'arriġ Amṭāl Mu'arriġ as-Sadūsī, a. Faīd b. 'Amr: *K. al-Amṭāl*. Ed. Ramaḍān 'Abdattawwāb. Kairo 1391/1971.
- Mu'arriġ Quraiš id.: *Ḥaḍf min nasab Quraiš*. Ed. Ṣalāḥaddīn al-Munaġġid. Beirut <sup>2</sup>1396/1976.
- Mu'āfā Ġalīs Mu'āfā b. Zakarīyā', a. l-Faraġ an-Nahrawānī: *al-Ġalīs aṣ-ṣālīḥ al-kāfī wa-l-anīs an-nāṣiḥ aš-šāfī*. I-II. Ed. Muḥammad Mursī al-Ḥulī. Beirut 1981-83. III-IV. Ed. Iḥsān 'Abbās. Beirut 1407-13/1987-93.
- Mu'āwiya b. a. Sufyān *Dīwān Mu'āwiya b. a. Sufyān*. Ed. Fārūq Aslīm b. Aḥmad. Beirut 1996.
- Mubarrad Fāḍil al-Mubarrad, a. l-'Abbās Muḥammad b. Yazīd: *al-Fāḍil*. Ed. 'Abdal'azīz al-Maimanī. Kairo 1375/1956.
- Mubarrad Kāmil id.: *al-Kāmil*. 4 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm et al. Kairo o.J.
- Muḍarris b. Rib'ī *Šī'r Muḍarris b. Rib'ī*. Ed. Muḥammad 'Alī Daqqa. In: *Dīwān Banī Asad; aš'ār al-ġāhiliyīn wa-l-muḥaḍramīn*. 2 Bde. Beirut 1999, II 249-310.
- Mufaḍḍal Amṭāl al-Mufaḍḍal aḍ-Ḍabbī, a. l-'Abbās b. Muḥammad: *Amṭāl al-'arab*. Ed. Iḥsān 'Abbās. Beirut 1401/1981.
- Mufaḍḍal Fāḥir al-Mufaḍḍal b. Salama, a. Ṭalīb: *al-Fāḥir*. Ed. 'Abdal'alīm aṭ-Ṭaḥāwī und Muḥammad 'Alī an-Naġġār. Kairo 1380/1960.
- Mufaḍḍal Muḍakkar id.: *Muḥtaṣar al-Muḍakkar wa-l-mu'an-naṭ*. Ed. Ramaḍān 'Abdattawwāb. Kairo 1972.

- Mufaḍḍalīyāt al-Mufaḍḍal aḍ-Ḍabbī, a. l-‘Abbās b. Muḥammad: *Dīwān al-Mufaḍḍalīyāt; ma‘a šarḥ wāfir li-a. Muḥammad al-Qāsim b. Muḥammad b. Baššār al-Anbārī*. Ed. Charles James Lyall. Oxford 1921.
- Muğmal b. Fāris, a. l-Ḥusain Aḥmad: *Muğmal al-luġa*. 4 Tle. in 2 Bdn. Ed. Zuhair ‘Abdalmuḥsin Sulṭān. Beirut <sup>2</sup>1406/1986.
- a. Muḥammad al-Faq‘asī *Mā tabaqqā min arāğīz a. Muḥammad ‘Abdallāh b. Rib‘ī b. Ḥālid al-Ḥaḍlamī al-Faq‘asī al-Asadī*. Ed. Muḥammad Ğabbār al-Mu‘aibid. Bagdad 2001.
- Muḥibbaddīn ŠŠK Muḥibbaddīn, a. l-Faḍl Muḥammad b. Taqīaddīn al-Ḥamawī: *Tanzīl al-āyāt ‘alā š-šawāhid min al-abyāt; šarḥ šawāhid al-Kaššāf*. Kairo 1308.
- Muḥīṭ aš-Šāhib b. ‘Abbād, a. l-Qāsim Ismā‘īl: *al-Muḥīṭ fī l-luġa*. 11 Bde. Ed. Muḥammad Ḥasan Āl Yāsīn. Beirut 1414/1994.
- Muḥkam b. Sīda, a. l-Ḥasan ‘Alī b. Ismā‘īl: *al-Muḥkam wa-l-muḥīṭ al-a‘zam fī l-luġa*. 12 Bde. Ed. Muṣṭafā as-Saqqā et al. Kairo 1377-1418/1958-97.
- al-Muḥabbal as-Sa‘dī *al-Muḥabbal as-Sa‘dī. Ḥayātuhū wa-mā tabaqqā min šī‘riḥī*. Ed. Ḥātim Šālīḥ aḍ-Ḍāmin. In: *Šu‘arā’ muqillūn*. Beirut 1407/1987, 277-332.
- Muḥaššaš b. Sīda, a. l-Ḥasan ‘Alī b. Ismā‘īl: *al-Muḥaššaš fī l-luġa*. 17 Bde. Kairo 1316-21.
- Müller Kumait Müller, Kathrin: *Kritische Untersuchungen zum Diwan des Kumait b. Zaid*. Freiburg 1979 (Islamkundliche Untersuchungen 52).
- Murādī Ğanā al-Murādī, al-Ḥasan b. Qāsim: *al-Ğanā ad-dānī fī ḥurūf al-ma‘ānī*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa und Muḥammad Nadīm Fāḍil. Beirut <sup>2</sup>1403/1983.
- al-Muraqqiš al-Akbar Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī: *al-Muraqqiš al-Akbar. Aḥbāruhū wa-šī‘ruhū*. In: *Mağallat al-‘Arab* 3 (1389/1969), 485-495, 871-895.
- a. Mūsā Mağmū‘ a. Mūsā, Muḥammad b. ‘Umar b. Aḥmad al-Madīnī: *al-Mağmū‘ al-muğīṭ fī ġarībai al-Qur‘ān wa-l-ḥadīṭ*. 4 Bde. Ed. ‘Abdalkarīm al-‘Izbāwī. Mekka 1406-10/1986-89.

- Muslim Şahîh Muslim b. al-Ḥağğāğ al-Quşairî: *al-Ġāmi‘ aş-şahîh*. 8 Bde. Kairo 1334.
- Muşannaf a. ‘Ubaid, al-Qāsim b. Sallām al-Harawî: *al-Ġarīb al-muşannaf*. 3 Bde. Ed. Muḥammad al-Muḥtār al-‘Ubaidî. Qarṭāğ 1989-96.
- al-Mutalammis *Dīwān šī‘r al-Mutalammis aḍ-Ḍuba‘ī; riwāyat al-Atram wa-a. ‘Ubaida ‘an al-Aşma‘ī*. Ed. Ḥasan Kāmil aş-Şairafî. Kairo 1390/1970.
- an-Nābiġa aḍ-Ḍubyānī *Dīwān an-Nābiġa aḍ-Ḍubyānī; şan‘at b. as-Sikkīt*. Ed. Şukrî Faişal. Beirut <sup>2</sup>1410/1990.
- an-Nābiġa al-Ġa‘dī *Le poesie di an-Nābiġah al-Ġa‘dī*. Ed. Maria Nallino. Rom 1953 (Università di Roma, Studi orientali pubblicati a cura della Scuola Orientale 2).
- b. an-Nadīm Fihrist b. an-Nadīm, a. l-Farağ Muḥammad b. Ishāq: *K. al-Fihrist*. 2 Bde. in 1. Ed. Gustav Flügel. Beirut <sup>2</sup>1964 (Rawā‘i‘ at-turāt al-islāmī 1)/Ed. Riḍā Tağaddud. Teheran 1391/1971.
- Nahār b. Tausi‘a *Šī‘r Nahār b. Tausi‘a*. Ed. Ḥalīl Ibrāhīm al-‘Aṭīya. In: Maurid 4/4 (1975), 93-104.
- Naḥḥās ŞMu‘all. an-Naḥḥās, a. Ġa‘far Aḥmad b. Muḥammad: *Şarḥ al-qaşā’id at-tis‘ al-mašhūrāt*. 2 Bde. Ed. Aḥmad Ḥaṭṭāb. Bagdad 1393/1973 (Silsilat kutub at-turāt 23).
- Naisābūrī Bāhir an-Naisābūrī, Maḥmūd b. a. l-Ḥasan: *Bāhir al-burhān fī ma‘ānī muşkilāt al-Qur‘ān*. 3 Bde. Ed. Su‘ād bint Şāliḥ b. Sa‘īd Bābiqī. Mekka 1418-20/1997-99 (Silsilat ar-rasā’il al-‘ilmīya al-muşā bi-ṭab‘ihā 17).
- Naqā’id a. ‘Ubaida, Ma‘mar b. al-Muṭannā: *Naqā’id Ġarīb wa-l-Farazdaq*. 3 Bde. Ed. Anthony Ashley Bevan. Leiden 1905-12.
- Naşwān Ḥūr Naşwān b. Sa‘īd al-Ḥimyarī, a. Sa‘īd: *al-Ḥūr al-‘im*. Ed. Kamāl Muştafā. Kairo 1948.
- Nöldeke BW Kraemer, Jörg: *Theodor Nöldekes Belegwörterbuch zur klassischen arabischen Sprache*. Berlin 1950.



- a. Nu‘aim Ḥilya a. Nu‘aim al-Iṣfahānī, Aḥmad b. ‘Abdallāh: *Ḥilyat al-aulyā’ wa-ṭabaqāt al-aṣfiyā’*. 10 Bde. Kairo 1932-38.
- b. Nubāta Sarḥ b. Nubāta, Ğamāladdīn Muḥammad b. Muḥammad: *Sarḥ al-‘uyūn fī ṣarḥ Risālat b. Zaidūn*. Ed. Muḥammad a. I-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1383/1964.
- b. Nūraddīn Maṣābiḥ b. Nūraddīn, Muḥammad b. ‘Alī al-Muwazza‘ī: *Maṣābiḥ al-maġānī fī ḥurūf al-ma‘ānī*. Ed. ‘Ā’iḍ b. Nāfi‘ b. Ḍaifallāh al-‘Umarī. Kairo 1414/1993.
- Nuwairī Nihāya an-Nuwairī, a. I-‘Abbās Aḥmad b. ‘Abdallahāb: *Nihāyat al-arab fī funūn al-adab*. 33 Bde. Ed. Muḥammad a. I-Faḍl Ibrāhīm et al. Kairo 1929-98.
- a. Nuwās *Dīwān a. Nuwās bi-riwāyat aṣ-Ṣūlī*. Ed. Bahġat ‘Abdalġafūr al-Ḥadītī. Bagdad 1980.
- Ps. b. Qutaiba Ğarāṭīm Ps. b. Qutaiba: *K. al-Ğarāṭīm*. 2 Bde. Ed. Muḥammad Ğāsim al-Ḥumaidī. Damaskus 1997 (Iḥyā’ at-turāṭ al-‘arabī 105).
- Ps. b. Qutaiba Imāma Ps. b. Qutaiba: *K. al-Imāma wa-s-siyāsa*. 2 Tle. in 1. Kairo 1328.
- Ps. ‘Ukbarī ŠMutanabbī Ps. al-‘Ukbarī: *Šarḥ at-tibyān ‘alā Dīwān a. ṭ-Ṭaiyib Aḥmad b. al-Ḥusain al-Mutanabbī*. 2 Bde. Kairo 1308.
- Ps. Wāḥidī Wasīt Ps. al-Wāḥidī: *al-Wasīt fī l-amṭāl*. Ed. ‘Afīf ‘Abdarraḥmān. Kuwait 1395/1975.
- Ps. Zaid b. Rifā‘a Amṭāl Ps. Zaid b. Rifā‘a al-Hāšimī: *K. al-Amṭāl*. Ed. ‘Alī Ibrāhīm Kurdī. Damaskus 1423/2003.
- QA ‘Afīf ‘Abdarraḥmān: *Qāmūs al-amṭāl al-‘arabīya at-turāṭīya*. Beirut 1998.
- b. Qaiyim Aḥbār b. Qaiyim al-Ĝauziya, a. ‘Abdallāh Muḥammad b. a. Bakr: *Aḥbār an-nisā’*. Ed. Nizār Riḍā. Beirut 1979.
- Qālī Af‘al al-Qālī, a. ‘Alī Ismā‘īl b. al-Qāsim: *Af‘alu min kaḍā*. Ed. ‘Alī Ibrāhīm Kurdī. Damaskus 1421/2000.
- Qālī Amālī id.: *al-Amālī*. 2 Bde. /D. *Dail al-Amālī*. Kairo 1344/1926.

- Qālī Maqṣūr id.: *al-Maqṣūr wa-l-mamdūd*. Ed. Aḥmad ʿAbd-almağīd Harīdī. Kairo 1419/1999.
- Qāmūs al-Fīrūzabādī, a. ṭ-Ṭāhir Muḥammad b. Yaʿqūb: *al-Qāmūs al-muḥīṭ*. 4 Bde. Kairo 1332/1913.
- Qāsīm Dalāʿil al-Qāsīm b. Ṭābit as-Saraqustī, a. Muḥammad: *ad-Dalāʿil fī ġarīb al-ḥadīṭ*. 3 Bde. Ed. Muḥammad b. ʿAbd-allāh al-Qannās. Riyad 1422/2001.
- Qāsīm Daqāʿiq al-Qāsīm b. Muḥammad b. Saʿīd al-Muʿaddib: *Daqāʿiq at-taṣrif*. Ed. Aḥmad Nağī al-Qaisī et al. Bagdad 1407/1987.
- al-Qattāl al-Kilābī *Dīwān al-Qattāl al-Kilābī*. Ed. Iḥsān ʿAbbās. Beirut 1381/1961.
- b. al-Qaṭṭāʿ Abniya b. al-Qaṭṭāʿ, a. l-Qāsīm ʿAlī b. Ğaʿfar: *K. Abniyat al-asmāʾ wa-l-afʿāl wa-l-maṣādir*. Ed. Aḥmad Muḥammad ʿAbdaddāʿim. Kairo 1999.
- b. al-Qaṭṭāʿ Qiṣār id.: *K. al-Qiṣār*. Ed. Reinhard Weipert. In: *Lingua Restituta Orientalis. Festgabe für Julius Assfalg*. Hrsg. von Regine Schulz und Manfred Görg. Wiesbaden 1990 (Ägypten und Altes Testament 20), 388-404.
- Qifṭī Inbāh al-Qifṭī, a. l-Ḥasan Ğamāladdīn ʿAlī b. Yūsuf: *Inbāh ar-ruwāt ʿalā anbāh an-nuḥāt*. 4 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1369-93/1950-73.
- Qudāma Ğawāhir Qudāma b. Ğaʿfar, a. l-Farağ al-Bağdādī: *Ğawāhir al-alfāz*. Ed. Muḥammad Muḥyiddīn ʿAbdalḥamīd. Beirut 1399/1979.
- Quḍāʿī Musnad al-Quḍāʿī, a. ʿAbdallāh Muḥammad b. Salāma: *Musnad aš-Šihāb*. 2 Bde. Ed. Ḥamdī ʿAbdalmağīd as-Silafī. Beirut 1405/1985.
- al-Qulāḥ *Arāğiz al-Qulāḥ b. Ḥazn*. Ed. Jaakko Hämeen-Anttila. In: *Minor Rağaz Collections = Materials for the Study of Rağaz Poetry III*. Helsinki 1996 (Studia Orientalia 78), 210-215.
- Qurašī Ğamhara al-Qurašī, a. Zaid Muḥammad b. a. l-Ḥaṭṭāb: *Ğamharat ašʿār al-ʿArab fī l-ğāhiliya wa-l-Islām*. 2 Bde. Ed. Muḥammad ʿAlī al-Hāšimī. Damaskus <sup>2</sup>1406/1986.

- Qurtubī Tafsīr al-Qurtubī, a. ‘Abdallāh Muḥammad b. Aḥmad: *al-Ġāmi‘ li-aḥkām al-Qur‘ān*. 20 Bde. Kairo <sup>3</sup>1387/1967.
- b. Qutaiba ĠH b. Qutaiba, a. Muḥammad ‘Abdallāh b. Muslim: *Ġarīb al-ḥadīth*. 3 Bde. Ed. ‘Abdallāh al-Ġubūrī. Bagdad 1397/1977 (Iḥyā’ at-turāt al-islāmī 23).
- b. Qutaiba Ma‘ānī id.: *al-Ma‘ānī l-kabīr fī abyāt al-ma‘ānī*. 3 Bde. Haidarabad 1949.
- b. Qutaiba Ma‘ārif id.: *al-Ma‘ārif*. Ed. Tarwat ‘Ukkāša. Kairo <sup>2</sup>1388/1969 (Daḥā’ir al-‘arab 44).
- b. Qutaiba Ši‘r id.: *aš-Ši‘r wa-š-šu‘arā’*. Ed. M.J. de Goeje. Leiden 1904.
- b. Qutaiba Ta’wīl id.: *Ta’wīl muškil al-Qur‘ān*. Ed. Aḥmad Ṣaqr. Kairo <sup>2</sup>1393/1973 (Maktabat b. Qutaiba 1).
- b. Qutaiba ‘Uyūn id.: *‘Uyūn al-aḥbār*. 4 Bde. Kairo 1343-49/1925-30.
- al-Quṭāmī *Dīwān al-Quṭāmī*. Ed. J. Barth. Leiden 1902.
- Raba’ī Fuṣūṣ ar-Raba’ī, a. l-‘Alā’ Šā‘id b. al-Ḥasan: *K. al-Fuṣūṣ*. 6 Bde. Ed. ‘Abdalwahhab at-Tāzī Sa‘ūd. Rabat 1413-15/1993-95.
- Raba’ī Niẓām ar-Raba’ī, ‘Isā b. Ibrāhīm: *Niẓām al-ġarīb*. Ed. Paul Brönnle. Kairo o.J. [1913].
- Raffā’ Muḥibb as-Sarī ar-Raffā’, a. l-Ḥasan b. Aḥmad: *al-Muḥibb wa-l-maḥbūb wa-l-mašmūm wa-l-mašrūb*. I-III. Ed. Mišbāḥ al-Ġalāwunġī. IV. Ed. Māġid Ḥasan ad-Dahabī. Damaskus 1406-07/1986-87.
- ar-Rā’ī *Dīwān ar-Rā’ī an-Numairī*. Ed. Reinhard Weipert. Beirut 1401/1980 (Beiruter Texte und Studien 24).
- Rāmahurmuzī Amṭāl ar-Rāmahurmuzī, a. Muḥammad al-Ḥasan b. ‘Abdarraḥmān: *Amṭāl al-ḥadīth*. Ed. ‘Abdal‘alī ‘Abdallḥamīd al-A‘zamī. Bombay 1403/1983 (Silsilat maṭbū‘āt ad-Dār as-salafiya 60).
- Rāzī Ġarḥ ar-Rāzī, a. Muḥammad ‘Abdarraḥmān b. a. Ḥātim: *K. al-Ġarḥ wa-t-ta’dīl*. 9 Bde. Haidarabad 1371-73/1952-53.

- Ru'ba *Dīwān Ru'ba b. al-ʿAğğāğ*. Ed. Wilhelm Ahlwardt. Berlin 1903 (Sammlungen alter arabischer Dichter 3).
- b. ar-Rūmī *Dīwān b. ar-Rūmī*. 6 Bde. Ed. Ḥusain Naṣṣār. Kairo 1973-81.
- Rummānī Alfāz ar-Rummānī, a. l-Ḥasan ʿAlī b. ʿĪsā: *al-Alfāz al-mutarādifa al-mutaqāribat al-maʿānī*. Ed. Faḥallāh Ṣāliḥ ʿAlī al-Miṣrī. Al-Manṣūra 1407/1987.
- Sabtī Rafʿ as-Sabtī, a. l-Qāsim Muḥammad b. Aḥmad: *Rafʿ al-ḥuḡub al-mastūra ʿan maḥāsīn al-Maqṣūra*. 4 Bde. Ed. Muḥammad al-Ḥaḡwī. Rabat 1418/1997.
- b. Saʿd Ṭabaqāt b. Saʿd, a. ʿAbdallāh Muḥammad: *K. at-Ṭabaqāt al-kabīr*. 9 Bde. Ed. Eduard Sachau et al. Leiden 1904-40.
- Saḥāwī Mufaḍḍal as-Saḥāwī, ʿAlamaddīn a. l-Ḥasan ʿAlī b. Muḥammad: *al-Mufaḍḍal fī ṣarḥ al-Mufaṣṣal (bāb al-ḥurūf)*. Ed. Yūsuf al-Ḥaṣkī. Amman 2002 (Kitāb aš-šahr 38).
- Saḥāwī Sifr id.: *Sifr as-saʿāda wa-safir al-ifāda*. 3 Bde. Ed. Muḥammad Aḥmad ad-Dālī. Damaskus 1403/1983.
- b. Saʿīd Našwa b. Saʿīd al-Maḡribī, a. l-Ḥasan ʿAlī b. Mūsā: *Našwat at-ṭarab fī taʿrīḥ ḡāhiliyat al-ʿarab*. 2 Bde. Ed. Nuṣrat ʿAbdarrahmān. Amman 1982.
- Salāma b. Ġandal *Dīwān Salāma b. Ġandal; ṣanʿat Muḥammad b. al-Ḥasan al-Aḥwal*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Beirut 1407/1987.
- Sandayūnī Ṭaiyiʿ Wafāʿ Fahmī as-Sandayūnī: *Šiʿr Ṭaiyiʿ wa-aḥbāruhā fī l-ḡāhiliya wa-l-Islām*. 2 Bde. Riyad 1403/1983.
- Saraqustī Afʿāl as-Saraqustī, a. ʿUṭmān Saʿīd b. Muḥammad: *al-Afʿāl*. 4 Bde. Ed. Ḥusain Muḥammad Muḥammad Šaraf und Muḥammad Maḥdī ʿAllām. Kairo 1395-1400/1975-80.
- Schaw. Ind. Fischer, August; Bräunlich, Erich: *Schawāhid-Indices*. Leipzig – Wien 1945.
- Seidensticker Šamardal Tilmann Seidensticker: *Die Gedichte des Šamardal ibn Šarik. Neuedition, Übersetzung, Kommentar*. Wiesbaden 1983.

- Sībawaih Kitāb Sībawaih, a. Bišr ‘Amr b. ‘Utmān: *Kitāb Sībawaih*. 2 Bde. Būlāq 1316-17.
- b. as-Sikkīt Alfāz b. as-Sikkīt, a. Yūsuf Ya‘qūb b. Ishāq: *K. al-Alfāz*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Beirut 1998.
- b. as-Sikkīt Iṣlāḥ id.: *Iṣlāḥ al-manṭiq*. Ed. Aḥmad Muḥammad Šākir und ‘Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo <sup>2</sup>1375/1956 (Daḥā’ir al-‘arab 3).
- b. as-Sikkīt Maqṣūr id.: *Hurūf al-mamdūd wa-l-maqṣūr*. Ed. Ḥasan Šādili Farhūd. Riyad 1405/1985.
- Sīrāfi Šabyāt Sīb. as-Sīrāfi, a. Sa‘īd al-Ḥasan b. ‘Abdallāh: *Šarḥ abyāt Sībawaih*. 2 Bde. Ed. Muḥammad ‘Alī Sulṭānī. Damaskus 1396/1976.
- b. as-Sīrāfi Šabyāt Iṣlāḥ b. as-Sīrāfi, a. Muḥammad Yūsuf b. al-Ḥasan: *Šarḥ abyāt Iṣlāḥ al-manṭiq*. Ed. Yāsīn Muḥammad as-Sauwās. Damaskus 1412/1992 (Maṭbū‘āt Markaz Ġum‘a al-Māğid li-t-taqāfa wa-t-turāt bi-Dubaiy 11).
- Subkī Fatāwā as-Subkī, Taqīaddīn a. l-Ḥasan ‘Alī b. ‘Abdalkāfi: *Fatāwā s-Subkī*. 2 Bde. Kairo 1355-56.
- Suḥaim *Dīwān Suḥaim ‘abd Banī l-Ḥašḥās*. Ed. ‘Abdal‘azīz al-Maimanī. Kairo 1369/1950.
- Sukkarī ŠHuḍ. as-Sukkarī, a. Sa‘īd al-Ḥasan b. al-Ḥusain: *Šarḥ aš‘ār al-Huḍalīyīn*. 3 Bde. Ed. ‘Abdassattār Aḥmad Farrāğ und Maḥmūd Muḥammad Šākir. Kairo 1384/1965 (Kunūz aš-ši‘r 3).
- Suwaid b. Kurā‘ *Suwaid b. Kurā‘ al-‘Uklī. Ḥayātuhū wa-ši‘ruhū*. Ed. Ḥatīm Šālīḥ aḍ-Ḍāmin. In: *Šu‘arā’ muqillūn*. Beirut 1407/1987, 45-78.
- Suwaidī Ḍubyān Salāma ‘Abdallāh as-Suwaidī: *Ši‘r qabīlat Ḍubyān fī l-ğāhilīya*. Doha 1407/1987.
- Suyūṭī Ašbāh as-Suyūṭī, Ġalāladdīn a. l-Faḍl ‘Abdarrahmān b. a. Bakr: *al-Ašbāh wa-n-naḏā’ir fī n-naḥw*. 4 Bde. Ed. ‘Abd-al-ilāh Nabḥān et al. Damaskus 1406-07/1985-87.
- Suyūṭī Buğya id.: *Buğyat al-wu‘āt fī ṭabaqāt al-luğawīyīn wa-n-nuḥāt*. 2 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1384/1964f.

- Suyūṭī Fākiha id.: *Fākihat aṣ-ṣaiṣ wa-anīs aḍ-ḍaiṣ*. Ed. Muḥammad Ibrāhīm Salīm. Kairo 1988.
- Suyūṭī Ğāmi‘ id.: *al-Ğāmi‘ aṣ-ṣaġīr fī aḥādīṭ al-bašīr an-naḍīr*. 2 Bde. Kairo 1373/1954.
- Suyūṭī Muzhir id.: *al-Muzhir fī ‘ulūm al-luġa wa-anwā‘ihā*. 2 Bde. Ed. Muḥammad Aḥmad Ğādalmawlā et al. Kairo o.J.
- Suyūṭī ŠŠM id.: *Šarḥ ṣawāhid al-Muġnī*. 2 Bde. Ed. Aḥmad Zāfir Kūġān. Damaskus 1386/1966.
- Suyūṭī Tadyīl id.: *at-Tadyīl wa-t-tadnīb ‘alā Nihāyat al-ġarīb*. Ed. ‘Abdallāh al-Ğubūrī. Riyad 1402/1982 (al-Maktaba at-turātīya 1).
- b. aš-Šaġarī Amālī b. aš-Šaġarī, a. s-Sa‘ādāt Hibatallāh b. ‘Alī: *al-Amālī aš-Šaġarīya*. 3 Bde. Ed. Maḥmūd Muḥammad at-Ṭanāhī. Kairo 1413/1992.
- b. aš-Šaġarī Ḥamāsa id.: *al-Ḥamāsa aš-Šaġarīya*. 2 Bde. Ed. ‘Abdalmu‘īn al-Mallūhī und Asmā‘ al-Ḥimšī. Damaskus 1970.
- Šaibī Timṭāl aš-Šaibī al-‘Abdarī, a. l-Maḥāsīn Muḥammad b. ‘Alī: *Timṭāl al-amṭāl*. 2 Bde. Ed. As‘ad Ḍubyān. Beirut 1402/1982.
- aš-Šammāḥ *Dirwān aš-Šammāḥ b. Dirār aḍ-Ḍubyānī*. Ed. Šalāḥaddīn al-Hādī. Kairo 1388/1968 (Ḍaḥā‘ir al-‘arab 42).
- Šams Našwān b. Sa‘īd al-Ḥimyarī, a. Sa‘īd: *Šams al-‘ulūm wa-dawā‘ kalām al-‘arab min al-kulūm*. 12 Bde. Ed. Ḥusain b. ‘Abdallāh al-‘Amrī et al. Damaskus 1420/1999.
- Šarīf Maġāzāt aš-Šarīf ar-Raḍī, a. l-Ḥasan Muḥammad b. al-Ḥusain: *al-Maġāzāt an-nabawīya*. Ed. Ṭāhā Muḥammad az-Zainī. Beirut <sup>2</sup>1406/1986.
- Širwānī Ḥadīqa aš-Širwānī, Aḥmad b. Muḥammad: *Ḥadīqat al-afrāḥ li-izāḥat al-atrāḥ*. Kairo 1320.
- b. Šuqair Ğumal b. Šuqair, a. Bakr Aḥmad b. al-Ḥusain: *al-Ğumal fī n-naḥw*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa udT.: al-Ḥalīl b. Aḥmad: *al-Ğumal fī n-naḥw*. Beirut <sup>2</sup>1407/1987.

- Şafadī Taşhīf aş-Şafadī, a. ş-Şafā' Ḥalīl b. Aibak: *Taşhīh at-taşhīf wa-taḥrīr at-taḥrīf*. Ed. as-Saiyid aş-Şarqāwī. Kairo 1407/1987.
- Şafadī Wāfī id.: *al-Wāfī bi-l-Wafayāt*. Ed. Hellmut Ritter et al. Wiesbaden 1962ff. (BI 6).
- Şaġānī Fa'ālī aş-Şaġānī, a. l-Fadā'il al-Ḥasan b. Muḥammad: *Mā banathu l-'arab 'alā fa'ālī*. Ed. 'Izzat Ḥasan. Damaskus 1383/1964.
- Şaġānī Murtaġal id.: *al-Murtaġal fī Şarḥ al-Qilāda as-samṭiya fī tauşīḥ ad-Duraidiya*. Ed. Aḥmad Ḥān. Mekka 1409/1989.
- Şihāḥ al-Ġauharī, a. Naşr Ismā'il b. Ḥammād: *aş-Şihāḥ. Taġ al-luġa wa-şihāḥ al-'arabiya*. 6 Bde. Ed. Aḥmad 'Abdalġafūr 'Attār. Kairo 1376-77.
- Ta'abbaṭa Şarran *Dīwān Ta'abbaṭa Şarran wa-aḥbāruhū*. Ed. 'Alī Dū l-Faqār Şakir. Beirut 1404/1984.
- Tāġ az-Zabīdī, a. l-Faid Muḥammad Murtaḍā b. Muḥammad: *Tāġ al-'arūs min ġawāḥir al-Qāmūs*. 10 Bde. Kairo 1306-07.
- Tahdīb al-Azharī, a. Manşūr Muḥammad b. Aḥmad: *Tahdīb al-luġa*. 15 Bde. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn et al. Kairo 1384-87/1964-67. XVI = *al-Mustadrak 'alā l-aġzā'* 7, 8, 9. Ed. Raşīd 'Abdarrahmān al-'Ubaidī. Kairo 1975.
- Takmila aş-Şaġānī, a. l-Fadā'il al-Ḥasan b. Muḥammad: *at-Takmila wa-d-dail wa-ş-şila li-K. Taġ al-luġa wa-şihāḥ al-'arabiya*. 6 Bde. Ed. 'Abdal'alīm aṭ-Ṭaḥāwī et al. Kairo 1970-79.
- a. Tammām *Dīwān a. Tammām bi-şarḥ al-Ḥaṭīb at-Tibrīzī*. 4 Bde. Ed. Muḥammad 'Abduh 'Azzām. Kairo 1951-65 (Daḥā'ir al-'arab 5).
- a. Tammām Ḥamāsa s. Marzūqī ŞḤamāsa
- a. Tammām Waḥşīyāt a. Tammām, Ḥabīb b. Aus aṭ-Ṭā'ī: *al-Waḥşīyāt wa-huwa l-Ḥamāsa aş-şuġrā*. Ed. 'Abdal'azīz al-Maimanī ar-Rāġkūtī. Kairo <sup>2</sup>1970 (Daḥā'ir al-'arab 33).
- Tibrīzī İdāḥ at-Tibrīzī, a. Zakarīyā' Yaḥyā b. 'Alī: *al-İdāḥ fī şarḥ Siqṭ az-zand wa-ḍau'ihī*. 2 Bde. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Aleppo 1419/1999.

- Tibrīzī ŠḤamāsa at-Tibrīzī, a. Zakarīyā' Yaḥyā b. 'Alī: *Šarḥ Dīwān al-Ḥamāsa*. 4 Bde. Būlāq 1296.
- Tibrīzī ŠMaqṣūra id.: *Šarḥ Maqṣūrat b. Duraid*. Damaskus 1380/1960.
- Tibrīzī ŠMu'all. id.: *Šarḥ al-qaṣā'id al-'aṣr*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Aleppo <sup>2</sup>1393/1973.
- Tibrīzī Š a. Tammām id.: *Šarḥ Dīwān a. Tammām*. 4 Bde. Ed. Muḥammad 'Abduh 'Azzām. Kairo 1951-65 (Daḥā'ir al-'arab 5).
- Tibrīzī Tahdīb A. id.: *Tahdīb al-Alfāz*. Ed. Louis Cheikho. Beirut 1896-98.
- Tibrīzī Tahdīb I. id.: *Tahdīb Iṣlāḥ al-mantiq*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Beirut 1403/1983.
- Ta'ālibī Fiḥḥ at-Ta'ālibī, a. Maṣṣūr 'Abdalmalik b. Muḥammad: *Fiḥḥ al-Juḡa wa-sirr al-'arabīya*. 2 Bde. Ed. Ḥalīd Fahmī. Kairo 1418/1998.
- Ta'ālibī Lubāb id.: *Lubāb al-ādāb*. 2 Bde. Ed. Qaḥṭān Rašīd Ṣāliḥ. Bagdad 1988.
- Ta'ālibī Tīmār id.: *Tīmār al-qulūb fī l-muḍāf wa-l-mansūb*. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1384/1965.
- Ta'lab Faṣīḥ Ta'lab, a. l-'Abbās Aḥmad b. Yaḥyā: *K. al-Faṣīḥ*. Ed. 'Āṭif Madkūr. Kairo 1984.
- Ta'lab Maḡālis id.: *Maḡālis Ta'lab*. 2 Bde. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo 1949-50 (Daḥā'ir al-'arab 1).
- Ta'lab ŠZuhair id.: *Šarḥ Dīwān Zuhair b. a. Sulmā*. Kairo 1363/1944.
- Ṭabarī Tafsīr at-Ṭabarī, a. Ġa'far Muḥammad b. Ġarīr: *Ġāmi' al-bayān fī tafsīr al-Qur'ān*. 30 Bde. Beirut <sup>2</sup>1398/1978.
- Ṭabarī Ta'rīḥ id.: *Ta'rīḥ ar-rusul wa-l-mulūk*. 15 Bde. Ed. J. Barth et al. Reprint Beirut 1965 der Ausgabe Leiden 1879-1901 (Rawā'i' at-turāṭ al-'arabī 3).
- a. ṭ-Ṭaiyib Ibdāl a. ṭ-Ṭaiyib al-Luḡawī, 'Abdalwāhid b. 'Alī: *al-Ibdāl*. 2 Bde. Ed. 'Izzaddīn at-Tanūḥī. Damaskus 1379-80/1960-61.



- a. Ṭālib *Dīwān a. Ṭālib b. ‘Abdalmuṭṭalib; ṣan‘at a. Hiffān al-Mihzamī al-Baṣrī wa-‘Alī b. Ḥamza al-Baṣrī at-Tamīmī.* Ed. Muḥammad Ḥasan Āl Yāsīn. Beirut 1421/2000.
- Ṭarafa *Dīwān Ṭarafa b. al-‘Abd.* Ed. Durriya al-Ḥaṭīb und Luṭfi aṣ-Ṣaqqāl. Damaskus 1395/1975.
- Ṭufail *Šī‘r Ṭufail b. ‘Auf al-Ġanawī; riwāyat a. Ḥātīm as-Siġistānī ‘an al-Aṣma‘ī.* Ed. Fritz Krenkow. London 1927 (GMS 25).
- ‘Ubāb aṣ-Ṣaġānī, a. l-Faḍā’il al-Ḥasan b. Muḥammad: *al-‘Ubāb az-zāḥir wa-l-lubāb al-fāḥir.* I, XII, XVI, XIX, XX. Ed. Muḥammad Ḥasan Āl Yāsīn. Bagdad 1977-87.
- a. ‘Ubaid Amṭāl a. ‘Ubaid, al-Qāsim b. Sallām: *al-Amṭāl.* Ed. ‘Abdimaġīd Qaṭāmiš. Damaskus – Beirut 1400/1980 (Min at-turāṭ al-islāmī 7).
- a. ‘Ubaid ĠH id.: *Ġarīb al-ḥadīṭ.* 5 Bde. Ed. Ḥusain Muḥammad Muḥammad Šaraf. Kairo 1404-15/1984-94.
- a. ‘Ubaid Ġarībain a. ‘Ubaid, Aḥmad b. Muḥammad al-Harawī: *K. al-Ġarībain, ġarībai al-Qur’ān wa-l-ḥadīṭ.* 6 Bde. Ed. Saiyida Muhrannisā’. Haidarabad 1406-13/1985-93.
- a. ‘Ubaida Maġāz a. ‘Ubaida, Ma‘mar b. al-Muṭannā: *Maġāz al-Qur’ān.* 2 Bde. Ed. Muḥammad Fu’ād Sezgin. Kairo 1374-81/1955-62.
- Ullmann Neger Ullmann, Manfred: *Der Neger in der Bildersprache der arabischen Dichter.* Wiesbaden 1998.
- Ullmann Raġazpoesie id.: *Untersuchungen zur Raġazpoesie. Ein Beitrag zur arabischen Sprach- und Literaturwissenschaft.* Wiesbaden 1966.
- Ullmann Vielleicht id.: *Arabisch ‘asā „vielleicht“: Syntax und Wortart.* München 1984 (Beiträge zur Lexikographie des Klassischen Arabisch 5).
- Ullmann Wörterbuch id.: *Wörterbuch zu den griechisch-arabischen Übersetzungen des 9. Jahrhunderts.* Wiesbaden 2002.

- b. 'Uşfür ŞĠumal      b. 'Uşfür al-Işbīlī, a. l-Ḥasan 'Alī b. Mu'min: *Šarḥ Ġumal az-Zağğāğī*. 2 Bde. Ed. Şāḥib Abū Ġanāḥ. Bagdad 1400-02/1980-82 (Iḥyā' at-turāt al-islāmī 42).
- a. Wağza      *Banū Wağza as-Sulamīyūn*. Ed. 'Abdalmağīd al-Isdāwī. Al-Minyā 1416/1995 (Dīwān aš-ši'r al-'arabī 7).
- b. Wallād Maqşūr      b. Wallād, a. l-'Abbās Aḥmad b. Muḥammad: *al-Maqşūr wa-l-mamdūd*. Ed. Paul Brönnle. London 1900 (Contributions towards Arabic Philology, Part I).
- Waşšā' Muwaşšā      al-Waşšā', a. ṭ-Ṭaiyib Muḥammad b. Işḥāq: *[al-Muwaşšā] az-Zarf wa-z-zurafā'*. Ed. Fahmī Sa'd. Beirut 1405/1985.
- Waşīfī Ši'r      'Abdarrahmān Muḥammad al-Waşīfī: *Ši'r Banī 'Āmir min al-ğāhiliya ḥattā āḥir al-'aşr al-umawī 132 H*. 2 Bde. Medina 1415/1995 (Nādī al-Madīna al-munauwara al-adabī 87).
- b. Ya'īš ŠMufaşşal      b. Ya'īš, a. l-Baqā' Ya'īš b. 'Alī: *Šarḥ al-Mufaşşal*. 10 Tle. Kairo o.J.
- Ya'qūb 'Āmiriyīn      Ya'qūb, 'Abdalkarīm Ibrāhīm: *Aş'ār al-'Āmiriyīn al-ğāhiliyīn*. Lattakia 1982.
- Yāqūt Buldān      Yāqūt ar-Rūmī, a. 'Abdallāh Šihābaddīn: *Mu'ğam al-buldān*. 5 Bde. Beirut 1397/1977.
- Yāqūt Mu'ğam      id.: *Mu'ğam al-udabā'*. 7 Bde. Ed. Iḥsān 'Abbās. Beirut 1993.
- Yūsī Zahr      al-Yūsī, a. 'Alī al-Ḥasan b. Mas'ūd: *Zahr al-akam fī l-amtāl wa-l-ḥikam*. 3 Bde. Ed. Muḥammad Ḥağğī und Muḥammad al-Aḥḍar. Casablanca 1404/1981.
- Zabīdī Takmila      az-Zabīdī, a. l-Faiḍ Muḥammad Murtaḍā b. Muḥammad: *at-Takmila wa-d-dail wa-s-şila li-mā fāta şāḥib al-Qāmūs min al-luğā*. 7 Bde. Ed. Muşṭafā Ḥiğāzī et al. Kairo 1406-16/1986-96.
- Zağğāğī Amālī      az-Zağğāğī, a. l-Qāsim 'Abdarrahmān b. Işḥāq: *Amālī z-Zağğāğī*. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo 1382.

- Zağğāğī Ğumal id.: *K. al-Ğumal fī n-naḥw.* Ed. ‘Alī Taufīq al-Ḥamad. Beirut – Irbid <sup>3</sup>1407/1986.
- Zağğāğī Lāmāt id.: *K. al-Lāmāt.* Ed. Māzin al-Mubārak. Damaškus 1389/1969.
- Zāhid Mudāḥal az-Zāhid, a. ‘Umar Muḥammad b. ‘Abdalwāhid Ğulām Ta‘lab: *al-Mudāḥal fī l-luġa.* Ed. Muḥammad ‘Abdalġawād. Kairo 1375/1956.
- a. Zaid Nawādīr a. Zaid al-Anṣārī, Sa‘īd b. Aus: *an-Nawādīr fī l-luġa.* Ed. Muḥammad ‘Abdalqādir Aḥmad. Beirut 1401/1981.
- Zamaḥṣarī Kaššāf az-Zamaḥṣarī, a. l-Qāsim Maḥmūd b. ‘Umar: *al-Kaššāf ‘an ḥaqā’iq at-tanzīl.* 2 Bde. Kairo 1308.
- Zamaḥṣarī Mufaṣṣal id.: *K. al-Mufaṣṣal.* Ed. J. P. Broch. Christianiae <sup>2</sup>1879.
- Zamaḥṣarī Mustaḥṣā id.: *al-Mustaḥṣā fī amṭāl al-‘arab.* 2 Bde. Haidarabad 1381/1962.
- Zamaḥṣarī Rabi‘ id.: *Rabi‘ al-abrār wa-nuṣūṣ al-aḥbār.* 4 Bde. Ed. Salīm an-Nu‘aimī. Bagdad 1976-82 (Iḥyā’ at-turāt al-islāmī 13).
- Zauzanī ŠMu‘all. az-Zauzanī, a. ‘Abdallāh al-Ḥusain b. Aḥmad: *Šarḥ al-Mu‘allaqāt as-sab‘.* Ed. Muḥammad ‘Abdalqādir Aḥmad. Kairo 1407/1987.
- Ziriklī A‘lām az-Ziriklī, Ḥairaddīn: *al-A‘lām. Qāmūs tarāğim li-ašhar ar-riğāl wa-n-nisā’ min al-‘arab wa-l-musta‘ribīn wa-l-mustašriqīn.* 13 Bde. Beirut <sup>3</sup>1389/1969.
- Zubaidī Istidrāk az-Zubaidī, a. Bakr Muḥammad b. al-Ḥasan: *K. al-Istidrāk ‘alā Sībawaiḥ fī kitāb al-abniya wa-z-ziyādāt ‘alā mā auradahū fihi muḥaddaban.* Ed. Ḥannā Ğamīl Ḥaddād. Riyad 1407/1987.
- Zubair Aḥbār az-Zubair b. Bakkār, a. ‘Abdallāh: *al-Aḥbār al-Muwaffaqiyāt.* Ed. Sāmī Makkī al-‘Ānī. Bagdad 1972 (Iḥyā’ at-turāt al-islāmī 7).
- Zubair Ğamhara id.: *Ğamharat nasab Quraiš wa-aḥbārihā.* 2 Bde. Ed. Maḥmūd Muḥammad Šākir. Riyad 1419/1999.

Zubairī Quraiš az-Zubairī, a. ‘Abdallāh al-Muṣ‘ab b. ‘Abdallāh: *Nasab Quraiš*. Ed. É. Lévi-Provençal. Kairo <sup>2</sup>1976 (Daḥā-‘ir al-‘arab 11).

Zuhair s. Ta‘lab ŠZuhair